Th A
1589

Souvenés vous dans vos-
-prières
de celui, qui vous en
prie.

Votre frere J: A:
M: Thumb
1792.

Marie Leiner.

Die Kelter tritt der Held allein voll Schweis und Blut,
Er sinckt und sieget Seht das komet uns zu gut.

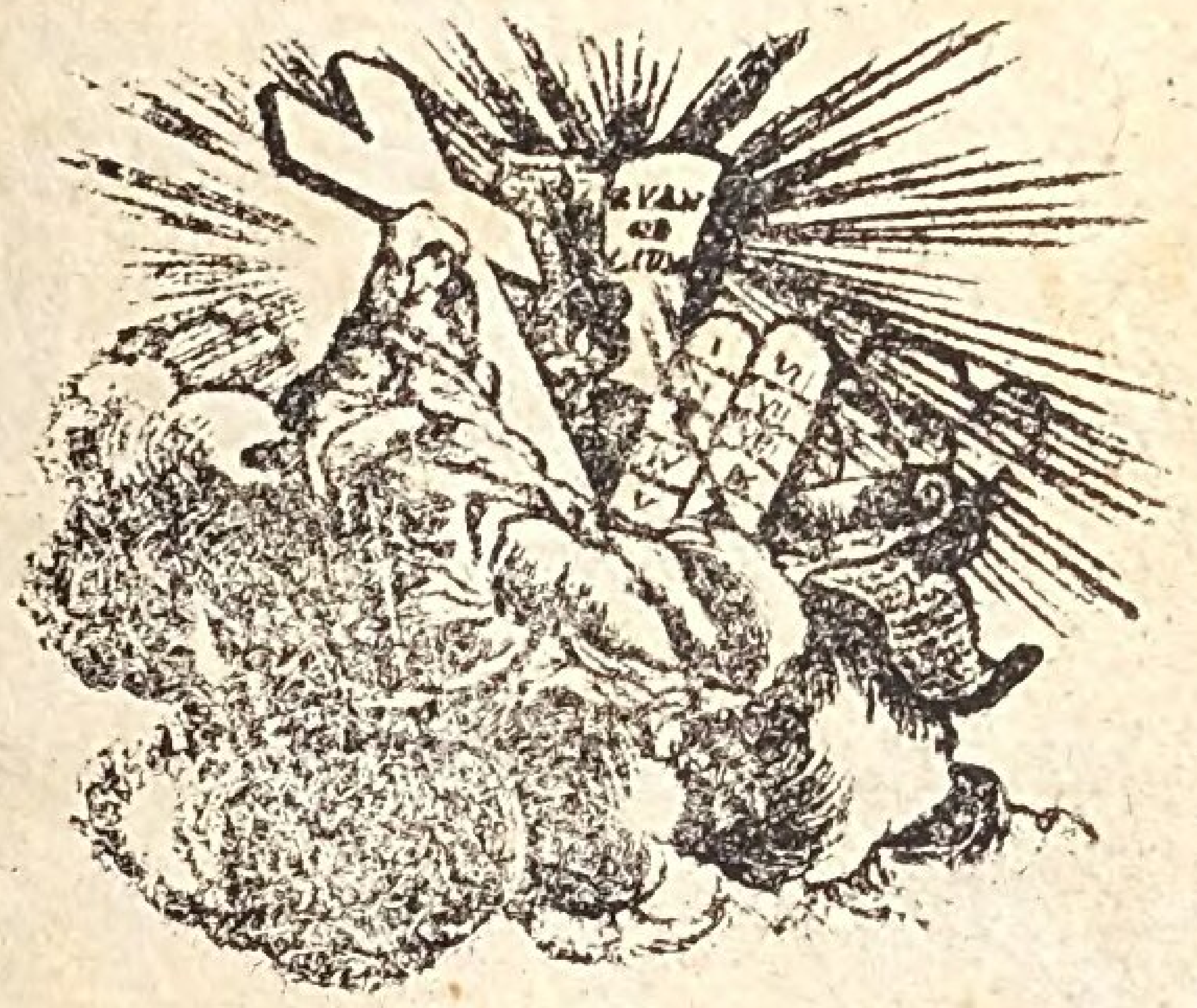
Ant. Balestra. Bolog. del. A. Stengërzau Sc.

Deutsches

Brevier

für

Weltleute.



Augsburg,

Bey Johann Nepomuck Styx.

1790.

2009.324

Stadtbibliothek
Augsburg

Vorrede.

Was der Leser hier in die Hand nimmt, ist seiner ursprünglichen Bestimmung nach ein **Chorbuch für Stiftdamen**, das das Hochwürdigste Vikariat in Augsburg verordnet und bekannt gemacht hat.

Weil aber die Grundsätze wahrer Andacht für jedermann brauchbar seyn müssen, so hat man es für nützlich gefunden, einige Exemplare unter dem Titul: **Deutsches Brevier für Weltleute**, besonders abdrucken zu lassen.

Es wird dieses **Brevier** keiner Empfehlung bedürfen, sein Inhalt soll es empfehlen.

Es kommen darin vor, **Erstens**: eine Vormittagsandacht, die aus einem Morgengebete, aus vier Psalmen für jeden Tag, sammt Zacharias Lobgesange, aus einem Kirchengebete, aus den gewöhnlichen Suffragien, und einer Antiphone von der Zeit, besteht; **Zweytens**:

 eine

eine Nachmittagsandacht, welche drey Psalmen, den Lobgesang Mariä, eine Abendbetrachtung, ein Kirchengebet und ein Abendgebet enthält: Drittens: vermischte Andachten, die sieben Buß-Psalmen, die Stufen-Psalmen, Litaneyen, das Officium für Verstorbene, und andere Gebete nach Gewohnheit des Stiftes.

Diesen Andachtsübungen, die das eigentliche Chorbuch ausmachen, sind zum allgemeinen Gebrauche noch besondere Meß- Beicht- und Communiongebete beygesetzt worden.

Da man sich Mühe gegeben hat, aus den biblischen Psalmen die faßlichsten und erbaulichsten auszulesen, und um der Einförmigkeit zu wehren, für jeden Tag in der Woche, besondere Psalmen festgesetzt hat; da die Morgen- Abend- Meß- Beicht- und Communiongebete aus brauchbaren Andachtsbüchern gesammelt sind: so hofft man hiedurch einem Bedürfnisse denkender Katholischen abgeholfen zu haben.

Gott lege seinen Segen auf diese Bemühungen zur Ehre seines Namens, und zur Erbauung der Christen.

An-

Anleitung

zum richtigen Gebrauche dieses Gebetbuches im Chore.

---

1. Jedes tägliche Chorgebet beginnt auf ein gegebenes Zeichen mit Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc. Ich glaube in Gott ꝛc., worauf wieder ein Zeichen gegeben wird, um das laute Gebet anzufangen.

2. Am Sonntage Morgens wird das Gebet S. 1 — 7. verrichtet, so daß bey jedem Absatze eine andere Dame abwechselnd vorzubeten anfängt. Darauf werden vier Abtheilungen des 118ten Psalmes, und der Lobgesang des Zacharias. S. 15. chorweise gebetet. Nach diesem folgt das für den jedesmaligen Sonntag bestimmte Kirchengebet, und wenn ein Festtag des Herrn oder eines Heiligen auf den nämlichen Tag fällt, so wird das daraufpassende Gebet gleichfalls eingeschaltet, entweder vor = oder nach dem Sonntagsgebet, je nachdem es die Würde des Festes fordert.

Anmerkung. Alle diese Kirchengebete finden sich nach den Communiongebeten. Und zwar in folgender Ordnung:

 1. Die

1. Die Kirchengebete auf alle Festtage des Herrn und auf die Sonntage, 2. auf die Festtage der Heiligen und 3. die allgemeinen Gebete, welche dann gebraucht werden, wenn der Heilige kein eignes Gebet hat. Am Ende derselben steht auch das Gebet am Kirchweihtage. Die Gebete zu den Heiligen der Diöcese finden sich bey den Suffragien.

An einem Sonntage kann es sich also fügen, daß 3 Kirchengebete eingeschaltet werden müssen. Zum Beyspiele: Am Kirchweihfeste kann zugleich das Fest eines Heiligen und der Sonntag zusammentreffen. Zuerst wird also das Kirchengebet für die Kirchweihe, dann für den Sonntag und zuletzt zu Ehren des Heiligen gebetet. Den Beschluß der Morgenandacht macht Sonntags eine marianische Antiphon, die für die jedesmalige Zeit des Jahres bestimmt ist.

3. Am **Sonntage Abends** werden die drey letzten Abtheilungen des 118ten Psalmes und der Lobgesang der seligsten Jungfrau S. 25. Chorweise gebetet. Darauf folgt das Gebet S. 26 — 32, Reue und Leid S. 32 — 34. Beydes muß so gebetet werden, daß bey jedem Absatze im Drucke wechselweise eine andere Dame vorbetet. Den Beschluß macht das Kirchengebet für den Sonntag, oder für einen Festtag, oder zu Ehren eines Heiligen, wie am Vormittage.

4. Am **Montage Morgens und an allen übrigen Tagen der Woche** wird zuerst das Gebet S. 37 — 46., Glaube, Hoffnung und Liebe S. 46 — 52, die gute Meynung S. 52 — 54, und die Entschliessung, Gott im Geist und in der Wahrheit anzubeten, auf die angezeigte abwechselnde Art, gebetet. Hierauf folgen an jedem Tage der Woche vier auserlesene Psalmen. Zur Vermeidung der Einförmigkeit sind täglich andere gewählt worden, wie es die Ansicht des Buches zeigt. Nach diesen

wird

wird der Lobgesang des Zacharias täglich ohne Ausnahme gebetet, auf welchen täglich ein Kirchengebet folgt zu dem Heiligen, dessen Fest auf denselben Tag fällt, oder für einen Festtag des Herrn. Der Beschluß wird am Montage, Mittwoch und Freytage mit der gehörigen marianischen Antiphon, am Dienstage, Donnerstage und Samstage mit den Suffragien gemacht.

5. Am Montage Abends und an allen übrigen Tagen der Woche wird die Abendandacht mit drey auserlesenen Psalmen angefangen. Zur Vermeidung der Einförmigkeit sind auch hier für jeden Tag andere Psalmen gewählet worden. Hierauf wird der Lobgesang der seligen Jungfrau täglich ohne Ausnahme (auch wo es im Buche nicht angemerkt ist,) gebetet. Dann folgt die Betrachtung S. 101—106, welche täglich gesprochen werden muß. Nach dieser wird das Kirchengebet zu dem Heiligen verrichet, dessen Fest auf denselben Tag fällt, oder ein Kirchengebet auf einen Festtag des Herrn. Den Beschluß macht täglich das Gebet S. 106 — 110. Die Betrachtung sowohl als das Gebet sollen so gesprochen werden, daß bey jedem Absatze im Drucke eine andere Dame vorbetet.

6. Die Freytagsgebete werden so verrichtet, daß eine Dame allein zuerst vorbetet, und da wo ein A. (Antwort) steht, der Chor die Antwortnachspricht.

7. Die Gradual-Psalmen werden alle Mittwoch in der Fasten zu einer beliebigen Zeit im Chore gebetet: Die Bußpsalmen aber alle Freytage in der Fasten. Die Litaney zu allen Heiligen wird nur an dem St. Markustage und am Montage, Dienstage und Mittwoch in der Kreuzwoche oder vor Christi Himmelfahrt im Chore gebetet: Die Litaney zu den H. Engeln an den im Stifte hergebrachten Tagen.

8. Das Chorgebet für die Verstorbenen wird alsdann ganz gebetet, wenn eine ganze Todtenvigil zu halten ist, als an Begräbnißtagen, am Aller-Seelen-Tage, und etwa an andern hiezu ausdrücklich gestifteten Tagen. Wenn nur eine einzige Nocturn gestiftet ist, so werden nur die Vesper und die Metten gebetet.

9. Der ambrosianische Lobgesang soll nur allein an den Festtagen des Herrn als an Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Dreyfaltigkeit 2c. zum Beschlusse der Morgenandacht gebetet werden.

10. Das übrige wird der Andacht und dem beliebigen Gebrauche eines jeden überlassen, der sich dieses Chorgebetbuches, oder deutschen Breviers für Weltleute bedienen will.

Jn-

Inhalt.

Morgenandacht am Sonntage. Seite 1 bis 16.
Morgengebet am Sonntage. S. 1 — 7.
Des 118ten Psalms erste, zweyte, dritte und vierte Abtheilung. S. 8 — 15.
Lobgesang des Zacharias. S. 15 — 16.
Abendandacht am Sonntage. S. 19 — 34.
Des 118ten Psalms drey letzte Abtheilungen. Seite 19 — 25.
Lobgesang der seligsten Jungfrau. S. 25 — 26.
Abendgebet am Sonntage. S. 26 — 34.
Reue und Leid. S. 32 — 34.
Morgenandacht an den Wochentagen. Seite 37 — 94.
— — am Montage. S. 37 — 60.
Morgengebet an den Wochentagen. S. 37 — 56.
Uebung des Glaubens. S. 46.
Uebung der Hoffnung. S. 48.
Uebung der Liebe. S. 51.
Gute Meynung. S. 52.
Entschliessung rc. S. 55.
Psalmen am Montage. S. 56 — 60.
I. Psalm. S. 56.
III. Psalm. S. 57.

IV.

IV. Psalm. S. 58.
V. Psalm. S. 59.
Morgenandacht am Dienstage. S. 61 — 66.
Morgengebet wie am Montage. S. 37—56.
Psalmen am Dienstage. S. 61 — 66.
XI. Ps. S. 61.
XII. Ps. S. 62.
XIV. Ps. S. 63.
XVI Ps. S. 64.
Morgenandacht am Mittwoch. S. 67 — 75.
Morgengebet wie am Montage. S. 37 — 56.
Psalmen am Mittwoch. S. 67 — 75.
XXIV. Ps. S. 67.
XXV. Ps. S. 69.
XXVI. Ps. S. 70.
XXX. Ps. S. 72.
— — am Donnerstage. S. 76 — 81.
Morgengebet wie am Montage. S. 37—56.
Psalmen am Donnerstage. S. 76 — 81.
XLII. Ps. S. 76.
XLV. Ps. S. 77.
L. Ps. S. 78.
LVI. Ps. S. 80.
— — am Freytage. S. 82 — 88.
Morgengebet wie am Montage. S. 37—56.
Psalmen am Freytage. S. 82 — 88.
LXXXV. Ps. S. 82.
LXXXIX. Ps. S. 84.
XC. Ps. S. 86.
XCII. Ps. S. 87.

Morgenandacht am Samstage. S. 89 — 94.
Morgengebet wie am Montage. S. 37 — 56.
Psalmen am Samstage. S. 89 — 94.
CXI. Ps. S. 89.
CXIV. Ps. S. 90.
CXVII. Ps. S. 91.
CXXXVII. Ps. S. 93.
Abendandacht an den Wochentagen. S. 97 — 136.
— — am Montage. S. 97 — 110.
Psalmen am Montage. S. 97 — 101.
VI. Ps. S. 97.
VII. Ps. S. 98.
VIII. Ps. S. 100.
Betrachtung an jedem Abend. S. 101 — 106.
Abendgebet an den Wochentagen. S. 106 - 110.
— — am Dienstage. S. 111 — 115.
Psalmen am Dienstage. S. 111 — 115.
XVIII. Ps. S. 111.
XXII. Ps. S. 113.
XXIII. Ps. S. 114.
Betrachtung und Gebet. S. 101 und 106.
— — am Mittwoch. S. 116 — 121.
Psalmen am Mittwoch. S. 116 — 121.
XXXIII. Ps. S. 116.
XXXVIII. Ps. S. 118.
XL. Ps. S. 119.
Betrachtung und Gebet. S. 101 und 106.
— — am Donnerstage. S. 122 — 126.
Psalmen am Donnerstage. S. 122 — 126.

LXI. Ps. S. 122.
LXIII. Ps. S. 123.
LXXVII. Ps. S. 124.
Betrachtung und Gebet. S. 101 und 106.
— — am Freytage. S. 127 — 130.
Psalmen am Freytage. S. 127 — 130.
XCIV. Ps. S. 127.
XCIX. Ps. S. 128.
CIX. Ps. S. 129.
Betrachtung und Gebet. S. 101 und 106.
Abendandacht am Samstage. S. 131 — 136.
Psalmen am Samstage. S. 131 — 136.
CXXXVIII. Ps. S. 131.
CXLIV. Ps. S. 133.
CXLV. Ps. S. 135.
Betrachtung und Gebet. S. 101 und 106.

Marianische Antiphonen. S. 137 — 141.
Salve Regina. S. 137.
Alma Redemptoris. S. 138.
Ave Regina. S. 140.
Regina Cöli. S. 141.

Die Suffragien. S. 142 — 147.
Gebet zur H. Mutter Gottes. S. 142.
— zu den H.H. Petrus und Paulus. S. 143.
— zum H. Stephanus. S. 143.
— zum H. Ulrich. S. 144.
— zur H. Afra, Hilaria ꝛc. S. 145.
— zur H. Katharina. S. 145.
— um den Frieden. S. 146.

Frey=

Freytagsgebete. Seite 147 — 150.
Alle Freytage im Jahr. S. 147.
Am Freytage in der Osterwoche. 148.
Am Freytage in der Christwoche. S. 149.
Gradual-Psalmen. S. 150 — 162.
Buß-Psalmen. S. 162 — 173.
Litaney zu allen Heiligen. S. 174 — 182.
— — **zu den HH. Engeln.** S. 183 — 188.
Chorgebet für die Verstorbenen. S. 188 — 217.
Die Vesper. S. 188 — 198.
Verschiedene Gebete für die Verstorbenen. S. 194 — 198.
Die Metten. S. 198 — 206.
Die Laudes. S. 207 — 217.
Meßandacht. S. 218 — 244.
Vorbereitung. S. 218.
Meßgebete. S. 218 — 244.
Seelmesse. S. 245 — 253.
Beicht- und Communiongebete. S. 254 — 282.
Vorläufige Zubereitung. S. 254 — 257.
Vor der Beicht. S. 257 — 265.
Erforschung des Gewissens. S. 257.
Reue und Leid. S. 259.
Vorsatz. S. 261.
Bitte um Gnade. S. 263.
Nach der Beicht. S. 265 — 269.
Danksagung. S. 265.
Vorsatz. 266.
Gebet. S. 268.

Com-

Communiongebete. S. 270 — 282.
Erweckung des Glaubens. S. 270.
Erneuerung des Vorsatzes. S. 272.
Hoffnung und Liebe. S. 274.
Sehnsucht. S. 276.
Nach der Communion. S. 277 — 282.
Dankbarkeit. S. 277.
Zutrauen zu Gott. S. 278.
Ermunterung zur Liebe des Nächsten. S. 279.
Kirchengebete nach dem Meßbuche. S. 282.
— — an den Sonntagen und Festen des Herrn. S. 282 — 297.
— — an den Festen der Heiligen. S. 328.
— — (allgemeine). S. 336.
Ambrosianischer Lobgesang, Te Deum. Seite 339.

Morgenandacht
am Sonntage.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c. Ich glaub in Gott 2c.

Gebet.

Ich habe wieder einen Sonntag erlebt. Vater! ich danke dir, daß ich wieder eine Woche anfangen kann. Schon oft, wenn ich einen neuen Morgen erlebte, habe ich dir Liebe und Gehorsam zugesagt; ich habe es dir feyerlich versprochen, fromm und christlich zu leben. Aber noch ist mein Versprechen immer unerfüllt geblieben; und dennoch hast du nicht aufgehört, auch deinem treulosen Kinde wohlzuthun. Jezt ist es einmal Zeit, daß ich mich durch deine Güte gewinnen lasse; und das Versäumte gut zu machen trachte. Ich erneuere also an diesem ersten Wochentage mit neuem Eifer mein

Vorhaben, von diesem Augenblicke an, ernstlich an meine Besserung und Heiligung zu denken. Vater! deine Hilfe habe ich vor allem dazu nöthig. Laß mich diese Woche mit neuem Eifer anfangen und vollenden. Laß diese Woche durch, alle meine Gedanken rein, alle meine Wünsche heilig, alle meine Begierden unbefleckt, alle meine Handlungen unsträflich seyn. Besonders diesen Tag, der zu deinem Dienste und meiner Heiligung vorzüglich gewidmet ist, will ich zu meiner Besserung anwenden. In den verstrichenen Wochentagen habe ich mich durch allerley Geschäfte, Sorgen, und Zerstreuungen in den gottseligen Uebungen hindern lassen. Aber der heutige Tag soll ganz von der ersten Morgenstunde an bis zum späten Abend Dir, Herr und Vater meines Lebens! gewidmet seyn. Vor allem danke ich dir für diese schöne Gelegenheit, die du mir alle Wochen an diesem Tage schenkest, das Geschäft meiner Seligkeit in Ordnung zu bringen. Wie du mir aber die Gelegenheit zum Guten geschenket hast, so schenke mir auch deine mächtige Gnade, daß ich dieselbe zum Guten anwende.

Ermuntere mich, daß ich den öffentlichen Gottesdienst nicht nur nicht versäume, sondern demselben zu allgemeiner Erbauung und zum Besten meiner Seele beywohne. Wenn ich dich also heut öffentlich in deinem Tempel mit allen meinen Brüdern und Schwestern in Christo anbete, o so gieb mir eine lebendige Empfindung deiner Gegenwart in meine Seele. Laß mich erkennen, und empfinden, daß Du der Anbetungswürdige, der Ewige, der Unsichtbare, der Allmächtige, mein Herr und mein Vater, mein Schöpfer, und mein Erretter bist. Laß mich lebhaft erkennen, daß Du ein Geist bist, und im Geist und in der Wahrheit angebetet seyn willst. Laß mich empfinden, daß Du uns Jesum Christum, deinen Eingebohrnen geschenket hast, und mit Ihm alles zu schenken bereit bist, wenn wir nur deinen Gaben den Eingang in unser Herz nicht verschließen. Wenn ich heut dem Opfer der heiligen Messe beywohne, so belebe meinen Glauben, daß ich das Gedächtniß des Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi in mir erneuere; stärke meine Hoffnung, daß ich das Blut meines

Erlösers, und die Kraft seines Beyspiels, die Göttlichkeit seiner Lehre, und sein machtvolles Bleiben unter uns bis ans Ende der Welt — an meiner Seele nicht umsonst seyn lasse; entzünde meine Liebe, daß ich meinen Verstand und mein Herz, meinen Leib und meine Seele, alles, was ich bin und habe, im Angesicht des himmlischen Vaters, nach seinem heiligen Wohlgefallen opfere, wie Jesus Christus seinen Leib und sein Blut am Kreuz als das kostbarste Opfer für uns alle dahin gegeben hat. Erwecke in mir einen starken Hunger nach dem lebendigen Brod, welches vom Himmel herabgestiegen ist, damit wir eine Nahrung und Stärkung zum ewigen Leben erhalten.

Wenn ich dein Wort in der Predigt oder Christenlehre verkündigen höre: so mache es durch deinen heiligen Geist kräftig an meinem Herzen, damit ich erleuchtet und überzeuget, gebessert und gestärkt, ermuntert und getröstet werde.

Leite meine Aufmerksamkeit, daß ich alles, was mir heilsam ist, recht verstehe, und wohl überdenke; laß dein Wort ein gutes und wohl bereitetes Herz in mir antreffen.

Laß alle Wahrheiten, die für mich am lehrreichsten sind meine Seele auch am stärksten treffen und rühren. Herr! rede zu mir, daß ich deine Stimme höre, und auf mein Herz anwende, und die ganze Woche durch, in meinem Gedächtniß, und meinem Herzen behalte.

Aber nicht nur an mir, sondern auch an allen Zuhörern laß heut die Verkündigung deines Wortes fruchtbar seyn.

Führe alle Irrende zur Wahrheit, und alle Ruchlose zur christlichen Gerechtigkeit. Erschrecke den Frevler, und stärke den Frommen, daß am Ende der heutigen Predigt recht viele aus der Finsterniß zum Licht und von der Sklaverey der Sünde zur Tugend übergehen mögen.

Auch die Hausandacht, Vater! segne heut besonders mit deinem mächtigen Segen an mir und allen Hausgenossen.

Gieb mir und allen den Meinigen herzliche Freude an dem, was heilig ist, daß wir uns von irrdischen Zerstreuungen und unanständigen Geschäften hüten, den Spiel- und Schwätzgesellschaften herzhaft ausweichen, hingegen durch christliche Gespräche

und erbauliches Bücherlesen einander zum Guten ermuntern, und des armen, verlassenen Bruders nicht vergessen. Unter allen frommen Betrachtungen aber, Vater! sey die gläubige Betrachtung der Auferstehung deines Sohnes meine Hauptbeschäftigung. Dieser Tag war ja von den ersten Zeiten der Kirche her, dem Andenken an die Auferstehung unsers Erlösers gewidmet. Ist es möglich, daß ein Christ an dem Tage des Herrn, sich seines Herrn nicht erinnere? Vater! Du hast deinen geliebten Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, von den Todten erweckt; Du hast Ihn zu deiner Rechten in dem Himmel gesetzt; Du hast Ihm alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben, Du hast dein Wohlgefallen an seinem Leben, Leiden und Sterben dadurch weltkündig gemacht, daß Du Ihn am dritten Tage wieder auferweckt. Dadurch hast Du uns den letzten, unumstößlichen Beweiß gegeben, daß Er von Dir ausgegangen, und Dein Eingebohrner ist; dadurch hast Du uns bewiesen, daß alle seine Ermahnungen wahr, alle seine Verheissungen gültig, alle seine Lehren göttlich sind. Dadurch hast Du

uns

uns gezeigt, daß, wer an Ihn glaubt und Ihm gehorsam ist, nicht verlohren gehen, sondern von den Todten erweckt, und ewig in der höchsten Seligkeit, bey Dir leben werde. An diese trostvollen Wahrheiten, an diese großen Hoffnungen, barmherziger Vater! die sich auf die Auferstehung Jesu Christi gründen, erinnert uns der heutige Tag, der Sonntag, der Tag des Herrn, an dem Jesus Christus, Dein Sohn, von den Todten auferstanden ist, und sich als deinen Sohn uud unsern Herrn erwiesen hat.

Laß mich, Vater unsers Herrn Jesu Christi diese höchstwichtigen Wahrheiten heut in vollem Lichte sehen, daß mir der heutige Tag ein Tag des Segens werde; daß ich mich meines Erlösers und meiner Hoffnung freue, und daß alle Mitchristen an meinem Wandel erkennen, wie gewiß es das ewige Leben sey, Dich Vater! den einzigen Gott, und deinen Sohn, Jesum Christum, zu erkennen, den Du gesandt, und den Du von den Todten erwecket hast.

CXVIII. Psalm.

Empfehlung des göttlichen Gesetzes und Aufmunterung zu Haltung desselben.

I.

Heil den Unbefleckten auf ihrem Wege; * die nach des Herrn Gesetze wandeln!

Heil denen, die seine Gesetze durchdenken; * die ihn von ganzem Herzen suchen!

Denn die Böses thun * die wandeln auf seinen Wegen nicht.

Du hast Gebothe gemacht * Gebothe, die du überaus genau zu halten befiehlst.

Möchte ich doch auf meinem Wege so geleitet werden, * daß ich deine Gesetze hielte!

Ich wurde nie zu Schanden * wenn ich auf alle deine Gebothe sahe.

Ich danke dir mit redlichem Herzen, * daß ich die Rechtslehren deiner Gerechtigkeit verstehe.

Ich werde deine Gesetze halten, * verlaß mich nimmermehr.

Wodurch bessert ein Jüngling seinen Wandel? * dadurch, daß er deine Gebothe hält.

Von ganzem Herzen suche ich dich, * laß mich von deinen Gebothen nicht abweichen.

Deine Befehle präg ich tief in mein Herz ein, * daß ich wider dich nicht sündige.

Herr!

Herr! sey gepriesen! * lehre mich deine Gesetze.

Mit meinen Lippen verkünde ich * alle Verordnungen deines Mundes.

An Haltung deiner Gebothe freue ich mich so, * wie an allen Reichthümern.

Ich übe mich in deinen Gebothen, * auf deine Wege bin ich aufmerksam.

Ich durchdenke deine Rechtslehren * deiner Reden vergesse ich nie.

Thue deinem Diener wohl, und belebe mich, * ich will deine Gebothe halten.

Oeffne mir die Augen; * Ich will die Wunder deines Gesetzes durchdenken.

Auf Erden da bin ich ein Pilgrim * verbirg deine Gebothe vor mir nicht.

Sehnsuchtsvoll strebt meine Seele * jederzeit deinen Rechtslehren nach.

Du drohest den Stolzen, * verflucht sind, die von deinen Gesetzen abweichen.

Wende Hohn und Verachtung von mir ab, * denn an deine Zeugnisse halte ich mich.

Selbst Fürsten sitzen zusammen, und rathschlagen wider mich, * aber dein Diener übt sich in deinen Verordnungen.

Denn deine Zeugnisse sind der Gegenstand meiner Betrachtung * deine Rechtslehren meine Rathgeber.

Meine Seele klebt am Staube, * belebe mich nach deiner Verheissung.

Ich bekannte mein thun und lassen, und du erhörtest mich, * lehre mich deine Satzungen.

Unterrichte mich in dem Wege deiner Verordnungen; * und ich werde mich in deinen Wunderwerken üben.

Meine Seele verschmachtet vor Unmuth * stärke mich durch deine Worte.

Entferne mich vom Wege der Bosheit: * Erbarme dich meiner nach deinem Gesetze.

Ich wähle den Weg der Wahrheit: * Ich vergesse deiner Rechtslehren nicht.

Herr! an deine Verordnungen halte ich mich, * laß mich nicht zu Schanden werden.

Ich laufe auf dem Pfade deiner Gebothe, * denn du erweiterst mir die Brust.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

II.

Herr! mache mir die Laufbahn deiner Rechte zum Gesetze, * ich werde sie jederzeit aufsuchen.

Gieb mir Verstand, und ich will dein Gesetz durchdenken; * und vom ganzen Herzen will ich es halten.

Leite mich auf den Pfad deiner Gebothe; * denn das ist mein Wille.

Lenke mein Herz nach deinen Gesetzen; * nicht nach dem Geldgeitze.

Wende

Wende meine Augen von der Eitelkeit weg, * belebe mich auf deinem Wege.

Befestige dein Wort in deinem Diener * durch die Furcht vor dir.

Wende die Schmach von mir ab, die ich besorge; * denn selbst deine Gerichte sind angenehm.

Sieh! nach deinen Gebothen sehne ich mich, * belebe mich nach deiner Billigkeitsliebe.

Herr, lasse mir deine Barmherzigkeit widerfahren; * dein Heil nach deiner Verheißung.

Und dann werde ich denen antworten, die mich lästern, * denn auf deine Worte baue ich.

Nimm das Wort der Wahrheit niemals aus meinem Munde; * denn deiner Gerichte harre ich mit Sehnsucht.

Jederzeit werde ich dein Gesetz halten; * und ewig, und ewig.

Ich wandle mit freyer Brust dahin, * denn ich suche deine Gebothe auf.

Vor dem Angesicht der Könige rede ich von deinen Gesetzen; * ohne mich derselben zu schämen.

Ich durchdachte deine Gebothe; * denn ich liebe sie überaus.

Ich strecke meine Hände nach deinen mir so lieben Gesetzen aus, * ich übe mich in deinen Verordnungen.

Sey deines Wortes eingedenk, das du deinem Diener gabst, * worauf du mich hoffen lässest.

Das war mein Trost bey meiner Demüthigung, * dein Wort belebte mich.

Die Stolzen handeln ohne Unterlaß boshaft mit mir. * Ich weiche aber von deinem Gesetze nicht.

Herr! an deine Gerichte denke ich von Anbeginn; * und darinn finde ich Trost.

Bey Missethätern werde ich ohnmächtig; * wenn sie dein Gesetz verlassen.

Deine Verordnungen sind mein Gesang * im Hause meiner Pilgrimsfahrt.

Herr! selbst in der Nacht denk ich an deinen Namen, * und beobachte dein Gesetz.

Das ward mir zu Theile, * daß ich deinen Verordnungen nachdenke.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

III.

Herr! ich sage es, * die Beobachtung deiner Gebothe ist mein Erbgut.

Von ganzem Herzen flehe ich vor deinem Angesicht. * Erbarme dich meiner nach deiner Verheißung.

Ich überdenke meinen Lebenswandel, * ich lenke meine Füsse nach deinen Gebothen zurück.

Ich eile und säume nicht, * deine Gesetze zu halten.

Die Fallstricke der Missethäter umringen mich, * aber deine Gesetze vergaß ich nie.

Um Mitternacht stund ich auf * dir für die Gesetze deiner Rechte zu danken.

Ich halte mich an alle diejenigen, die dich fürchten; * die deine Gebothe beobachten.

Herr! die Erde ist voll deiner Barmherzigkeit, * lehre mich deine Gesetze.

Herr! du hast deinem Diener Gutes gethan, * nach deiner Verheißung.

Lehre mich die Gutherzigkeit, Klugheit und Weißheit, * denn deinen Gebothen glaube ich.

Ehe ich gezüchtiget wurde, sündigte ich, * nun aber halte ich deine Gebothe.

Du bist gut, * unterrichte mich wohlthätig in deinen Satzungen.

Die Stolzen vervielfältigen ihre Bosheit wider mich, * aber ich forsche deinen Gesetzen von ganzem Herzen nach.

Ihr Herz ist wie eine stockende Milch, * aber ich durchdenke dein Gesetz.

Wohl mir, daß du mich gedemüthiget hast, * daß ich deine Gebothe lerne!

Werther ist mir das Gesetz deines Mundes * über tausend Stücke Goldes und Silbers.

Deine Hände erschufen mich und bildeten mich, * gieb mir Verstand, daß ich deine Gebothe lerne.

Die dich fürchten, sehen mich und freuen sich; * weil ich überaus auf deine Worte vertraue.

Herr! ich erkenne es: deine Gerichte sind billig, * mit Recht geschiehts, wenn du mich demüthigest.

Deine Barmherzigkeit sey mein Trost, wie du es deinem Diener verheissen hast.

Erbarme dich meiner, und ich werde leben, * denn dein Gesetz ist der Gegenstand meiner Betrachtung.

Laß sie zu Schanden werden, die Stolzen; weil sie Ungerechtigkeit gegen mich ausüben, * aber ich werde mich in deinen Gebothen üben.

Laß sie zu mir halten, die dich fürchten, * die Kenner deiner Gesetze.

Mein Herz bleibe unbefleckt deinen Gebothen treu, * daß ich nie zu Schanden werde.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

IV.

Meine Seele schmachtet nach deinem Heile, * auf dein Wort hoffe ich fest.

Meine Augen sehen mit Sehnsucht deinen Verheißungen entgegen, * wann wirst du mich trösten?

Ich bin geworden wie ein Schlauch im Reife, * deiner Gesetze vergesse ich doch nie.

Wie viele Tage hat dein Diener noch vor sich? * Wann hältst du Gericht über meine Verfolger?

Die Ruchlosen erzählten mir Mährchen, * aber wie dein Gesetz sind sie nicht.

Alle deine Gebothe sind lauter Wahrheit. * Sie verfolgen mich unbillig. Hilf mir!

Bey=

Beynahe hatten sie mich auf Erden vertilgt, * aber ich verließ deine Gebothe nicht.

Belebe mich nach deiner Barmherzigkeit; * und ich werde die Zeugnisse deines Mundes erhalten.

Herr! dein Wort bleibt, * im Himmel ist es fest gesetzt.

Deine Wahrheit dauert von einem Geschlechte zum andern, * du hast den Erdball gegründet, und er steht fest.

Nach deiner Anordnung lauft der Tag fort; * denn alles dient dir.

Wäre dein Gesetz der Gegenstand meiner Betrachtung nicht; * längst wäre ich in meinem Elende zu Grunde gegangen.

Aber nimmermehr werde ich deiner Gesetze vergessen; * denn durch sie belebtest du mich.

Dein bin ich, * rette mich! denn ich jage deinen Befehlen nach.

Missethäter lauern auf mich, mich zu Grunde zu richten, * aber ich merk auf deine Zeugnisse.

Ich sehe, daß alles ein Ende nimmt, * aber dein Gesetz erstreckt sich unendlich weit.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang des Zacharias.

Gepriesen sey der Herr, Gott Israels, * der sein Volk heimgesuchet, und es errettet hat.

Er hat uns starke Hilfe erwecket * aus Davids seines Knechtes Hause.

Wie er es vom Anbeginne verheissen hat * durch den Mund seiner heiligen Propheten.

Von unseren Feinden uns zu retten * von der Hand aller, die uns hassen.

An unsern Vätern Gnade zu beweisen * und seines heiligen Bundes eingedenk zu seyn.

Uns zu halten den Eid, * den er geschworen hat unserm Vater Abraham.

Daß wir, von unserer Feinde Hand erlöset, * ihm dienen ohne Furcht.

Heilig und gerecht vor ihm seyn, * so lange wir leben.

Und du mein Kind, Prophet des Höchsten wirst du seyn, * du wirst hergehen vor dem Angesicht des Herrn, den Weg ihm zu bahnen —

Dem Volke zu verkünden das Heil * und Vergebung ihrer Sünden.

Aus Erbarmung unsers Gottes, * mit welcher uns der Aufgang von der Höhe besuchet hat.

Um zu leuchten denen, die in Finsterniß und Todesschatten sitzen * und unsere Tritte auf die Straße des Friedens hin zu leiten.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

* Den Beschluß macht eine marianische Antiphon nach dem Kirchengebrauch.

** Diese Antiphonen finden sich am Ende der Abendandachten in der Woche.

Abendandacht

am

Sonntage.

Abendandacht

Am Sonntage.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc. Ich glaube in Gott ꝛc.

Psalmen.

Fortsetzung des CXVIII. Psalms.

I.

Herr! wie sehr lieb ich dein Gesetz, * den ganzen Tag durch betrachte ichs.

Dein Geboth macht mich weiser als meine Feinde, * denn es bleibt ewig mein.

Ich ward klüger, als alle meine Lehrer; * weil deine Zeugnisse meine Betrachtung sind.

Klüger ward ich, als selbst die Greisen; * weil ich deine Gebothe durchsuche.

Von allen bösen Wegen ziehe ich meine Füsse zurück, * und halte deine Gebothe.

Von deinen Rechten weiche ich nicht ab * denn du hast mir das Gesetz gegeben.

Wie süsse sind deine Worte meinem Munde * süsser als Honig auf meiner Zunge.

Deine Gebothe belehren mich; * deßwegen hasse ich alle Wege der Bosheit.

Dein Wort ist die Leuchte meines Fußes; * das Licht ist es auf meinem Wege.

Ich schwöre und bin entschlossen * die Gesetze deiner Gerechtigkeit zu halten.

Herr! ich bin aufs äußerste gedemüthigt. * Belebe mich nach deinem Worte.

Herr! laß dir das willige Opfer meines Mundes gefällig seyn, * unterrichte mich in deinen Rechten.

Mein Leben trage ich immer in meinen Händen; * doch vergesse ich deines Gesetzes nicht.

Die Missethäter legen mir Fallstricke; * ich weiche aber von deinen Gebothen nicht ab.

Deine Zeugnisse sind auf ewig mein Erbgut. * Sie sind die Freude meines Herzens.

Ich beuge mein Herz, deine Gebothe zu halten, * der Lohn ist ewig.

Ich hasse die Ruchlosen, * dein Gesetz liebe ich.

Du bist mein Helfer, du mein Beschützer, * fest harre ich deiner Verheißung.

Uebelthäter! weichet von mir! * ich durchdenke die Gebothe meines Gottes.

Nimm mich nach deiner Verheißung auf, und ich werde leben; * laß mich in meiner Hoffnung nicht zu Schanden werden.

Hilf mir, so bin ich gerettet; * und ich werde stets deine Gesetze betrachten.

Du verwirfst alle Uebertreter deiner Befehle. * Ihre Anschläge sind unrecht.

Alle

Alle Sünder auf Erden halte ich für Uebertreter; * deßwegen liebe ich deine Zeugniße.

Erschüttere meinen Körper durch die Furcht vor dir; * denn vor deinen Gerichten fürchte ich mir.

Ich halte auf Recht und Gerechtigkeit, * überliefere mich denen nicht, die mich drücken.

Nimm deinen Diener gut auf, * der Stolze unterdrücke mich nicht.

Meine Augen schmachten nach deinem Heile, * und nach dem Gesetze deiner Gerechtigkeit.

Handle mit deinem Diener nach deiner Barmherzigkeit, * lehre mich deine Gesetze.

Ich bin dein Diener. Gieb mir Verstand, * daß ich deine Zeugnisse begreife.

Zeit ist's, o Herr! daß du thätig wirst, * sie zernichten dein Gesetz.

Deßwegen liebe ich deine Gebothe * mehr als Gold und Edelgesteine.

Deßwegen richte ich mich nach allen deinen Gebothen, * und hasse alle Abwege.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

II.

Wunderbar sind deine Zeugnisse, * darum durchforscht sie meine Seele.

Die Erklärung deiner Reden verbreitet Licht, * und theilt Einfältigen Verstand mit.

Ich öffne meinen Mund, und schöpfe Odem * aus Sehnsucht nach deinen Gebothen.

Sieh auf mich, und erbarme dich meiner; * wie du es denen thust, die deinen Namen lieben.

Leite meine Schritte nach deinem Gesetze, * keine Ungerechtigkeit herrsche über mich.

Rette mich von Verläumdungen der Menschen, * daß ich deine Gebothe beobachte.

Laß dein Antlitz über deinen Diener leuchten, * unterrichte mich in deinen Gesetzen.

Thränenbäche entströmen meinen Augen über diejenigen * die dein Gesetz nicht halten.

Herr! du bist gerecht; * gerecht sind deine Rechtssprüche.

Durch deine Gesetze befahlst du * Gerechtigkeit und Wahrheit aufs strengste an.

Mein Eifer verzehrte mich, * daß deine Feinde deiner Gebothe vergessen.

Dein Wort ist sehr feurig: * dein Diener liebt es.

Ich bin noch klein und verachtet, * aber deiner Gesetze vergesse ich nicht.

Deine Gerechtigkeit bleibt Gerechtigkeit ewig; * dein Gesetz Wahrheit.

Angst und Bedrängnisse überfallen mich, * deine Gebothe sind meine Betrachtung.

Deine Gesetze sind ewige Billigkeit. * Gieb mir Verstand, so werde ich leben.

Herr! von ganzem Herzen rufe ich zu dir. * Erhöre mich, ich halte deine Gesetze.

Zu dir rufe ich, * rette mich; daß ich deine Gesetze beobachte.

Ich komme der Morgendämmerung zuvor; und rufe. * Denn auf deine Worte hoffe ich fest.

Des Morgens frühe wachen meine Augen schon, * deine Gesetze zu betrachten.

Herr! höre meine Stimme nach deiner Barmherzigkeit. * Belebe mich nach deiner Verheißung.

Meine Verfolger nähern sich der Bosheit, * fern sind sie von deinem Gesetze.

Doch du bist nahe, o Herr! * alle deine Schritte sind Wahrheit.

Schon von Anbeginn kannte ich's an deinen Gesetzen, * daß du sie auf ewig befestiget hast.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

III.

Sieh mein Elend an, und rette mich, * denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.

Sprich mir mein Urtheil, und befreye mich, * belebe mich nach deiner Verheißung.

Das Heil ist fern von den Ruchlosen; * weil sie deine Gesetze nicht achten.

Herr deine Barmherzigkeit ist groß, * belebe mich nach deinen Rechten.

Viele verfolgen mich und drücken mich, * von deinen Satzungen wich ich aber nicht ab.

Ich sah Uebertreter, und verschmachtete; * weil sie deine Gebothe nicht hielten.

Herr! sieh! ich liebe deine Gesetze, * belebe mich nach deiner Barmherzigkeit.

Wahrheit ist der Grund deiner Worte. * Alle Rechtssprüche deiner Gerechtigkeit bleiben ewig.

Die Großen verfolgen mich ohne Ursache. * Nur vor deinen Worten fürchtet sich mein Herz.

Ich freue mich deiner Gesetze * so wie einer, der eine große Beute findet.

Die Bosheit hasse und verabscheue ich, * aber dein Gesetz liebe ich.

Des Tages preise ich dich siebenmal; * wegen der Rechtssprüche deiner Gerechtigkeit.

Die dein Gesetz lieben, genießen viel Friede, * für sie ist kein Aergerniß.

Herr! ich harre auf dein Heil, und liebe deine Gebothe.

Ich wandle nach deinen Lehren, * und liebe sie recht sehr.

Ich halte deine Gesetze und Verordnungen: * alle meine Wege sind vor deinem Angesichte.

Herr! mein Gebet gelange zu dir hin. * Gieb mir Verstand nach deiner Verheissung.

Mein Begehren komme vor dein Angesicht. * Rette mich nach deinem Worte.

Ein Lobgesang wird aus meinen Lippen tönen; * wenn du mich deine Gesetze lehrest.

Meine Zunge wird deine Verheißung preisen, * denn alle deine Gebothe sind Billigkeit.

Deine

Deine Hand komme mir zu Hülfe, mich zu retten, * weil ich deine Gebothe erwähle.

Herr! nach deinem Heile sehne ich mich; * dein Gesetz ist meine Betrachtung.

Meine Seele wird leben, und dich loben. * In deinen richterlichen Aussprüchen finde ich Hülfe.

Ich irre herum, wie ein irrendes Schaf. * Suche deinen Diener, denn deine Gebothe vergaß ich nie.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang der seligen Jungfrau Maria.

Meine Seele verherrlichet den Herrn, * und mein Geist frohlocket in Gott meinem Heiland.

Denn er hat auf die Niedrigkeit seiner Magd gesehen: * von nun an werden mich alle Geschlechter selig preisen.

Der Herr hat große Dinge an mir gethan, * er ist mächtig, und sein Name ist heilig.

Seine Barmherzigkeit erstrecket sich von Geschlecht zu Geschlecht * auf alle, die ihn fürchten.

Er hat die Macht seines Arms gezeigt, * er hat die Hoffärtigen zerstreuet.

Er hat die Gewaltigen vom Throne gestürzet, * und die Niedrigen erhöhet.

Die Hungrigen hat er mit Gütern erfüllet, * und die Reichen leer von sich gelassen.

Er hat seinen Knecht Israel aufgenommen, * und sich seiner Barmherzigkeit erinnert.

Wie er zu unsern Vätern geredet hat * zu Abraham und seinen Nachkommen von Anbeginn.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet.

Barmherziger Gott! Vater unsers Herrn Jesu Christi! auch an mir hast Du an diesem vergangenen Tage Barmherzigkeit gethan. Unter Deiner Aufsicht bin ich frey von Gefahren und Leiden geblieben, die so manche um mich herum betroffen haben; Du hast mir Gesundheit, Nahrung, Freuden, Unterricht, Warnung und Trost geschenkt. Ich trete jetzt wieder vor Dein Angesicht, Dir in dieser Abendstunde meinen Dank als ein dankbares Kind darzubringen, wie ich am Morgen zu Dir als ein hülfbedürftiges Kind um Hülfe gerufen habe.

Die größte Wohlthat, die ich von Dir heut empfangen habe, ist diese, daß ich Dich als ein gläubiger Christ in dem Geist und in der Wahrheit anbeten, Dein Wort aus dem Munde Deines Dieners hören, in der heiligen Messe das Andenken an das Leiden und Sterben Jesu Christi mit Andacht und Inbrunst feyern, an der Auferstehung unsers Erlösers von den Todten, und an seiner Herrlichkeit zu deiner Rechten, mich mit ganzer Seele erfreuen, und mein Herz in den süßen Erwartungen meiner künftigen Auferweckung von den Todten stärken konnte.

Wie unschätzbar ist diese Wohlthat! Wie übel wären wir daran, wenn wir Deines göttlichen Wortes, Deiner Offenbarung, Deines Evangeliums entbehren müßten! Wie viel Trost, wie viel Ermunterung, wie viel Lust und Labsal würde uns fehlen, wenn uns Dein Wort fehlte! was wären wir ohne Christum, ohne sein Sterben, ohne seine Auferstehung? Vater! ich danke Dir für alle Gnaden, die Du mir und dem ganzen Menschengeschlechte erwiesen hast. Aber ich danke Dir mit gerührtestem Herzen ganz sonderbar für die größte aller Gnaden,

den, daß Du Jesum Christum, Deinen Sohn, zu uns auf die Erde herabgesandt, und durch seine Lehre, sein Beyspiel, sein Leiden, seine Macht und Herrlichkeit unser Heil gewirket hast.

Ich weiß, Vater Jesu Christi und aller Menschen! meine Dankbarkeit Dir nicht besser zu bezeugen, als wenn ich Dich mit voller Seele und im Namen Deines Sohnes bitte, daß Du die Erkenntniß und Liebe eben dieses Deines Sohnes, das heißt, die Erkenntniß und Liebe Deiner unbegreiflichen Liebenswürdigkeit unter den Menschen immer mehr und mehr ausgebreitet werden lässest.

Gieb, allmächtiger Vater! daß alle Hände, die sich heut zu Dir erhoben haben, diese ganze Woche Gutes schaffen: daß alle Zungen, die heut in der Kirche, oder im Verborgenen zu Deinem Lobe sich bewegt haben, die ganze Woche zur Ehre Deines Namens, und zur Erbauung der Zuhörenden Gutes reden; und daß alle Herzen, die sich heut an Deiner Güte, und Weisheit erfreuet haben, die ganze Woche von Liebe zu Dir angeflammet, und mit Dank erfüllet

let seyn. Hilf, Vater! uns alles halten, was wir Dir heut gelobet haben; vollbringe in uns durch Deine Gnade, was sie in uns angefangen hat.

Aber — ach! ich kann es mir nicht verbergen, mein Gewissen redet zu laut — schon in diesen wenigen Stunden, die nach dem öffentlichen Gottesdienste verflossen sind, habe ich etlichemale wider meinen Vorsatz gehandelt, und (ich muß es zu meiner äußersten Beschämung gestehen, weil ich es nicht läugnen kann) selbst in dem öffentlichen Gottesdienste habe ich mich von Deiner Gnade nicht ganz leiten lassen. Ich hörte Dein Wort verkündigen: aber die Zerstreuungen liessen es nicht genug Wurzel fassen. Ich wohnte der heiligen Messe bey: aber mein Herz war nicht allezeit in der Kirche, nicht allemal auf dem Altar, nicht allemal mit Jesu Christo, meinem Erlöser, beschäftiget. Ich betete: aber oft mehr mit den Lippen, als mit meinem Herzen. Ich faßte gute Vorsätze: aber es war mir oft so kalt dabey, oder wenigstens nicht warm genug.

Ich demüthigte mich, Vater! vor deinem Angesicht um meiner vielen und großen Sün-

Sünden willen: aber mitten in der Selbst-demüthigung suchte ich mich oft bey mir wegen meiner Schwachheit zu entschuldigen, oder gar wegen meiner Tugend mit mir zufrieden zu seyn: weil ich nicht so lasterhaft bin, als andere mir vorkommen. O du schwaches, leichtsinniges Herz! wie oft hast du mich schon hintergangen? Ich glaubte, die Sünde als meinen geschworensten Feind zu hassen, und in der nächsten Gelegenheit zur Sünde habe ich mich von ihr auf ein neues blenden lassen. Vater! Du kennest die Zahl, die Größe, die Wiederholung aller meiner Fehltritte, Du kennest meine Schwachheiten und Uebereilungen: aber Du bist dennoch mein Vater, wenn ich gleich Dein ungehorsames Kind bin: wenn ich mich nur in Demuth zu Dir nahe, und meine Sünden aufrichtig bekenne, und meine Fehltritte ernstlich bereue, und redlich nach Besserung schmachte. Vater! Du bist Vater; Du beweisest an meiner Seele, daß Jesus Christus für uns Sünder nicht umsonst gestorben ist.

Du trägst uns mit Langmuth und Geduld. Schon so viele Abende habe ich mit

Scham

Scham und Reue, um meiner Sünde willen, vor Dir erscheinen müssen: Vater! wann wird der Abend kommen, an dem ich nichts zu bereuen habe, an dem ich mich nur des Guten freuen kann?

Laß mich diese Freude morgen erleben, laß mir das Böse täglich abscheulicher und das Gute angenehmer werden. Morgen, gleich morgen laß meinen Wandel untadelhaft seyn, wie ein Jünger Jesu Christi sich betragen soll. Laß mich nie vergessen, daß Du mir in meinem Hause, bey meiner Berufsarbeit eben so nahe bist, wie im Tempel; laß mich nie vergessen, daß Du alle meine übrigen Worte eben so wohl hörest, als meine Gebete, und daß Du meine Gedanken so wohl siehest, als meine Handlungen. —

Jetzt in dieser Abendstunde steigen so viele Millionen Seufzer und Thränen, so viele Dankgebete und Lobgesänge von Glücklichen und Unglücklichen, Frommen und Sündern, Kranken und Gesunden, Lebenden und Sterbenden zu Dir hinauf. Allmächtiger! Vater aller! sieh mit Vaterblicken auf alle herab; laß mich und alle Deiner Vatertreue stets

empfohlen seyn. — Laß mich jetzt unter guten Gedanken, und mit christlichen Empfindungen einschlafen, und morgen mehr Gutes thun, als ich heut gethan habe. Amen.

Reue und Leid.

1. So kann ich mich von der Sünde nicht ganz losreissen? Allwissender! Du kennest meine Schwachheit. In dieser Stunde erneuere ich den Vorsatz, nimmer zu sündigen; und in einer Stunde darauf handle ich wider Pflicht, Gewissen und Vorsatz, als wenn ich den festen Entschluß, die Sünde wieder zu begehen, und nicht den Entschluß, die Sünde zu meiden, gefaßt hätte.

2. Wie lange werde ich fallen, aufstehen vom Falle, wieder fallen, wieder aufstehen, und wieder, wieder fallen? Wann wird des Sündigens ein Ende seyn?

3. Vater! ich will — stärke mein Wollen; denn es ist schwach — ich will aufstehen, und niemals wieder fallen. Ich will thun, was und wie es recht ist. Für mein Heil ist doch keine Mühe zu groß. Tugend, Seligkeit, Unsterblichkeit, Gott, Christus — ihr seyd alles Kampfes werth. Ich will.

Aber

Aber wer giebt mir das Vollbringen? Wann werde ich thun, was ich will, und wollen was ich soll, und vollbringen, was ich thue?

4. Vater! Deine Gnade allein, die Gnade Deines geliebten Sohnes kann mich aufrichten, daß ich fest stehe; kann mich unterstützen, daß ich nicht wanke; kann mich aufrecht halten, daß ich nicht falle; kann mich leiten, daß ich nicht anstosse. Du, Menschenerlöser! Du allein kannst mich von der Herrschaft der Sünde ganz erlösen.

5. Ja, Du Liebhaber des Menschengeschlechtes! Du kannst, Du wirst mich von der Herrschaft der Sünde ganz befreyen. Deine Liebe ist ohne Gränzen, wie Deine Macht. — Du willst — Du wirst mich reinigen, daß ich rein werde, wie Du rein bist.

6. Also reinige Du mich: denn was Du reinigest, das ist rein; und was Du du nicht reinigest, das ist befleckt. Stärke Du mich: denn was Du stärkest, das ist stark, und was Du nicht stärkest, das ist schwach. Erleuchte Du mich: denn was

Du erleuchtest, ist erleuchtet; und was Du nicht erleuchtest, das ist finster.

Ich will Deinem Lichte hurtig nachwandeln, ich will mit Deiner Kraft unermüdet fortarbeiten.

7. Ich will thun, was Du willst, daß ich thue. Ich will hassen, was Du hassest — die Sünde über alles — denn sie ist alles Hasses werth. — Ich will lieben, was Du liebest — meine Seligkeit über alles — denn sie ist aller Liebe werth. Ich will lieben, was Du liebest — meine Seligkeit über alles — denn sie ist aller Liebe werth. Ich will thun, was Du gethan hast — den Willen des himmlischen Vaters in allem. Denn er ist der beste, weiseste, heiligste Wille. Ich will darnach ringen, daß ich vollkommen werde, wie Du vollkommen bist, und wie Dein und mein Vater vollkommen ist — denn dieß ist mein Beruf auf Erden und meine Seligkeit im Himmel.

8. Deine Gnade vollende in mir, was sie angefangen, und bis auf diese Stunde in mir gewirket hat. Amen.

Morgenandacht

am

Montage

und an den übrigen Tagen der Woche.

Morgenandacht
Am Montage.

Vater unser rc. Ave Maria rc. Ich glaube in Gott rc.

Gebet.

Vater! zu dir erwache ich. Du bist heut mein erster Gedanke. Vater, mein Vater! das ist das erste Wort, das heut meine Zunge ausspricht. Ich lebe heut noch wie gestern, und es ist meine erste Freude, daß Du lebest, wie Du ewig lebtest, und ewig leben wirst; mein Gott und mein Vater! ewig lebendiger Gott! Ich bin, Du bist! Ich lebe, Du lebest! Ich lebe durch Dich, und erkenne es, daß ich durch Dich lebe, und freue mich, daß ich es erkenne. Auch heut bist du mein Gott und mein Vater, wie Du diese Nacht mein Gott und Vater gewesen bist. Ich lebe heut noch wie gestern, und erkenne Dich als den Herrn meines Lebens, und bete Dich an, als meinen einzigen

Stadtbibliothek Augsburg

Herrn und Gott. Ich bin gesund erwachet, und danke Dir, daß Du mein Hüter im Schlafe gewesen bist. Ich habe sanft geruht, und erkenne, daß diese sanfte Ruhe ein Geschenk Deiner Güte war. Ich freue mich jetzt am Morgen mit neuer Freude, daß ich Deine Güte auf ein neues erfahren habe. Ich empfinde jetzt bey dem Aufstehen neue Kräfte und neuen Muth, und erkenne, daß Du mir diese Kräfte und diesen Muth zu Deinem Dienste, das heißt, zu meinem Glücke geschenket hast. Ich bin aufgestanden, Dir auch heut zu dienen, und freue mich, daß ich meine Glückseligkeit nirgends finde, als in Deinem Dienste. Ich bin Dein Eigenthum heut, wie gestern, und wie allezeit, von dem ersten Pulsschlag bis zum letzten — so lang ich bin und seyn werde. Du hast mich erschaffen: ich bin also Dein Werk; Dein Eigenthum, und ich freue mich, daß ich Dein Eigenthum bin. Du hast mich durch Deinen Eingebornen von Sünde und Tod erlöset: Ich bin also auch in dieser Hinsicht Dein Werk, Dein Erkaufter, Dein Eigenthum, und ich erfreue mich, daß ich auf eine so herrliche Weise Dein Eigenthum bin.

bin. Du hast mich durch Deinen heiligen Geist geheiliget: ich bin also auch in diesem Betracht Dein Werk, Dein Heiligthum, Dein Tempel, und ich freue mich, daß ich Dein Heiligthum, Dein Tempel bin.

Ich achte es für meine gröste Würde, Dein Eigenthum, Dein Erlößter, Dein Heiligthum zu seyn. Wem soll ich dienen, wenn ich Dir nicht diene? Wem soll ich danken, wenn ich Dir nicht danke? Wen soll ich ehren, wenn ich Dich nicht ehre? Wen soll ich lieben, wenn ich Dich nicht liebe? Auf wen soll ich trauen, wenn ich auf Dich nicht baue?

Wessen bin ich, wenn ich Dein nicht bin? wessen Wille soll mir theuer seyn, wenn es mir der Deine nicht ist? Du hast mir Deinen Willen so klar und verständlich offenbaret, und ich freue mich, daß ich den Willen meines Herrn erkenne. Denn der Wille meines Herrn hat keine andere Absicht, als mich ewig glückselig zu machen. Deine Gebote sind meine Freude. Du willst, daß ich Dich liebe, und ich erfahre täglich, daß ich durchaus nicht glückselig werden kann, als wenn ich dich liebe, Dich über alles liebe.

Die Liebe zu Dir ist meine Seligkeit. Du willst, daß ich alle Menschen wie mich liebe, und ich erfahre täglich, daß ich gerade um so viel glückseliger bin, als meine Liebe reiner, stärker, lebendiger ist. Du lässest vielleicht heut eine kleine Trübsal über mich kommen: aber ich weiß gewiß, daß Du mich durch kleine Trübsalen zu großen Freuden führest, wenn ich mich nur von Deiner Vaterhand führen lasse.

Du lässest mich heut in eine Versuchung gerathen: aber ich weiß gewiß, daß Du mir mit Deiner Gnade zum Siege verhülflich seyn wirst, wenn ich nur tapfer streite; ich weiß gewiß, daß eben diese Versuchung meine Seligkeit einst größer machen wird, wenn Dich jetzt, nach Deiner Absicht, dadurch vollkommener werde. Also, Vater! mir sey heut und allezeit in trüben und heitern Stunden. Dein Wille heilig. Deinen Willen zu erfüllen, sey heut und allezeit mein Hauptgeschäft, mein einziges Geschäft. Dich zu erkennen und zu lieben sey heut und allezeit meine erste, größte, einzige Freude. Dein bin ich: Dein Wille sey mein Wille. Dein sey das Auge, Du hast es gebildet. Dein sey das Ohr, Du ge-

hast es gebauet. Dein sey die Hand, Du hast sie gemacht. Dein sey das Herz, Du hast es gestaltet. Dein sey der Leib, Du hast ihn aus Nerven und Bein und Blut zusammengefügt. Dein sey die Seele, Du hast sie dem Leib eingehauchet: Dein Ebenbild ist sie. Alles ist Dein Werk: darum sey alles zu Deinem Dienste bestimmet, eingeweihet, geheiliget. Alles, was ich bin, bin ich durch Dich. Alles also, was an mir ist, sey nur dazu geschäftig, heut und allezeit Deinen Willen zu erfüllen. Wie könnte ich meines Schöpfers vergessen, ich, das Werk seiner Hände? Wie könnte ich an diesem meinem Entschlusse jemals wieder meineidig werden? — —

Vater, mein Vater! wenn mir bey diesen Gesinnungen Ernst ist! wenn dieser Vorsatz Kraft und Leben hat — und Du siehst dieß mein Herz, siehst den Ernst meines Vorsatzes, siehst die Redlichkeit meines Innersten — nein Du lässest es mir an Deiner Beyhülfe heut und allezeit gewiß auch nicht fehlen. Du wirst mich auch heut zu rechter Zeit mit Deiner Gnade wecken und ermuntern, erleuchten, und entzünden, er-

quicken, und stärken, warnen und erschrecken, antreiben und forttreiben, alles zu rechter Zeit. Dein Beyspiel, Deine Liebe, Deine Belohnungen, Deine Drohungen, Deine Züchtigungen, Deine Langmuth und Deine Gerechtigkeit, Deine Erbarmungen und Deine Warnungen werden mich auch heut zum Guten anspornen, und im Guten festhalten. Das Blut Deines Eingebohrnen, sein mächtiges Beyspiel und seine unermeßliche Liebe wird auch heut an mir nicht umsonst seyn. Die Gnade Deines heiligen Geistes wird auch heut an meinem Herzen nicht unfruchtbar seyn. Also Vater! Dein bin ich heut, wie allezeit. Dein Wille geschehe an mir, und an allem, was mein ist — und auch an allem, was nicht mein ist. Vater! segne Du diesen meinen Vorsatz, den ich jetzt in dieser Morgenstunde vor Deinem Angesichte, und mit deiner Gnade gefaßt habe, daß ich am Abend nichts zu bereuen habe.

II.

Herr Jesu! sichtbares Muster und Vorbild aller Vollkommenheit! Deine Freude auf Erden war es, den Willen Deines Vaters

in

in allem genau zu erfüllen. Laß mich heut Deinen wahren Jünger und Deinen treuen Nachfolger seyn, daß ich an Dein Wort lebhaft glaube, und Deinem Gehorsam genau nachahme. Laß mir den Willen Deines Vaters heilig und wichtig seyn, wie er Dir heilig und wichtig war.

Jesu! Dein Beyspiel, Dein Licht, Deine Gnade, und Deine Herrlichkeit leite, erleuchte, stärke, und erfreue mich, daß ich Dir auf dem Wege des Gehorsams hurtig nachfolge, und das hohe Ziel Deiner Herrlichkeit sicher erreiche; daß ich werde was Du warst auf Erden, und dorthin komme, wo Du jetzt bist, im Hause Deines Vaters, und wo Du jedem Deiner treuen Jünger einen Sitz der Ehre zubereitest.

III.

Mutter Jesu! heilige Jungfrau! auch deine Freude auf Erden war es, den Willen Gottes an dir zu vollbringen, und dich in allem als eine demüthige und treue Magd des Herrn zu zeigen. Auch dein Beyspiel ist herrlich: auch dein Beyspiel sey mir wichtig. Erbitte mir von deinem Sohn, un-

sern Herrn Jesu Christo, die mächtige Gnade, daß ich nichts anders suche, als den Willen Gottes immer deutlicher zu erkennen, und immer genauer zu erfüllen; daß auch ich an dem Gehorsam meine Freude, und in der Demuth meinen Ruhm suche, wie es auf Erden deine Lust und dein Ruhm war, eine Dienerinn des Herrn zu heissen und zu seyn.

IV.

Ihr lieben Engel! Diener Gottes, und Schutzgeister der Menschen! auch euer einziges Geschäft ist, den Willen Gottes zu vollziehen. Das Heil der Auserwählten ist auch eure Angelegenheit. Ihr wachet für unser Wohl an Leib und Seele. Der uns und euch erschaffen hat, der Vater aller Geister, hat uns hier auf Erden eurer Wachsamkeit und Treue im Himmel anvertrauet: ihr heisset und seyd unsre Schutzengel. Darum empfehle ich mich und alle Menschen eurer Leitung und eurem Schutze. Werdet nicht müde, uns nach dem Willen des himmlischen Vaters, zur Ehre Jesu Christi immerfort zu ermahnen und zu warnen, zu leiten und zu tragen, anzufrischen und zu belehren,

lehren, daß wir uns unsere Seligkeit so dringend angelegen seyn lassen, als geschäftig ihr seyd, die Befehle Gottes zu vollbringen, und euren Herrn und König Jesum Christum in uns und durch uns zu verherrlichen.

V.

Endlich ihr, Heilige Gottes alle! Adam, Abel, Enoch, Noe, Abraham, Isaak, Joseph, Moses, David, Elias, Daniel, Petrus, Paulus, Johannes, Thomas, Lukas, Stephanus, Nathanael, Maria Magdalena, Timotheus, Titus . . . Du, dessen Name mir in der Taufe beygeleget ward... ihr, deren Schicksale, Leiden, Versuchungen, Beruf und Geschäfte mit den Meinigen eine größere Aehnlichkeit hatten ... erbittet mir heut von euerm und meinem Herrn Jesu Christo die Gnade, daß ich auf Erden kämpfe, wie ihr gekämpft habt; bete, wie ihr gebetet habt; leide, wie ihr gelitten habt; arbeite, wie ihr gearbeitet habt; hoffe, harre, liebe, glaube, wie ihr gehofft, geharret, geliebet, geglaubet habt... oder vielmehr, daß ich liebe, leide, kämpfe, wie Jesus Christus hier auf Erden geliebt, gelitten, gekämpfet hat.

hat. Er stund wieder auf von den Todten, und sitzet jetzt zur Rechten seines Vaters, und ihr alle Heilige! ihr seine Auserwählten seine Freunde, seine Lieblinge, lebet mit Ihm. Euer Beyspiel reitzet mich, eure Seligkeit entzücket mich, eure Fürbitte unterstützet mich, daß ich hier das Irdische, das Vergängliche verachte, wie ihr es einst verachtet habt, und dort das Himmlische, das Ewige genießen könne, wie ihr es genießet. Amen.

Uebung des Glaubens.

I. Ich glaube, o Gott! daß Du geredet hast, und nehme alles, was Du gesagt, für wahr an, weil Du es gesagt, und bekenne es vor Dir mit ganzer Seele, daß ich an Dein Wort glaube, und bin bereit, es vor aller Welt zu bekennen. Ich glaube an Dich, als wenn ich Dich mit meinen Augen sähe, und an Dein Wort, als wenn ich es eben jetzt mit meinen Ohren hörte.

II. Ich glaube, daß Du bist, und ein Einiger Gott bist, und besonders in dem zukünftigen ewigen Leben seyn wirst.

III. Ich glaube an Gott Vater den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

Ich glaube an Jesum Christum den einigen wahren Sohn Gottes, der zum Heil der Menschen vom heiligen Geist empfangen, und aus Maria der Jungfrau gebohren, und, unter Pontius Pilatus zur Erlösung für alle Menschen am Kreuze gestorben, und zur Hölle hinabgestiegen, und am dritten Tag wieder auferstanden, und zu seinem Vater heimgegangen ist, und jetzt sitzt zu seiner Rechten, und wieder kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaube an den heiligen Geist, an die heilige allgemeine Kirche, an die Gemeinschaft der Heiligen, an die Nachlassung der Sünden, an die Auferstehung des Fleisches und das ewige Leben.

IV. Dieses, und alles übrige, was uns die heilige, allgemeine Kirche Jesu Christi als Gotteswort zu glauben vorhält, glaube ich, und nehme es als Gottes Wort für wahr an.

V. Allein darum, weil Du es Allwissender und in allen Deinen Offenbarungen, Drohungen und Verheissungen wahrhaftiger Gott! selbst offenbaret hast.

Uebung

Uebung der Hoffnung.

Deine Güte, Vater! ist ohne Schranken; Du liebst alles, was Du gemacht; Du willst uns alle selig haben. Ganz Liebe bist Du; Du willst uns alle in stätem Genuß Deiner Liebe, im ewigen Anschauen Deiner Liebenswürdigkeit selig haben. Ich freue mich, daß ich an Deiner Liebe nicht zweifeln kann. Deine Verheissungen sind auch nichts anders, als Liebe und Treue. Du willst den Tod des Sünders nicht, und wenn wir zu Dir um Hülfe schreyen, erhörest Du uns. Du willst uns in diesem Leben ganz heilig und in dem kommenden ganz selig haben. Verheissen, zugeschworen ist uns Deine Güte: und was Deine Liebe verheißt, erfüllt Deine Treue. Treue und Liebe bist Du. Ich freue mich mit ganzer Seele, daß Du liebvoll im Versprechen, und treu im Erfüllen bist; ich freue mich, daß ich an Deiner Güte, an Deiner Treue unmöglich zweifeln kann. So gar Deinen Eingebohrnen, Vater! hast Du für uns dahin gegeben. — Er kam für uns auf die Erde herab, lebte für uns, starb für

uns

uns, stund auf von den Todten für uns, sitzt zur Rechten des Vaters für uns, lebt ewig für uns, wird herrlich wieder kommen für uns. Sein Verdienst um uns bey Dir, Vater! ist unerschöpflich. Seine Liebe, seine Macht ist ohne Grenzen. Vater! wer soll sich Deiner Güte nicht freuen? —

Gewiß, gewiß ist mir also meine ewige Seligkeit durch Deine Liebe, Deine Verheissungen und durch die Liebe, die Macht meines Erlösers zugesichert. Und über diese Gewißheit frohlocket meine Seele. Gewiß, gewiß werde ich ewig selig seyn — wenn ich es nur an meiner Mitarbeitung nicht fehlen lasse. Und mitarbeiten an meiner Seligkeit will ich aus allen meinen Kräften. Ich will selig werden. Gegen das höchste Gut, gegen meine ewige Seligkeit, wie könnte ich gleichgültig seyn? Ich will mein Gewissen in Ordnung und meine Seligkeit in Sicherheit bringen. Ich will meines letzten Zieles, dazu ich erschaffen bin, nicht verlustig werden. Ich will alle Mittel anwenden, alle Hinderniße muthig aus dem Wege räu-

men, um nur das große Ziel der Schöpfung, das große Ziel der Erlösung zu erreichen.

Und wenn ich bereit bin, alles das zu thun, was ich thun kann, so werde ich auch Kraft und Licht und Stärke von Dir, Herr und Gott meiner Seele! bekommen, daß ich mich mit ganzem Herzen von aller Sünde werde losreissen, in allem Guten üben, in Geduld und Liebe bis ans Ende verharren, und endlich das versprochene Erbe der ewigen Seligkeit erlangen können.

Ich erwarte mit Zuversicht von Dir alles, was ein Geschöpf von seinem Schöpfer, ein Erlößter von seinem Erlöser, ein Kind von seinem Vater erwarten kann; ich erwarte von Dir alles, was ich nöthig habe, um jetzt heilig, und einst selig zu werden. Ich hoffe alles, was sich von einer unermeßlichen Liebe, von einer unendlich vollkommenen Treue, und von der vollgültigen Kraft des Leidens und Sterbens Jesu Christi hoffen läßt. Und ich werde in meiner Hoffnung nicht zu Schanden werden, weil Du mein liebevoller treuer Vater in Christo Jesu bist.

Uebung der Liebe.

I. Liebenswürdigster! Wen soll ich lieben, wenn ich den nicht liebte, der aller Liebe werth ist? Ja Vater! aller, aller Liebe bist Du werth, weil in Dir alles Liebenswürdige ohne Ausnahme in höchster Vollkommenheit zu finden ist. Soll es möglich seyn, das Liebenswürdigste zu kennen, und nicht über alles zu lieben? Nein, bey mir soll es nie möglich seyn.

II. Liebe! wen soll ich lieben, wenn ich Dich nicht liebe? Ja Vater! ganz Liebe bist Du! Alles, was Du ordnest und fügest, ordnest und fügest Du aus Liebe. Aus Liebe hast Du alles erschaffen, was erschaffen ist; aus Liebe erhältst, regierest, leitest Du alles; aus Liebe schenktest Du uns Deinen Sohn, und mit Ihm alles. Wer Dich kennte, und Dich nicht liebte, müßte ein Ungeheuer des Undankes seyn! — — Nein das will ich nicht, das kann ich nicht seyn.

III. Lohn und Freude, Trost und Seeligkeit aller derer, die Dich lieben! wer soll Dich nicht lieben? Du ermunterst uns zur Liebe durch Gebote, und giebst Licht und

Kraft und Lust, Dich über alles zu lieben, und belohnest unsere Liebe zu Dir, die eigentlich das Werk Deiner Gnade, Dein Geschenk ist, mit ewigen Seligkeiten. Wer gegen den ersten Wohlthäter gleichgültig seyn kann, soll doch gegen den freygebigsten Belohner nicht kalt seyn! — Ich wenigst kann es nicht seyn, will es ewig nicht seyn.

IV. Und wenn ich Dich nun liebe, als meine höchste Seligkeit, wenn ich Dich liebe als meinen größten Wohlthäter; wenn ich Dich als das liebenswürdigste Wesen über alles liebe: soll ich nicht auch alle Menschen wie mich lieben, nachdem Du sie wie mich auf die Welt gesetzt, wie mich nach Deinem Ebenbilde gestaltet, wie mich zu Einer Seligkeit bestimmet, wie mich mit dem Blute Deines Sohnes erlöset hast? — Soll ich hassen, was Du so liebest? Nein, das kann ich nicht. Lieben will ich wie mich, was Du liebest wie mich. —

Gute Meynung.

Es ist Dein ernstlicher Wille, Vater! daß ich mich von aller Sünde rein und unbefleckt bewahren, und in allem Guten üben sollte,

weil

ich nur dadurch glückselig werden kann. Ich habe in mir schon oft ein lebendiges Verlangen empfunden, dieß mein letztes Ziel zu erreichen: ich erneuere heut wieder den kräftigen Vorsatz, mit allem Fleiß darnach zu streben. O wie glückselig wäre ich, wenn alle meine Gedanken, Worte und Werke heut und allezeit so beschaffen wären, daß ich mit jedem Augenblicke zu dem letzten und ersten Ziele meines Hierseyns auf Erden näher hinzurückte! Ganz gewiß werde ich einst an der Herrlichkeit Jesu Christi Theil nehmen, wenn ich jetzt nach der Lehre und dem Beyspiel Jesu Christi all mein Thun und Lassen einrichte. Das sey also auch heut mein einziges Geschäft, daß ich alles zur Ehre Gottes, alles im Namen Jesu Christi verrichte. Das sey mein ernstlicher, einziger, ewiger Vorsatz. Ich will denken und wünschen, was und wie Jesus Christus an meiner Stelle gedacht und gewünscht haben würde, ich will arbeiten und beten, wie Jesus Christus an meiner Stelle gearbeitet und gebetet haben würde; ich will handeln und leiden, wie Jesus Christus an meiner Stelle gehandelt und gelitten haben würde; ich will alle meine Geschäfte

anfangen, fortsetzen und vollenden, wie sie Jesus Christus an meiner Stelle angefangen, fortgesetzt, und vollendet haben würde; ich will reden und schweigen, wie Jesus Christus an meiner Stelle würde geredet und geschwiegen haben; ich will nicht zufrieden seyn, öfters mit dem Munde zu sprechen: alles zur Ehre Gottes; ich will diesen Denkspruch in allen meinen Geschäften lebendig und wirksam zeigen; ich will nach ihm meine Denkens- und Lebensart einrichten; ich will denken, reden, wünschen, handeln, leiden, schweigen, wie ein Jünger (Jüngerin) Jesu Christi denken, reden, wünschen, handeln, leiden, schweigen soll.

Herr Jesu! stärke mich, daß ich diesem Vorsatze getreu bleibe; leite mich, daß ich mich am Abend freuen, und Dir herzlich danken könne, einen Tag so gelebt zu haben, wie ein wahrer Jünger Jesu Christi leben kann und leben soll.

Entschliessung, Gott im Geist und in der Wahrheit anzubeten.

Schöpfer, Erhalter, Erlöser, Regierer, Seligmacher, Herr und Vater meiner Seele! Hier liege ich vor Deinem heiligen Angesicht.

Ich bekenne öffentlich, daß Du mein Herr bist, und ich Dein Knecht bin, daß Du mein Gott bist, und ich Dein Eigenthum. Ich unterwerfe mich ganz ohne Ausnahme Deinem heiligen Willen. Meine Seele und meinen Leib, alles, was ich bin und kann und habe, lege ich als Dein Eigenthum in Deine Hände nieder. Mein Reden und Schweigen, mein Denken und Wünschen, mein Thun und Leiden, mein Hoffen und Fürchten, sey eine ewige Anbetung Deines heiligen Namens, so wie Dich einst Jesus Christus, Dein Sohn, unser Herr, auf Erden im Geist und in der Wahrheit angebetet, und uns mit Wort und Beyspiel unterrichtet hat, Dich im Geist und in der Wahrheit anzubeten. Amen.

Psalmen.

I.

Die Glückseligkeit der Frommen und Unglückseligkeit der Gottlosen.

Heil dem Manne, der nie dem Rathe der Gottlosen nachlief; * nie auf dem Pfade der Sünder stehen blieb, nie auf dem Lehrstuhle der Spötter saß.

Dessen Wille sich vielmehr nach dem Gesetze des Herrn lenkt, * der Gottes Gesetz Tag und Nacht durchdenkt.

Er ist einem Baume gleich, einem an Wasserbäche hingepflanzten Baume, der seine Frucht zu seiner Zeit bringt. * Kein Blatt fällt von ihm ab. Alles, was er thut, gelingt.

So sind die Gottlosen nicht, so nicht. * Wie ein Staub sind sie, den der Wind auf dem Erdboden wegbläst.

Deßwegen werden auch die Gottlosen im Gerichte nicht bestehen; * und die Sünder unter der Gemeinde der Gerechten nicht.

Den Pfad der Gerechten kennt der Herr. * Der Pfad der Gottlosen führt aber zum Untergange.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ver-

III.

Vertrauen auf Gott.

Herr! warum vervielfältigen sich diejenigen so sehr, die mich verfolgen? * Wie viele setzen sich wider mich?

Wie viele sagen zu mir: * für ihn ist keine Hülfe bey Gott.

Aber Du, o Herr! Du bist mein Beschützer; * Du mein Ruhm; Du derjenige, der mein Haupt empor hebt.

Mit lauter Stimme rief ich zum Herrn, * und von seinem heiligen Berge aus erhörte er mich.

Ich schlummerte ein, schlief und erwachte wieder; * denn der Herr schützte mich.

Umringen mich Völker den tausend und tausenden nach, so fürchte ich mir nicht. * Auf! Herr! mein Gott! rette mich!

Denn Du schlugst alle diejenigen, die mich ohne Ursache verfolgten. * Du zerschmetterst den Gottlosen die Zähne.

Vom Herrn kommt das Heil. * Von Dir Dein Segen über Dein Volk.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

IV.

IV.

Trost bey Gott.

Der Gott meiner gerechten Sache erhörte mich,* da ich ihn anrief.

Du erweiterst mir das Herz in meiner Trübsal.* Erbarme Dich meiner und erhöre mein Gebet.

Menschenkinder! wie lange werdet ihr noch wie niederträchtige Herzen denken? * Warum liebet ihr die Eitelkeit, und sinnet auf Lügen?

Wisset es, an mir seinem Heiligen hat der Herr Wunder gethan. * Der Herr wird mich auch erhören, wenn ich ihn anrufe.

Erzürnet euch, aber sündiget nicht.* Was ihr in euren Herzen sprechet, das bereuet in euren Schlafkammern.

Opfert ein Opfer der Gerechtigkeit, und hoffet auf den Herrn. * Viele sagen: wer zeigt uns gute Aussichten?

Herr! der Strahl deines Angesichtes leuchtet über uns.* Du legtest Freude in mein Herz.

Bey andern häufen sich Getreidfrüchte,* Wein und Oel.

Aber ich werde gleich ihnen * friedlich schlafen und ruhen.

Denn, Herr! besonders Du* setzest meine Hoffnung in Sicherheit.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V.

Zuflucht zu Gott.

Herr! höre meine Worte an. * Sey aufmerksam auf mein Flehen.

Mein König und mein Gott! * vernimm die Stimme meines Gebetes.

Denn vor Dir will ich beten. * Herr! frühe am Morgen erhöre mich.

Denn des Morgens frühe werde ich vor Dir erscheinen und sehen. * Du bist kein Gott, der die Bosheit schützt

Du leidest keinen Uebelthäter um Dich herum, * Die Ungerechten bestehen vor Deinen Augen nicht.

Du hassest alle, die Böses thun. Du richtest alle Lügner zu Grunde. * Der Herr verabscheuet die Blutbegierigen und Falschen.

Getrost auf Deine vielfältige Barmherzigkeit werde aber ich Dein Haus betreten; * ich werde mich Ehrfurchtsvoll in Deinem heiligen Tempel auf den Boden hinwerfen.

Herr, leite mich nach Deiner Gerechtigkeit, * Meiner Feinde wegen führe mich vor Deinen Augen auf Deinem Pfade.

Denn Wahrheit ist in ihrem Munde nicht. * Ihr Herz ist eitel.

Ein offenes Grab ist ihr Rachen. * Hinterlistig handeln sie mit ihren Zungen. Herr! strafe sie.

Laß ihnen ihre Anschläge mißlingen. Verstosse sie wegen der Menge ihrer Laster. * Denn Herr! Dich haben sie zum Zorne gereitzt.

Hingegen aber sollen alle freudig seyn, die auf dich hoffen; * alle unaufhörlich frohlocken; weil Du sie beschirmst.

In Dir werden sich alle rühmen, * die Deinen Namen lieben.

Denn Du segnest die Gerechten, Herr! * Du umkränzest sie mit dem Schilde Deines Wohlgefallens.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang des Zacharias ꝛc. s. Seite 15.

* Zum Beschluß wird eine marianische Antiphon gebetet, wie es die Zeit nach dem Kirchengebrauch fordert.

Morgenandacht
Am Dienstage.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc. Ich glaube in Gott ꝛc.

* Dann folgen die Morgengebete wie am Montage, bis auf die Psalmen, wo nachstehende eingeschaltet werden.

Psalmen am Dienstage.

XI.

Bitte um Erhaltung der so geringen Anzahl der Redlichen.

Herr! rette mich! die Zahl der Heiligen nimmt ab.* Die Zahl der wahren Redlichen vermindert sich unter den Menschenkindern.

Jeder redet falsch mit seinem Nächsten. Ihre Lippen betrügen mit Schmeicheln. * Aus doppelsinnigen Herzen reden sie.

Möchte doch der Herr die arglistigen Lippen alle vertilgen * und alle großsprecherische Zungen!

Alle, die sagen: Unser Mund soll sich groß machen. Unsere Lippen sind unser. * Wer ist Herr über uns?

Aber

Aber jetzt will ich auf, spricht der Herr, wegen des Elendes der Dürftigen, wegen der Seufzer der Armen. * Ich will sie in Sicherheit setzen; ich will vertraulich mit ihnen handeln.

Die Aussprüche des Herrn sind redlich. * So rein sind sie, wie Silber, das im Feuer geprüft, von Erdschlacken gereinigt, und siebenfach geläutert ist.

Herr! Du wirst uns bewahren; * Du wirst uns auf immer vor dieser Brut schützen.

Die Gottlosen schweifen allenthalben um uns herum; * und Du vermehrst doch die Menschenkinder nach Deinem höchsten Rathschlusse.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

XII.

Bitte um Hülfe bey Verfolgungen.

Herr! wie lange wirst du meiner so ganz vergessen? * wie lange noch Dein Angesicht von mir wegwenden.

Wie lange muß ich im Geiste noch auf Anschläge sinnen? * wie lange mein Herz sich mit täglichen Schmerzen quälen?

Wie lange wird sich mein Feind* noch über mich erheben?

Mein

Mein Gott und Herr! siehe herab! Erhöre mich.* Heitere meine Augen auf, daß mich kein Todesschlaf überfalle.

Daß sich ja mein Feind nicht rühmen kann: Ueber diesen bekam ich die Oberhand.* Denn wanke ich, so frohlocken meine Verfolger.

Aber ich hoffe auf Deine Barmherzigkeit. Mein Herz frohlocket in Deinem Heile.* Dem Herrn will ich singen, der mir so viel Gutes that. Dem Namen des Herrn, des Allerhöchsten will ich lobsingen.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

XIV.

Die Belohnung des Tugendhaften.

Herr! wer wird unter Deinem Zelte wohnen? * Wer auf Deinem heiligen Berge ruhen?

Der ohne Tadel wandelt, * und die Gerechtigkeit ausübt.

Der die Wahrheit von der Brust aus redet; seine Zunge zur Falschheit nicht mißbraucht;* seinem Nächsten nichts böses thut, und wider ihn keine Schmachrede anhört.

In seinen Augen ist der Ruchlose für nichts geachtet.* Wer aber den Herrn fürchtet, den ehret er.

Der seinem Nächsten schwört * und den Schwur hält.

Der sein Geld nicht auf Wucher legt * und sich wider einen Unschuldigen nicht bestechen läßt.

Wer das thut, * wird ewiglich nicht wanken.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

XVI.

Ein Gebet Davids.

Vernimm mein Gebet, * das nicht aus falschen Lippen kömmt.

Du sprich mir mein Urtheil * Dein Auge sehe auf die Billigkeit.

Du hast mein Herz geprüft.* Du hast es im dunkeln durchsucht.

Du hast es durchs Feuer auf die Probe gestellt.* Du fandest aber keine Ungerechtigkeit an mir.

Mein Mund nahm keinen Theil an den Thaten andrer Menschen. * Deinen Geboten zufolge wandelte ich auf beschwerlichen Wegen.

Erhalte meinen Gang auf diesen Fußsteigen, * daß meine Tritte nicht wanken.

Zu dir rief ich, o Gott! und du erhörtest mich.* Neige dein Ohr zu mir, und erhöre mein Bitten.

Zeige an mir die Wunder Deiner Barmherzigkeit; * denn Du rettest diejenigen, die auf Dich hoffen.

Bewahre mich vor denen, die Deiner Macht widerstreben. Bewahre mich wie Deinen Augapfel.* Schütze mich unter dem Schatten Deiner Flügel;

Vor den Gottlosen, die mich quälen, * vor den Feinden, die mich umringen.

Ihr Fett verschliessen sie in sich.* Ihr Mund spricht im stolzen Tone.

Vorhin verstiessen sie mich. Jetzt umzingeln sie mich wieder. * Sie sind nun einmal entschlossen ihre Augen blos an die Erde zu heften.

Sie fielen mich an, wie ein Löwe, der auf Beute lauert, * wie ein junger Löwe, der in seiner Höhle sitzt.

Auf! o Herr! komm ihm zuvor. Stürze ihn.* Rette mein Leben von Bösewichtern.

Reiß Dein Schwerdt den Feinden Deiner Allmacht * aus den Händen.

Herr! sondre sie noch bey Lebzeit von Deinen Wenigen auf Erden ab.* Denn sie sättigen ihren Bauch von Deinen verborgnen Schätzen.

Sie haben eine Fülle von Kindern, * und hinterlassen ihren Kleinen ihre Ueberbleibsel.

Aber ich werde wegen meiner Gerechtigkeit vor Deinem Angesichte erscheinen.* Ich werde mich am Anblicke Deiner Herrlichkeit sättigen, wenn sie erscheinen wird.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang des Zacharias. Seite 15.

* Zum Beschlusse folgen die Suffragien, welche sich am Ende der Abendandachten in der Woche nach den marianischen Antiphonen finden.

Mor-

Morgenandacht
Am Mittwoch.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc. Ich glaube in Gott ꝛc.

* Dann folgen die Morgengebete wie am Montage bis auf die Psalmen, wo nachstehende einzuschalten sind.

Psalmen am Mittwoch.

XXIV.

Bitte zu Gott um Gnade und Schutz.

Herr! zu Dir erhebe ich meine Seele. Mein Gott! auf Dich vertraue ich. * Laß mich nicht zu Schanden werden.

Laß meine Feinde meiner nicht spotten. * Denn keiner wird zu Schanden, der sich stets Dir vertraut.

Aber alle, die frech und böse handeln, * die sollen beschämt werden.

Herr! zeige mir Deine Wege. * Lehre mich Deine Fußsteige.

Leite mich in Deiner Wahrheit. Unterrichte mich. * Denn Du bist mein Gott, mein Heil. Deiner harre ich täglich.

Herr! erinnere Dich Deiner Barmherzigkeit und Deiner Güte, * die von Anbeginn her Deine Eigenschaften sind.

Denke ja an die Sünden meiner Jugend * und an meine Unbesonnenheiten nicht mehr.

Herr! gedenke meiner, * gemäß Deiner Barmherzigkeit und Deiner Güte.

Der Herr ist gütig und gerecht. * Deßwegen führt Er die Irrenden auf die rechten Pfade zurück.

Die Sanftmüthigen leitet Er zur Rechtschaffenheit. * Die Gutherzigen lehrt Er seine Wege.

Barmherzigkeit und Wahrheit gegen diejenigen, die nach seinem Bunde und nach seinen Gesetzen leben, * diese sind alle die Wege des Herrn.

Herr! um Deines Namens willen sey mir wegen meiner Sünden gnädig. * Denn es sind viel.

Wo ist der Mann, der den Herrn fürchtet? * Er wird ihm selbst die Pfade zeigen, die er betreten soll.

In einem Ueberflusse von Gütern wird er wohnen. * Sein Land wird erblich auf seine Nachkömmlinge kommen.

Der Herr ist die Grundfeste derer, die Ihn fürchten. * Ihnen offenbaret er seinen Bund.

Meine Augen schauen stets auf den Herrn. * Denn Er wird meine Füße aus den Schlingen ziehen.

Sieh doch auf mich herab, und erbarme Dich meiner. * Denn ich bin allein und hülflos.

Die Trübsale meines Herzens haben sich vervielfältigt. * Rette mich aus meinen Aengsten.

Sieh meine Erniedrigung und meine Mühseligkeit an, * und vergieb mir alle meine Sünden.

Siehe

Sieh auf meine Feinde hin. Welch eine Menge!* und sie hassen mich mit dem unbilligsten Hasse.

Bewahre meine Seele, und rette mich, daß ich nicht zu Schanden werde,* ich, der ich auf Dich hoffe.

Die Unschuldigen und Rechtschaffenen hielten zu mir;* weil ich Deiner harre.

Gott! rette Israel* aus allen seinen Trübsalen.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn* und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit* und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

XXV.

Bitte um Rettung der Unschuld.

Herr! richte Du mich; denn ich habe in meiner Unschuld fortgewandelt.* Ich hoffe auf den Herrn, und werde nicht wanken.

Herr! prüfe mich. Untersuche mich.* Durchläutere meine Nieren und mein Herz.

Denn Deine Barmherzigkeit habe ich jederzeit vor Augen.* An Deiner Wahrheit habe ich mein Wohlgefallen.

Ich saß nie im Rathe der Eitelkeit.* Ich gieng mit denen nicht um, die Böses thun.

Ich haßte die Zusammenkünfte der Ruchlosen, und setzte mich nie zu den Gottlosen hin.

In Unschuld wasche ich meine Hände,* und halte mich zu Deinem Altare, o Herr!

Die Lobgesänge zu hören, * und alle Deine Wunder zu verkünden.

Herr! die Zierlichkeit Deines Hauses liebe ich, * und den Ort Deiner herrlichen Wohnung.

Gott! raffe mich mit den Gottlosen nicht weg. * Nimm mir mein Leben nicht mit den Blutdürstigen.

Ihre Hände sind voll Laster; * ihre Rechte voll von Bestechung.

Aber ich wandle in meiner Unschuld fort. * Rette mich und erbarme Dich meiner.

Mein Fuß steht auf dem geraden Pfade. * Herr! in den Versammlungen werde ich Dich preisen.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

XXVI.

Trost und Vertrauen auf Gott.

Der Herr ist mein Licht, mein Heil. Wen soll ich fürchten? * Der Herr ist meines Lebens Stütze, vor wem soll ich zittern?

Die Ruchlosen näherten sich zwar mir, * mein Fleisch zu fressen.

Aber meine Feinde, die mich drückten, liefen an, * und stürzten zu Boden.

Stünde auch ein feindliches Lager wider mich da; * mein Herz wird sich nicht fürchten.

Erhebt sich auch ein Krieg wider mich;* ich hoffe doch auf Ihn.

Nur um Etwas bat ich den Herrn, und werde Ihn ferner noch bitten * daß ich im Hause des Herrn wohnen darf, so lange, als ich lebe.

Daß ich des Herrn Süßigkeit fühle, * und seinen Tempel besuchen kann.

Denn Er verbarg mich in seinem Zelte * Im innersten Gemache seines Zeltes schützte Er mich am Tage der Trübsal.

Auf einen hohen Felsen stellte Er mich hin.* Jetzt aber erhob er mich gar über meine Feinde.

Ich gieng in seinem Zelte herum, opferte Ihm Lobopfer. * Noch ferner werde ich singen, dem Herrn einen Lobgesang singen.

Herr! erhöre meine Stimme, wenn ich sie zu Dir erhebe!* Erbarme Dich meiner! Erhöre mich.

Mit Dir spricht mein Herz. Nach Dir sehnt sich mein Blick. * Herr nach Deinem Angesichte sehne ich mich.

Wende Dein Angesicht von mir nicht ab. * Weiche von Deinem Diener in Deinem Grimme nicht.

Du bist mein Retter. Verlaß mich nicht. * Verwirf mich nicht, mein Gott! mein Heil!

Wenn mich auch Vater, und Mutter verlassen,* so nimmt doch der Herr sich meiner an.

Herr! leite mich auf den Weg Deines Gesetzes.* Meinen Feinden zum Trotze leite mich auf die rechte Bahn.

Gieb mich dem Uebermuthe meiner Feinde nicht Preis.* Falsche Zeugen traten wider mich auf; aber die Bosheit log sich selbst an.

Ich hoffe der Gutthaten des Herrn * im Lande der Lebendigen noch zu geniessen.

Harre des Herrn! handle männlich! * fasse Muth, und harre des Herrn.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

XXX.

Zuflucht zu Gottes Barmherzigkeit bey widrigen Schicksalen.

Herr! auf Dich hoffe ich. Laß mich ewiglich nicht zu Schanden werden. * Rette mich nach Deiner Gerechtigkeit.

Neige Dein Ohr mir zu. * Eilends hilf mir.

Gott! sey Du mein Beschützer. * Sey Du der Ort meiner Zuflucht, daß Du mich rettest.

Denn Du bist meine Kraft, Du meine Zuflucht:* um Deines Namens willen, leite und ernähre Du mich.

Reiß mich aus den Schlingen heraus, die sie mir in Geheim gelegt haben.* Denn Du bist mein Beschützer.

In Deine Hände befehle ich meinen Geist. * Herr! Gott der Wahrheit, Du hast mich gerettet.

Du hassest diejenigen, die sich abergläubisch auf unnütze Eitelkeiten legen. * Aber ich hoffe auf den Herrn.

Ich erfreue mich Deiner Barmherzigkeit, * und frohlocke.

Denn Du sahst auf meine Erniedrigung. * Du riessest mich aus meiner Noth.

Du liessest mich von meinen Feinden nicht einschliessen. * Du führtest mich an einen geräumigen Platz heraus.

Herr! erbarme Dich meiner; denn ich leide Qual. * Mein Auge, mein Geist, mein Körper verschmachten vor Unmuth.

Mein Leben nimmt vor Schmerzen ab; * unter Seufzern fliessen meine Jahre dahin.

Armuth entkräftet meine Stärke. * Meine Gebeine schwinden.

Allen meinen Feinden, und selbst meinen Nachbarn bin ich zum Gespötte geworden. * Meine Bekannten scheuen mich.

Wer mich auf der Gasse sieht, * der flieht von mir.

Vergessen bin ich wie ein Todter * in jedermans Herzen.

Weggeworfen bin ich, * wie ein zerbrochenes Gefäß.

Von denen, die um mich her wohnen, * muß ich Schmachreden anhören.

Sie treten wider mich zusammen, * halten Rath, und wollen mir mein Leben rauben.

Aber Herr! auf Dich hoffe ich. * Ich sprach immer: Du bist mein Gott.

Mein Schicksal liegt * in Deinen Händen.

Entreiß mich den Händen * meiner Feinde und Verfolger!

Sieh auf Deinen Diener mit heiterm Angesichte herab. * Rette mich nach Deiner Barmherzigkeit.

Herr! laß mich nicht zu Schanden werden; * denn Dich rufe ich an.

Aber die Ruchlosen sollen zu Schanden werden. * In die Grube sollen sie stürzen.

Erstummen sollen sie, * die Lügenmäuler.

Die aus Stolz und Verachtung * Schmähworte wider den Gerechten ausstossen.

Herr! wie groß und vielfältig ist aber die Süßigkeit, * die Du in Geheim für diejenigen aufbehältst, die Dich fürchten.

Vor aller Menschen Augen theilst Du sie denen mit, * die auf Dich hoffen.

Du verbirgst sie vor der Verwirrung der Menschen * im Verborgenen Deines Angesichtes.

Du schützest sie in Deinem Gezelte * vor widersprecherischen Zungen.

Gepriesen sey der Herr! der seine Barmherzigkeit so wunderbarlich an mir wies, * wie in einer festen Stadt

In der Zagheit meines Gemüthes sprach ich schon: * verworfen bin ich vor seinem Angesichte, vor seinen Augen.

Aber

Aber Du erhörtest die Stimme meines Flehens,* da ich zu Dir schrie.

Liebet den Herrn, ihr alle seine Heiligen. Der Herr schützt die Rechtschaffenheit. * Er wirds den Stolzen im vollen Uebermaße vergelten.

Handelt männlich! fasset Muth,* ihr alle, die ihr auf den Herrn hoffet.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang des Zacharias. Seite 15.

* Den Beschluß macht eine marianische Antiphon, die nach dem Kirchengebrauch gewählt wird.

Mor-

Morgenandacht
Am Donnerstage.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc. Ich glaube in Gott ꝛc.

* Dann folgen die Morgengebete wie am Montage, bis auf die Psalmen, wo nachstehende eingeschaltet werden.

Psalmen am Donnerstage.

XLII.

Zuflucht zu Gott als dem höchsten Richter.

Gott richte Du mich. Entscheide meinen Handel wider dieses unheilige Volk. * Rette mich vom bösen und listigen Menschen

Denn Du, o Gott! Du bist meine Kraft * Warum verstössest Du mich? Warum wandre ich so betrübt herum, da mich mein Feind quält?

Sende mir Dein Licht und Deine Wahrheit zu.* Laß mich durch sie zu Deinem heiligen Berge, und Deiner Wohnung hinführen.

Da werde ich mich dem Altare Gottes nähern, da zu Gott wenden,* der Freude meiner Jugend.

Gott!

Gott! mein Gott! * auf der Harpfe will ich Dich preisen.

Meine Seele! warum bist du so betrübt? * Warum setzest du mich in Unruhe?

Hoffe auf Gott, denn Ihm werde ich einst noch danken * Ihm dem Heile meines Angesichts, Ihm meinem Gott.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

XLV.

Lob- und Danklied.

Gott ist unsre Zuflucht, unsre Kraft. * Er ist unsre Hülfe in unsern sehr vielfältigen Trübsalen.

Wanket gleich der Erdball; stürzen sich auch Gebirge in den Abgrund des Meeres: * so fürchten wir uns nicht.

Wenn auch die Gewässer brüllen, und toben; * wenn auch Berge vor seiner Gewalt zittern.

Ein wallender Strom erquickt doch die Stadt Gottes. * Denn der Allerhöchste hat seine Wohnung geheiligt.

Gott thront mitten in ihr. * Sie wird nicht wanken.

Gott wird ihr alle anbrechenden Morgen * Hülfe leisten.

Die Völker sind verwirrt. Königreiche fallen. * Der Herr ließ seine Stimme erschallen, und die Erde wankte.

Der Herr der Heerscharen ist mit uns.* Unser Beschützer, Jakobs Gott.

Kommet! sehet die Werke des Herrn!* was er für Wunder auf Erden gethan hat!

Allen Kriegen auf Erden macht er ein Ende. * Den Bogen zertrümmert er; die Waffen zerbricht er; die Schilde verbrennt er.

Lasset ab, und sehet, * daß ich Gott bin.

Der Herr der Heerscharen ist mit uns;* unser Beschützer, Jakobs Gott.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

L.

Gott! erbarme Dich meiner * nach der Größe Deiner Barmherzigkeit.

Lösche meine Sünden aus * nach der Menge Deiner Erbarmungen.

Wasche mich immer mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit ab. * Reinige mich von meiner Missethat.

Ich erkenne mein Verbrechen. * Meine Sünde schwebt mir immer vor Augen.

Dir allein hab ich gesündigt. Vor Dir habe ich Böses gethan. * Daß Du für gerecht befunden wer=

werdest, wenn Du redest, und siegest, wenn Du richtest.

Sieh! in Sünden ward ich empfangen. * In Sünden empfieng mich meine Mutter.

Sieh! Du liebst die Wahrheit. * Du hast mir die Geheimnisse Deiner Weisheit geoffenbaret.

Besprenge mich mit Hyssop, und ich werde rein werden. * Wasche mich, und ich werde weisser werden als der Schnee.

Laß mich Freude und Wonne hören, * und meine zerknirschten Gebeine werden frohlocken.

Wende Dein Angesicht von meinen Sünden weg.* Lösche alle meine Missethaten aus.

Gott! erschaffe ein reines Herz in mir. * Erneuere den Geist der Rechtschaffenheit im Innersten meines Herzens.

Verwirf mich von Deinem Angesichte nicht! * Entziehe mir Deinen heiligen Geist nicht.

Stelle mir die Freude Deines Heiles wiederum zurück. * Stärke mich mit dem Geiste der Großmuth.

So werde ich die Missethäter Deine Wege lehren,* und die Gottlosen werden sich zu Dir bekehren.

Gott! Gott meines Heiles! errette mich von der Blutschuld; * und meine Zunge wird Deine Gerechtigkeit preisen.

Herr! öffne meine Lippen; * und mein Mund wird Dein Lob verkünden.

Hättest Du ein Opfer von mir gewollt, so hätte ich Dirs gegeben. * Aber an Brandopfern hast Du keine Lust.

Ein

Ein zerknirschter Geist ist das Opfer,* das Dir gefällig ist.

Gott! ein zerknirschtes, ein gedemüthigtes Herz* wirst Du ja nicht verachten?

Herr! nimm Dich zu Sions Bestem nach Deinem guten Willen an,* daß die Mauren Jerusalems gebaut werden.

Alsdann werden Dir das Opfer der Gerechtigkeit und die Brand- und andere Opfer wiederum gefällig seyn.* Alsdann wird man Kälber auf Deinen Altar hinlegen.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn* und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit* und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

LVI.

Bittgesang in einer Flucht.

Gott! erbarme Dich meiner! erbarme Dich meiner! Meine Seele verläßt sich auf Dich.* Unter dem Schatten Deiner Flügel hoffe ich, bis die Bosheit vorüber ist.

Zu Gott, zu dem Allerhöchsten will ich rufen;* zu Gott, der mir Gutes gethan hat.

Vom Himmel schickte er herab, und rettete mich. Er beschämte diejenigen, die mich zertraten.* Gott schickte seine Barmherzigkeit und Wahrheit herab.

Und

Und rettete mir das Leben mitten unter den jungen Löwen. * Ich schlief voller Unruhe.

Menschenzähne sind wie Waffen und Pfeile. * Ihre Zunge ist ein spitziger Dolch.

Gott erhebe Dich über die Himmel * und Deine Herrlichkeit über den ganzen Erdboden.

Sie legten meinen Füßen Fallstricke. * Sie schlugen meinen Geist nieder.

Sie gruben eine Grube vor mir, * und sie selbst fielen darein.

Mein Herz ist bereitet, o Gott! Es ist bereitet. * Ich will singen, und Dir ein Lied anstimmen.

Auf! meine Ehre, Auf! meine Cither und Harfe! * Bey anbrechendem Tage werde ich mich aufmachen.

Und Dich, o Herr! unter den Völkern preisen; * Dir unter den Heiden ein Loblied singen.

Denn Deine Barmherzigkeit ist groß, und und reicht bis an die Himmel; * Deine Wahrheit bis an die Wolken.

Gott! erhebe Dich über die Himmel, * und Deine Herrlichkeit über den ganzen Erdboden.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang des Zacharias ꝛc. s. Seite 15.

* Den Beschluß machen die Suffragien, welche sich nach den marianischen Antiphonen am Ende der Abendandachten finden.

Morgenandacht

Am Freytage.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc. Ich glaube in Gott ꝛc.

* Dann folgen die Morgengebete wie am Montage bis auf die Psalmen, wo nachstehende einzuschalten sind.

Psalmen am Freytage.

LXXXV.

Ein Gebet Davids.

Bewahre meine Seele; denn ich bin geheiligt. * Mein Gott! rette Deinen Diener, der auf Dich hofft.

Herr! erbarme Dich meiner! * täglich rufe ich zu Dir.

Erfreue die Seele Deines Dieners; * denn Herr! zu Dir erhebe ich meine Seele. *

Herr! Du bist gütig und sanftmüthig, * überaus barmherzig bist Du gegen die, die dich anrufen.

Herr

Herr! vernimm mein Gebet. * Merke auf die Stimme meines Flehens.

Am Tage meiner Trübsal rief ich zu Dir. * Denn Du erhörtest mich.

Herr! unter den Göttern ist Dir niemand gleich.* Nichts gleichet Deinen Thaten.

Alle Völker, die Du erschaffen hast, werden einst kommen, und Dich anbeten. * Sie werden Deinen Namen verherrlichen.

Denn Du bist groß. Du wirkest Wunder. * Du allein bist Gott.

Herr! leite mich auf Deinem Wege, und ich werde Deiner Wahrheit nachwandeln.* Mein Herz freue sich, daß es Deinen Namen fürchtet.

Mein Herr, und Gott! von meinem ganzen Herzen werde ich Dich preisen,* und Deinen Namen ewiglich verherrlichen.

Denn groß ist Deine Barmherzigkeit gegen mich.* Du hast meine Seele aus des Abgrunds Tiefe gerettet.

Gott! die Ruchlosen stunden wider mich auf. Ein Haufe von Mächtigen strebte mir nach dem Leben, * und Dich hatten sie nicht vor Augen.

Herr! Gott! Du bist aber gnädig, barmherzig, langmüthig, * überaus gut und wahrhaft.

Sieh mich an. Erbarme Dich meiner. Schütze Deinen Diener durch Deine Macht. * Rette den Sohn Deiner Magd.

Thue mir zum Besten ein Wunderzeichen. * Die mich hassen, sollen zu Schanden werden, und

sehen, daß Du es bist, o Herr! der mir geholfen, der mich getröstet hat.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

LXXXIX.

Gottes Ewigkeit. - Nichtigkeit des Menschen.

Herr! Du warst unsre Zuflucht * von einem Menschenalter zum andern.

Ehe die Berge entstunden; ehe die Welt und die Erde ward, * warst Du schon Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Laß den Menschen nicht ins Verderben gerathen. Denn selbst Du sprachst: * Menschenkinder! bekehret euch.

Tausend Jahre sind vor Deinen Augen, wie der gestrige Tag, der vorüber gieng. * Wie eine Nachtwache sind sie.

Die Jahre sind zu achten * wie ein Nichts.

Wie ein Gras vergehen sie, das des Morgens frühe blüht, und fortwallt. * Des Abends fällt es ab, verwelkt und verdorrt.

Wir vergehen vor Deinem Zorne. * Wir gerathen in Verwirrung vor Deiner Wuth.

Unsere Missethaten hast Du vor Augen. * Unser Leben ist vor Deinem Angesichte in ein helles Licht gesetzt.

Alle unsre Tage nehmen ab. Wir schwinden vor Deinem Zorne. * Unsere Jahre sind wie ein Spinnengewebe.

Siebenzig Jahre sind die Zahl unserer Tage an sich, zum höchsten achtzig. * Was mehr ist, ist Mühe und Qual.

Denn Deine Sanftmuth kommt dazwischen, * und straft uns.

Wer erkennt Deines Zornes Macht? * Wer mißt Deinen Grimm aus Furcht vor Dir?

Lehre uns Deine Rechte kennen. * Theile uns ein weises Herz mit.

Kehre Dich wieder zu uns, o Herr! Wie lange verzögerst Du? * Laß Dich über Deine Diener erbitten.

Erfülle uns frühe Morgens durch Deine Barmherzigkeit, * so werden wir frohlocken, und uns alle die Tage unsers Lebens erfreuen.

Erfreue uns wieder so viel Tage, als Du uns demüthigtest; * so viel Jahre als wir viel Uebels litten.

Sieh auf Deine Diener, auf die Werke Deiner Hände hin. * Leite ihre Söhne.

Der Schimmer des Herrn unsers Gottes leuchte über uns. Leite all unser Thun von oben über uns * Leite alle unsere Werke.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

XC.

Zuflucht zu Gott.

Wer unterm Schutze des Allerhöchsten wohnt, * der wohnt unterm Schutze des Gottes des Himmels.

Er sagt zum Herrn: Du bist mein Beschützer, Du meine Zuflucht. * Mein Gott! auf Dich hoffe ich.

Er wird mich von den Fallstricken des Todes retten; * und von tödtenden Seuchen.

Mit seinen Schultern wird Er dich überschatten. * Unter seinen Flügeln wirst du Zuflucht finden.

Seine Wahrheit wird dich wie mit einem Schilde umgeben. * Vor nächtlichen Schrecken wirst du nicht zittern.

Auch vor einem Pfeile nicht, der beym Tage über dich herfliegt; nicht vor der Pest, die im Finstern schleicht; * nicht vor teuflischen Anfällen am hellen Mittage.

Tausend werden zu deiner Linken; zehen tausend zu deiner Rechten dahin fallen. * Dir wird sich kein Unfall nähern.

Aber du wirst es mit eigenen Augen sehen; * sehen, wie es dem Sünder vergolten wird.

Du, Herr! Du bist meine Hoffnung. * Der du immer den Allerhöchsten für deine Zuflucht wählest.

Dir wird kein Unglück widerfahren, * keine Geisel deiner Hütte zu nahe kommen.

Denn

Denn deinetwegen hat Er seinen Engeln befohlen, * daß sie dich auf allen deinen Wegen beschützen.

Auf den Händen werden sie dich tragen, * daß dein Fuß nicht etwa auf einen Stein anstößt.

Ueber Schlangen und Nattern wirst du gehen;* Löwen und Drachen zertreten.

Denn auf Mich hat er gehofft; darum werde Ich ihn retten; * Mich kennt er; darum werde Ich ihn schützen.

Er wird Mich anrufen, und Ich ihn erhören. In seiner Trübsal bin Ich bey ihm. * Heraus reissen werde Ich ihn und verherrlichen.

Mit einem langen Leben werde Ich ihn sättigen.* Mein Heil werde Ich ihm zeigen.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn,* und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

XCII.

Gottes Allmacht.

Der Herr regiert. Mit Herrlichkeit schmückt Er sich. * Der Herr zieht die Stärke wie ein Kleid an, und umgürtet sich.

Denn Er hat den Erdball befestigt; * den Erdball, der nie wanken wird.

Seit dem steht Dein Thron fertig da. * Du bist von Ewigkeit.

Herr, die Ströme erheben sich.* Die Ströme erheben ihre Stimme.

Die Flüsse thürmen * ihre Fluthen auf.

Wunderbarer als das Brausen vieler Gewässer sind aber noch die Wasserwogen des Meeres.* Der Herr ist wunderbar in der Höhe.

Deine Zeugnisse sind überaus glaubwürdig.* Herr! Heiligkeit geziemet Deinem Hause zu ewigen Zeiten.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang des Zacharias. Seite 15.

* Den Beschluß macht eine marianische Antiphon nach Erforderniß der Zeit und des Kirchengebrauchs. Sie finden sich am Ende der Abendandachten.

Mor=

Morgenandacht
Am Samstage.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc. Ich glaube in Gott ꝛc.

* Dann folgen die Morgengebete wie am Montage, bis auf die Psalmen, wo nachstehende eingeschaltet werden.

Psalmen am Samstage.

CXI.

Das Glück des Tugendhaften und Gutthätigen.

Wohl dem Manne, der den Herrn fürchtet! * Er hat seine größte Lust an seinen Geboten.

Seine Nachkommenschaft wird mächtig auf Erden seyn. * Das Geschlecht der Rechtschaffenen ist gesegnet.

Pracht und Reichthum sind in seinem Hause. * Seine Gerechtigkeit bleibt unaufhörlich.

Den Rechtschaffenen geht ein Licht in der Finsterniß auf. * Er ist barmherzig, gütig und gerecht.

Vergnügt lebt der Mensch, der barmherzig ist und gern leihet. * Alles sein Thun wäget er nach dem Rechte ab. Ewig wird er nie wanken.

Der Gerechte wird im ewigen Andenken seyn.* Er fürchtet sich von bösen Gerichten nicht. Sein Herz hoffet immer auf den Herrn.

Sein Herz stützt sich auf diese Hoffnung. * Er steht unerschüttert, bis er über seine Feinde wegsieht.

Er theilt aus und giebt es den Armen. Seine Gerechtigkeit währet ewig fort. * Seine Macht schwingt sich mit Ruhm empor.

Der Missethäter siehts, und erzürnt sich darüber. Er knirscht mit seinen Zähnen, und verschmachtet. * Der böse Wunsch des Sünders wird vereitelt.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

CXIV.

Danklied.

Ich liebe den Herrn; * denn Er erhörte die Stimme meiner Bitte.

Er neigte mir sein Ohr zu.* Die Tage meines Lebens werde ich Ihn anrufen.

Todesschmerzen umrangen mich; die Angst vor dem Tode überfiel mich; * Qual und Kummer drückten mich.

Ich rief den Namen des Herrn an. * Herr! rette meine Seele!

Der Herr ist barmherzig und gerecht, * unser Gott erbarmet sich.

Der Herr schützt die Redlichen; * ich ward unterdrückt, und Er rettete mich.

Beruhige dich meine Seele; * denn der Herr hat dir Gutes gethan.

Er hat mein Leben vom Tode gerettet; * meine Augen von Thränen, und meine Füße vom Falle befreyt.

Ich will dem Herrn * im Lande der Lebendigen gefallen.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

CXVII.

Dank- und Freudenlied im Tempel Gottes.

Preiset den Herrn; denn Er ist gut. * Seine Barmherzigkeit währet ewig.

Singe Israel! Er ist gut. * Seine Barmherzigkeit währet ewig.

In der Angst rief ich den Herrn an. * Der Herr erhörte mich, und führte mich in Sicherheit.

Der Herr ist mein Helfer. Ich fürchte mir nicht. * Was kann mir der Mensch thun?

Der Herr ist mein Helfer. * Ich werde noch über meine Feinde herabsehen.

Besser ists auf den Herrn vertrauen, * als auf Menschen vertrauen.

Besser ists auf den Herrn hoffen, * als auf Fürsten hoffen.

Mögen mich alle Völker umringen. * Beym Namen des Herrn! ich räche mich an ihnen.

Mögen sie mich von allen Seiten her umringen.* Beym Namen des Herrn! ich räche mich an ihnen.

Sie schwärmen um mich herum wie die Bienen. Sie brennen wider mich auf, wie ein Feuer in Dornen. * Beym Namen des Herrn! ich räche mich an ihnen.

Man stieß auf mich, mich niederzustossen; * aber der Herr hielt mich aufrecht.

Der Herr ist meine Stärke; Er mein Lobgesang; * Er ward mein Retter.

Er die Stimme meines Frohlockens und Heils * in den Wohnungen der Gerechten.

Die Rechte des Herrn wies ihre Macht. Die Rechte des Herrn hob mich empor.* Die Rechte des Herrn wies ihre Macht.

Ich sterbe nicht mehr; sondern ich werde leben;* und die Thaten des Herrn verkünden.

Der Herr züchtigte mich recht sehr. * Aber dem Tode überlieferte Er mich nicht.

Oeffnet mir die Pforten der Gerechtigkeit.* Ich will hinein, und dem Herrn danken.

Das ist die Pforte des Herrn. * Dadurch gehen die Gerechten hinein.

Du hast mich erhört, und ich will Dir danken.* Du wardst mein Retter.

Der Stein, den die Bauleute wegwarfen, * der ward zum Ecksteine.

Das geschah durch den Herrn. * Das ist ein Wunder in unsern Augen.

Das ist der Tag, den uns der Herr gab. * Lasset uns an diesem Tage frohlocken, und fröhlich seyn!

Herr! rette mich! * Herr! laß es mir gelingen.

Gesegnet sey der, der im Namen des Herrn kommt. * Wir segnen euch aus dem Hause des Herrn.

Gott! der Herr! * Er erschien uns.

Ordnet einen feyerlichen Festtag an mit dichten Büschen! * bis an das Horn des Altars hin!

Du bist mein Gott. Dir will ich danken. * Du bist mein Gott. Dich will ich erheben.

Dir will ich danken! denn Du erhörtest mich. * Du wardst mein Retter.

Preiset den Herrn; denn Er ist gut. * Seine Barmherzigkeit währet ewig.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

CXXXVII.

Lob- und Bittlied.

Herr! von ganzem Herzen will ich dich preisen; * weil Du die Worte meines Mundes angehört hast.

Vor dem Angesichte der Engel * will ich Dir Lob singen.

Anbeten will ich gegen Deinen heiligen Tempel hin, und Deinen Namen wegen Deiner Barmherzigkeit und Wahrheit preisen. * Denn Du hast Deinen heiligen Namen über alles groß gemacht.

Erhöre mich, wenn ich Dich immer anrufe. * Stärke meinen Muth und meine Seele.

Herr! alle Erdenkönige sollen Dich preisen. * Denn sie haben alle Worte Deines Mundes gehört.

Die Wege des Herrn sollen sie besingen. * Denn die Herrlichkeit des Herrn ist groß.

Der Herr ist erhaben. * Er schaut auf das Niedrige, auf das Hohe blickt er von ferne hin.

Auch mitten unter meinen Trübsalen belebst Du mich. Du streckst Deine Hand über den Zorn meiner Feinde aus. * Deine Rechte rettet mich.

Der Herr wirds für mich vergelten. Herr! Deine Barmherzigkeit währet ewig. * Verwirf die Werke Deiner Hände nicht.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang des Zacharias. Seite 15.

* Den Beschluß machen die Suffragien. Sie finden sich nach den marianischen Antiphonen am Ende der Abendandachten.

Abend.

Abendandacht

am

Montage

und an den übrigen Tagen der Woche.

Abendandacht

Am Montage.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc. Ich glaube in Gott ꝛc.

Psalmen.

VI.

Bußseufzer. Hoffnung auf Gott.

Herr! strafe mich ja in Deinem Grimme nicht, * züchtige mich ja nicht in Deinem Zorne.

Herr! erbarme Dich meiner. Ich bin schwach. * Heile mich, Herr! meine Knochen beben vor Schrecken.

Meine Seele gerieth in eine heftige Verwirrung.* Und Du, Herr! ach wie lange noch?

Herr! wende Dich um. * Rette meine Seele, rette mich um Deiner Barmherzigkeit willen.

Im Reiche der Todten denkt man Deiner nicht.* Im Grabe, wer preiset Dich dort?

Müde bin ich vor Seufzen. * Alle Nächte überschwemme ich mein Bette, und mit Thränen benetze ich meine Lagerstätte.

Mein Auge wird blöde vor Zorn. * Ich veralte or allen meinen Feinden.

Weichet von mir alle, die ihr Böses thut. * Der Herr hat mein Weinen erhöret.

Der Herr hat meine Bitte erhört. * Der Herr hat mein Gebet angenommen.

Werdet zu Schanden, und stürzet danieder, ihr alle meine Feinde. * Stürzet danieder! werdet zu Schanden! auf der Stelle!

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn* und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

VII.

Bitte zu Gott um Rettung seiner Unschuld.

Mein Gott und Herr! auf Dich habe ich mein Vertrauen gesetzt * Hilf mir wider alle meine Verfolger. Rette mich.

Daß er mich nicht wie ein Löwe zerreiße, * ohne Hülfe, ohne Rettung.

Mein Gott und Herr! habe ich das gethan, * hat ein solches Unrecht meine Hand befleckt;

Habe ich meinen Feinden Böses mit Bösem vergolten :* so falle ich billig hülflos vor meine Feinde hin.

Mein Feind verfolge mich. Er bemächtige sich meiner. Er tödte mich. * Er zernichte meine Herrlichkeit.

Herr! auf! erhebe Dich in Deinem Zorne! Erhöhe Dich an den Grenzen meiner Feinde! * Auf! mein Gott und Herr! Du hast dieses Gebot geboten.

So

So wird sich eine Menge Völker um Dich her versammeln. * Hinauf also auf Deinen Richterstuhl.

Der Herr richtet die Völker. * So richte mich dann, o Herr! nach meiner Gerechtigkeit und Unschuld.

Die Bosheit der Sünder wird zernichtet werden. Du wirst den Gerechten leiten, * Du, o, Gott! der Herz und Nieren prüft.

Der Herr kommt mir wahrhaft zu Hülfe. * Er der Retter der Rechtschaffenen.

Gott ist ein gerechter, ein mächtiger, ein langmüthiger Richter.* Erzürnt Er sich wohl alle Tage?

Bekehret ihr euch aber nicht, so wird Er sein Schwerd schärfen * Seinen Bogen hat Er schon gespannt und zugerichtet.

Die Werkzeuge des Todes hat Er schon darauf hingelegt. * Seine Pfeile hat Er brennend gemacht.

Sehet! wer vom Unrechte schwanger ist, * empfängt Schmerzen, und gebiert Bosheit.

Er gräbt und höhlet eine Grube aus; * fällt aber selbst in die Grube, die er ausgrub.

Sein Schmerz wird auf seinen eigenen Kopf zurück fahren, * sein Unrecht seine eigene Scheitel treffen.

Ich aber will den Herrn nach seiner Gerechtigkeit preisen, * ich dem Namen des allerhöchsten Herrn lobsingen.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

VIII.

Der Vorzug des Menschen vor andern Geschöpfen.

Herr! unser Herr! wie wunderbar ist Dein Name auf Erden! * Erhabner ist Deine Herrlichkeit als alle Himmel.

So gar in dem Munde der Kinder und Säuglinge hast Du Deinen Ruhm vollkommen befestigt, und das um Deiner Feinde willen; * die Widersacher und Rachgierige zu zernichten.

Sehe ich Deine Himmel, die Werke Deiner Hände, * den Mond und die Sterne, die Du daran befestigt hast.

Was ist der Mensch, daß Du seiner eingedenk bist, * oder des Menschen Sohn, daß Du Dich seiner annimmst?

Du hast ihn zwar nicht so erhaben gemacht, als die Engel; * aber mit Pracht, mit Ehre krönest Du ihn.

Du stelltest ihn * zum Beherrscher Deiner Werke auf.

Alles unterwarfest Du ihm zu seinen Füßen hin; * die Schafe, alles Hornvieh, alle Feldthiere;

Die Vögel in der Luft, die Fische im Meere, * die die Pfade des Meeres durchwandern.

Herr!

Herr! unser Herr! * wie wunderbar ist Dein Name auf Erden.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Betrachtung.

So gewiß ich, Vater meines Lebens! jetzt vor Dir auf Erden lebe: so gewiß werde ich einst, werde ich bald — Du weißt, wann, wie, wo, sterben. Dieß Auge wird sich schliessen; diese Lippen werden sich nicht mehr öffnen; diese Zunge wird sich nicht mehr bewegen, Dich anzubeten; dieses Herz wird nicht mehr schlagen für Dich, ich werde kalt und starr daliegen, unter die Erde versenkt werden, verwesen, zu Staub werden, aus dem ich gebildet bin; nicht mehr unter den Lebendigen wandeln; nicht mehr in Kirchen, in Gesellschaften, in mein Haus gehen.

Vater! ich weiß, meine Tage auf Erden sind wenig; ich bin nahe, nahe am Ziele meines Lebens: und meine Natur zittert oft bey dem bloßen Gedanken daran. Darum wen-

wendet sich mein Herz immer von der Erwägung dieser meiner Sterblichkeit hinweg. Und dennoch, ich mag daran denken, oder nicht, sterblich, sterblich bin ich: so gewiß ich jetzt noch lebendig bin.

Alle meine Väter vor mir, unzählige Menschen der vorigen Weltalter sind gestorben, sind von der Erde weg verschwunden, sind nicht mehr. Täglich sterben, langsam und plötzlich, vermuthet und unvermuthet, zu meiner Rechten und Linken, Junge und Alte, Starke und Schwache, Reiche und Arme, Fromme und Böse. Ich weiß von keinem Augenblick, ob er nicht der letzte meines Lebens seyn werde. Und dennoch bin ich so unbeschreiblich kaltsinnig, daß ich nur selten, sehr selten mit Ernst an mein Ende denke.

Vater! reiß mich aus diesem Leichtsinn, aus diesem unüberlegten und sorglosen Leben heraus. Lehre mich meine Tage zählen, und die Kürze meines Lebens, und die Ungewißheit der Todesstunde, und die Gewißheit des Sterbens weislich zu Herzen fassen. Erinnere mich täglich und stündlich an die Hinfälligkeit meines irdischen Lebens.

Reiß mein Herz los von den Ergötzungen der sichtbaren Welt, die ich so bald verlassen muß, und in denen ich das nicht finde, was meinen unsterblichen Geist beruhigen und ersättigen kann.

O, ich bin ein elender Sclave dieser sichtbaren Welt, wenn Du mich nicht an die unsichtbare erinnerst; ich vergesse alle Augenblicke meine Sterblichkeit, wenn Du mich nicht immer erweckest, zu wachen, zu kämpfen, zu beten, und mein Ende zu bedenken.

Ich kann mir diese Weisheit nicht geben, und doch ist sie mir nöthiger, als alle Schätze der Erde. Du kannst sie mir geben: Darum suche ich sie bey Dir, und bey Dir werde ich sie gewiß finden, wenn ich redlich suche.

Laß jeden Tag dieses meines so schnell vorbeyeilenden, so kurzen Lebens mir theuer und wichtig seyn.

Gieb mir Lust und Muth und Kraft, an jedem Tage etwas Nützliches und Gutes zu thun, daß kein Tag für die Ewigkeit verloren sey. Laß mich an jedem Morgen und Abend die Kürze meines Lebens auf Erden bedenken, und mich meines ewigen Lebens

im Himmel erfreuen. Niemals, Vater Jesu Christi! nie laß mich vergessen des Wortes Jesu: ich will wirken, so lange es Tag ist: es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.

Gieb mir Lust und Kraft, daß ich mich immer bereit halte auf den Ruf des Todes aus diesem Leben in die Ewigkeit; daß ich nichts für so wichtig achte als meine und anderer Menschen ewige Seligkeit, so viel es seyn kann, in Sicherheit zu setzen, daß ich das Nöthigste zuerst in Ordnung bringe, daß ich nichts für so nöthig halte, als für die Ewigkeit zu arbeiten; daß ich nichts leichtsinnig aufschiebe, was einmal gethan seyn muß, und was man nie zu genau thun kann, und an dem alles, gar alles gelegen ist.

Treib mich, Vater! alles zu vollenden, was ich zu vollenden berufen bin. Lehre mich in allen Angelegenheiten meines Hauses, meines Amtes, meines Berufes solche Ordnung zu halten, daß kein schneller Tod Zerrüttung und Verwirrung verursachen kann.

Vor allen Dingen aber, Vater! lehre mich den Werth meiner Seele und der Unsterb-

sterblichkeit erkennen, wozu Du mich durch Jesum Christum bestimmt und berufen hast. Das allerwichtigste Geschenk Deiner Vaterliebe, Unsterblichkeit, laß mir stets theuer und wichtig seyn.

Vater meines Lebens und meiner Unsterblichkeit! Um diese Gnade flehe ich zu Dir; um Licht und Kraft fleh ich zu Dir, die Größe dieses ersten und letzten Geschenkes aller Geschenke, den Werth der Unsterblichkeit zu empfinden; um Licht und Kraft flehe ich zu Dir, den Gedanken an meine Unsterblichkeit mir immer gegenwärtig zu machen, immer fest zu halten: Ich werde wieder aufleben, wenn ich gestorben bin: ich werde ohne Aufhören leben: ich soll Deiner Unsterblichkeit und Deines ewigen göttlichen Lebens theilhaftig seyn: ich werde unsterblich seyn, wie Jesus Christus. Was läßt sich höhers denken, bessers wünschen, seligers hoffen? Ich wandle jetzt noch in dieser Hütte, auf dieser Erde herum. Aber bald, bald wird diese Hütte zusammensinken; bald werde ich auf dieser Erde ausgeweint und ausgelitten haben: dann lebe ich ewiges Leben. O du Liebe ohne Namen! O

du Allmacht ohne Schranken! wenn die Sünde mich reitzt; wenn Arbeit mich ermüdet; wenn Zweifel mich ängstigen; wenn Verläumdung mich kränkt; wenn Krankheit mich peinigt; wenn das Leben mir bitter, wenn der Tod mir furchtbar wird: Ach! Vater der Unsterblichkeit, stärke meinen Glauben an Deine und meine Unsterblichkeit! Durch diesen Glauben vermag ich alles. Was ist alles gegen die Unsterblichkeit? Vater! laß diesen Gedanken mich niemals verlieren! laß diesen Glauben niemals wanken! laß diese Hoffnung aller Hoffnungen niemals sinken.

Gebet.

Vater! mit dankbarem und demüthigem Herzen erscheine ich wieder vor Dir bey dem Schlusse dieses Tages. Danken möchte ich Dir für alle Wohlthaten, welche Du mir erzeiget hast. Unter Deiner Aufsicht habe ich sicher, ruhig, vergnügt gelebt, bin von vielem Uebel bewahrt geblieben, und habe die Gesundheit und das Leben unverletzt erhalten.

Du hast mir Speise und Trank mit milder Hand dargereicht, Du mich gesättigt, Du mich erquickt. Unter Deinem Beystand habe ich meine Berufs - und Hausgeschäfte mit frohem Sinne verrichtet. Deinem Segen verdanke ichs, daß sie mir glücklich gerathen sind.

Jeder günstige Zufall, der mir heut begegnete; jede Gelegenheit, Gutes zu thun, die sich mir darbot; jeder Antrieb zum Wohlthun, den ich in mir verspürte; das Gute, das ich wirklich that, und das Böse, das ich unterließ; der Sieg, den ich über mich erhielt; das Gebet, das ich kindlich froh verrichtete; der Trost, den ich gab oder empfieng; das Tugendbeyspiel, das mir in die Augen leuchtete, oder ich andern leuchten ließ; der weise Rath, den ich gab, oder mir geben ließ; jeder Gedanke an Deine Allgegenwart, Vater! jede Erinnerung an Deinen Sohn, meinen Herrn Jesum Christum; jede Regung des Glaubens an sein Wort; jeder stille Blick auf sein Beyspiel; jede Freudenthräne bey der Erinnerung an seine Liebe, jeder Seufzer über fremdes Elend; jeder Ruf zum Guten, und alles Gute, das ich gethan

habe,

habe, ist Deine Gabe. Aber ach! — wie wenig ist das Gute, das ich gethan habe, wie viel, das ich hätte thun können? Ja! auch an diesem Tage habe ich lange nicht alles gethan, was ich hätte thun sollen. Ich bin ein ganz unwürdiger Knecht; ich kann nicht sagen: ich habe gethan, was ich zu thun schuldig war. Ich weiß wohl, wenn ich dieses auch mit Wahrheit sagen könnte: so wäre ich doch nicht mehr, als ein unnützer Knecht, der seine Schuldigkeit thut. Aber ich bin in einem ganz andern Sinn ein unnützer Knecht. Ich bin der träge Knecht, der den Willen seines Herrn weiß, und ihn nicht thut, wenigstens nicht ganz, nicht vollkommen thut. Ich muß beschämt bitten: Herr! handle nicht mit mir nach meinen Sünden. O Du treuer, guter Vater Deiner Kinder! ich bekenne mich auch an diesem Abend als einen Sünder vor Dir; ich nehme zu Deiner Gnade, die mir in Deinem Namen Dein Eingebohrner ankündete, erwarb, und mittheilen kann, meine Zuflucht; ich tröste mich im Glauben an Deine theure Verheissung, daß Du den Tod des Sünders nicht willst. Lehre michs immer besser erkennen,

wo=

worin ich noch fehle. Ich möchte vor Deinem heiligen Vaterauge ganz rein und unbefleckt seyn. Gieb mir immer mehr Weisheit und Kraft, daß ich im willigen Gehorsam gegen Deine Gebote, und im fröhlichen Vertrauen auf Deine liebvollen Verheissungen, auf der noch übrigen Bahn meines Lebens hurtig fortwandle. Ich weiß doch, daß es der beste Dank ist, den ich Dir für alle Deine Wohlthaten bringen kann, daß ich mit redlichem Ernst Deinen Willen thue, und in den Fußstapfen meines Erlösers wandle. Und diesen Dank wollte ich Dir gern immer vollkommner bringen; wollte gern mit jedem Tage in Deiner Erkenntniß und Liebe wachsen. Unterstütze Du mich mit dem kräftigen Beystand Deines heiligen Geistes.

Sey denn auch jetzt, Vater! jetzt in der dunklen Nacht mein Vater, mein Schutz und mein Erretter. Schenke mir eine sanfte Ruhe zur Erquickung meines Leibes, daß ich morgen mit neuen Kräften zu Deinem Dienst aufwache.

Wende alle Gefahren ab, daß sich keine Plage zu meiner Hütte nahe, und kein Schrecken meine Ruhe unterbreche. Du bist

bist mein Vater, ich will Dein Kind seyn: mit diesen Gedanken schliesse ich meine Augen zu.

Vater aller Menschen! Hüter aller Menschen! Laß noch, ehe ich einschlafe, meine Fürbitte für alle Menschen zu Dir kommen. Verherrliche Dich durch Deine Güte an allen Sterblichen auf Erden. Segne meine Freunde und Wohlthäter, wie meine Feinde und Verleumder. Beschirme den Ort, dessen Bewohner ich bin. Wache über meine Hausgenossen und alle meine Angehörigen. Erbarme Dich aller Seufzenden, Weinenden, die diese Nacht den Schlaf nicht finden können. Laß uns alle in Sicherheit schlafen und im Frieden erwachen.

Und wenn ich dann meine Augen wieder öffne, so seys mein erstes Geschäft, Dich Vater zu nennen, und Deine Güte dankbar zu preisen.

Abend-

Abendandacht

Am Dienstage.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c. Ich glaube in Gott 2c.

Psalmen.

XVIII.

Beweise von dem Daseyn Gottes.

Die Himmel erzählen Gottes Ruhm. * Das Firmament verkündigt die Werke seiner Hände.

Ein Tag sagt es dem andern. * Eine Nacht belehrt die andere.

Es giebt keine Sprache, keine Mundart, * worin man ihre Stimme nicht höret.

Ihr Klang tönte durch den ganzen Erdboden. * Ihre Worte erschollen durch alle Grenzen des Weltalls.

Dort hat Er der Sonne ihr Gezelt hingeheftet. * Sie kommt davon heraus, wie ein Bräutigam aus seinem Schlafzimmer.

Wie ein Riese springt sie heraus, * ihre Bahn durchzulaufen.

Von einer Grenze des Himmels läuft sie aus, und setzet ihren Lauf bis zur andern Grenze fort. * Niemand kann sich vor ihrer Hitze verbergen.

Das

Das Gesetz des Herrn ist untadelhaft, und beruhigt die Seele. * Das Zeugniß des Herrn ist getreu, und macht die Einfältigen zu Weisen.

Die Gesetze des Herrn sind rechtschaffen. Sie machen das Herz fröhlich. * Die Gebote des Herrn sind helle. Sie klären die Augen des Geistes auf.

Die Furcht des Herrn ist heilig. Sie dauert ewig. * Die Gerichte des Herrn sind wahrhaft. Sie rechtfertigen sich selbst durch sich.

Erwünschlicher sind sie, als Gold, und viele Edelgesteine; * süßer als Honig, und Honigseim.

Dein Diener hält sie *; und wer sie hält, der wird reichlich belohnt.

Wer bemerkt alle seine Fehler? * Reinige mich von meinen mir unwissentlichen Sünden, und schone Deines Knechtes vor den fremden.

Wenn diese nicht über mich herrschen, * so werde ich unbefleckt, und von der größten Missethat rein seyn.

Mein Gebet und die Gesinnung meines Herzens * wird Dir alsdann jederzeit gefällig seyn,

Dir, Herr! meinem Helfer, * meinem Erretter.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

XXII.

Danklied für die Wohlthaten Gottes.

Der Herr weidet mich. * Mir wird nichts mangeln.

Er setzte mich auf eine gute Weide hin. * Er zog mich bey erquickenden Wassern auf.

Er zieht meine Seele an sich. * Um seines Namens willen führt Er mich auf die Wege der Gerechtigkeit.

Wandle ich auch mitten unter dem Schatten des Todes, so fürchte ich mir vor keinem Uebel. * Denn Du bist bey mir.

Du richtest vor mir einen Tisch her * wider meine Verfolger.

Du salbest mein Haupt mit Oele. * Und mein Becher voll berauschenden Weins, wie vortrefflich ist der!

Deine Barmherzigkeit wird mir alle Tage meines Lebens * auf dem Fuße folgen.

Im Hause des Herrn werde ich aber * auf ewige Zeiten wohnen.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

XXIII.

Die Herrlichkeit des Herrn.

Die Erde ist des Herrn Eigenthum, und alles, was darin ist; * der Weltkreis und alle seine Einwohner.

Denn Er wars, der ihn auf Meere gründete, * Er, der ihn auf Flüsse befestigte.

Wer darf den Berg des Herrn besteigen? * wer seinen heiligen Ort betreten? *

Der nämlich, dessen Hände unschuldig sind, dessen Herz rein ist, * der seine Seele nicht vergeblich empfangen, und seinen Nächsten mit keinem falschen Eide betrogen hat.

Der empfängt den Segen vom Herrn * und Barmherzigkeit von Gott, seinem Retter.

Das ist das Geschlecht, das ihn sucht, * das sich nach dem Antlitze des Gottes Jakobs sehnet.

Oeffnet eure Thore, ihr Fürsten! Oeffnet euch, ihr ewigen Pforten! * Der König der Herrlichkeit zieht ein.

Wer ist dieser König der Herrlichkeit? * Der Herr ists, der Starke, der Mächtige, der mächtige Herr im Gefechte.

Oeffnet eure Thore, ihr Fürsten! Oeffnet euch, ihr ewigen Pforten! * Der König der Herrlichkeit zieht ein.

Wer ist dieser König der Herrlichkeit? * Der König der Heerscharen, der ist der König der Herrlichkeit.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn* und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang der sel. Jungfrau. Seite 25.

* Hierauf folgen die Betrachtung und das Gebet, welche nach den Psalmen am Montage stehen.

Abendandacht
Am Mittwoch.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc. Ich glaube in Gott ꝛc.

Psalmen.

XXXIII.

Lob- und Dankgesang.

Den Herrn will ich zu allen Zeiten preisen. * Immerdar wird sein Lob in meinem Munde klingen.

Meine Seele wird sich des Herrn rühmen. * Die Sanftmüthigen sollens hören und sich darüber erfreuen.

Verherrlichet den Herrn mit mir! * Lasset uns einstimmig seinen Namen erheben.

Ich suchte den Herrn, und Er erhörte mich. * Er riß mich aus allen meinen Trübsalen.

Nähert euch Ihm, und ihr werdet erleuchtet werden. * Euer Angesicht wird nie erröthen.

Der Bedrängte rief, und der Herr erhörte ihn.* Er rettete ihn aus allen seinen Trübsalen.

Der Engel des Herrn lagert sich rings um diejenigen her, * die Ihn fürchten, und er wird sie retten.

Fühlet,

Fühlet, und sehet, wie süß der Herr sey. * Heil dem Manne, der auf Ihn hoffet.

Fürchtet den Herrn, ihr alle seine Heilige!* Wer Ihn fürchtet, der leidet keinen Mangel.

Reiche verarmen und hungern. * Denen aber, die Gott suchen, fehlt es an nichts.

Kommet, Kinder, höret mir zu! * Ich werde euch die Furcht des Herrn lehren.

Wo ist der Mensch, der sich kein langes Leben * und keine guten Tage wünscht?

Bewahre also deine Zunge vom Bösen * und deine Lippen von betrügerischen Reden.

Entferne dich vom Bösen, und thue Gutes.* Suche den Frieden auf, und strebe ihm nach.

Das Auge des Herrn sieht auf die Gerechten.* Sein Ohr steht ihrem Flehen offen.

Auf die Uebelthäter blickt Er aber mit einem zornigen Gesichte hin,* daß Er ihr Andenken von dem Erdboden ausrotte.

Die Gerechten schreyen, und der Herr erhört sie: * Er rettet sie aus allen Trübsalen.

Aengstigen Herzen ist der Herr nahe. * Die Demüthigen im Geiste rettet Er.

Der Gerechte hat viel zu leiden. * Der Herr wird ihn aber aus allen seinen Trübsalen retten.

Der Tod der Sünder ist gräulich. * Die den Gerechten hassen, versündigen sich.

Der Herr wird die Seelen seiner Diener retten. * Wer auf Ihn hofft, der sündigt nicht.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

XXXVIII.

Schilderung der menschlichen Gebrechlichkeit. Bitte zu Gott.

Ich nahm mir vor, auf meine Wege Acht zu haben, * daß ich mich mit meiner Zunge nicht versündige.

Ich verschloß meinen Mund, * da der Gottlose wider mich aufgezogen daher kam.

Ich erstummte; demüthigte mich; schwieg auch vom Guten: * da erneuerte sich aber mein Schmerz.

Mein Herz glüht in meinem Innersten. * Feuer brennt in mir auf, wenn ichs betrachte.

Endlich sprach ich: Herr! eröffne mir mein Lebensziel. * Die Zahl meiner Tage, wie groß ist sie noch? daß ich weiß, was mir noch fehlt.

Sieh! Du hast das Maaß meiner Tage bestimmt. * Mein Ich ist vor Dir wie ein Nichts.

Aber auch alle Menschen, die leben, was sind sie? * Eine lautere Eitelkeit.

Der Mensch geht vorüber wie ein Schattenbild. * Er beunruhigt sich vergeblich.

Er rafft sich Schätze zusammen, * und weiß nicht für wen?

Und was ist jetzt meine Erwartung? Herr! Du bist es. * Alles was ich bin, das liegt bey Dir.

Reiß mich nur aus allen meinen Missethaten heraus. * Du hast mich den Thoren zum Gespötte überlassen.

Ich bin aber stumm geworden. Ich öffnete meinen Mund nicht. Denn Du hast es gethan. * Wende nur Deine Geisel von mir weg.

Durch diese Züchtigung verschmachte ich unter Deiner mächtigen Strafhand. * Wenn Du den Menschen wegen seiner Bosheit züchtigest;

So dorrt seine Seele wie eine Spinne aus. * Fürwahr! jeder Mensch bekümmert sich vergeblich.

Herr! erhöre mein Gebet und mein Flehen. * Laß meine Thränen zu Deinen Ohren gelangen.

Schweige nicht dazu. * Vor Dir bin ich nur ein Pilgrim, nur ein Fremdling, wie meine Väter alle.

Laß ab von mir, daß ich mich zuvor noch erquicke,* ehe ich hingehe, und nicht mehr bin.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

XL.

Treulosigkeit der Freunde. Zuflucht zu Gott.

Heil dem, der sich des Armen und Dürftigen annimmt! * An einem bösen Tage wird ihn der Herr retten.

Der Herr wird ihn bewahren, ihm sein Leben erhalten, ihn auf Erden glücklich machen * und seinen Feinden nicht in die Hände liefern.

Der Herr wird ihm auf dem Bette seiner Schmerzen zu Hülfe kommen, * und ihm bey seiner Schwachheit eine bequeme Lagerstätte verschaffen.

Ich sprach: Herr! erbarme Dich meiner! Heile meine Seele! * wider Dich hab ich gesündigt.

Meine Feinde redeten Böses über mich: * wann wird er sterben? wann sein Name erlöschen?

Wer zu mir hereinkommt, der kundschaftet mich aus; schwatzt nur eitle Dinge daher, * und sein Herz steckt voll der Bosheit.

Alsdann geht er fort, * und schwatzt alles aus.

Alle meine Feinde zischen sich einander ins Ohr wider mich. * Sie sinnen auf böse Anschläge mir zu schaden.

Sie faßten einen bösen Entschluß wider mich. Er schläft, sagten sie. * Er wird wohl nicht wieder aufstehen.

Selbst mein Vertrauter, auf den ich mich verließ, und der mein Brod aß, * der schlug mir den Fuß unter.

Herr! erbarme Du Dich meiner! richte Du mich wieder auf. * Alsdann werde ichs ihnen vergelten.

Daran erkannte ich es, daß ich Dir gefällig war;* weil Du nicht zuliessest, daß meine Feinde über mich frohlocken konnten.

Meiner nahmst Du Dich wegen meiner Unschuld an, * mich befestigtest Du auf immer.

Ge=

Gepriesen sey der Herr, der Gott Israels! * Ewig, ewig sey er gepriesen. Amen! Amen!

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

* Hierauf folgen die Betrachtung und das Gebet, welche nach den Psalmen der Abendandacht am Montage stehen.

Abendandacht
am Donnerstage.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc. Ich glaube in Gott ꝛc.

Psalmen.

LXI.

Unterwürfigkeit gegen Gott.

Meine Seele soll sich Gott nicht unterwerfen? * Von Ihm kommt mein Heil.

Er ist mein Gott; Er mein Heil. Er nimmt mich auf. * Nimmermehr werde ich wanken.

Aber ihr, wie lange stürmet ihr auf einen Mann hin? Ihr alle suchet einen einzigen zu tödten. * Ihr stürmet auf eine hangende Wand hin, auf eine Wand, die sich dem Einsturze nähert.

Was mir schätzbar ist, das suchen sie mir zu entreissen. Durstig lief ich herum. * Sie segneten mich mit ihrem Munde, und verfluchten mich in ihrem Herzen

Aber du, meine Seele! unterwirf dich dem Herrn. * Denn auf Ihn harre ich geduldig.

Er ist mein; Er mein Retter; Er mein Helfer.* Von Ihm weiche ich nicht.

Mein Heil und mein Ruhm ist in Gott; Gott hilft mir; * auf Gott ruhet meine Hoffnung.

Die

Die ganze Gemeinde des Volkes hoffe auf Ihn. Giesset eure Herzen vor Ihm aus. * Gott ist ewiglich unser Helfer.

Aber die Menschenkinder sind eitel. Auf der Wagschale decken sie ihre Lügen auf. * So betrüglich sind sie, wie die Eitelkeit selbst.

Verlasset euch ja nicht auf die Ungerechtigkeit. Sehnet euch nach Raube nicht. * Fliessen euch Reichthümer zu, so hänget euer Herz nicht daran.

Gott sprach einmal. Aber diese zween Sätze hörte ich. * Bey Gott ist Macht;

Beym Herrn Barmherzigkeit; * denn Du wirst jedem nach seinen Werken vergelten.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

LXIII.

Klage über Gottlosigkeit.

Gott! erhöre mein Gebet, wenn ich zu Dir flehe.* Bewahre mein Leben vor des Feindes Angst.

Bewahre mich vor den Zusammenkünften der Ruchlosen, * vor der Menge derer, die Böses thun.

Sie haben ihre Zunge wie Dolche zugespitzt, ihren Bogen gespannt. * Bittere Worte sind ihre Pfeile.

Mit diesen zielen sie im Hinterhalte auf den Unschuldigen. * Unversehens werden sie auf ihn losdrücken, und sich nicht fürchten.

Sie haben unter sich Böses* wider mich beschlossen.

Sie haben sich unterredet, mir heimliche Schlingen zu legen. * Sie sprachen: wer sieht sie?

Sie sannen auf Bosheiten. * Sie kamen aber mit allem ihrem Denken und Sinnen zu kurz.

Ergründet der Mensch * die Tiefe des Menschen-Herzens? *

Gott wird aber durch sie verherrlichet werden.* Ihre Pfeile sind Kinderpfeile, die nur seicht verwunden.

Ihre Zungen sind kraftlos, und treffen sie selbst.* Wer sie sieht, geräth in Verwirrung.

Jedermann wird sich fürchten, * Gottes Werke rühmen, und erkennen, daß das sein Werk ist.

Der Gerechte aber wird sich an dem Herrn erfreuen, und auf Ihn hoffen. * Alle, die eines rechtschaffenen Herzens sind, werden Ehre davon tragen.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

LXXVI.

Bitt- und Danklied.

Mit lauter Stimme schrie ich zum Herrn. * Zu Gott schrie ich, und Er gab mir Gehör.

Am Tage meiner Trübsal suchte ich Gott auf.* Bey der Nacht streckte ich meine Hände aus, und ich betrog mich nicht.

Un-

Untröstlich war meine Seele. Ich dachte an Gott, und ward wiederum fröhlich.* Ich überlegte es, und mein Geist verschmachtete.

Noch ehe die Nachtwache wachbar war, waren es meine Augen.* Ich gerieth in Verwirrung, und schwieg.

Ich dachte an die alten Zeiten,* die Urjahre kamen mir ins Gedächtniß.

Bey Nacht lag ich in Geheim den Betrachtungen ob, und übte mich darin.* Ich forschte meinen Geist aus durch und durch.

Wird mich wohl Gott auf ewig verstossen?* wird Er sich mit mir nicht mehr versöhnen?

Wird er mir seine Barmherzigkeit ewiglich entziehen?* von Geschlechte zu Geschlechte entziehen?

Wird Gott seines Erbarmens vergessen?* wird Er im Zorne seine Barmherzigkeit zurück halten?

Nun, dachte ich, fange ich zu beten an.* Das zu ändern steht in der Hand des Allerhöchsten.

Ich dachte an die Thaten des Herrn.* Ich war seiner alten Wunderwerke eingedenk.

Ich will alle Deine Wunderthaten überdenken;* alle Deine Anschläge überlegen.

Gott! Deine Wege sind heilig.* Wo ist ein so großer Gott wie unser Gott?

Gott! Du allein bist es, der Wunder thut.* Du wiesest den Völkern Deine Allmacht.

Durch Deinen Arm rettetest Du Dein Volk,* die Söhne Jakobs und Josephs.

Gott die Gewässer sahen Dich. Sie sahen Dich, und fürchteten sich * die Abgründe geriethen in Verwirrung.

Die Gewässer rauschten gewaltig. * Die Wolken krachten: Deine Blitzpfeile fuhren hin und her. Deine Donnerstimme rollte im Wirbel.

Deine Blitze beleuchteten den Erdball. * Die Erde bebte und zitterte.

Dein Weg gieng durchs Meer, Deine Pfade durch große Gewässer. * Deine Fußtritte hinterliessen keine Spur.

Dein Volk führtest Du wie die Schafe daher * durch Moses und Aaron.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang der sel. Jungfrau. Seite 25.

* Hierauf folgen die Betrachtung und das Gebet, welche nach den Psalmen der Abendandacht am Montage stehen.

Abend-

Abendandacht am Freytage.

Vater Unser ꝛc. Ave Maria ꝛc. Ich glaube in Gott ꝛc.

Psalmen.

XCIV.

Aufmunterung zu Gottes Lobe.

Kommet! lasset uns dem Herrn frohlocken; * dem Gott unsers Heiles jauchzen;

Mit Dankgesängen vor seinem Angesichte erscheinen; * mit Lobliedern Ihm frohlocken.

Denn der Herr ist der große Gott. * Der große König ist Er über alle Götter.

In seiner Hand sind alle Grenzen der Erde. * Der Berge Gipfel sind sein.

Sein ist das Meer. Er erschufs. * Seine Hände bildeten das trockne Land.

Kommet! lasset uns anbeten, * niederfallen und vor dem Herrn unserm Schöpfer weinen.

Denn Er ist der Herr, unser Gott. * Wir sind das Volk seiner Weide; wie die Schafe von seiner Hand geleitet.

Wann ihr heute seine Stimme höret, * so verstocket eure Herzen nicht.

Wie

Wie am Tage der Verbitterung; am Tage der Versuchung in der Wüste; * wo mich euere Väter versuchten, auf die Probe stellten, und meine Werke sahen.

Vierzig Jahre war ich diesem Geschlechte abgeneigt, und sprach: * Sie irren immer in ihrem Herzen.

Sie erkennen meine Wege nicht. * Ich schwurs ihnen auch in meinem Zorne: Nimmermehr sollen sie mir zu meiner Ruhe kommen.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn* und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

XCIX.

Dankopfer.

Die ganze Erde jauchze dem Herrn. * Dienet dem Herrn mit Freuden.

Erscheinet vor seinem Angesichte * mit Frohlocken.

Wisset! der Herr ist Gott. * Er schuf uns, nicht wir uns selbst.

Wir sind sein Volk, * die Schafe seiner Weide.

Gehet zu seinen Thoren mit Danke hinein; mit Gesängen in seine Vorhöfe. * Preiset Ihn! lobet Ihn!

Denn der Herr ist gütig. * Seine Barmherzigkeit währt ewig; und seine Wahrheit von einer Geschlechtesfolge zur andern.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn* und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange jetzt und allezeit* und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

CIX.

Vom Reiche des Meßias.

Der Herr sprach zu meinem Herrn: * Setze Dich zu meiner Rechten, bis ich Dir Deine Feinde zum Schämel Deiner Füße hinlege.

Von Sion aus wird der Herr den Scepter Deiner Macht ausstrecken. * Herrsche mitten unter Deinen Feinden.

Wo Du bist, da ist Oberherrlichkeit. Im Glanze Deiner Heiligen wirst Du am Tage Deiner Allmacht erscheinen. * Aus meinem Wesen habe ich Dich gezeugt, ehe noch der Morgenstern war.

Der Herr schwur es, und es wird ihn nicht reuen. * Ein Priester bist Du auf ewig, nach Melchisedechs Ordnung.

Der Herr sitzt zu Deiner Rechten. * Selbst Könige wird Er am Tage seines Zornes zermalmen.

Die Völker wird er richten, Gruben mit Leichen anfüllen, * vielen ihre Köpfe auf Erden zerschmettern.

Am Wege wird er aus Bächen trinken; * deßwegen sein Haupt empor schwingen.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn* und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

* Hierauf folgen die Betrachtung und das Gebet, welche hinter den Psalmen der Abendandacht am Montage stehen.

Abendandacht

Am Samstage.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc. Ich glaube in Gott ꝛc.

Psalmen.

CXXXVIII.

Ueber die göttliche Allwissenheit.

Herr! Du prüfst, und kennst mich. Sitze ich, oder stehe ich auf; * so weißt Du es.

Meine Gedanken siehst Du von ferne. * Meinen Gang und mein Lager kennst Du.

Alle meine Schritte siehst Du zum voraus; * ehe noch ein Wort auf meine Zunge kommt.

Herr! sieh! alles weißt Du, das Zukünftige, und das Vergangene. * Du hast mich gebildet; Du Deine Meisterhand an mich gelegt.

Deine Weisheit ist mir zu wunderbar; * zu hoch ist sie mir, und unerreichbar.

Wo will ich vor Deinem Geiste hin? * wohin vor Deinem Angesichte?

Steige ich in den Himmel hinauf: so bist Du da; * in die Hölle hinab: so bist Du da.

Nehme ich der Morgenröthe Flügel, * und schwinge mich ans äusserste des Meeres hin:

Auch dort leitet mich Deine Hand hin; * auch dort ergreift mich Deine Rechte.

Spreche ich: die Finsterniß wird mich etwa verhehlen; * so würde auch die Nacht bey meinen Gelüsten zum Lichte.

Denn die Finsterniß ist nicht dunkel vor Dir; * die Nacht ist vor Dir wie der Tag; die Finsterniß wie das Licht.

Du bist der Eigenthümer meines Innersten. * Von Mutterleibe beschützest Du mich.

Ich danke Dir, Du bist erschrecklich groß. Deine Werke sind wunderbar. * Meine Seele erkennt das nur gar zu wohl.

Keines meiner Gebeine ist dir verborgen, das Du im Dunkeln gebildet, * im tiefen Schooße der Erde gewebt hast.

Da ich noch unvollkommen war, sahen mich Deine Augen schon. Alle werden in Dein Buch eingeschrieben. * Die Lebenstage wurden bestimmt, als keiner noch derselben war.

Gott! Deine Freunde sind überaus von mir geehrt. * Ihre Macht ist sehr groß.

Zähle ich sie: so sind ihrer mehr als Sandkörnchen. * Erwache ich: so bin ich noch bey Dir.

Gott! Du tödtest die Missethäter. * Weichet von mir, ihr Blutdurstigen.

Denn ihr denket euch in euern Gedanken: * Vergeblich nehmen sie ihre Städte ein.

Herr! habe ich diejenigen nicht gehaßt, die Dich hassen? * Kränkete ich mich nicht über Deine Feinde?

Voll-

Vollkommeu haßte ich sie. * Sie wurden meine Feinde.

Gott! prüfe mich; durchsuche mein Herz; frage mich; * forsche meinen Wegen nach.

Und sieh, ob ich auf dem Wege der Bosheit bin.* Leite mich zum ewigen Leben.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

CXLIV.

Lobgesang auf Gottes Allmacht und Größe.

Mein Gott! mein König! Dich will ich erheben;* Deinen Namen preisen ewig und ewig.

Täglich werde ich Dich preisen, * und Deinen Namen rühmen ewig und ewig.

Der Herr ist groß und überaus lobenswürdig.* Seine Größe ist unermeßlich.

Deine Werke wird ein Geschlecht wie das andere preisen. * Sie werden Deine Allmacht verkünden.

Sie werden von der Pracht und Heiligkeit Deiner Herrlichkeit reden. * Sie werden Deine Wunderthaten erzählen.

Sie werden von der Wunderkraft Deiner fürchterlichen Thaten sagen; * Deine Größe rühmen.

Voll wird ihr Mund von den Denkmählern Deiner überaus großen Güte seyn. * Frohlocken werden sie über Deine Gerechtigkeit.

Der Herr ist barmherzig und gütig, * langmüthig und von großer Barmherzigkeit.

Der Herr ist mild gegen alle. * Seine Erbarmungen ergiessen sich über alle seine Werke.

Herr! alle Deine Werke sollen Dich preisen; * alle Deine Heiligen Dich loben;

Die Herrlichkeit Deines Reiches besingen; * von Deiner Allmacht reden.

Daß sie den Menschenkindern Deine Allmacht verkünden * und die Pracht der Herrlichkeit Deines Reiches.

Dein Reich ist das Reich aller Ewigkeiten. * Deine Herrschaft dauert durch die Geschlechter aller Geschlechter.

Der Herr ist getreu in allen seinen Worten; * heilig in allen seinen Werken.

Der Herr erhält alle, die fallen. * Er richtet alle Gebeugte auf.

Aller Augen harren auf Dich, o Herr! * Du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

Du öffnest Deine Hand; * und füllst alle Thiere mit Segen.

Der Herr ist auf allen seinen Wegen gerecht. * Heilig ist Er in allen seinen Werken.

Der Herr ist allen nahe, die ihn anrufen; * allen, die ihn wahrhaft anrufen.

Er erfüllet die Wünsche derer, die Ihn fürchten. * Er erhöret ihre Bitte und rettet sie.

Der Herr schützt alle, die Ihn lieben. * Aber alle Missethäter vertilgt Er.

Mein Mund singe des Herrn Lob. * Alles, was lebt, preise seinen heiligen Namen ewig und ewig.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

CXLV.

Lobgesang auf Gottes Güte und Vorsicht.

Meine Seele! lobe den Herrn. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe. * Ich will meinem Gott singen, so lange ich bin.

Verlasset euch auf Fürsten nicht, auf Menschenkinder nicht. * Es ist kein Heil dabey.

Ihr Geist fährt aus und kehret zu seiner Erde wieder zurück. * An jenem Tage sind alle ihre Gedanken hin.

Heil dem, dessen Helfer der Gott Jakobs ist; * dessen Hoffnung auf den Herrn seinen Gott ist.

Der Himmel, Erde und das Meer erschuf * und alles, was darin ist;

Der auf die Wahrheit ewig hält; der denen Recht verschafft, die Unrecht leiden; * der die Hungrigen speiset, die Gefangenen erlößt.

Der Herr macht die Blinden sehend. Der Herr richtet die Gebeugten auf. * Der Herr liebt die Gerechten.

Der Herr schützt die Fremdlinge. Er nimmt die Waisen und Wittwen auf. * Er zernichtet die Wege der Missethäter.

Der Herr herrscht ewig. * Sion! Dein Gott herrscht durch die Geschlechter aller Geschlechter.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang der sel. Jungfrau. S. 25.

* Hierauf folgen die Betrachtung und das Gebet, welche beyde nach den Psalmen der Abendandacht am Montage stehen.

Marianische Antiphonen.

I. Antiphon. Salve Regina.

(Vom Abend des Samstags nach Pfingsten an, bis zum Advent, zu beten.)

Sey gegrüßet: Himmelskoniginn,
Mutter der Barmherzigkeit!
Unser Leben, unser süßer Trost,
Unsre Hoffnung sey gegrüßt!
Wir, des ersten Weibs verbannte Kinder,
Rufen laut zu Dir empor;
Sehnen uns aus diesem Jammerthale
Seufzend und bethränt nach Dir.
Wende denn, o Schutzfrau Deines Volkes,
Wende Deinen Blick voll Huld auf uns,
Zeig uns einst nach diesem Erdenleben
Jesum, Deines Leibs gepriesne Frucht.
O du gnadenreiche Jungfrau
Milde, gütige Maria!

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerinn!
A. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger ewiger Gott, der Du den Leib und die Seele der glorreichen, jungfräulichen Mutter Maria, durch Mitwirkung des H. Geistes zu einer würdigen Wohnung Deines Sohnes zubereitet hast: Gieb uns, die wir mit Freuden ihr Gedächtniß feyern, daß wir auf ihre milde Fürbitte von den uns bevorstehenden Uebeln und vom ewigen Tode befreyet werden, durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. A. Amen.

V. Immer stehe uns die göttliche Hülfe bey.
A. Amen.

II. Antiphon: Alma Redemptoris.

(Vom Abend des Samstags vor dem ersten Advent-Sonntage, bis Mariä Lichtmeß einschließlich, zu beten.)

Erhabne Mutter des Erlösers!
Stets offne Himmelspforte!
Du Leitstern auf dem Meer des Lebens!
Verleihe Deine Hülfe
Dem schwachen, zwar zum Fall geneigten,
Doch wieder aufzustehen
Begierigen, reuvollen Volke.
O die Du Deinen Schöpfer,
Zum Staunen der Natur, gebarest,
Und dennoch Jungfrau bliebest!

Vom Munde Gabriels Gegrüßte!
Erbarme Dich der Sünder!

Im Advente: V. Der Engel des Herrn brachte Mariä die Bothschaft. A. Und sie empfieng vom heiligen Geiste.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! Gieße Deine Gnade in unsre Herzen; damit wir, die durch die Bothschaft des Engels die Menschwerdung Christi Deines Sohnes erkannt haben, durch sein Kreuz und Leiden zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden. Durch eben denselben Jesum Christum, unsern Herrn. A. Amen.

Vom Christabend bis Mariä Lichtmeß.

V. Nach der Niederkunft, o Jungfrau, bist Du unverletzt geblieben. A. Heilige Gottesgebärerinn, bitt für uns.

Gebet.

Gott! der Du durch die fruchtbare Jungfrauschaft der heiligen Maria dem menschlichen Geschlechte das ewige Heil geschenket hast; verleihe uns, wir bitten Dich, daß wir die Wirksamkeit ihrer Fürbitte empfinden; denn durch sie gabst Du uns den Urheber des Lebens, Jesum Christum Deinen Sohn. A. Amen.

V. Immer stehe uns die göttliche Hülfe bey.
A. Amen.

III. Antiphon: Ave Regina.

(Vom dritten Hornung an, bis am Mittwoch in der H. Charwoche zu beten.)

O Königinn des Himmels,
Beherrscherinn der Engel!
Du Lebensbaum! Du Pforte,
Durch die das Licht zur Erde
Herabkam, sey gegrüßet!
Genieß, erhabne Jungfrau,
Vor allen liebenswürdig,
Vor allen reich an Schönheit!
Genieß der ew'gen Freuden,
Und bitt für uns den Herren.

V. Würdige Dich, mein Lob anzunehmen, heiligste Jungfrau!

A. Gieb mir Kraft wider Deine Feinde.

Gebet.

Barmherziger Gott! Hilf unsrer Schwachheit durch Deinen Beystand auf, damit wir durch die wirksame Fürbitte der heiligen Gottesgebärerinn, deren Gedächtniß wir feyern, von allen unsern Sünden auferstehen mögen. Durch eben denselben Jesum Christum, unsern Herrn. A. Amen.

V. Immer stehe uns die göttliche Hülfe bey!
A. Amen.

IV. Antiphon: Regina Côli.

(Vom Abend des Charsamstags bis zum Samstag vor dem H. Dreyfaltigkeitsfeste.)

Frohlocke, Königinn
Des Himmels! Alleluja!
Den Du gewürdigt wardst
Zu tragen, Alleluja,
Der ist, wie Er versprach,
Erstanden! Alleluja!
O bitte nun für uns
Den Herren! Alleluja!

V. Freue Dich, und frohlocke, o Jungfrau Maria! Alleluja. A. Denn, wahrlich! der Herr erstand! Alleluja.

Gebet.

Gott! der Du Dich würdigtest, durch die Auferstehung Deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi die Welt zu erfreuen; erhöre uns, und gieb, daß wir, auf die Fürbitte seiner Gebärerinn, der glorreichen Jungfrau Maria, das ewige Leben erwerben. Durch eben denselben Jesum Christum, unsern Herrn. A. Amen.

V. Immer stehe uns die göttliche Hülfe bey.
A. Amen.

Die Suffragien
oder
verschiedene Gebete zu den Heiligen.

Zur H. Mutter Gottes.

Antiph. Heilige Maria! komm den Elenden und Kleinmüthigen zu Hülfe! Tröste die Weinenden, bitte für das Volk, für die Geistlichkeit, und für das andächtige, weibliche Geschlecht: alle, die Dein heiliges Gedächtniß feyern, mögen Deinen Beystand fühlen.

V. Bitt für uns, heilige Gottesgebärerinn!

R. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Herr, Gott! wir bitten Dich, gieb, daß wir Deine Kinder uns eines stäten Wohls an Seele und Leib erfreuen, und auf die mächtige Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria von den gegenwärtigen Drangsalen befreyet, und der ewigen Seligkeit theilhaftig werden mögen.

Zu den H. H. Aposteln Petrus und Paulus.

Antiphon: Der Apostel Petrus, und der Völkerlehrer Paulus unterrichteten uns in Deinem Gesetze, o Herr!

V. Du wirst sie zu Fürsten über die ganze Erde machen.

A. Sie werden Deines Namens eingedenk seyn, o Herr!

Antiph. Die glorreichen Fürsten der Erde; wie sie im Leben sich liebten, so wurden sie im Tode vereinigt.

V. Ihre Stimme erscholl über der ganzen Erde.

A. Und ihre Worte drangen an die Grenzen des Erdballs.

Gebet.

Gott, dessen Rechte den H. Petrus, da er über die Wellen einhergieng, emporhielt, daß er nicht untersank, und seinen Mitapostel Paulus, als er zum drittenmal Schiffbruch litt, aus dem Abgrunde des Meeres errettete; erhöre uns gnädig, und gieb: daß wir durch die Verdienste beyder zur ewigen Herrlichkeit gelangen.

Zum H. Stephanus.

Antiph Stephanus aber, voll Gnade und Geistesstärke, wirkte große Wunderzeichen unter dem Volke.

V. Stephanus sah den Himmel offen.

A. Er sahs, und gieng hinein: Selig ist der Mensch, dem der Himmel offen steht!

V. Gottes-

V. Gottesfürchtige Männer begruben den H. Stephanus;

A. Und erhoben wegen ihm ein großes Wehklagen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du das Blut des heiligen Leviten Stephanus als ein geheiligtes Erstlingsopfer Deiner Blutzeugen annahmst; wir bitten Dich, verleihe uns, daß ebenderselbe unser Fürsprecher sey; so wie er sogar für seine Verfolger gebetet hat zu unserm Herrn Jesus Christus, Deinem Sohne.

Zum H. Ulrich.

Antiph. Keiner, der dem Gesetze des Höchsten treu geblieben wäre, ward ihm gleich befunden.

V. Der Herr erwählte ihn zu seinem Priester.

A. Daß er Ihm ein Lobopfer darbringen möchte.

Antiphon. Ein kluger und getreuer Knecht, den der Herr über seine Familie gesetzt hat.

V. Du bist ein Priester in Ewigkeit,

A. Nach der Ordnung Melchisedechs.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! erzeige uns huldreich, auf die Fürbitte des H. Beichtigers und Bischofs Ulrich, Deine Barmherzigkeit; und begnadige uns Sünder in Ansehung seiner Verdienste.

Zur H. Afra, Hilaria ꝛc.

Antiph. Wegen Gott boten sie ihre Körper den Qualen dar, und verdienten ewige Kronen zu tragen.

V. Sie werden auf Deinem heiligen Berge ruhen.

A. Und werden wohnen in Deinem Hause.

Antiph. Frohlockend werden sie zurück kommen, mit ihren Garben beladen.

V. Dieß ist das Geschlecht derer, die den Herrn suchen.

A. Derer, die das Angesicht des Gottes Jakobs zu schauen trachten.

Gebet.

Gott, durch dessen innigste Liebe Deine H. Blutzeugen Afra, Hilaria, Digna, Eunomia und Eutropia die sengenden Flammen zur Beschämung ihres Verfolgers besiegten; gieb, daß wir alle, die das Verdienst ihrer Leiden verehren, durch ihren hülfreichen Schutz gestärket werden.

Zur H. Katharina.

Antiph. Gepriesen sey der Herr, der König des Himmels, der wegen den Verdiensten der H. Jungfrau Katharina die Kranken heilt. Sey gegrüßt, glorreiche Jungfrau, die du herrlicher als Gestirne glänzest! An deinem Antlitz und an deiner Schönheit fand der Herr ein Wohlge-

gefallen. Bringe deine Bitten für uns Flehende dem Schöpfer dar.

V. Bitt für uns, heilige Katharina!

A. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott! Gieb, daß die Fürbitte Deiner heiligen Jungfrau und Martyrinn uns von allen Makeln der Sünden befreye, so wie sie viele Kranken von ihren leiblichen Uebeln befreyet hat.

Um den Frieden.

Antiphon. Verleihe uns, Herr! den Frieden in unsern Tagen; denn es ist niemand, der für uns streitet, als Du unser Gott.

V. Es werde Friede durch Deine Macht;

A. Und Ueberfluß in Deinen festen Gebäuden.

Gebet.

Gott, von dem alle heilige Begierden, gerechte Entschlüsse, und gute Werke kommen: schenke Deinen Kindern denjenigen Frieden, den die Welt nicht geben kann; daß unsere Herzen Deinen Geboten ergeben seyen, und daß wir, frey von der Furcht der Feinde, unter Deinem Schutze ruhige Zeiten verleben. Durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn; der mit Dir in der Einigkeit des

hei-

heiligen Geists lebt und herrschet, Gott in Ewigkeit. A. Amen.

V. Der Herr sey mit euch.

A. Und mit deinem Geiste.

V. Laßt uns den Herrn preisen.

A. Gott sey Dank.

V. Die Seelen der Gläubigen mögen durch Gottes Gnade im Frieden ruhen. A. Amen.

Freytagsgebete
oder
Tenebrä.

Alle Freytage durch das ganze Jahr zu beten.

Finsternisse bedeckten die Erde, als die Juden Jesum gekreuziget hatten. Und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Mein Gott! Warum hast Du mich verlassen! Und gab mit geneigtem Haupte den Geist auf.

A. Dann durchstach einer der Soldaten mit einer Lanze seine Seite, und sogleich floß Blut und Wasser heraus.

V. Und der Vorhang im Tempel zerriß von oben bis unten, und die ganze Erde bebte.

A. Einer der Soldatendurchstach mit einer Lanze seine Seite, und sogleich floß Blut und Wasser heraus.

 V.

V. Gott verschonte seinen eigenen Sohn nicht;

A. Sondern gab ihn für uns alle dahin.

Gebet.

Wir bitten Dich, Herr! Sieh gnädig auf Dein Volk herab, für welches unser Herr Jesus Christus freywillig sich den Händen der Verbrecher überlieferte, und den Tod des Kreuzes starb: der nun mit Dir lebt und herrschet in Ewigkeit. A. Amen.

Am Freytage in der Osterwoche.

Christus, nachdem er aus dem Grab erstand, stirbt nun nimmer; forthin hat der Tod keine Gewalt mehr über ihn.

A. Denn sein jetziges Leben ist ein Leben, das Gott eigen ist. Alleluja, Alleluja.

V. Nun mögen die Juden sagen, wie sich der König aus dem Grabe verlor, das doch die Kriegsknechte bewachten, und ein vorgewälzter Stein bewahrte. Warum hüteten sie den Felsen der Gerechtigkeit nicht? Sie mögen nun entweder den Begrabenen vorzeigen, oder den Erstandenen mit uns anbeten.

A. Denn sein jetziges Leben ist ein Leben, das Gott eigen ist. Alleluja, Alleluja.

V. Ueber die Auferstehung Christi, Alleluja.

A. Sollen sich Himmel und Erde freuen. Allel.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du den Bund der Wiederversöhnung mit dem Menschengeschlecht durch das österliche Geheimniß (die Auferstehung Deines Sohnes) besiegelt hast; bewege gnädig unsre Herzen, damit wir die Vorschriften der Religion, zu der wir uns feyerlich bekennen, thätig ausüben mögen. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. A. Amen.

Am Freytage zwischen dem Christtage und dem neuen Jahre.

Das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet: und wir sahen seine Herrlichkeit, wie dem Eingebornen des Vaters gebührt, voll Gnade und Wahrheit.

V. Im Anfange war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort.

A. Und wir sahen seine Herrlichkeit: eine Herrlichkeit, wie dem Eingebornen des Vaters gebührt, voll Gnade und Wahrheit.

V. Seinen Heiland hat der Herr, Alleluja;

A. Bekannt gemacht, Alleluja.

Gebet.

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott! Gieb, daß uns, die wir seit lange unter dem Joche der Sünde in der Dienstbarkeit seufzen, die Menschwerdung und die wirkliche Geburt Deines Eingebor-

nen befreye. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. A. Amen.

Die Gradual-Psalmen.

(Alle Mittwoch in der Fasten zu beten.)

CXIX.

Zum Herrn schrie ich in meinen Aengsten; * und Er erhörte mich.

Herr! Rette meine Seele von lügenhaften Lippen, * von listigen Zungen.

Was kann sie dir thun? * was schadet dir die Lästerzunge?

Spitzige Pfeile der Starken schießt sie, * glühende Kohlen von Dornen.

Wehe mir! daß sich mein Aufenthalt verlängert! * Ich wohne in den Wohnungen Kedars

Lang genug wohne ich bey denen, die den Frieden hassen, und war friedfertig. * Wenn ich mit ihnen rede, streiten sie ohne Ursache wider mich.

CXX.

Ich hebe meine Augen zu den Bergen auf. * Wo wird meine Hülfe herkommen?

Vom Herrn kommt meine Hülfe, * der Himmel und Erde erschuf.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen. * Es schläft der nicht, der dich bewacht.

Sieh! er schlummert nicht; er schläft nicht * der Hüter Israels.

Der Herr bewahrt dich. Der Herr beschützt dich. * Er leitet dich zur Rechten.

Des Tages sticht dich die Sonne nicht. * Der Mond blendet dich bey der Nacht nicht.

Der Herr bewahrt dich vor allem Uebel. * Der Herr wache über dein Leben.

Der Herr bewahre deinen Ausgang und Eingang * jetzt und immer!

CXXI.

Ich freue mich, wenn man zu mir sagt: * Lasset uns ins Haus des Herrn gehen!

Unsere Füße stunden * in deinen Vorhöfen, Jerusalem!

Jerusalem! welche wohlgebaute Stadt ist sie? * wie gesellig sind ihre Einwohner!

Da wallen die Stämme hin, die Stämme des Herrn; * nach Israels Gesetze den Namen des Herrn dort zu preisen.

Da stehen die Richterstühle, * die Stühle des Hauses Davids.

Bittet, daß Jerusalem Friede genieße. * Ueberfluß sey allen denen, die Dich lieben.

Friede herrsche in deinen Mauern, * Ueberfluß in deinen Thürmen.

Um deiner Brüder und deiner Freunde willen * wünsche ich dir allen Segen.

Wegen des Hauses des Herrn unsers Gottes* suche ich dein Wohlergehen.

CXXII.

Zu Dir erhebe ich meine Augen, * zu Dir, der Du im Himmel thronst.

Sieh! wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren, * wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen schauen;

So schauen unsere Augen auf den Herrn unsern Gott hin, * bis er sich unser erbarmet.

Erbarme Dich unser! Herr! erbarme Dich unser! * Wir sind mit Verachtung überhäuft.

Unsere Seele ist davon satt. * Wir sind den Reichen zum Spotte, den Stolzen zum Hohne.

CXXIII.

Wäre der Herr nicht mit uns gewesen: * sag es nun, Israel!

Wäre der Herr nicht mit uns gewesen, * da Menschen wider uns aufstunden:

Lebendig hätten sie uns verschlungen, * da ihre Wuth wider uns aufbrannte.

Das Gewässer hätte uns ersäuft. Wir setzten glücklich über den Strom. * Vielleicht hätten uns die gewaltigen Gewässer überschwemmt.

Der Herr sey gepriesen, * der uns ihren Zähnen nicht zum Raube gab.

Un=

Unsere Seele entrann * wie ein Sperling aus der Schlinge des Jägers. *

Zerrissen ist der Strick; * und wir sind frey.

Unsere Hülfe steht beym Herrn, * der Himmel und Erden erschuf.

Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe, * und das ewige Licht leuchte ihnen.

Vater unser ꝛc.

V. Und führe uns nicht in Versuchung. A. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

V. Von der Pforte der Hölle.

A. Erlöse ihre Seelen, o Herr!

V. Laß sie ruhen im Frieden.

A. Amen.

V. Herr! erhöre mein Gebet.

A. Und mein Rufen dringe zu Dir.

V. Der Herr sey mit euch.

A. Und mit deinem Geiste.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! Befreye die Seelen Deiner Diener und Dienerinnen und aller verstorbenen Gläubigen von jedem Bande der Sünde: daß sie bey der Auferstehung mit Deinen Heiligen und Auserwählten zu einem neuen glorreichen Leben erwachen mögen. Durch Christum, unsern Herrn. A. Amen.

CXXIV.

Die auf den Herrn vertrauen, stehen fest, wie der Berg Sion. * Ewig unerschüttert bleiben Jerusalems Einwohner.

Rings herum sind Berge. Der Herr ist mitten unter seinem Volke * von nun an und ewig.

Der Herr läßt nicht zu, daß der Scepter der Missethäter im Erbtheile der Gerechten herrsche; * auf daß die Gerechten ihre Hände nicht nach Bosheit ausstrecken.

Herr! thue den Guten Gutes, * und denen, die eines rechtschaffenen Herzens sind.

Die krumme Wege einschlagen, diese wird der Herr wie Missethäter behandeln. * Friede sey über Israel.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

CXXV.

Als der Herr die Gefangenschaft Sions aufhob, * waren wir voll des Trostes.

Unser Mund war voll Freude, * unsere Zunge voll Jubel.

Da sprach man unter den Heiden: * der Herr hat Großes mit ihnen gethan.

Der Herr hat Großes mit uns gethan. * Wir waren fröhlich.

Herr, laß unsere Gefangenen zurück kehren; * wie Ströme beym Südwind.

Die in Thränen aussäen, * ärndten in Jubel ein.

Wenn sie hingehen, weinen sie, * und werfen ihren Samen aus.

Kommen sie zurück, so kommen sie mit Frohlocken, * und tragen ihre Garben ein.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

CXXVI.

Baut der Herr das Haus nicht, * so arbeiten vergeblich, die es bauen.

Bewacht der Herr die Stadt nicht, * so wachet vergeblich, der sie bewachet.

Vergeblich stehet ihr vor Tage auf; stehet auf, nachdem ihr gesessen seyd; ihr, die ihr das Kummerbrod esset. * Seinen Geliebten giebt Ers im Schlafe.

Sehet! Kinder sind Erbgeschenke des Herrn; * Leibesfrucht ist ein Lohn von ihm.

Junge Söhne sind wie Pfeile * in der Hand eines Kriegers.

Heil dem Manne, der seinen Köcher voll dieser Pfeile hat! Er wird nicht zu Schanden werden, * wenn er mit seinen Feinden vor Gerichte rechtet.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

CXXVII.

Heil allen denen, die den Herrn fürchten! * die auf seinen Wegen wandeln.

Von der Arbeit deiner Hände wirst du essen. * Wohl dir! Es geht dir gut.

Deine Gattinn wird wie ein traubenreicher Weinstock * an deines Hauses Seiten seyn;

Deine Kinder wie die jungen Oelpflanzen * rings um deinen Tisch herum.

Sieh! so wird der Mann gesegnet, * der den Herrn fürchtet.

Der Herr segne dich von Sion aus! * Sieh Jerusalem beglückt alle die Tage deines Lebens.

Sieh Kinder und Kindeskinder * und Friede in Israel.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

CXXVIII.

Oft haben sie mich geängstigt von Jugend auf. * Sag es nun Israel!

Oft haben sie mich von Jugend auf geängstigt. * Doch vermochten sie nichts über mich.

Die Missethäter schmiedeten auf meinem Rücken: * lange trieben sie ihre Bosheit mit mir.

Aber der Herr, der gerecht ist, * zerhaute die Nacken der Missethäter.

Zu Schande sollen sie werden, zurück beben; * alle, die Sion hassen!

Wie Gras auf den Dächern sollen sie werden, * das welkt, ehe mans ausrauft;

Womit kein Schnitter seine Hand, * kein Garbenbinder seinen Schooß füllt.

Kein vorübergehender wird sagen: Der Segen des Herrn sey über euch: * Wir segnen euch im Namen des Herrn.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr! erbarme Dich unser!
Christus! erbarme Dich unser!
Herr! Erbarme Dich unser!
Vater unser ꝛc.

V. Und führe uns nicht in Versuchung.
A. Sondern erlöse uns von dem Uebel.
V. Gedenke Deiner Versammlung,
A. Welche Du von jeher besessen hast.
V. Herr! erhöre mein Gebet.
A. Und mein Rufen dringe zu Dir.
V. Der Herr sey mit euch.
A. Und mit deinem Geiste.

Gebet.

Gott, dem Erbarmung und Schonung stets eigen ist: erhöre unser Flehen, damit wir und alle

Deine

Deine Diener, die das Band der Sünde fesselt, durch Deine unendliche Barmherzigkeit gnädig befreyet werden. Durch Christum unsern Herrn. A. Amen.

CXXIX.

Herr, aus der Tiefe schreye ich zu Dir. * Herr! höre meine Stimme!

Laß Deine Ohren * auf meine Bitte aufmerksam seyn!

Herr! merkst Du auf unsere Missethaten? * Herr! wer wird bestehen?

Aber die Vergebung steht bey Dir. * Herr! um Deines Gesetzes willen harre ich auf Dich.

Meine Seele harret auf Dein Wort. Meine Seele hoffet auf den Herrn, von der Morgenstunde an bis in die Nacht. * Israel hoffe auf den Herrn.

Denn beym Herrn ist Barmherzigkeit, * bey Ihm reichliche Erlösung.

Er wird Israel * von allen seinen Sünden befreyen.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

CXXX.

Herr! mein Herz ist nicht stolz, * meine Augen blicken nicht in die Höhe.

Ich trat nie hochmüthig daher, * ich wagte mich an Dinge nicht, die über mich erhaben sind.

War

War ich nicht immer demüthig gesinnt? * Erhob sich mein Herz stolz empor?

Glich ich nicht einem Säuglinge an der Mutter Brust? * So vergelte man mirs.

Israel! hoffe auf den Herrn; * jetzt und immer!

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

CXXXI.

Herr! sey Davids eingedenk, * und aller seiner Sanftmuth.

Er schwur dem Herrn;* dem Gott Jakobs that er ein Gelübde.

Ich gehe nicht in meine Hütte, * ich besteige mein Ruhebett nicht;

Ich gönne meinen Augen keinen Schlaf, * meinen Augenliedern keinen Schlummer;

Meinen Schläfen keine Ruhe: bis ich einen Ort für den Herrn finde,* eine Wohnung für den Gott Jakobs.

Sehet! wir hörten davon zu Ephrata. * Wir trafen sie an auf den Feldern am Walde.

So lasset uns in seine Wohnung eingehen, und an dem Orte anbeten, wo seine Füße stunden.

Auf, Herr! ziehe in Deinen Ruheplatz ein, * Du und die Lade Deines Heiligthums.

Deine Priester kleide die Gerechtigkeit. * Deine Heiligen sollen frohlocken.

Wende Dein Angesicht von Deinem Gesalbten nicht ab * wegen Deines Dieners, des Davids.

Der Herr schwur David eine Wahrheit zu, und Er wird seinen Schwur nicht vereiteln: * Deine Leibesfrucht werde ich auf Deinen Thron setzen:

Halten Deine Söhne meinen Bund, und diese meine Gesetze, * die ich sie lehren werde;

So werden auch ihre Kinder auf immer * auf Deinem Throne sitzen.

Denn der Herr hat Sion gewählt; * Er hat sichs zur Wohnung gewählt.

Das ist mein Ruhesitz auf ewig. Da wohne ich: * diesen Ort hab ich mir ausgewählt.

Da werde ich die Wittwen reichlich segnen; * da seine Armen mit Brode sättigen;

Da seine Priester mit Heile umkleiden, * seine Heiligen sollen herzlich frohlocken.

Da lasse ich Davids Glückshorn wachsen. * Da habe ich meinem Gesalbten eine Leuchte zubereitet.

Seine Feinde werde ich mit Schande bekleiden. * Aber auf ihm wird mein Heiligthum blühen.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

CXXXII.

CXXXII.

Sehet! wie gut, wie angenehm ists, * wenn Brüder zusammen wohnen!

Wie ein köstliches Salböl ists, * das vom Haupte auf den Bart herab, auf Aarons Bart herab;

Und bis auf den Saum seines Kleides herab träufelt; * wie der Thau vom Berge Hermon auf den Berg Sion herabfließt.

Denn dort sendet der Herr seinen Segen * und die Lebensfreude auf ewig hin.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

CXXXIII.

Sehet! jetzt preiset den Herrn, * alle ihr Diener des Herrn!

Die ihr im Hause des Herrn im Dienste stehet, * in den Vorhöfen des Hauses unsers Gottes;

Erhebet auch bey der Nacht eure Hände gegen das Heiligthum hin, * und preiset den Herrn.

Der Herr segne dich von Sion aus; * Er, der Himmel und Erde erschuf.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser 2c.

V. Und führe uns nicht in Versuchung.

A. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

V. Rette Deine Diener, mein Gott!

A. Die auf Dich hoffen.

V. Herr! erhöre mein Gebet,

A. Und mein Rufen dringe zu Dir.

V. Der Herr sey mit euch!

A. Und mit deinem Geiste.

Gebet.

O Herr! Reiche Deinen Dienern und Dienerinnen die Rechte Deiner himmlischen Hülfe: damit sie Dich von ganzem Herzen suchen, und was sie würdig suchen, zu erhalten verdienen. Durch Christum, unsern Herrn. A. Amen.

Die sieben Buß-Psalmen.

(Alle Freytage in der Fasten zu beten.)

Antiphon. Herr! erinnere Dich nicht weder an unsre Sünden, noch an die Sünden unsrer Aeltern, und räche Dich nicht wegen unsern Missethaten.

VI.

Herr! strafe mich ja in Deinem Grimme nicht: * Züchtige mich ja nicht in Deinem Zorne.

Herr!

Herr! erbarme Dich meiner. Ich bin schwach.* Heile mich, Herr! Meine Knochen beben vor Schrecken.

Meine Seele gerieth in eine heftige Verwirrung;* und Du, Herr! ach wie lange noch?

Herr! wende Dich um. Rette meine Seele. * Rette mich um Deiner Barmherzigkeit willen.

Im Reiche der Todten gedenkt man Deiner nicht.* Im Grabe, wer preiset Dich dort?

Müde bin ich vor Seufzen. Alle Nächte überschwemme ich mein Bette, * und mit Thränen benetze ich meine Lagerstätte.

Mein Auge wird blöde vor Zorn.* Ich veralte vor allen meinen Feinden.

Weichet von mir, ihr alle, die ihr Böses thut.* Der Herr hat mein Weinen erhört.

Der Herr hat meine Bitte erhört. * Der Herr hat mein Gebet angenommen.

Werdet zu Schanden, und stürzet danieder! * werdet zu Schanden! auf der Stelle!

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

CXXXI.

Heil denen, deren Missethaten vergeben, * deren Sünden bedeckt sind!

Heil dem Manne, dem der Herr seine Sünden nicht anrechnet,* dessen Geist frey vom Betruge ist!

Da ich schwieg, verschmachteten meine Gebeine.* Ich heulte den ganzen Tag.

Tag und Nacht lag Deine Hand schwer auf mir.* Wo ich mich in meiner Angst hinwandte, durchstachen mich Dörner.

Ich bekannte Dir also mein Verbrechen.* Meine Ungerechtigkeit verbarg ich vor Dir nicht.

Ich sprach: Selbst wider mich will ich dem Herrn meine Ungerechtigkeit bekennen. * Und Du vergabst mir die Bosheit meiner Sünde.

Um das wird jeder Gottesfürchtige * zur rechten Zeit bitten.

Es mag dann eine ganze Ueberschwemmung von Fluthen herein brechen, * so wird sie an ihn nicht gelangen.

Du bist meine Zuflucht in der Trübsal, die mich umringt, Du meine Freude. * Rette mich also von denen, die mich umzingeln.

Ich werde dir Verstand geben. Den Weg werde ich dir zeigen, worauf du wandeln sollst. * Nie werde ich dich aus meinen Augen lassen.

Werdet nur nicht wie die Pferde und Maulthiere,* die keinen Verstand haben.

Zähme denen ihre Kinnbacken mit Maulkörben und Zäumen, * die sich Dir nicht nähern.

Der Sünder hat viele Züchtigungen zu leiden,* wer aber auf den Herrn hofft, der umfängt die Barmherzigkeit.

Erfreuet euch an dem Herrn, ihr Gerechten, und frohlocket!* Frohlocket alle, die ihr eines rechtschaffenen Herzens seyd.

Die

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

XXXVII.

Herr, strafe mich ja in Deinem Zorne nicht. * Züchtige mich ja nicht in Deinem Grimme.

Deine Pfeile stecken in mir: * schwer liegt Deine Hand auf mir.

Kein gesundes Fleckchen ist an meinem Körper mehr wegen Deines Zornes; * keine Ruhe in meinen Gliedern mehr wegen meiner Sünden.

Meine Missethaten wuchsen über meinen Kopf hinaus. * Wie eine schwere Last drücken sie mich.

Meine Wunden faulen, und fangen zu eitern an; * das meiner Unbesonnenheit wegen.

Ich bin elend und immer niedergeschlagen. * Den ganzen Tag gehe ich betrübt daher.

Meine Lenden sind spöttlich zugerichtet. * Kein gesundes Fleckchen ist an meinem Körper.

Ich bin gezüchtigt. Recht sehr bin ich gedehmüthigt. * Vor Herzensangst brülle ich.

Herr! alle meine Wünsche liegen Dir vor Augen. * Mein Seufzen ist Dir unverborgen.

Mein Herz schlägt. Meine Kraft verläßt mich.* Das Licht meiner Augen, auch das ist hin.

Meine Freunde, meine Nächsten gehen auf mich los, * stehen wider mich da.

Und die sonst um mich her waren, * entfernen sich.

Die mir nach dem Leben streben, brauchen Gewalt. * Die mir zu schaden suchen, reden eitle Lügen, und sinnen den ganzen Tag auf List.

Aber ich bin wie ein Tauber, der nicht hört; * wie ein Stummer, der seinen Mund nicht öffnet.

Wie ein Mensch bin ich, der nichts hört, * der keine Widerrede in seinem Munde führet.

Herr! auf Dich hoffe ich. * Erhöre doch Du mich, mein Herr! mein Gott!

Zu Dir sage ich: laß meine Feinde über mich nicht frohlocken. * Weil meine Füße wanken, so machen sie sich über mich groß.

Ich bin zur Züchtigung bereit. * Mein Schmerz schwebt immer vor meinen Augen.

Ich bekenne meine Missethat selbst. * Meine Uebelthat machet mir Gedanken.

Aber es leben meine Feinde. Sie sind mir zu mächtig geworden. * Derer, die mich unbillig hassen, sind zuviel geworden.

Sie vergalten mir das Gute mit Bösem. Sie reden mir übel nach, * weil ich dem Guten nachstrebe.

Mein Herr! mein Gott! verlaß mich nicht! * entferne Dich von mir nicht.

Herr! Gott meines Heiles! * eile mir zu Hülfe.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

L.

L.

Gott! erbarme Dich meiner * nach der Größe Deiner Barmherzigkeit.

Lösche meine Sünde aus * nach der Menge Deiner Erbarmungen.

Wasche mich immer mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit ab. * Reinige mich von meiner Missethat.

Ich erkenne mein Verbrechen. * Meine Sünde schwebt mir immer vor Augen.

Dir allein habe ich gesündigt. Vor Dir habe ich Böses gethan. * Daß Du für gerecht befunden werdest, wenn Du redest, und siegest, wenn Du richtest.

Sieh! in Sünden ward ich empfangen. * In Sünden empfieng mich meine Mutter.

Sieh! Du liebst die Wahrheit. * Du hast mir die Geheimnisse Deiner Weisheit geoffenbaret.

Bespreuge mich mit Hyssop; und ich werde rein werden. * Wasche mich, und ich werde weisser werden als Schnee.

Laß mich Freude und Wonne hören; * und meine Gebeine werden frohlocken.

Wende Dein Angesicht von meinen Sünden weg.* Lösche alle meine Missethaten aus.

Gott! erschaffe ein reines Herz in mir. * Erneuere den Geist der Rechtschaffenheit im Innersten meines Herzens.

Verwirf mich von Deinem Angesichte nicht. * Entziehe mir Deinen heiligen Geist nicht.

Stelle mir die Freude Deines Heiles wieder zurück. * Stärke mich mit dem Geiste der Großmuth.

So werde ich die Missethäter Deine Wege lehren, * und die Gottlosen werden sich zu Dir bekehren.

Gott! Gott meines Heils! errette mich von der Blutschuld; * und meine Zunge wird Deine Gerechtigkeit preisen. —

Herr! öffne meine Lippen, * und mein Mund wird Dein Lob verkünden.

Hättest Du ein Opfer von mir gewollt, so hätte ich Dirs gegeben: * aber an Brandopfern hast Du keine Lust.

Ein zerknirschter Geist ist das Opfer, das Dir gefällig ist. * Gott! ein zerknirschtes, ein gedehmüthigtes Herz wirst Du ja nicht verachten?

Herr! nimm Dich zu Sions Bestem nach Deinem guten Willen an, * daß die Mauern Jerusalems gebaut werden.

Alsdann werden Dir das Opfer der Gerechtigkeit und die Brand- und andern Opfer wieder gefällig seyn. * Alsdann wird man Kälber auf Deinen Altar hinlegen.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

CI.

Herr! erhöre mein Gebet! * Mein Geschrey dringe zu Dir hin.

Wende Dein Angesicht von mir nicht weg. * Neige Dein Ohr zu mir, wenn ich gequält bin.

Meine Tage verschwinden wie der Rauch. * Meine Gebeine verdorren wie dürre Reiser.

Mein Herz verwelkt wie ein abgemähtes Gras.* So gar mein Brod zu essen vergaß ich.

Vor lautem Seufzen * hängt nur noch das Fleisch an meinen Gebeinen.

Ich gleiche dem Pelikan in der Einöde; * dem Nachtvogel in einem alten Gemäuer.

Ich wache, * wie der einsame Sperling auf dem Dache.

Meine Feinde schimpfen den ganzen Tag über mich. * Die mich vorhin priesen, verschwören sich jetzt wider mich.

Asche esse ich wie Brod. * Meinen Trunk ver mische ich mit Thränen.

Wegen Deines Zornes, wegen Deines Grimmes. * Denn Du hobst mich, und warfst mich hin.

Meine Tage verschwinden wie Schatten. * Wie Heu verdorre ich.

Aber Du Herr! bleibst ewig. * Dein Andenken dauert von Geschlechte zu Geschlechte.

Auf! erbarme Dich Sions. * Die Zeit zur Erbarmung ist da. Sie ist da.

Deine Diener sehnen sich nach Sions Trümmern.* Sie werden sich ihres Staubes erbarmen.

Herr, selbst die Heyden werden Deinen Namen fürchten,* und alle Könige des Erdbodens Deine Herrlichkeit.

Der Herr wird Sion wieder aufbauen: * da wird man Ihn in seiner Herrlichkeit sehen.

Er wird auf das Gebet der Demüthigen hinsehen, * ihre Bitte nicht verwerfen.

Das zeichne man für die künftige Nachwelt auf.* Denn das Volk, das kommen wird, wird den Herrn preisen.

Er sieht von seiner heiligen Höhe herab.* Vom Himmel blickt der Herr herab auf die Erde;

Daß er das Seufzen der Gefesselten höre,* daß Er doch die Kinder der Getödteten noch rette.

Daß sie den Namen des Herrn in Sion, * und sein Lob zu Jerusalem verkünden.

Wenn sich einst Völker und Könige wieder versammeln, dem Herrn zu dienen.

Er antwortete ihm, da er noch bey Kräften war.* Offenbare mir die geringe Anzahl meiner noch übrigen Lebenstage.

Nimm mich doch in der Hälfte meiner Tage nicht weg. * Deine Jahre dauern von Geschlechte zu Geschlechte fort.

Herr! im Anfange gründetest Du die Erde. * Die Himmel sind Deiner Hände Werk.

Sie vergehen, aber Du bleibst: * alle veralten sie wie ein Gewand.

Du

Du veränderst sie wie einen Ueberzug.* und sie sind verändert.

Aber Du bleibst immer eben derselbe. * Deine Jahre nehmen nicht ab.

Die Kinder Deiner Diener werden noch das Land bewohnen. * Ihr Geschlecht wird von Dir immer erhalten werden.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn* und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

CXXIX.

Herr! aus der Tiefe schreye ich zu Dir. * Herr! höre meine Stimme!

Laß Deine Ohren * auf meine Bitte aufmerksam seyn.

Herr! merkst Du auf unsere Missethaten; * Herr! wer wird bestehen?

Aber die Vergebung steht bey Dir.* Herr! um Deines Gesetzes willen harre ich auf Dich.

Meine Seele harret auf Dein Wort.* Meine Seele hoffet auf den Herrn.

Von der Morgenstunde an bis in die Nacht, * Israel! hoffe auf den Herrn.

Denn beym Herrn ist Barmherzigkeit, *bey Ihm reichliche Erlösung.

Er wird Israel * von allen seinen Sünden befreyen.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

CXLII.

Herr! erhöre mein Gebet. Merke mit Deinem Ohre auf mein Flehen nach Deiner Verheissung. * Erhöre mich nach Deiner Gerechtigkeit.

Gehe nicht ins Gericht mit Deinem Diener. * Denn vor Deinem Angesichte wird kein Sterblicher gerechtfertigt.

Der Feind verfolgt mich. Er schlägt meinen Lebensgeist zu Boden. * Gleich denen, die längst verstorben sind, legt er mich in die Finsterniß.

Meinem Geiste ist angst in mir. * Mein Herz ist in mir verwirrt.

Ich erinnere mich an die alten Zeiten. Ich sinne allen Deinen Werken nach. * Ich durchdenke alle Deine Thaten.

Meine Hände strecke ich zu Dir aus. * Meine Seele lechzt nach Dir, wie ein Erdreich ohne Wasser.

Herr! eilends erhöre mich. * Mein Geist verschmachtet.

Wende Dein Angesicht von mir nicht weg. * Sonst bin ich denen gleich, die in die Grube hinab fahren.

Laß mich frühe von Deiner Güte hören; * denn auf Dich hoffe ich.

Mache mir den Pfad bekannt, worauf ich wandeln soll. * Denn zu Dir erhebe ich meine Seele.

Herr! rette mich von meinen Feinden. * Zu Dir fliehe ich.

Lehre mich Deinen Willen thun. * Denn Du bist mein Gott.

Dein guter Geist leite mich * auf die rechte Bahn.

Herr! belebe mich um Deines Namens willen.* Nach Deiner Güte rette mich aus meiner Angst.

Vertilge meine Feinde nach Deiner Barmherzigkeit. Richte alle zu Grunde, die mich drücken; * denn ich bin Dein Diener.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn * und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Antiphon. Herr! Erinnere Dich nicht weder an unsre Sünden, noch an die Sünden unsrer Aeltern, und räche Dich nicht wegen unsern Missethaten.

Litaney
der Kirche zu allen Heiligen.

Herr! Erbarme Dich unser!
Christus! Erbarme Dich unser!
Herr! Erbarme Dich unser!
Christus! Höre uns!
Christus! Erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott, heiliger Geist,
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott.
Erbarme dich unser.

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerinn,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael
Bitt für uns.

Alle heilige Engel und Erzengel. Bittet für uns.
Alle Chöre der seligen Geister Bittet für uns.
Heiliger Johannes der Taufer. Bitt für uns.
Heiliger Joseph. Bitt für uns.
Alle heilige Patriarchen und Propheten. Bittet für uns

Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas
Heiliger Jakobus
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Mathias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,

Bitt für uns.

Alle Heil. Apostel und Evangelisten. Bittet für uns.
Alle heilige Jünger des Herrn. Bittet für uns.
Alle unschuldige Kindlein. Bittet für uns.
Heiliger Stephanus. Bitt für uns.
Heiliger Laurentius. Bitt für uns.
Heiliger Vincentius. Bitt für uns.

Ihr Heiligen Fabianus und Sebastianus,
Ihr Heiligen Johannes und Paulus,
Ihr Heiligen, Cosmas und Damianus,
Ihr Heiligen Gervasius und Protasius,
Alle heilige Märtyrer,

Bittet für uns.

Heiliger Sylvester. Bitt für uns.
Heiliger Gregorius. Bitt für uns.
Heiliger Ambrosius. Bitt für uns.

Hei=

Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus, — Bitt f. uns.
Alle heilige Bischöfe und Bekenner. Bittet für uns.
Alle heilige Lehrer. Bittet für uns.
Heiliger Antonius,
Heiliger Benedictus,
Heiliger Bernardus,
Heiliger Dominicus,
Heiliger Franciscus, — Bitt für uns.
Alle heilige Priester und Leviten. Bittet für uns.
Alle heilige Mönche und Einsiedler. Bittet für uns.
Heilige Maria Magdalena.
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia, — Bitt für uns.
Alle heilige Jungfrauen und Wittwen. Bittet für uns.
Alle Heilige Gottes. Bittet für uns.
Sey uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von Deinem Zorn,
Von dem jähen und unversehenen Tode,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels.
Vom Zorn, Haß, und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unreinigkeit,
Vom Blitz und Ungewitter, — Erlöse uns, o Herr!

Vom

Vom ewigen Tode,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und heiliges Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Begräbniß,
Durch Deine heilige Auferstehung,
Durch Deine wunderbarliche Himmelfahrt,
Durch die Zukunft des heiligen Geistes,
Am Tage des jüngsten Gerichts.

} Erlöse uns, o Herr!

Wir Sünder,
Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns zu wahrer Buße bekehrest,
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß Du den apostolischen Oberhirten und alle geistliche Stände in der H. Religion erhalten wollest,
Daß Du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Friede und wahre Einigkeit verleihen wollest,
Daß Du Deinem ganzen christlichen Volke Friede und Einigkeit verleihen wollest,
Daß Du uns selbst in Deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,

} Wir bitten Dich, erhöre uns.

Daß Du unsere Herzen zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß Du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
Daß Du unsere und unserer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen von der ewigen Verdammniß erledigest,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß Du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß Du uns erhören wollest,
Du Sohn Gottes,

} Wir bitten Dich, erhöre uns.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme Dich unser, o Herr!

Christus! höre uns.
Christus! Erhöre uns.
Herr! Erbarme Dich unser.
Christus! Erbarme Dich unser.
Herr! Erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

LXIX. Ps.

O Gott! habe Acht auf meine Hülfe! * Herr! eile mir zu helfen!

Es sollen schamroth und zu Schanden werden* alle diejenigen, die meine Seele suchen.

Sie sollen zurückweichen, und sich schämen müssen, * die mir Böses gönnen.

Eilends und mit Schande sollen sie in die Flucht getrieben werden, * die mir Schimpf und Spott anthun.

Alle aber, die Dich suchen, sollen frohlocken,* und sich in Dir erfreuen.

Und die Dein Heil lieben, sollen immerdar sagen: * gelobt und gepriesen sey der Herr!

Ich aber bin dürftig und arm: * Gott, komme mir zu Hülfe.

Denn Du bist mein Helfer und mein Erlöser:* Herr! verweile nicht, mir zu helfen.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn* und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Mache Deine Diener glücklich,

A. Die auf Dich, mein Gott! ihre Hoffnung setzen.

V. Sey uns, Herr! ein fester Thurm,

A. Gegen unsere Feinde.

V. Mache, daß der Feind uns auf keine Weise überwältige.

Und daß der Sohn des Verderbens sich nicht mehr unterfange, uns zu schaden.

V. Herr! handle nicht mit uns nach unsern Sünden.

 A. Und

A. Und vergilt uns nicht nach unsern Schulden.

V. Laßt uns beten für unsern heiligen Vater, den Papst N.

A. Der Herr erhalte ihn, und friste sein Leben; mache ihn selig auf Erden, und liefere ihn nicht in die Hände seiner Feinde.

V. Laßt uns beten für unsere Wohlthäter.

A. O Herr! gieb allen unsern Wohlthätern um Deines Namens willen das ewige Leben. Amen.

V. Lasset uns beten für alle abgestorbene Christgläubige.

A. Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

V. Herr! laß sie ruhen im Frieden. A. Amen.

A. Laßt uns auch beten für unsere abwesende Brüder.

A. Mache Deine Diener selig, die auf Dich ihre Hoffnung setzen.

V. O Herr! sende ihnen Hülfe aus Deinem Heiligthume.

A. Und aus Sion beschütze sie.

V. Herr! erhöre mein Gebet,

A. Und mein Rufen dringe zu Dir.

Gebet.

Gott! dem Erbarmung und Schonung stets eigen ist: erhöre unser Flehen, damit wir und alle Deine Diener, die das Band der Sünde fesselt, durch Deine unendliche Barmherzigkeit gnädig befreyet werden.

Wir

Wir bitten Dich, o Herr! nimm an unser demüthiges Gebet, und schone derer, die ihre Sünden bekennen, daß wir zugleich Verzeihung und Frieden von Deiner Güte erlangen.

O Herr, erzeige uns gnädig Deine unaussprechliche Barmherzigkeit, daß Du uns zugleich von allen Sünden befreyest, und von der Strafe, die wir für solche verdienen, errettest.

O Gott! der Du durch die Sünde beleidiget, und durch die Buße versöhnet wirst, siehe gnädig an das Gebet Deines demüthigen Volkes, und wende ab die Geisel Deines Grimmes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich Deines Dieners N. unsers obersten Bischofes, und leite ihn nach Deiner Milde auf dem Wege des Heils, daß er durch Deine Gabe, was Dir gefällig ist, suche, und nach allen Kräften vollbringe.

Gott! von dem alle heilige Begierden, gerechte Entschlüsse und gute Werke kommen: schenke Deinen Kindern denjenigen Frieden, den die Welt nicht geben kann; daß unsere Herzen Deinen Geboten ergeben seyen, und daß wir, frey von der Furcht der Feinde, unter Deinem Schutze ruhige Zeiten verleben.

O Herr! entzünde unsre Herzen und unser Innerstes mit dem Feuer Deines heiligen Geistes, daß wir mit keuschem Leibe Dir dienen, und mit reinem Herzen gefallen mögen.

Gott! Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, daß sie die Nachlassung, welche sie allzeit gewünschet haben, durch unsere gottselige Fürbitte erlangen.

Wir bitten Dich, Herr! Lenke unsre Handlungen durch Deine Gnade, und begleite sie mit Deiner Hülfe: damit all unser Bitten und Thun stets mit Dir beginne, und durch Dich vollendet werde.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du über die Lebendigen und Todten herrschest, und Dich aller erbarmest, welche Du aus dem Glauben und den Werken für die Deinigen erkennest: wir bitten demüthig, daß jene, für welche wir zu beten uns vorgenommen haben, die entweder noch in dieser Welt bey Leben sind, oder jene Welt nach dem Sterben schon betreten haben, durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen, von Deiner unendlichen Güte Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, welcher mit Dir lebt und herrschet in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. A. Amen.

V. Herr! erhöre mein Gebet,

A Und mein Rufen dringe zu Dir.

V. Gott, der Allmächtige und Barmherzige wolle uns erhören. A. Amen.

V. Und die Seelen der Gläubigen mögen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen. A. Amen.

Li-

Litaney

Zu den H. H. Engeln.

Herr! erbarme Dich unser!
Christus! erbarme Dich unser!
Herr! erbarme Dich unser!
Christus! höre uns!
Christus! erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott!
Erbarme Dich uns.

Heiliger Michael! Bitt für uns.
Heiliger Gabriel! Bitt für uns.
Heiliger Raphael! Bitt für uns.

Heilige Seraphim;
Heilige Cherubim;
Heilige Thronen;
Heilige Herrschaften;
Heilige Kräfte;
Heilige Mächte;
Heilige Himmelsfürsten;
Heilige Erzengel;
Heilige Engel;
Bittet für uns.

Die ihr an dem hocherhabnen Throne Gottes stehet;
Die ihr vor Gott ein ewiges: Heilig, Heilig, Heilig, singet;
Die ihr die Finsterniß von unsern Herzen nehmt, und uns Erleuchtung bringet;
Die ihr göttliche Dinge den Menschen verkündet;
Die ihr auf Gottes Anordnung die Menschen beschützet;
Die ihr stets das Angesicht des Vaters, der im Himmel ist, sehet;
Die ihr euch über einen Sünder, der Buße thut, freuet;
Die ihr den Loth aus der Mitte von Verbrechern herausgeführt habt;
Die ihr auf der Leiter Jakobs auf und ab stieget;
Die ihr auf dem Berge Sina das göttliche Gesetz dem Moses übergabet;
Die ihr bey der Geburt Christi Freude den Menschen verkündigtet;
Die ihr den Herrn in der Wüste bedientet;
Die ihr den Lazarus in den Schooß Abrahams truget;
Die ihr am Grabe Christi in weißen Kleidern saßet;
Die ihr bey der Himmelfahrt des Herrn seinen Jüngern erschienet;

Bittet für uns.

Die

Die ihr dem Herrn, wenn er zum Gerichte kommen wird, mit dem heiligen Kreuze vorangehen werdet;
Die ihr am Ende der Welt die Auserwählten versammeln werdet;
Die ihr die Bösen von den Guten scheiden werdet;
Die ihr das Gebet der Flehenden zu Gott emportraget;
Die ihr den Sterbenden beystehet,
Die ihr die Seelen der Gerechten, nachdem sie von aller Mackel gereinigt sind, zum Himmel führet;
Die ihr Wunder und Mirakel durch Gottes Kraft wirket;
Die ihr denen zu Hülfe geschickt werdet, welche nach der Erbschaft des Heils streben;
Die ihr über Reiche und Provinzen gesetzet seyd;
Die ihr die Kriegsheere der Feinde oft zerstreuet habt;
Die ihr Gottes Diener oft aus Kerkern und andern Lebensgefahren befreyet habt;
Die ihr die Heiligen in ihren Leiden oft getröstet habt;
Die ihr den Vorstehern der Kirche und den Fürsten, ihren Beschützern, euren vorzüglichen Schutz angedeihen lasset;
Alle heiligen Chöre der seligen Geister.

} Bittet für uns.

Durch Deine heiligen Engel,
Von allen Gefahren,
Von den Nachstellungen des bösen Feindes,
Von aller Ketzerey und Spaltung,
Von der Pest, dem Hunger und dem Kriege,
Vom jähen und unversehenen Tode,
Vom ewigen Tode,

} Erlöse uns, o Herr!

Durch Deine heiligen Engel,
Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß Du Deinen Statthalter auf Erden und alle geistliche Stände beschützen wollest;
Daß Du unserm Kayser, den Königen und allen christlichen Fürsten Friede und wahre Einigkeit verleihen wollest;
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest;
Daß Du allen verstorbenen Gläubigen die ewige Ruhe schenken wollest;

} Wir bitten Dich, erhöre uns.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme Dich unser, o Herr!

Christus

Christus! höre uns. Christus! Erhöre uns.
Herr, erbarme Dich unser. Christus, erbarme Dich unser. Herr, erbarme Dich unser.

Vater unser ꝛc.

V. Und führe uns nicht in Versuchung;

V. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

V. Lobet den Herrn alle seine Engel!

A. Lobet den Herrn alle Chöre der heiligen Engel.

V. Preiset den Herrn alle seligen Geister!

A. Alle seine Diener, die ihr seinen Willen thut!

V. Der Herr gab wegen dir seinen Engeln den Befehl: A. Sie sollen dich auf allen deinen Wegen bewahren. V. Herr! erhöre mein Gebet. H. Und mein Rufen dringe zu Dir.

Gebet.

Allmächtiger und barmherziger Gott, der Du uns durch den Schutz Deiner heiligen Engel zu bewahren würdigtest; wir bitten Dich, verleihe uns, daß wir durch ihre mächtige Obhut gesichert seyen, und sowohl von bösen Gedanken der Seele, als von allen Uebeln des Leibes befreyet werden.

Gott, der Du durch eine Bewunderungswürdige Veranstaltung die Beschäftigung der Engel und Menschen bestimmest; verleihe uns gnädig, daß unser Leben auf Erden von denjenigen bewahret werde, die stets als Deine Diener im Himmel an Deinem höchsten Throne stehen. Durch unsern Herrn Jesum Christum Deinen Sohn, der mit Dir in der Einigkeit

keit des heiligen Geistes lebt und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. A. Amen.

V. Laßt uns den Herrn preisen. A. Gott sey Dank!

V. Die Seelen der Gläubigen mögen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen.

A. Amen.

Chorgebet

Für die Verstorbenen.

Zur Vesper.

Antiphon. Ich will dem Herrn im Lande der Lebendigen gefallen.

CXIV. Ps.

Ich liebe den Herrn: * denn Er erhörte die Stimme meiner Bitte.

Er neigte mir sein Ohr zu. * Die Tage meines Lebens werde ich Ihn anrufen.

Todesschmerzen umrangen mich, die Angst vor dem Tode überfiel mich: * Quaal und Kummer drückten mich.

Ich rief den Namen des Herrn an: * Herr, rette meine Seele!

Der

Der Herr ist barmherzig und gerecht; * unser Gott erbarmet sich.

Der Herr schützt die Redlichen; * ich ward unterdrückt, und Er rettete mich.

Beruhige Dich, meine Seele! * denn der Herr hat Dir Gutes gethan.

Er hat mein Leben vom Tode gerettet, * meine Augen von Thränen, und meine Füße vom Falle befreyt.

Ich will dem Herrn * im Lande der Lebendigen gefallen.

Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe: * und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiphon. Ich will dem Herrn im Lande der Lebendigen gefallen.

Antiphon. Wehe mir, o Herr, daß meine Pilgerschaft sich verlängert hat.

CXIX. Ps.

Zum Herrn schrie ich in meinen Aengsten; * und Er erhörte mich.

Herr! rette meine Seele von lügenhaften Lippen, * von listigen Zungen.

Was kann sie Dir thun? * was schadet Dir die Lästerzunge?

Spitzige Pfeile der Starken schießt sie, * glühende Kohlen von Dornen.

Wehe mir! daß sich meine Pilgerschaft verlängert. * Ich wohne in den Wohnungen Kedars.

Lange

Lange genug wohne ich bey denen, * die den Frieden hassen, und war friedfertig.

Wenn ich mit ihnen rede, * streiten sie ohne Ursache wider mich.

Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe, * und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiphon. Wehe mir, o Herr! daß meine Pilgerschaft sich verlängert hat.

Antiphon. Der Herr behüte dich vor allem Uebel: Der Herr wird Deine Seele bewahren.

CXX. Ps.

Ich hebe meine Augen zu den Bergen auf. * Wo wird meine Hülfe herkommen?

Vom Herrn kommt meine Hülfe, * der Himmel und Erde erschuf.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen. * Es schläft der nicht, der dich bewacht.

Sieh! er schlummert nicht, er schläft nicht, * der Hüter Israels.

Der Herr bewahrt dich, der Herr beschützt dich: * Er leitet dich zur Rechten.

Des Tages sticht dich die Sonne nicht; * der Mond blendet dich bey der Nacht nicht.

Der Herr bewahrt dich von allem Uebel. * Der Herr wache über dein Leben.

Der Herr bewahre deinen Ausgang und Eingang * jetzt und immer.

Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe, * und das ewige Licht leuchte ihnen.

An-

Antiphon. Der Herr behütet dich vor allem Uebel: Der Herr wird deine Seele bewahren.

Antiphon. Ach Herr! wenn Du der Sünden gedenken willst: Herr, wer wird bestehen mögen?

CXXIX. Ps.

Herr! aus der Tiefe schreye ich zu Dir. * Herr, höre meine Stimme!

Laß Deine Ohren * auf meine Bitte aufmerksam seyn.

Herr! merkst Du auf unsere Missethaten; * Herr, wer wird bestehen?

Aber die Vergebung steht bey Dir. * Herr! um Deines Gesetzes willen harre ich auf Dich.

Meine Seele harret auf Dein Wort. * Meine Seele hoffet auf den Herrn.

Von der Morgenstunde an bis in die Nacht, * Israel! hoffe auf den Herrn.

Denn beym Herrn ist Barmherzigkeit, * bey Ihm reichliche Erlösung.

Er wird Israel * von allen seinen Sünden befreyen.

Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe, * und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiphon. Ach Herr! wenn Du der Sünden gedenken willst: Herr, wer wird bestehen mögen?

Antiphon. Die Werke Deiner Hände, o Herr, wollest Du nicht verschmähen.

CXXXVII. Ps.

Herr! von ganzem Herzen will ich Dich preisen, * weil Du die Worte meines Mundes angehört hast.

Vor dem Angesicht der Engel * will ich Dir lobsingen.

Anbeten will ich zu Deinem heiligen Tempel hin, * und Deinen Namen wegen Deiner Barmherzigkeit und Wahrheit preisen.

Denn Du hast Deinen heiligen Namen * über alles groß gemacht.

Erhöre mich, wenn ich Dich immer anrufe. * Stärke meinen Muth in meiner Seele.

Herr, alle Erdenkönige sollen Dich preisen: * denn sie haben alle Worte Deines Mundes gehört.

Die Wege des Herrn sollen sie besingen: * denn die Herrlichkeit des Herrn ist groß.

Der Herr ist erhaben. Er schaut auf das Niedrige; * auf das Hohe blickt er von ferne hin.

Auch mitten unter meinen Trübsalen * belebst Du mich.

Du streckest Deine Hand über den Zorn meiner Feinde aus. * Deine Rechte rettet mich.

Der Herr wirds für mich vergelten. Herr! Deine Barmherzigkeit währet ewig. * Verschmähe die Werke Deiner Hände nicht.

Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe, * und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiph. Die Werke Deiner Hände, o Herr! wollest Du nicht verschmähen.

V. Ich hab eine Stimme vom Himmel gehört, die hat mir gesagt:

A. Selig sind die Todten, welche in dem Herrn sterben.

Antiphon. Alles, was mir mein Vater giebt, das kommt zu mir, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaustreiben.

Lobgesang der sel. Jungfrau. Seite 25.

* Anmerkung. Nachfolgendes Gebet wird knieend gebetet.

Vater unser etc.

V. Und führe uns nicht in Versuchung,

A. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

CXLV. Ps.

Meine Seele, lobe den Herrn! Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe. * Ich will meinem Gott singen, so lange ich bin.

Verlasset euch auf Fürsten nicht, auf Menschenkinder nicht. * Es ist kein Heil dabey.

Ihr Geist fährt aus, und kehret zu seiner Erde wieder zurück. * An jenem Tage sind alle ihre Gedanken dahin.

Heil dem, dessen Helfer der Gott Jakobs ist, * dessen Hoffnung auf den Herrn seinen Gott ist.

Der Himmel, Erde und das Meer erschuf * und alles, was darin ist.

Der auf die Wahrheit ewig hält; der denen Recht verschafft, die Unrecht leiden, * der die Hungrigen speiset, die Gefangenen erlöset.

Der Herr macht die Blinden sehend; der Herr richtet die Gebeugten auf: * der Herr liebt die Gerechten.

Der Herr schützt die Fremdlinge. Er nimmt die Waisen und Wittwen auf. * Er zernichtet die Wege der Missethäter.

Der Herr herrscht ewig. * Sion! Dein Gott herrscht durch die Geschlechter aller Geschlechter.

Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, * und das ewige Licht leuchte ihnen.

V. Von der Pforte der Hölle,
A. Erlöse, o Herr, ihre Seelen.
V. Laß sie ruhen im Frieden.
A. Amen.
V. Herr! erhöre mein Gebet,
A. Und mein Rufen dringe zu Dir.
V. Der Herr sey mit euch;
A. Und mit deinem Geiste.

* Anmerkung. Von folgenden Gebeten wird jederzeit nach Erforderniß der Umstände das Schicklichste ausgewählt.

Gebete.

Am Aller-Seelen-Tage.

O Gott! Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! Verleihe den Seelen Deiner Diener und

Die-

Dienerinnen, Verzeihung aller Sünden, daß sie die Nachlassung, welche sie allzeit gewünschet haben, in Ansehung unsrer gottseligen Fürbitte erlangen. Der Du lebest und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. A. Amen.

Am Begräbnißtage eines oder einer Verstorbenen.

Wir bitten Dich, o Herr! Sprich die Seele Deines Dieners N. (oder Deiner Dienerinn N.) von Sünden frey, damit er (oder sie) nach diesem Leben zu jenem eingehen möge: und mache ihn, (oder sie) durch Deine grenzenlose Barmherzigkeit von allen jenen Makeln rein, mit denen er (oder sie) sich aus angeborner menschlicher Gebrechlichkeit beflecket hat. Durch Christum unsern Herrn. A. Amen.

An einem Jahrtage mehrerer Verstorbenen.

Herr! Gott! Du Vergeber der Sünden: verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen, deren Jahrtag wir begehen, Erlösung und selige Ruhe, und den Genuß der himmlischen Freuden. Durch Christum unsern Herrn. A. Amen.

Am Jahrtage eines oder einer Verstorbenen.

Herr! Gott! Du Vergeber der Sünden! Verleihe der Seele Deines Dieners (oder Deiner Dienerinn, dessen (oder deren) Jahrtag wir be-

gehen, Erlösung und selige Ruhe, und den Genuß der himmlischen Freuden. Durch Christum unsern Herrn. A. Amen.

Für einen verstorbenen Bischof.

Gott, der Du Deinen Diener N. unter den Mitgliedern des apostolischen Priesterthums mit der bischöflichen Würde bekleidet hast: wir bitten Dich, gestatte ihm, daß er zu ihrer ewigseligen Gemeinschaft im Himmel gelange. Durch unsern Herrn Jesus Christus, der mit Dir in der Einigkeit des heiligen Geistes lebt und herrschet, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. A. Amen.

Für einen verstorbenen Priester.

Gott, der Du Deinen Diener N. unter den Mitgliedern des apostolischen Priesterthums mit der priesterlichen Würde bekleidet hast: wir bitten Dich, gestatte, daß er zu ihrer ewig seligen Gemeinschaft im Himmel gelange. Durch unsern Herrn Jesus Christus, der mit Dir in der Einigkeit des heiligen Geistes lebt und herrschet, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. A. Amen.

Für Vater und Mutter zugleich.

Gott, Der Du uns Vater und Mutter zu ehren befohlen hast: erbarme Dich gnädig der Seelen meines Vaters und meiner Mutter, und vergieb ihnen ihre Sünden; und laß mich sie einst in den Wohnungen der ewigen Seligkeit wieder sehen. Durch Christum unsern Herrn. A. Amen.

Für den Vater oder für die Mutter allein.

Gott, der Du uns die Ältern zu ehren befohlen hast: erbarme Dich gnädig der Seele meines Vaters, (oder meiner Mutter,) und vergieb ihm seine (oder ihr ihre) Sünden; und laß mich ihn (oder sie) einst in den Wohnungen der ewigen Seligkeit wieder sehen. Durch Christum unsern Herrn. A. Amen.

Für einen Verstorbenen.

Neige, o Herr! Dein Ohr zu unserm Gebete, das wir Deiner Barmherzigkeit flehentlich darbringen; damit Du die Seele Deines Dieners, den Du von dieser Welt abgerufen hast, in die Wohnungen des Lichtes und des Friedens einführen, und Deinen Heiligen beygesellen mögest. Durch Christum unsern Herrn. A. Amen.

Für eine Verstorbene.

Wir bitten Dich, o Herr! Erbarme Dich gemäß Deiner unendlichen Güte über die Seele Deiner Dienerinn; reinige sie von den Makeln ihres sündigen Lebenswandels, und laß sie Theil an der ewigen Seligkeit nehmen. Durch Christum unsern Herrn, A. Amen.

Für Brüder, Schwestern, Verwandte, Gutthäter.

O Gott! der Du ein Ausspender alles Guten und ein Liebhaber des menschlichen Geschlechtes bist;

wir flehen zu Deiner unermeßlichen Barmherzigkeit, daß Du die Seelen unsrer Geschwistern, Verwandten und Wohlthäter, die Du aus diesem Elende zu Dir berufen hast, durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria und aller Deiner Heiligen in das Land des Friedens und des Lichtes, und zur Gemeinschaft Deiner Auserwählten gelangen lassest.

A. Amen.

V. Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe.

A. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

V. Laß sie ruhen im Frieden.

A. Amen.

Zur Metten.

Antiphon. Leite, o Herr Gott! meine Wege vor Dir her.

V. Ps.

Herr! höre meine Worte an, * sey aufmerksam auf mein Flehen.

Mein König und mein Gott! * vernimm die Stimme meines Gebetes.

Denn vor Dir will ich beten, Herr! * Frühe am Morgen erhöre mich.

Denn des Morgens frühe werde ich vor Dir erscheinen, und sehen; * Du bist kein Gott, der die Bosheit schützet.

Du leidest keinen Uebelthäter um Dich herum. * Die Ungerechten bestehen vor Deinen Augen nicht.

Du

Du hassest alle, die Böses thun. Du richtest alle Lügner zu Grunde. * Der Herr verabscheuet die Blutgierigen und Falschen.

Getrost wegen Deiner vielfältigen Barmherzigkeit werde aber ich Dein Haus betreten, * und mich Ehrfurchtsvoll in Deinem heiligen Tempel auf den Boden hinwerfen.

Herr! leite mich nach Deiner Gerechtigkeit: * meiner Feinde wegen führe mich vor Deinen Augen auf Deinem Pfade.

Denn Wahrheit ist in ihrem Munde nicht. * Ihr Herz ist eitel.

Ein offnes Grab ist ihr Rachen. Hinterlistig handeln sie mit ihren Zungen. * Herr! strafe sie.

Laß ihnen ihre Anschläge mißlingen. Verstosse sie wegen der Menge ihrer Laster; * Denn Herr! Dich haben sie zum Zorne gereitzt.

Hingegen aber sollen alle freudig seyn, die auf Dich hoffen; * alle sollen unaufhörlich frohlocken, weil Du sie beschirmst.

In Dir werden sich alle rühmen, * die Deinen Namen lieben.

Denn Du segnest die Gerechten. * Herr! Du umkränzest sie mit dem Schilde Deines Wohlgefallens.

Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe, * und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiphon. Leite, o Herr Gott! meine Wege vor Dir her.

Antiphon. Wende Dich, Herr, und errette meine Seele; denn unter den Todten ist keiner, der Deiner gedenke.

VI. Ps.

Herr! strafe mich ja in Deinem Grimme nicht.* Züchtige mich ja nicht in Deinem Zorne.

Herr! erbarme Dich meiner, ich bin schwach.* Heile mich Herr! meine Knochen beben vor Schrecken.

Meine Seele gerieth in eine heftige Verwirrung.* Und Du, Herr! ach wie lange noch?

Herr wende Dich um; rette meine Seele! * Rette mich um Deiner Barmherzigkeit willen.

Im Reiche der Todten gedenkt man Deiner nicht: * im Grabe, wer preiset Dich dort?

Müde bin ich vor Seufzen.* Alle Nächte überschwemme ich mein Bett, und mit Thränen benetze ich meine Lagerstätte.

Mein Auge wird blöde vor Zorn. * Ich veralte vor allen meinen Feinden.

Weichet von mir, ihr alle, die ihr Böses thut!* Der Herr hat mein Weinen erhört.

Der Herr hat meine Bitte erhört: * der Herr hat mein Gebet angenommen.

Werdet zu Schanden, und stürzet danieder, ihr alle meine Feinde. * Stürzet danieder! werdet zu Schanden! auf der Stelle.

Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, * und das ewige Licht leuchte ihnen.

An=

Antiphon. Wende Dich, Herr, und errette meine Seele; denn unter den Todten ist keiner, der Deiner gedenke.

Antiphon. Daß sie nicht etwa wie ein Löwe meine Seele rauben: weil kein Erretter noch Helfer da ist.

VII. Ps.

Mein Gott und Herr! Auf Dich habe ich mein Vertrauen gesetzt. * Hilf mir wider alle meine Verfolger: rette mich!

Daß er mich nicht wie ein Löwe zerreisse * ohne Hülfe, ohne Rettung.

Mein Gott und Herr! habe ich das gethan; * hat ein solches Unrecht meine Hand befleckt:

Habe ich meinen Feinden Böses mit Bösem vergolten; * so falle ich billig hülflos vor meine Feinde hin.

Mein Feind verfolge mich; er bemächtige sich meiner; * er tödte mich, er zernichte meine Herrlichkeit.

Herr! auf! erhebe Dich in Deinem Zorne! erhöhe Dich an den Grenzen meiner Feinde! * Auf! mein Gott und Herr! Du hast dieses Gebot geboten.

So wird sich eine Menge Völker um Dich her versammeln: * hinauf also auf Deinen Richterstuhl!

Der Herr richtet die Völker. So richte mich denn, o Herr! * nach meiner Gerechtigkeit und Unschuld.

Die Bosheit der Sünder wird zernichtet werden. Du wirst den Gerechten leiten, * Du, o Gott! der Herz und Nieren prüfst.

Der Herr kommt mir wahrhaft zu Hülfe, * Er, der Retter der Rechtschaffenen.

Gott ist ein gerechter, ein mächtiger, ein langmüthiger Richter. * Erzürnet Er sich wohl alle Tage?

Bekehret ihr euch aber nicht, so wird Er sein Schwerdt schärfen; * seinen Bogen hat Er schon gespannt, und zugerichtet.

Die Werkzeuge des Todes hat Er schon darauf hingelegt: * seine Pfeile hat Er brennend gemacht.

Sehet! wer vom Unrechte schwanger ist, * empfängt Schmerzen, und gebiert Bosheit.

Er gräbt und hölet eine Grube aus, * fällt aber selbst in die Grube, die er ausgrub.

Sein Schmerz wird auf seinen eigenen Kopf zurück fahren, * sein Unrecht seine eigene Scheitel treffen.

Ich aber will den Herrn nach seiner Gerechtigkeit preisen, * ich dem Namen des allerhöchsten Herrn lobsingen.

Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe, * und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiphon. Daß sie nicht etwa wie ein Löwe meine Seele rauben: weil kein Erretter, noch Helfer da ist.

V. Von der Pforte der Hölle,

A. Erlöse, o Herr! ihre Seelen.

Vater unser rc.

Er-

Erste Lection.

Schone meiner, o Herr! Denn meine Tage sind nichts. Was ist der Mensch, daß Du ihn groß achtest, und Dein Herz zu ihm wendest? Frühe Morgens besuchest Du ihn, und sogleich prüfest Du ihn. Wie lange wirst Du meiner nicht schonen, und nicht zulassen, daß ich zu Athem komme? Ich habe gesündiget: was soll ich Dir thun, o Du Beschützer der Menschen? Warum hast Du mich Dir entgegen gesetzet, und warum bin ich mir selbst zur Last geworden? Warum nimmst Du meine Sünde nicht hinweg, und warum vergiebst Du mir meine Missethat nicht? Sieh, ich werde jetzt im Staube schlafen, und wenn Du mich morgen suchen wirst, werde ich nicht mehr seyn.

Chor. Ich glaube daß mein Erlöser lebt: und daß ich am jüngsten Tage auferstehen, und in meinem Fleische, mit diesen meinen Augen, Gott, den Heiland der Welt, sehen werde.

Zweyte Lection.

Der vom Weibe geborne Mensch lebt eine kurze Zeit, und ist voll Elend. Er keimt wie eine Blume auf, wird zertreten, flieht wie ein Schatten, und bleibt niemals in einem gleichen Zustand. Und achtest Du ihn denn würdig, o Herr! Deine

Augen über ihn zu eröffnen, und mit ihm ins Gericht zu gehen? Wer kann den Abkömmling von einem sündigen Geschlechte rein machen! Nur Du allein, o Herr? Die Tage des Menschen sind wenige, die Zahl seiner Monate steht bey Dir: Du hast ihm ein Ziel gesetzt, welches nicht überschritten werden kann... Ach, daß Du mich in dem Grabe schützest, und mich verbärgest, bis Dein Grimm vergeht, und mir eine Zeit setztest, da Du meiner gedächtest! Glaubst du, daß ein Verstorbener wieder leben werde? Ich warte alle Tage, so lange ich hier streite, bis meine Veränderung kommt. Du wirst mich rufen, und ich werde Dir antworten; Du wirst alsdann dem Werke Deiner Hände Deine rechte Hand bieten. Du hast zwar alle meine Schritte gezählet; aber verzeih mir meine Sünden.

Chor. Herr! Verurtheile mich nicht nach meinen Thaten: ungewiß ists, ob ich etwas gethan habe, das einen huldreichen Blick von Dir verdient; ich flehe deßwegen zu Deiner unendlichen Barmherzigkeit: Tilge, o Gott! meine Sünden: Wasche mich immer mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit ab; reinige mich von meiner Missethat. Tilge, o Gott, tilge meine Sünden.

Dritte Lection.

Nichts geschieht auf Erden ohne Ursache, und kein Schmerz wächst aus der Erde. Der Mensch

wird zur Mühseligkeit geboren, wie der Vogel zum Fliegen ... Selig ist der Mensch, der von Gott gestraft wird! Darum sollst Du die Züchtigung des Herrn nicht verwerfen. Denn Er verwundet und heilet; Er schlägt und seine Hände werden gesund machen. Aus sechs Trübsalen wird Er dich erretten, und in der siebenten wird dich das Unglück nicht treffen ... Du wirst im höchsten Alter in das Grab kommen, gleichwie zu seiner Zeit ein Haufen Korn eingeführt wird ... Ich weiß aber, daß mein Erlöser lebt, und daß ich am jüngsten Tage von der Erde wieder auferstehen werde. Ich werde auch wieder mit meiner Haut umgeben werden, und in meinem Fleische meinen Gott sehen. Mit meinen eigenen Augen werde ich Ihn anschauen. Diese Hoffnung behalte ich in meinem Herzen.

Chor. Befreye uns, o Herr! vom ewigen Tode an jenem schrecklichen Tage, wenn Himmel und Erde bey Deiner Ankunft zum Weltgerichte beben werden. Ach wir zittern und fürchten uns vor Deinem Urtheile und Deinem uns drohenhenden Zorn, gerechtester Richter der Welt! O Tag! großer Tag des Zornes, des Elends und des Jammers, wie schmerzlich, wie fürchterlich wirst du seyn! Ach wir zittern und fürchten uns vor Deinem Urtheile und Deinem uns drohenden Zorn, gerechtester Richter der Welt! Befreye uns, o Herr! vom ewigen Tode an jenem schrecklichen Tage, wenn Himmel und Erde bey Deiner Ankunft zum Weltgerichte beben werden.

V. Ach Herr! wenn Du der Sünden gedenken willst, wer wird bestehen?

A. Aber bey Dir ist die Vergebung, o Herr! bey Dir reichliche Erlösung.

V. Von der Pforte der Hölle,

A. Erlöse, o Herr! ihre Seelen.

V. Laß sie ruhen im Frieden.

A. Amen.

V. Herr! Erhöre unser Gebet.

A. Und mein Rufen dringe zu Dir.

V. Der Herr sey mit euch,

A. Und mit deinem Geiste.

Gebet.

O Gott! Erbarmer und Vergeber der Sünden! Lösche die Schulden der leidenden Seele (oder Seelen) aus, für die wir Dich bitten; und führe sie auf die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen, in die Wohnungen der ewigen Freude. Durch Jesum Christum unsern Herrn, der mit Dir lebt und herrschet, in der Einigkeit des Heil. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. A. Amen.

A. Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

V. Laß sie ruhen im Frieden.

A. Amen.

Die Laudes.

Antiphon. Die zermalmeten Gebeine werden den Herrn loben.

L. Ps.

Gott! erbarme Dich meiner nach der Größe Deiner Barmherzigkeit. * Lösche meine Sünden aus nach der Menge Deiner Erbarmungen.

Wasche mich immer mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit ab. * Reinige mich von meiner Missethat.

Ich erkenne mein Verbrechen. * Meine Sünde schwebt mir immer vor Augen.

Dir allein habe ich ich gesündigt. Vor Dir hab ich Böses gethan: * daß Du für gerecht befunden werdest, wenn Du redest, und siegest, wenn Du richtest.

Sieh, in Sünden ward ich empfangen, * in Sünden empfieng mich meine Mutter.

Sieh! Du liebst die Wahrheit. * Du hast mir die Geheimniße Deiner Weisheit geoffenbaret.

Besprenge mich mit Hyssop, und ich werde rein werden! * Wasche mich, und ich werde weißer werden als der Schnee.

Laß mich Freude und Wonne hören: * und meine zerknirschten Gebeine werden frohlocken.

Wen-

Wende Dein Angesicht von meinen Sünden weg. * Lösche alle meine Missethaten aus.

Gott! erschaffe ein reines Herz in mir. * Erneuere den Geist der Rechtschaffenheit im Innersten meines Herzens.

Verwirf mich von Deinem Angesichte nicht. * Entziehe mir Deinen heiligen Geist nicht.

Stelle mir die Freude Deines Heiles wiederum zurück. * Stärke mich mit dem Geiste der Großmuth.

So werde ich die Missethäter Deine Wege lehren. * Und die Gottlosen werden sich zu Dir bekehren.

Gott! Gott meines Heiles! errette mich von der Blutschuld:* und meine Zunge wird Deine Gerechtigkeit preisen.

Herr! öffne meine Lippen *; und mein Mund wird Dein Lob verkünden.

Hättest Du ein Opfer von mir gewollt, so hätte ich Dirs gegeben. * Aber an Brandopfern hast Du keine Lust.

Ein zerknirschter Geist ist das Opfer, das Dir gefällig ist. * Gott! ein zerknirschtes, ein gedemüthigtes Herz wirst Du ja nicht verachten?

Herr! nimm Dich zu Sions Bestem nach Deinem guten Willen an, * daß die Mauern Jerusalems gebaut werden.

Alsdann werden Dir das Opfer der Gerechtigkeit und die Brand- und andere Opfer wiederum gefällig seyn. * Alsdann wird man Kälber auf Deinen Altar hinlegen.

Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, * und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiphon. Die zermalmeten Gebeine werden den Herrn loben.

Antiphon. Erhöre mein Gebet, o Herr! Alle Menschen kommen zu Dir.

LXIV. Ps.

Dir, o Gott! gebührt zu Sion ein Loblied. * Dir wird man zu Jerusalem Gelübde entrichten.

Erhöre mein Gebet. * alle Menschen kommen zu Dir.

Die Lästerungen bekamen zwar die Oberhand über uns. * Aber Du vergiebst uns unsere Missethaten.

Heil dem, den Du ausgewählt und angenommen hast, * daß er in Deinen Vorhöfen wohne.

Wir werden von den Gütern Deines Hauses satt werden. * Dein Tempel ist heilig, und wegen der Billigkeit wunderbar.

Gott unsers Heiles! erhöre uns. * Du bist die Hoffnung auch der entfernten Küsten des Meeres.

Durch Deine Macht gründetest Du die Berge.* Die Allmacht umgürtete Dich.

Die Tiefe des Meeres machst Du aufbrausen. Du erregst das Geräusche seiner Wasserwogen.* Die Völker gerathen darüber in Verwirrung.

Sie werden sich vor Deinen Wunderzeichen fürchten, wenn sie auch an den äussersten Grenzen

der Welt wohnen. * Wo Auf- und Niedergang ist, da verschaffest Du Wonne.

Die Erde besuchst Du, und wässerst sie. * Du bereicherst sie.

Die großen Ströme füllst Du mit Wasser an. Dem Menschen bereitest Du seine Speise zu. * So ists von Dir eingerichtet.

Wässere also die Furchen der Erde. Vermehre ihre Gewächse. * Grünend wird sie über einen sanften Regen frohlocken.

Kröne das Jahr durch den Segen Deiner Güte,* und Deine Felder werden voll Fruchtbarkeit seyn.

Selbst die Wüsten werden schön und fett werden,* die Hügel sich mit Fröhlichkeit umgürten.

Die Widder werden mit Schafen umrungen seyn. In den Thälern wird ein Ueberfluß von Getreide wachsen. * Alles wird jauchzen, alles Dir lobsingen.

Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe,* und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiphon. Erhöre mein Gebet, o Herr! Alle Menschen kommen zu Dir.

Antiphon. Mich erhielt Deine rechte Hand, o Herr!

LXII. Ps.

O Gott! o mein Gott! des Morgens frühe erwache ich zu Dir. * Nach Dir dürstet meine Seele. Mein Leib sehnt sich vielfältig nach Dir.

Wie ich im Heiligthume vor Dir erschien, Deine Macht und Herrlichkeit zu sehen, * so dürstet mich auch in dieser dürren, unwegsamen, wasserlosen Wüste nach Dir.

Deine Barmherzigkeit ist köstlicher als alles Leben. * Meine Lippen werden Dich preisen.

Lebenslänglich werde ich Dich preisen, * zu Deinem Namen meine Hände empor heben.

Meine Seele werde mit Mark und Fette gesättiget, * und mein Mund wird Dich mit frohlockenden Lippen loben.

Auf meinem Bette denke ich an Dich. * Des Morgens frühe stelle ich Betrachtungen von Dir an.

Denn Du warst mein Helfer. * Unter dem Schatten Deiner Flügel werde ich frohlocken.

Dir hängt meine Seele an. * Deine Rechte schützet mich.

Sie strebten mir nach dem Leben, aber vergeblich. * In die Grube sollen sie hinab stürzen, dem Schwerdte und den wilden Füchsen zu Theile werden.

Aber der König wird sich an Gott erfreuen: alle werden Ehre haben, die Ihm ihre Treue schwören.* Denn der Mund der Verläumder ist verstopft.

LXVI. Ps.

Gott erbarme sich unser! Er segne uns! * Sein Antlitz erleuchte uns! Er erbarme sich unser;

Daß Dein Weg auf Erden von uns * und Dein Heil von allen Völkern gekannt werde.

Gott! die Völker sollen Dich preisen; * alle Völker sollen Dich loben.

Frolocken sollen sie und sich erfreuen. Denn Du richtest sie nach der Gerechtigkeit; * Du leitest die Völker auf Erden.

Gott! die Völker sollen Dich preisen; * alle Völker sollen Dich loben.

Die Erde hat ihre Früchte getragen. * Gott, unser Gott, segne uns.

Gott segne uns. * Der ganze Erdkreis fürchte Ihn.

Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, * und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiphon. Mich erhielt Deine rechte Hand, o Herr!

Antiphon. Herr! Errette meine Seele von der Pforte der Hölle.

Lobgesang des Ezechias. Jesaiä 38.

In der Hälfte meiner Tage, so sprach ich, muß ich in das Grab hinab: * meiner noch übrigen Tage muß ich entbehren.

Ich sprach: den Herrn meinen Gott werde ich im Lande der Lebendigen nicht mehr sehen; * Menschen und ruhige Erdenbewohner werde ich nicht mehr sehen.

Meine Nachkommenschaft ist mir entrissen, und wie eine Hirtenhütte abgebrochen.

Mein Leben wird wie von einem Weber abgeschnitten. Kaum fieng ich an zu seyn, so werde ich

ich abgerissen. * Ein Morgen noch, und am Abend ist mein Ende da.

Bis Morgen hatte ich noch eine Hoffnung. * Er brach mir aber alle meine Gebeine, wie ein Löwe.

Ein Morgen noch, * und am Abend ist mein Ende da.

Wie eine junge Schwalbe werde ich zwitschern, wie eine Taube girren. * Meine blöden Augen blicken in die Höhe.

Herr! ich leide gewaltig. * Nimm Dich meiner an.

Was soll ich sagen? was wird Er mir antworten? * Er, der es selbst gethan hat.

In der Bitterkeit meiner Seele werde ich mich vor Dir * an alle meine zurückgelegten Jahre erinnern.

Herr! lebt sichs so, ist das Leben unsers Geistes so beschaffen; * so strafst Du mich, und machest mich wieder lebendig.

Sieh! selbst in der Ruhe * ist meine Bitterkeit zum bittersten.

Aber Du hast mein Leben gerettet, daß es nicht zu Grunde gieng. * Du warfst alle meine Sünden hinter Dich zurück.

Die Hölle preiset Dich aber nicht. Der Tod lobt Dich nicht. * Die in die Grube hinabfahren, harren nicht mehr auf Deine Verheißun gen.

Wer lebt, wer lebt, der wird Dich preisen, wie ich heute: * der Vater wird seinen Kindern Deine Wahrheit verkünden.

Herr! rette mich, und wir werden Dir * alle die Tage unsers Lebens im Hause des Herrn Lobgesänge singen.

Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, * und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiphon. Herr! Errette meine Seele von der Pforte der Hölle.

Antiphon. Jeder Geist lobe den Herrn!

CXLVIII. Ps.

Lobet den Herrn vom Himmel herab! * lobet Ihn in der Höhe.

Lobet Ihn alle seine Engel. * Lobet Ihn alle seine Heere.

Sonne und Mond lobet Ihn. * Alle Sterne und Lichter lobet Ihn!

Ihr Himmel aller Himmel lobet Ihn. * Alle Wasser über den Himmeln lobet den Namen des Herrn.

Denn Er sprach, und sie wurden. * Er befahl, und sie waren erschaffen.

Er befestigte sie immer; auf ewig und ewig. * Er schrieb ihnen ein Gesetz vor, das unübertretbar ist.

Lobet den Herrn auf Erden, ihr Drachen * und alle Abgründe.

Feuer und Hagel! Schnee und Eis! * Dünste und Sturmwinde, die ihr seine Befehle vollziehet.

Ihr fruchtbaren Berge und Hügel alle! * Ihr Fruchtbäume und Cedern alle!

Ihr wilden und zahmen Thiere! * Ihr kriechenden und fliegenden Thiere.

Ihr Könige der Erde, und alle ihre Völker! * Ihr Fürsten und ihr alle Richter der Erde!

Jünglinge und Jungfrauen! Alte und Junge! lobet den Namen des **Herrn**. * Sein Name allein ist hoch erhaben.

Sein Ruhm gehet über Himmel und Erde. * Er hebt seines Volkes Horn in die Höhe.

Singet Ihm Loblieder, alle seine Heilige! * Ihr Kinder Israels! und Du Volk, das sich ihm nahet!

CXLIX. Ps.

Singet dem Herrn ein neues Lied, * sein Lob bey der Versammlung seiner Heiligen.

Israel freue sich an seinem Stifter! * Sions Kinder, frohlocket über euren König.

Preiset seinen Namen im Chore! * Singet ihm unter Paucken = und Harfenklange.

Der Herr hat an seinem Volke sein Wohlgefallen. * Er hebt die Sanftmüthigen zu ihrem Heile empor.

Die Heiligen werden in ihrer Herrlichkeit frohlocken. * Sie werden in ihren Wohnungen frohlocken.

Gottes Lob wird in ihrem Munde erschallen. * Zweyschneidige Schwerdter werden in ihren Händen seyn;

Die Rache an den Heyden auszuüben, * die Völker zu züchtigen,

Ihre Könige mit Ketten,* ihre Edeln mit eisernen Fesseln zu binden,

Das über sie gefällte Urtheil zu vollziehen.* Diese Ehre ist allen seinen Heiligen vorbehalten.

CL. Ps.

Lobet den Herrn in seinem Heiligthume! * lobet Ihn in der Veste seiner Allmacht.

Lobet Ihn in seinen wundervollen Werken!* lobet Ihn nach der Größe seiner Barmherzigkeit.

Lobet Ihn unterm Posaunenschalle! * lobet Ihn unterm Harfen- und Citherklange.

Lobet Ihn mit Paucken und Chören!* lobet Ihn mit Saiten und Orgelspiele.

Lobet Ihn mit wohlklingenden Cymbeln! lobet Ihn mit helltönenden Cymbeln! * alles, was Odem hat, lobe den Herrn.

Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, * und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiphon. Jeder Geist lobe den Herrn!

V. Ich hörte eine Stimme vom Himmel, die sprach zu mir:

A. Selig sind die Todten, die im Herrn verscheiden.

Antiphon. Ich bin die Auferstehung und das Leben: wer an mich glaubt, wird auch dann leben, wenn er gestorben ist: und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben.

Lobgesang des Zacharias. S. 15.

* An-

* Anstatt des Verses: Die Ehre sey Gott rc. wird gebetet:

Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe, * und das ewige Licht leuchte ihnen.

Vater unser rc.

** Hierauf folgt der 129te Psalm S. 191. mit dem Schlusse:

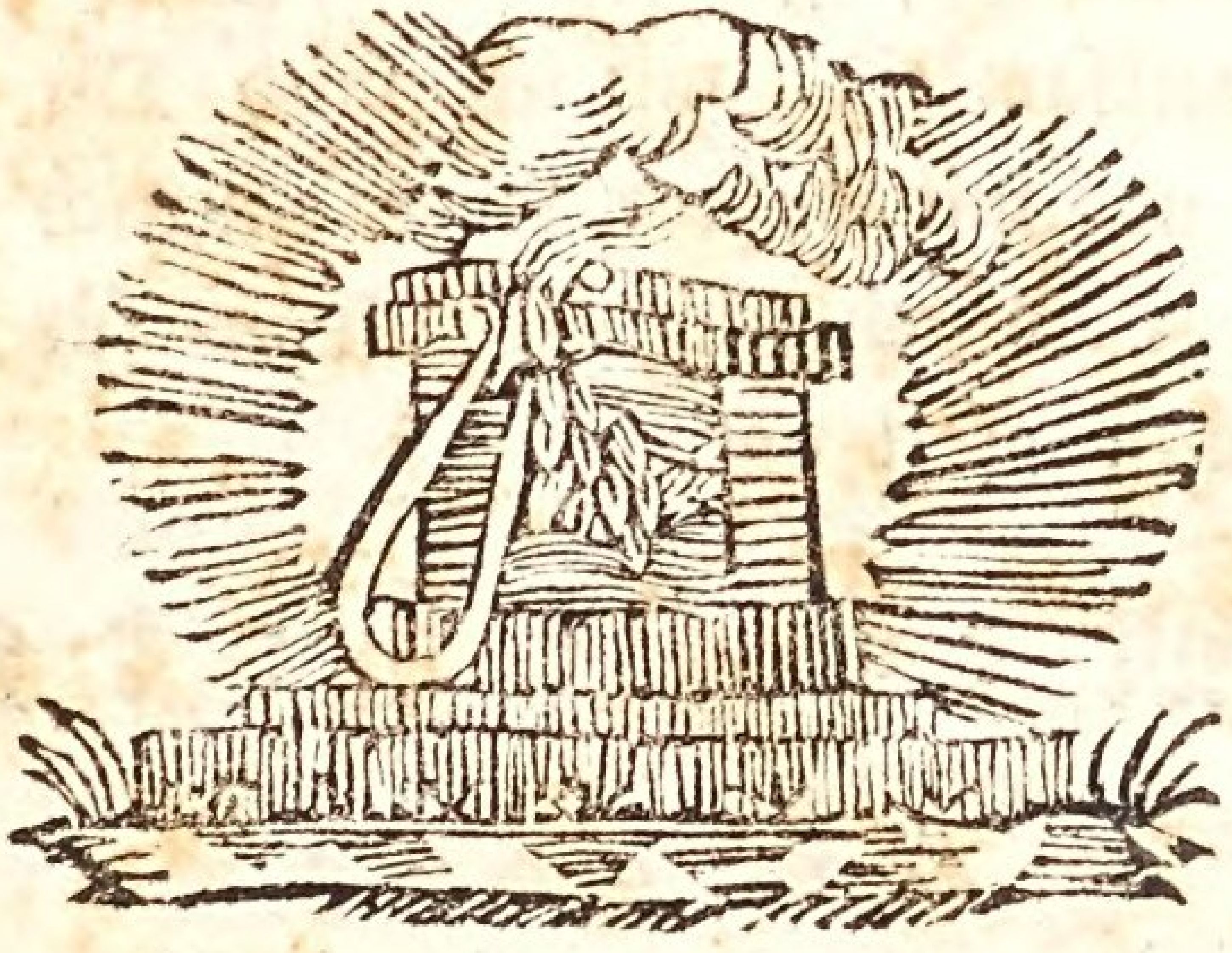
Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, * und das ewige Licht leuchte ihnen.

*** Dann wird fortgefahren:

V. Von der Pforte der Hölle

A. Erlöse, o Herr! ihre Seelen, rc. rc.

wie es am Ende der Vesper S. 194. steht, wo zuletzt mit dem erforderlichen Gebete geschlossen wird.



Meßandacht.

Vorbereitung zur heiligen Messe.

Herr, und Gott! Ich erscheine vor Deinem Altare, um dem Opfer der Versöhnung, - der Vermittlung zwischen mir und Dir, - Deinem heiligen Meßopfer andächtig beyzuwohnen. Du befahlst es selbst an, und sagtest bey dem letzten Abendmahle: **Dieß thut zu meiner Gedächtniß.** Und durch Deinen heil. Apostel: **So oft ihr dieses Brod essen, und den Kelch trinken werdet, sollt ihr den Tod des Herrn verkündigen.** Welche Gnade ist dieß für mich, welche Freude für Dich, wenn ich denjenigen Nutzen ziehe, den ich daraus ziehen kann. O so gieb mir den Geist der Andacht und Aufmerksamkeit, daß ich mich Dir ohne Zerstreuung, und mit wahrer Liebe gänzlich aufopfere, wie sich Dein eingeborner Sohn für mich am Kreuze aufgeopfert hat.

M e ß g e b e t e.

E i n g a n g.

Im Namen ✝ Gottes des Vaters, des ✝ Sohnes, und des ✝ heiligen Geistes. Amen.

Priester. Ich werde zum Altare Gottes hintreten.
Minister. Zu Gott, der meine Jugend erfreuet.

Psalm 42. P.

P. Richte mich, o Gott! und entscheide meine Sache von dem unheiligen Volke. Rette mich von den boshaften und listigen Menschen.

M. Weil Du es bist, o Gott! o meine Stärke! warum hast Du mich verworfen? Und warum trete ich traurig einher, da mich mein Feind plaget.*

P. Sende Dein Licht, und Deine Wahrheit aus, denn diese haben mich geleitet, und auf Deinen heiligen Berg, - ** in Deine heilige Wohnungen geführt. ***

M. Ich werde also zum Altare Gottes hintretten, zu Gott, der meine Jugend erfreuet.

P. Ich werde Dich auf der Harfe loben, o Gott, o mein Gott! Warum bist Du dann traurig meine Seele? Warum betrübst Du mich?

M. Hoffe auf Gott; denn ich werde Ihm noch danken. Er ist das Heil meines Angesichtes, Er ist - mein Gott!

Die

* David bat in diesem Psalme Gott, daß Er ihn vor seinen Feinden beschützen, und aus seinen Drangsalen retten wolle, daß er den Tempel Gottes besuchen kann. Ein Christ kann diese Umstände auf sich anwenden (denn wer ist, der keine Feinde, keine Drangsalen hat?) und Gott um ein Gleiches bitten.

** Der heilige Berg hieß er, weil der Gottgeheiligte Tempel darauf stund.

*** Die Tempel und Kirchen sind im eigentlichen Verstande die Wohnungen und Residenzen Gottes auf Erden. In diesen versammelt sich das Volk, um Gott zu bitten, und von ihm gehört und erhört zu werden.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist.

Wie im Anfange, jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Anmerkung: Hier bezeichnet man sich mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes.

P. Unsere Hülfe ist im Namen des Herrn.

Ich bekenne dem allmächtigen Gott; Mariä, der seligsten, reinsten Jungfrau; dem heiligen Erzengel Michael; dem heiligen Johannes dem Täufer; den heiligen Aposteln Peter und Paul; allen Heiligen; und euch, Priester! daß ich nur gar zu oft in Gedanken, Worten und Werken gesündiget habe. Meine Schuld! - meine Schuld! - meine größte Schuld! - - Darum bitte ich Mariam, die seligste, reinste Jungfrau; den heiligen Erzengel Michael; den heiligen Johannes den Täufer; die heiligen Apostel Peter und Paul; alle Heiligen; und euch, Priester! ihr wollet für mich Gott, unsern Herrn, bitten. Amen.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser; er verzeihe uns unsere Sünden, und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Der allmächtige und barmherzige Gott ertheile uns die Nachlassung und Verzeihung aller unsrer Sünden. Amen.

P. Wende Dich zu uns, o Gott! und Du wirst uns das Leben geben.

M. Und Dein Volk wird sich in Dir erfreuen.

P. Herr! Laß uns Barmherzigkeit wiederfahren.

M.

M. Und gieb uns Dein Heil.
P. Herr! Erhöre mein Gebet.
M. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Anmerkung.

Der Priester geht zum Altare, schließt die Hände zusammen, küsset den Altar, und betet mit geschlossenen, und auf den Altar hingelegten Händen, sich vor dem Crucifix andächtig beugend.

Gebet.

O Herr! Wir bitten Dich, nimm unsere Sünden von uns weg, daß wir zum Heiligthume der Heiligen mit reinem Herzen eingehen mögen durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Wir bitten Dich, o Herr! durch die Verdienste Deiner Heiligen, deren Reliquien hier aufbehalten werden, und aller Heiligen, Du wollest uns gütigst alle unsere Sünden verzeihen. Amen.

Anmerkung.

Der Priester tritt auf die Epistelseite des Altars, bezeichnet sich mit dem Zeichen des heil. Kreuzes, und fängt den Introitus an.

Introitus.

Gebenedeyt sey die heilige, unzertrennte Dreyfaltigkeit, Ein Gott in dreyen Personen. Wir wollen Ihn preisen, denn Er war barmherzig gegen uns. Tob. 12.

Herr!

Herr! unser Herr! wie wunderbar ist Dein Name auf dem ganzen Erdboden. Psalm 8.

Die Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, wie im Anfange, jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebenedeyt sey die heilige unzertrennte Dreyfaltigkeit, - Ein Gott in dreyen Personen. Wir wollen Ihn preisen; denn Er war barmherzig gegen uns.

Herr! - Erbarme Dich unser.
Christus! - Erbarme Dich unser.
Herr! - Erbarme Dich unser.

Das Gloria.

Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind.

Wir loben Dich. Wir benedeyen Dich. Wir verherrlichen Dich. Wir sagen Dir Dank wegen Deiner Größe und Herrlichkeit.

Herr! - Gott! - Gottes Sohn! - Lamm Gottes! welches die Sünden der Welt hinnimmt, erbarme Dich unser.

Der Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, nimm unser Gebet gnädig auf. Der Du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser.

Du bist allein heilig, Du bist allein Herr. Du bist allein der Höchste. Jesu Christe! der Du mit dem heiligen Geiste in der Glorie und Herrlichkeit des Vaters bist. Amen.

Anmerkung.

Der Priester küßt den Altar, wendet sich zum Volke um, und spricht:

Der Herr sey mit euch.

Ant. Und er sey auch mit deinem Geiste.

Anmerkung.

Der Priester begiebt sich auf die Epistelseite, und betet nach Verschiedenheit der Feste manchmal ein, oder zwey Gebete, wie sie im Meßbuche dazu angeordnet sind. Insgemein nimmt er auch ein drittes allgemeines, oder nach Nothdurft der Zeiten ein sonderheitliches Gebet dazu. Der eifrige Christ kann sein Gebet mit dem Priester vereinigen. Die Gebete hierzu 1) für alle Sonntage, 2) für die Hauptfeste, nebst 3) allgemeinen Gebeten folgen hinnach.

I. Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast Deinen Dienern die Gnade ertheilt, daß sie in der Bekenntniß des wahren Glaubens die Herrlichkeit Deiner ewigen Dreyfaltigkeit erkennen, und in der Allmacht Deiner Majestät die Einheit Deines göttlichen Wesens anbeten können. O! - So verleih uns auch, daß wir standhaft in diesem Glauben verbleiben, und unter dem Schilde desselben von allen Drangsalen gerettet werden durch Jesum Christum unsern Herrn, der mit Dir gleicher Gott in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

II. Gebet.

Beschütze uns, o Herr! vor allen Gefahren des Leibes, und der Seele. Verleih uns Heil, Friede, und Segen, durch die Fürbitte der allerheiligsten Jungfrau, und Mutter Gottes Maria, der heiligen Aposteln Peter und Paul, des heiligen N. meines Namenpatrons, und aller Deiner Heiligen: damit Deine Kirche - frey von allen Irrthümern und Drangsalen - Dir in Ruhe und Frieden dienen möge durch Jesum Christum ꝛc.

III. Gebet.

Gott! - unsere Stärke! - Unsre Zuflucht! - Urheber und Quelle aller Frömmigkeit! Erhöre die dringende Bitte Deiner Kirche, die allein die wahre ist, und verleihe uns die Gnade, daß wir thätig erreichen, um was wir Dich getreulich bitten durch Jesum Christum ꝛc.

Epistel aus dem Briefe an die Römer 11.

O Tiefe der Reichthümer der Weisheit und Wissenschaft Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt? oder wer war sein Rathgeber? oder wer hat zuvor ihm etwas gegeben, und es wird ihm vergolten werden? Denn aus ihm, und durch ihn, und in ihm sind alle Dinge. Ihm sey Ehre und Glorie in Ewigkeit. Amen.

Gra-

Graduale. Gebenedeyt bist Du, o Herr! Du sitzest über den Cherubinen, und siehst auf die Abgründe herab.

Gebenedeyt bist Du, o Herr! im Firmamente des Himmels, und lobwürdig in alle Ewigkeit. Alleluja, Alleluja.

Gebenedeyt bist Du, o Herr! Vater der Väter! und lobwürdig in alle Ewigkeit. Alleluja.

Anmerkung.

Der Priester geht in die Mitte des Altars zurück, und bittet Gott, daß er das heilige Evangelium im wahren Geiste, und nach seiner Würde verkündigen möge. Der gottesfürchtige Christ kann hier Gott bitten, daß er das heilige Evangelium mit wahrer Aufmerksamkeit, Kenntniß und Empfindung lesen, und seine Handlungen nach demselben einrichten möge.

Anrufung.

Allmächtiger Gott! Reinige mein Herz, und meine Lippen, der Du die Lippen des Propheten Jesaias mit einem feurigen Steine gereiniget hast. Würdige mich durch Deine grundlose Barmherzigkeit, daß ich Dein heiliges Evangelium öfters lesen, den Geist davon empfinden, nach den Gesetzen desselben denken, und alle Handlung meines Lebens einrichten möge.

Evangelium, Mark. 28. *

In derselben Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern: Alle Gewalt ist mir gegeben worden im Himmel und auf Erden. Gehet also hin, lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Lehret sie alles zu halten, was ich euch befohlen habe. Und sehet! ich bin bey euch bis an das Ende der Welt.

Das Credo.

Das apostolische Glaubensbekenntniß.

Ich glaube an einen Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer Himmels und der Erde, und aller sichtbaren, und unsichtbaren Dinge. -

Und an Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes; der von Ewigkeit aus dem Vater geboren ist, Gott vom Gotte, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gotte geboren, nicht erschaffen, - mit dem Vater von gleicher Wesenheit: durch welchen Alles erschaffen ist. Der wegen uns Menschen, und um unsers Heils willen vom Himmel herabgestiegen, und durch den heiligen Geist, aus Maria, der Jungfrau, Fleisch angenommen, und Mensch worden ist. Der für uns unter Pontio Pilato gelitten.

* In den verschiedenen Sonn = und Festtagen kommen verschiedene Episteln und Evangelien bey der heil. Messe vor.

litten hat, am Kreuze gestorben und begraben worden ist; am dritten Tage aber, nach der Schrift, wiederum von Todten auferstanden, und in den Himmel gefahren ist, wo er zur Rechten des Vaters sitzet, und von wannen er mit Herrlichkeit wieder kommen wird, die Lebendigen und die Todten zu richten. Dessen Reich kein Ende nehmen wird.

Ich glaube an den heiligen Geist, der Herr ist, und lebendig macht; der vom Vater und dem Sohne ausgeht; der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet, und mitverehret wird; der durch die Propheten geredet hat.

Ich glaube eine heilige, katholische und apostolische Kirche. Ich erkenne die Taufe zur Vergebung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten, und das Leben in zukünftiger Welt. Amen.

Offertorium.

Gebenedeyet sey Gott Vater, und sein eingeborner Sohn, wie auch der heilige Geist. Weil Er uns Barmherzigkeit erwiesen hat. Tob. 12.

Aufopferung der heiligen Hostie.

Heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! Nimm diese unbefleckte Hostie auf, welche wir Dir, — Dir unserm lebendigen, und wahren Gott für unsere unzählbare Sünden, Beleidigungen und Nachläßigkeiten, für alle Christgläubige, Lebendige und Abgestorbene aufopfern, daß sie uns, und ihnen zum Heile des ewigen Lebens nützen möge.

Anmerkuug.

Der Priester schenkt Wein und Wasser in den Kelch, und segnet sie.

Gebet.

O Gott! - Du hast den Menschen in einer so erhabnen Würde, als er ist, wunderbar erschaffen, und diese Erschaffung noch wunderbarer durch die Erlösung erneuert. O so gieb uns durch das Geheimniß dieses Weins und Wassers, daß wir der Gottheit desjenigen theilhaftig werden mögen, der sich unsrer Menschheit theilhaftig zu werden gewürdiget hat, Jesus Christus — Dein Sohn — unser Herr, der mit Dir, und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit, und zu allen Zeiten. Amen.

Aufopferung des Kelches.

Herr! wir opfern Dir den Kelch des Heiles auf, und bitten Deine unendliche Gütigkeit, daß er im Angesichte Deiner göttlichen Majestät mit annehmlichem Geruche zu unserm Heile, und zum Heile der ganzen Welt zu Dir hinaufsteige. Amen.

Nimm uns auf, o Herr! die wir im Geiste der Demuth, und mit zerknirschtem Herzen Dich anflehen. Laß unser heutiges Opfer vor Deinen göttlichen Augen so geschehen, daß es Dir, o Gott und Herr! gefallen möge.

Komm, o heiligmachender, - allmächtiger, - ewiger Gott! - Segne dieses Opfer, welches Deinem heiligen Namen zubereitet ist.

Die Handwaschung.

Psalm 25, 6.*

Unter den Unschuldigen will ich meine Hände waschen, und mit ihnen Deinen Altar umgeben, o Herr!

Auf daß ich die Stimme Deines Lobes hören, und alle Deine Wunderthaten erzählen möge.

Herr! - Ich habe die Zierde Deines Hauses geliebt, und den Ort, der die Wohnung Deiner Herrlichkeit ist.

O Gott! richte meine Seele nicht mit den Gottlosen zu Grunde. Nimm mir das Leben nicht mit den Blutdurstigen.

Denn Ungerechtigkeiten sind in ihren Händen. Selbst ihre Hände sind mit Geschenken angefüllt.

Aber ich, - ich habe in meiner Unschuld gewandelt. Erlöse mich also, und erbarme Dich meiner.

* Diesen Psalm sang David, da er unschuldig verfolgt wurde. Er bittet nicht, daß Gott diejenigen strafen soll, die ihn verfolgten; sondern er bittet nur, daß Gott in Ansehung seines unschuldigen Lebenswandels, und Eifers für das Haus Gottes seiner schonen, und ihn nicht mit den Bösewichtern, deren Gesellschaft er vermiede, strafen soll. Gleiche Gesinnungen soll auch ein Christ haben.

Mein Fuß stund immer auf dem geraden Wege.
In Deinen Kirchen, o Herr! werde ich Dich preisen.
Die Ehre sey Gott dem Vater rc.

Aufopferung.

O heilige Dreyfaltigkeit! Nimm dieses heilige Opfer auf, welches wir Dir mit dem Priester aufopfern, - zum Andenken des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, unsers Herrn; - zur Ehre der allerseligsten Jungfrau, und Mutter Gottes Maria; wie auch des heiligen Johannes, des Täufers; der heiligen Apostel Peters und Pauls: dieser, und aller andern Heiligen; daß es Ihnen zur Ehre, und uns zum Nutzen gereiche, und daß diejenigen für uns im Himmel bitten, derer Andenken wir auf Erden verehren.

Das Orate Fratres.

Anmerkung.

Der Priester wendet sich zum Volke um, und muntert es zum Gebete auf mit folgenden Worten:

Brüder! betet, auf daß mein und euer Opfer Gott dem Allmächtigen gefällig, und angenehm seyn möge.

Antw. Der Herr nehme dieses Opfer von Deinen Händen zum Lobe und zur Verherrlichung seines Namens; zu unserm Nutzen, und zum Nutzen der ganzen Kirche auf. Amen.

Se=

Secreta.

I. Gebet.

Heilige, o Gott und Herr! (wir bitten Dich darum) die Aufopferung dieser Hostie durch die Anrufung Deines heiligsten Namens, und verleih uns, daß durch diese Aufopferung auch unsre Seelen ein ewiges Opfer für Dich zu werden verdienen durch Jesum Christum ꝛc. Amen.

II. Gebet.

Erhöre uns, o Gott! durch die Kraft dieses heiligen Sacramentes, daß wir von allen Feinden des Leibes und der Seele geschützet werden. Verleih uns die hierzu nöthige Gnade auf dieser, und die ewige Glorie in jener Welt.

III. Gebet.

O barmherziger Gott! Gieb uns die Gnade, daß uns diese heilsame Aufopferung immer von unsern Sünden erledige, und gegen alle Drangsalen dieses zeitlichen Lebens schütze durch Jesum Christum ꝛc. Amen.

Die Präfation.

Anmerkung.

Erhebe Dein Gemüth zu Gott, und bete seine Herrlichkeit an. Preise ihn mit den Cherubinen, Seraphinen, und allen heiligen Engeln.

Fürwahr! Würdig und recht, billig und heilsam ist es, daß wir Dir, heiligster Herr! allmächtiger Vater! zu allen Zeiten, und an allen Orten Dank sagen. Du bist mit Deinem eingebornen Sohne, und dem heiligen Geiste nur Ein Gott, nur Ein Herr; - Dreyfach zwar in den drey Personen, - immer aber Einfach in der Wesenheit Deiner Dreyfaltigkeit. Denn was wir - Vater! - von Dir, und Deiner Herrlichkeit durch die Gnade der Offenbarung glauben; das glauben wir auch ohne Unterschied von Deinem eingebornen Sohne, und dem heiligen Geiste. Wir beten in der Bekenntniß Deiner wahren und ewigen Gottheit, sowohl die göttlichen Eigenschaften der drey Personen, als die Einheit Deiner Wesenheit, und die Gleichheit Deiner Herrlichkeit an. Die heiligen Engel und Erzengel, die Cherubim und Seraphim preisen diese Deine Herrlichkeit, und rufen einstimmig und immer:

Heilig, - heilig, - heilig ist der Herr Gott Sabaoth!

Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit. Hosanna dem, der in der Höhe wohnet!

Gebenedeyt sey, der da kommt, im Namen des Herrn!

Hosanna, dem der in der Höhe wohnet!

Die Stillmesse.

Vor der Wandlung.

Allgütigster Vater! Wir bitten Dich mit wahrer Demuth unsers Herzens, Du wollest diese heilige Gaben, diese heiligen Geschenke, diese heilige unbefleckte Opfer segnen, und Dir gefällig seyn lassen. Wir opfern Dir es vorzüglich für Deine heilige katholische Kirche auf. O erhalte sie im Frieden, beschütze, vereinige, regiere sie im ganzen Erdkreise. Erhalte und regiere Deinen Statthalter zu Rom, und unsern vorgesetzten Bischof nebst allen Deinen Glaubigen, und allen wahren Verehrern der katholisch- und apostolischen Religion.

Das Andenken der Lebenden.

Gedenk, o Herr! Deiner Diener und Dienerinnen, * und aller Gegenwärtigen, derer Treue und Andacht vor Deinen Augen nicht verborgen ist. Gedenk aller derjenigen, für welche wir dieses heilige Opfer darbringen: oder welche Dir selbst opfern, für sich, und für alle die Ihrigen, - zur Erlosung ihrer Seelen, zur Erhaltung ihrer Seligkeit und Wohlfahrt. Gedenk aller derer, die Dir ihre Treue angeloben, - Dir, ihrem ewigen, - lebendigen, wahren Gott.

* Hier kann man derjenigen namentlich gedenken, die man im heiligen Gebete einschließen will.

Wir wollen uns auch theilhaftig machen, und verehren das Andenken der allerseligsten und glorwürdigsten Jungfrau, und Mutter unsers Herrn Jesu Christi, der heiligen Apostel, und aller Heiligen. Verleih uns durch ihre Fürbitte und Verdienste, daß wir in allen Stücken Schutz und Hülfe finden durch Jesum Christum unsern Herrn.

Heilige Gedanken.

Erinnere Dich, meine Seele! an deinen liebenswürdigsten Heiland, der am Tage vorher, ehe sein bitters Leiden anfieng, bey dem heiligen Abendmahle das Brod in seine heiligen Hände nahm, die Augen gegen den Himmel erhob, seinem allmächtigen Vater dankte, das Brod segnete, und seinen Jüngern mit den Worten gab: Nehmet hin, und esset hiervon alle; denn das ist mein Leib.

Desgleichen nahm er auch den Kelch in seine heiligen Hände, dankte seinem himmlischen Vater, segnete den Kelch, und gab ihn seinen Jüngern mit diesen Worten hin: Nehmet und trinket alle daraus; denn es ist der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Testaments, ein Glaubensgeheimniß, der für euch, und für alle zur Nachlassung der Sünden wird vergossen werden.

Bey Aufhebung der heiligen Hostie.

Jesu! Du Sohn Gottes erbarme Dich meiner.

Jesu! Du Sohn Davids! erbarme Dich meiner.

Jesu, wahrer Gott und Mensch! sey mir armen Sünder gnädig.

Bey Aufhebung des Kelches.

Heiligstes Blut, reinige meine Seele.

Heiligstes Blut! wasche mich von meinen Sünden ab.

Heiligstes Blut, laß mir Deinen kostbaren Werth angedeihen, damit ich ewiglich nicht zu Grunde gehe.

Aufopferung nach der Wandlung.

Gott und Herr! Wir Deine Diener, wir Dein auserwähltes Volk erinnern uns mit größter Dankbarkeit des bittern Leidens und Sterbens Jesu Christi Deines Sohns, unsers Herrn und Erlösers. Wir erinnern uns seiner wahrhaften Auferstehung, und glorreichen Himmelfahrt. Wir bringen Deiner göttlichen Majestät von Deinen Gaben und Geschenken ein heiliges Opfer, ein reines Opfer, ein unbeflecktes Opfer, das heilige Brod des ewigen Lebens, und den Kelch des ewigen Heiles.

Sieh dieses Opfer mit gütigen Augen an, und laß es Dir angenehm seyn, wie Du die Schankungen Deines gerechten Dieners Abel, wie Du das Opfer Abrahams und Melchisedechs gnädigst aufgenommen hast. Allmächtiger Gott! wir bitten Dich mit demüthigsten Herzen, laß dieses heilige Opfer durch die Hände Deiner heiligen Engel vor das Angesicht Deiner göttlichen Majestät begleiten, daß sowohl wir als alle diejenigen, die an diesem Altare, und am Fleische und Blute Deines eingebornen Sohnes Jesu Christi theilhaftig werden, auch

mit himmlischen Segen und Gnaden erfüllet werden durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Das Andenken der Abgestorbenen.

Gedenk auch, o Herr! Deiner Diener und Dienerinnen, * die im wahren Glauben von uns hingeschieden sind, und nun im Frieden ruhen. Laß sie, o Herr! so wie alle in Christo ruhende Seelen an den Ort der Erquickung, des Lichtes, und des ewigen Friedens gelangen durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Anmerkung.

Man klopfet mit dem Priester an das Herz.

Auch uns Sündern, Deinen Dienern, die wir auf den unerschöpflichen Reichthum Deiner Erbarmnisse hoffen, verleih o Herr! einen Theil der Gemeinschaft mit Deinen heiligen Aposteln und Martyrern, und allen Deinen Heiligen. Worunter wir nicht unsrer Verdienste wegen, sondern durch die Gnade und Barmherzigkeit Gottes zu gelangen hoffen durch Jesum Christum unsern Herrn.

Durch ihn, mit ihm, und in ihm sey Dir, Gott! allmächtiger Vater! in Einigkeit des heiligen Geistes alle Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Ende der Stillmesse.)

Das

* Man kann hier diejenigen nennen, derer man sonderheitlich gedenken will.

Das Pater noster.

Vater unser, der Du bist, u. s. f.

Gebet

nach dem Vater unser.

Erlöse uns, o Herr! - wir bitten Dich, von allen vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Uebeln. * Gieb uns in unsern Tagen den Frieden durch die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau, und Mutter Gottes Maria, und aller Heiligen; damit wir unter Deinem Schutze von allen Gefahren, sonderheitlich aber von aller Sünde, und aller Unruhe der Seele gesichert leben mögen durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Anmerkung.

Der Priester bricht die heilige Hostie in zween Theile, zum Andenken, daß auch Jesus Christus das Brod gebrochen hat. Er legt einen Theil davon in den Kelch, und vermischt ihn mit dem heiligen Blute zur dankbaren Erinnerung, daß Jesus sich auch am Kreuze für uns aufgeopfert, und das mit seinem heiligen Leibe vermischte Blut vergossen hat. Der Priester theilt hierauf den Frieden aus; denn durch das blutige Opfer am Kreuze sind wir mit Gott versöhnet worden, und haben den ewigen Frieden, und das ewige Heil erhalten.

* Die vergangenen Uebel sind unsere Sünden; die gegenwärtigen sind Mangel und Versuchungen; die künftigen sind die zeitlichen und ewigen Strafen.

Das Agnus Dei.

O Du Lamm Gottes! welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, erbarme Dich unser.

O Du Lamm Gottes! welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, erbarme Dich unser.

O Du Lamm Gottes, welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, gieb uns den Frieden.

Gebet.

Herr Jesu Christe! der Du zu Deinen Aposteln gesagt hast: Ich hinterlasse euch den Frieden. Sieh nicht meine Sünden an, sondern den Glauben Deiner Kirche. Erhalte sie und vereinige sie nach Deinem Willen in Frieden.

Zur Communion.

Anmerkung.

Die andächtige Seele kann nach Erweckung der Reue und Leid geistlicher Weise mitcommuniciren.

Herr Jesu Christe! Sohn des lebendigen Gottes, der Du nach jedem Willen Deines Vaters durch Mitwirkung des heiligen Geistes der Welt durch Deinen Tod das Leben mitgetheilt hast, befreye mich durch diesen geheiligten Leib und Blut von allen Sünden und andern Uebeln. Gieb mir die Gnade, daß ich Deine Gebote niemals übertrete, und laß mich ewiglich von Dir nicht getrennt werden.

den, der Du mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr Jesu Christe! Ich unwürdiger Sünder gedenke jetzt Deinen heiligen Leib geistlicher Weise zu genießen. O laß mir diesen heiligen Genuß nicht zur Verurtheilung und Verdammniß gereichen. Er gedeihe mir vielmehr nach Deiner Gnade und Güte zum Schutze, und zur Genesung der Seele und des Leibes.

Geistliche Communion.

Ich will das Brod des Himmels empfangen, und den Namen des Herrn anrufen.

O Herr! Ich bin nicht würdig, daß Du unter mein Dach eingehst. Sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. *

Da der Priester die heilige Hostie nimmt.

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Was soll ich dem Herrn für alles erwiedern, was er mir gegeben hat? Den Kelch des Heiles will ich genießen, und den Namen des Herrn anrufen.

Da

* Man wiederholt die Worte noch zweymal, und klopft reumüthig an das Herz.

Da der Priester das heilige Blut trinkt.

Das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Nach der heligen Communion.

Laß uns, o Herr, mit reinem Herzen genießen, was wir geistlicher Weise genossen haben. Verleih uns, daß uns diese heilige Gabe zum ewigen Heilsmittel gedeihe.

Dein Leib, o Herr! den ich geistlicher Weise genossen, und das heilige Blut, welches ich geistlicher Weise getrunken habe, verbleibe in mir ewiglich. Gieb mir die Gnade, o Herr! daß keine Sündenmakel in meiner Seele mehr verbleibe, nachdem sie das heilige Sacrankent von allen Makeln gereiniget, und geheiliget hat.

Postcommunion.

I. Gebet.

Die geistliche Theilnehmung dieses heiligen Sacramentes und der Glaube an die heiligste Dreyfaltigkeit, und den dreyeinigen Gott gereiche uns, o Herr, und Gott! zur Wohlfahrt der Seele und des Leibes durch JesumChristum unsern Herrn ꝛc. Amen.

II. Gebet.

Die Opferung dieses heiligen Sacramentes reinige und beschützeſuns, o Herr! und bewahre uns

durch

durch die Fürbitte der allerheiligsten Jungfrau und Mutter Gottes, und allerHeiligen von allen Uebeln, und Drangsalen.

III. Gebet.

Wir haben, o Herr! das Opfer Deines Heiligthumes geistlicher Weise genossen. O so verleih uns durch Deine Gnade, daß unsrer Gebrechlichkeit zu Hülfe komme, was wir zum Andenken Deines bittern Leidens und Sterbens genossen haben.

Anmerkung.

Bey dem Ite Missa est, wo der Priester dem Volke die Vollendung des heiligen Meßopfers ankündigt, erinnere man sich mit innigster Dankbarkeit der großen Gnaden, die uns dadurch zufließen. Man fasse den aufrichtigen Entschluß, Gott hinfür mit reinem Herzen zu dienen.

Aufopferung.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit! Laß Dir die Pflicht unsers schuldigsten Dienstes, den wir erreichet haben, gefällig seyn, und verleih, daß Dir dieses Opfer, welches wir mit dem Priester vor den Augen Deiner göttlichen Majestät dargebracht haben, angenehm und wohlgefällig; mir aber und allen, für die wir es geopferet haben, durch Deine Barmherzigkeit ersprießlich sey, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Der heilige Segen.

Es segne uns Gott, der allmächtige Vater, ✝ Sohn, ✝ und heiliger Geist. ✝ Amen.

Das Evangelium

Des heiligen Johannes.

Am Anfange a) war das Wort, b) und das Wort war bey Gott, c) und Gott war das Wort. Dieses war im Anfange bey Gott. Durch dasselbe sind alle Dinge gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. d) In demselben war das Leben, e) und das Leben war das Licht der Menschen, und das Licht leuchtet in die Finsterniß, und die Finsterniße haben es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, welcher Johannes hieß. f.) Dieser kam zum Zeugniße, daß er von dem Lichte Zeugniß geben sollte, damit alle durch ihn glauben. Er g) war das Licht nicht, sondern er sollte nur Zeugniß von dem Lichte geben. Es war das wahrhafte Licht, h) das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht worden, und die Welt hat es nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum, i) und die Seinigen nahmen ihn nicht auf; die ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, diejenigen nämlich, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blute, nicht aus dem Willen des Flei=

Fleisches, sondern aus Gott gebohren sind. k) **Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat in uns gewohnt,** und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, l) eine Herrlichkeit, wie die Herrlichkeit des eingebornen Sohnes vom Vater, der voll der Gnade und Wahrheit ist.

a) Am Anfange, d. i. von Ewigkeit her, ehe einmal die Zeit ihren Anfang genommen hat. Die menschliche Vernunft verliert sich gleichsam in der Tiefe der Ewigkeit, und kann sich dieselbe kaum auf eine andere Art begreiflich machen, als wenn sie über den Anfang aller Zeiten zurück geht.

b) Die zwote Person in der Gottheit wird seiner göttlichen Geburt nach **das Wort**, oder der Sohn genannt.

c) Dieses Wort war bey Gott dem Vater, als eine von ihm zwar verschiedene Person, nicht aber als ein verschiedener Gott; denn dieses Wort war ebenfalls Gott, und hatte eine und eben dieselbe Wesenheit mit dem Vater.

d) Denn der Sohn ist so allmächtig, als der Vater.

e) d. i. Er war von Ewigkeit her die Urquelle des Lebens, und des Lichtes. Sobald, als er nun auf die Welt kam, fieng dieses Licht in der Finsterniß des Unglaubens zu leuchten an; allein viele Menschen haben die Finsterniß mehr, als das Licht geliebt. Joh. 3, 19. Und haben die Wahrheiten dieses göttlichen Lichtes nicht begriffen, nicht erkannt, nicht eingesehen.

f) Dieser war Johannes, der sogenannte Vorläufer Christi.

g) Er, der heil. Johannes war derjenige nicht, welcher von sich sagen konnte: Ich bin das Licht der Welt, Joh. 8, 12. Er war der verheissene Meßias nicht, sondern sein Amt war nur, daß er von dem Meßias Zeugniß geben, und sein Daseyn verkündigen sollte.

h) Christus Jesus nämlich. Dieser war der Meßias, der Erlöser. Er war das wahre Licht.

i) Denn Er ist's, von dem geschrieben steht: Mein ist der Erdekreis. Psalm 49, 12. Hauptsächlich geht dieß die Juden an; denn diese waren sein auserwähltes Volk, und haben ihn dennoch weder für den wahren Meßias erkannt noch aufgenommen.

k) d. i. Er machte alle Menschen ohne Unterschied zu Kindern Gottes, wenn sie an ihn glauben. Er giebt nicht auf das Geblüt, weder auf den Stamm, weder auf die Geburt, oder Verdienste der Aeltern Acht. Seine Barmherzigkeit und seine Liebe ist die einzige Ursache, warum er Jemanden an Kindesstatt annimmt.

l) Wir haben seine Wunderwerke gesehen, die uns sonnenklar beweisen, daß Er der eingeborne Sohn Gottes, die Quelle der Wahrheit und der Gnade sey.

Ge=

Gebete
bey einer Seelmesse.

Anmerkung.

Die Hauptheile der heiligen Messe gehen auch bey einer Seelmesse, wie bey den obigen ordentlich fort. Man kann also die Hauptgebete daraus nehmen. Hier folgen nur diejenigen, worinn die Seelmesse hauptsächlich unterschieden ist.

Introitus.

Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

O Gott Sions! Dir gebührt ein Loblied, und Dir werden die Gelübde (Lobgesänge) in Jerusalem entrichtet.

Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

I. Gebet.

Erhöre, o Herr! unser Flehen, womit wir Deine Barmherzigkeit anrufen! laß die Seele Deines Dieners (oder Deiner Dienerinn) die Du von dieser Welt abgefordert hast, der Ruhe, des ewigen Lichtes, und der Mitgesellschaft Deiner Heiligen genießen, durch Jesum Christum unsern Herrn, der mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt, und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Anmerkung.

Wird die Messe für verstorbene Freunde, Verwandte, Aeltern Priester ꝛc. oder an einem

Jahrtage rc. gelesen, so siehe die dazu eingerichteten Gebete S. 194 — 197.

Epistel aus der geheimen Offenbarung Johannis 14.

In denselben Tagen hörte ich eine Stimme vom Himmel, die zu mir sprach: Schreib: Selig sind die Verstorbenen, die in dem Herrn sterben. Von nun an, spricht der Geist: sollen sie von ihren Arbeiten ausruhen; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Graduale.

Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

V. Psalm 111. Der Gerechte wird im ewigen Andenken bleiben. Er hat sich von bösem Gerichte künftiger Uebel nicht zu fürchten.

Tractus. Erledige, o Herr! die Seelen aller verstorbenen Glaubigen, von den Banden ihrer Sünden, daß sie durch Hülfe Deiner Gnade dem Gerichte Deines Zornes entkommen, und des Lichtes der ewigen Glückseligkeit genießen mögen.

Zum Dies iræ,

bey einem feyerlichen Seelenamte.

O Tag des Gerichtes! Tag des Zornes! an welchem die zerstäubte Erde in feuriger Asche da liegen wird, wie schreckbar ist das Andenken an dich? —

Der Richter kommt, der schärfste Richter, der alles weiß, alles durchforscht, und von allem die

strengste Rechenschaft fodert. Furcht und Schrecken fährt durch alle Glieder der Schuldigen.

Die Posaune tönt. Sie tönt durch alle Gräber, und ruft die Todten heraus. Zitternd folgen sie dem dumpfen Tone nach, — zum Gerichtsplatze hin.

Der Tod staunt. Die erstarrte Natur bebt. Fürchterlich ist der Anblick der auferstehenden Todten, — noch fürchterlicher das Gericht. Die Schuldigen stehen vor dem allwissenden Richter da, und können nicht läugnen. Sie werden gefragt, und können nicht antworten.

Ein geschrieben Buch liegt vor ihren Augen, worinn sie alle ihre Verbrechen lesen, — mehr lesen, als ihnen selbst bewußt ist. Die Welt wird gerichtet, und nichts ist so dunkel, das nicht an das Licht kommt. Nichts so geheim, das nicht offenbar wird. Nichts so gering, das nicht hervorgezogen, und gestraft wird.

Ich Armer, — Elender, — was werde ich alsdann zu meiner Entschuldigung vorbringen? — Wo werde ich Hülfe suchen? — Wer wird sich meiner annehmen? — Der Gerechte zittert, — und ich armer Sünder — — — ?

Gott! — König! — Richter! — zu Dir selbst, zu Dir nehme ich meine Zuflucht. Hord meiner Rettung, rette mich! Quelle aller Heiligkeit, heilige mich!

Denke zurück, gütigster Jesu! denke zurück an das, was Du für mich gethan hast. Ich war ver-

loren, und Du suchtest mich. Ich habe den Tod verdient, und Du starbst für mich. Deine Mühe, — Dein Blut, — Dein Tod sey ja nicht fruchtlos für mich! O laß sie mir in jenem Tage, in jenem fürchterlichen Tage zu gute kommen.

Gerechter Richter! sey jetzt mein Erlöser, ehe Du mein Richter wirst. Vergieb mir meine Sünden, ehe Du die Unbilden rächest. Lösche die Zahl Deiner Beleidigungen aus, ehe der Tag der Rechenschaft anbricht.

Ich bin ein boshafter Missethäter, und erscheine vor Dir? Schamroth ist mein Angesicht, und ich seufze zu Dir. Meine Bekenntniß gereiche mir zum Heile; meine Reue sey die Triebfeder Deiner Versöhnung mit mir. Herr! erbarme Dich meiner, und erhöre mein Flehen.

Du hast die öffentliche Sünderinn losgesprochen. Du hast den Mörder am Kreuze erhört. Und für mich soll keine Hoffnung übrig seyn?

Meine Bitte verdiente zwar nicht erhört zu werden; aber Du, o Jesu! bist die Güte selbst. Rette mich dann, o Gütigster! o Liebvollester! rette mich von den ewigen Flammen.

Die Schafe werden im Gerichte zur Rechten; die Böcke zur Linken kommen Herr! räume mir einen Platz zur Rechten unter Deinen Schafen ein.

Die Vermaledeyten werden in's Feuer geworfen werden. Die Gebenedeyten aber zu Dir gerufen. O Herr! rufe mich zu Deinen Gebenedeyten hin.

Ich bitte Dich, mit gegen den Himmel erhobnen

Händen,

Händen, mit geknirschtem und gedemüthigtem Herzen bitte ich Dich. Ach! mein Herz zerschmilzt vor Reue, wie eine glühende Asche. Herr! laß mich doch am Ende der Tage nicht unglücklich werden.

O der bittern Wahrheit! O des Tages der Thränen! der todte Mensch kommt lebendig aus seiner Grube hervor. Er muß vor dem Richterstuhle Gottes erscheinen. Er wird gerichtet, — belohnt — oder gestraft, — beydes ewig.

O gütigster Jesu! sey mein Jesus, mein Heil, mein Leben, mein Erretter! Schone meiner, nach Deiner unendlichen Barmherzigkeit schone meiner!

Und gieb allen christglaubigen Seelen die ewige Ruhe. Amen.

Offertorium.

Herr Jesu Christe, König der Herrlichkeit! Erlöse die Seelen Deiner verstorbenen Gläubigen von den Peinen der Hölle, und von der tiefen Pfütze ihres Aufenthalts. Befreye sie von dem Rachen des Satans, daß sie die Hölle nicht verschlinge, daß sie nicht in die Finsterniße verfallen. Dein heiliger Erzengel Michael führe sie in das heilige Licht hervor, welches Du dem Abraham, und seinen Abkömmlingen verheißen hast.

Wir opfern Dir unser Gebet, und das Opfer Deines Lobes für sie auf. Nimm es gütig für diejenigen Seelen an, deren Andenken wir heute erneuern. Erwecke sie vom Tode zum Leben, welches Du dem Abraham, und seinen Abkömmlingen verheißen hast.

Secreta.

I. Gebet.

Erhöre uns, wir bitten Dich, o Herr! erhöre uns, und laß dieses Opfer der Seele Deines Dieners (oder Deiner Dienerinn) zu Nutzen kommen, dieses Opfer, durch welches Du am Kreutze die Sünden der ganzen Welt getilget hast.

II. Gebet.

Am Begräbnißtage eines Verstorbenen.

Sey gnädig, o Herr! wir bitten Dich, sey der Seele Deines Dieners (oder Deiner Dienerinn) gnädig, für welche wir dieses Lobopfer aufopfern, daß sie durch unsere Bitte, wodurch wir Dich zu besänftigen suchen, zur ewigen Ruhe gelangen möge.

III. Gebet.

Für Vater und Mutter.

Nimm, o Herr! dieses Opfer gnädig auf, welches ich für die Seelen meines Vaters, und meiner Mutter aufopfere. Gieb ihnen im Reiche der Lebendigen die ewigen Freuden, und gieb auch mir die Gnade, daß ich mich dereinst mit ihnen in der ewigen Glückseligkeit, derer Deine Heiligen genießen, erfreuen kann.

IV. Gebet.

Für Befreundte und Verwandte.

O Gott! Deine Barmherzigkeit ist ohne Grenzen, o so erhöre unser demüthiges Gebet, welches wir Dir für die Seelen unsrer Brüder und Schwestern, unsrer Befreundten, und Anverwandten aufopfern: Und gleichwie Du ihnen die Gnade des wahren Glaubens, und der Bekenntniß Deines heiligen Namens verliehen hast, so ertheile ihnen auch durch die heiligen Sacramente unsers Heiles eine vollkommne Nachlassung aller ihrer Sünden.

V. Gebet.

Für alle verstorbene Christglaubige.

Merke, o Herr! und sieh mit gnädigen Augen das Opfer an, welches wir Dir für die Seelen Deiner Diener', und Dienerinnen aufopfern. Sie haben Dir getreu im wahren Glauben gedient, o so gieb ihnen für ihre Verdienste auch die ewige Belohnung durch Jesum Christum unsern Herrn rc. Amen.

Zum Agnus Dei.

O Du Lamm Gottes, welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, gieb ihnen die Ruhe!

O Du Lamm Gottes, welche Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, gieb ihnen die Ruhe!

O Du Lamm Gottes, welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, gieb ihnen die ewige Ruhe!

Postcommunion.

I. Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! erledige die Seele Deines Dieners (oder Deiner Dienerinn) von den Banden aller ihrer Sünden, daß auch sie in der Herrlichkeit der Auferstehung zum ewigen Leben erwecket, und mit Deinen Heiligen und Auserwählten der ewigen Freuden genießen möge.

II. Gebet.

Am Begräbnißtage eines Verstorbenen.

Allmächtiger Gott! wir bitten Dich, verleihe der Seele Deines Dieners oder Deiner Dienerinn) die von diesem zeitlichen Leben in die Ewigkeit abgegangen ist, daß sie durch dieses heilige Meßopfer gereiniget, von ihren Sünden losgesprochen, vollkommne Verzeihung erhalten, und der ewigen Ruhe genießen möge.

III. Gebet.

Für Vater und Mutter.

Wir bitten Dich, o Herr! laß unsre Theilnehmung an Deinem heiligen Meßopfer den Seelen meines lieben Vaters, und meiner lieben Mutter angedeihen, daß sie des ewigen Lichtes, und der ewigen Ruhe genießen mögen. Mir aber gieb die Gnade, daß ich auch mit ihnen dereinst die Krone der ewigen Glückseligkeit erhalte durch Jesum Christum unsern Herrn ꝛc. Amen.

IV. Ge=

IV. Gebet.

Für Befreundte und Anverwandte.

Allmächtiger, barmherziger Gott! erhöre unsre Bitte. Wir opfern Dir dieses heilige Meßopfer für die Seelen unsrer Brüder und Schwestern, unsrer Befreundten und Anverwandten auf. Reinige sie von allen Makeln der Sünden, Deine Barmherzigkeit führe sie zum ewigen Lichte, und zur ewigen Glückseligkeit.

V. Gebet.

Für alle verstorbene Christgläubige.

Laß, o Herr! unser Gebet den Seelen Deiner gläubigen Diener, und Dienerinnen zu Gute kommen, daß sie, frey von allen Verbrechen, der Früchte Deiner Erlösung im Himmel theilhaftig werden durch Jesum Christum unsern Herrn 2c. Amen.

Anstatt des Ite Missa est.

Laß sie im Frieden ruhen. Amen.

Das Evangelium des heiligen Johannes, wie oben.

Beicht- und Communiongebete.

Vorläufige Zubereitung.

I.

Reue und Zuflucht zu Gottes Barmherzigkeit.

Herr! strafe mich nicht in Deinem Grimme, und züchtige mich in Deinem Zorne nicht. Räche Dich nicht an mir, als ob ich Dein Feind wäre. Dein Kind bin ich, Vater! — Vater! erbarme Dich meiner.

Meine Verbrechen sind vor Deinem Angesichte, o Herr! vor Deinen Augen, o Gott! nicht verborgen. Mein Innerstes ist erweichet. Mein Herz bricht mir. Ich habe gesündiget, o Herr! gesündiget habe ich, und Unrecht gethan. Erbarme Dich meiner.

Sieh aber, o Herr! ich bin gebrechlich. Die Kräfte des Menschen sind schwach. Meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Ich war vor Deinen Augen schon ein Sünder, da ich zu seyn anfieng. Ich bin es jetzt noch mehr. Erbarme Dich meiner.

Meine Seele ist sehr betrübt. Aber o Herr! wie lange noch? Wende Du Dich zu mir, und rette meine Seele. Hilf mir um Deiner Barmherzigkeit willen.

Wer denkt unter den Todten an Dich? Wer lobet Dich, wer preiset Dich? Und wie kann Dein

Lob in der Hölle erschallen, in dem Orte des Jammers, des Heulens, der ewigen Qualen? —

Rette mich von der Gesellschaft dieser Unglücklichen, und vergilt mir nicht nach meinen bösen Wegen, und nach meinen unzählbaren Missethaten, sondern sey mir gnädig wegen Deines herrlichen Namens.

Du schonest Deiner Geschöpfe, weil sie Dein sind. Du rettest die Werke Deiner Hände; weil Du sie lieb hast. O so schone meiner, und rette mich, o Herr!

Strafe mich nur in Deinem Grimme nicht, und züchtige mich in Deinem Zorne nicht. Räche Dich an mir nicht, als ob ich Dein Feind wäre. Dein Kind bin ich, Vater! — Vater, erbarme Dich meiner.

II.

Vorsatz und Bitte um Erneuerung des Geistes, Besserung des Lebens.

O wie glückselig sind die Menschen, denen Gott ihre Sünden vergiebt! Bedeckt sind ihre Missethaten vor den Augen Gottes, und keine Makel ist mehr an ihnen vor seinem Angesichte.

O wie glückselig und vergnügt kann der Mensch seyn, dem der Herr keine Sünde mehr anrechnet! Frey von Schulden und Strafe erscheint er vor seinem Herrn, und dient ihm mit redlichem Herzen ohne List, ohne Betrug, ohne Falschheit.

Da=

Darum erscheine ich vor Dir, und werde selbst mein Ankläger. Ich bekenne meine Missethaten, und verberge meine Ungerechtigkeit nicht. Und Du, o Herr! nimmst die Sünden von mir weg, und wäschest meine Seele, daß sie reiner wird, als Crystall, und weisser, dann der neugefallene Schnee.

O Gott! erschaff in mir ein reines Herz, und erneuere in mir den aufrichtigen Geist, womit Dir alle Gerechten dienen. Verwirf mich nicht von Deinem Angesichte, wie es die Menschen denen thun, die sie beleidigen, und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir.

Gieb mir wiederum die innerliche Freude eines guten Gewissens, den Trost Deines Heils, und den Geist der Stärke, daß mein Fuß auf dem Wege der Gerechtigkeit nicht mehr strauchle, und meine Feinde nicht wieder sagen, und frohlocken können: er ist gefallen, er ist Gott seinem Herrn untreu geworden.

Nicht mehr, nicht mehr will ich handeln, wie die Pferde und Maulthiere, die keine Vernunft haben, die ihren viehischen Gelüsten nachleben, und ohne Kenntniß des Gesetzes ihren Naturtrieben folgen.

Nicht so, nicht so handelt der Mensch, dem Du die Wege des Heiles geöffnet, und die Zeugnisse der ewigen Wahrheit geoffenbaret hast. Freudig wandert er auf dem Pfade der Gerechtigkeit fort, und nähert sich Dir, seinem Gott, seinem Schöpfer, seinem Vater!

O wie gütig ist der Allmächtige gegen Staub und Asche, die wir vor seinen Augen sind. Er erbarmet sich des Menschen, wenn er auch undankbar ist. Wohlthun ist seine Lust. Und Dank und Gehorsam unsre Pflicht, und unsre Seligkeit.

Unmittelbare Vorbereitung.

Vor der Beicht.

Unsre Hülfe kommt von dem Herrn,
Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Erforschung des Gewissens.

Mein Gott! Unaussprechlich groß waren die Proben Deiner Güte gegen mich, und unzählbar die Gnaden, die ich die Tage meines Lebens von Deiner Vaterhand erhielt. Wie kaltsinnig, wie gefühllos war aber mein Herz gegen alle diese Gnadenbezeugungen! Jedes Vergnügen, das ich genoß; jede Befreyung von einem Uebel, dem Du mich entzogst; jede Wohlthat predigte mir Deine Liebe. Und — wie wenig Eindruck machten sie auf mich! Hätte ich Dich nicht dafür aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen meinen Kräften lieben sollen? Ja sollen! — Gieng aber auch meine höchste Sorgfalt dahin? Wie war mein Verhalten gegen Dich, — gegen mich, — gegen meinen Nächsten? — — O ich sehe Auftritte, derer ich mich nun vor Deinen Augen schäme. Ich stelle mir eine Reihe Pflichten vor, die ich vernachläßigt, und denen ich je zuwider gehandelt habe. Ich bemerke

Thaten und Umstände, die Dir zur Unehre und Beleidigung; mir zur Schande und Gewissenslast; und meinen Nächsten zur Aergerniß gereichen. O du mein Herz, entdecke sie mir alle, prüfe sie ohne Schmeicheley und Selbstliebe; schone deiner nicht, damit Gott dein Richter deiner schonen kann. Und was willst du vor dem Allwissenden verhehlen? —

Herr! der Du Herzen und Nieren prüfest, Allsehender! dem selbst die Geheimnisse meiner Gedanken, und die geheimen Triebe meiner Handlungen nicht verborgen sind, stelle mir jetzt, ich bitte Dich, stelle mir alle meine Fehler, Missethaten und Gebrechen, ihre Anzahl, ihre Größe, ihre Abscheulichkeit, ihre Strafwürdigkeit vor meine Gemühtsaugen hin, daß ich heilsam darüber erschrecken, sie umständlich erkennen, sie bereuen, und hinfür verbessern kann.

Göttlicher Geist! Geist der Wahrheit und der Liebe! erleuchte mich! zieh den Schleyer der Unwissenheit, der Mißkenntniß, des falschen Gewissens von meinen Gemüthsaugen weg. Du kennst mein ganzes Herz, das ich nicht ganz kenne. Du erblickst alle meine Gebrechen und Schwachheiten, die ich nicht sehe. Mache mich mit mir bekannt, so ganz, wie ich Dir bekannt bin. Im innersten Winkel meines Herzens soll mir nichts unverborgen seyn, wie Dir nichts unverborgen ist. Die Erkenntniß der Fehler ist der erste Grad zu ihrer Verbesserung. Komm göttlicher Geist, Geist der Wahrheit und der Liebe, erleuchte mich!

An-

Anmerkung.

Ein wahrer Christ, der das denkt, was er bettet; und das empfindt, was er denkt; kann hier sein Gewissen sorgfältig, aber nicht ängstlich, erforschen. Erforschen heißt nicht, über die Oberfläche des Gewissens weggehen, sondern mit einer Sorgfalt, die man bey wichtigen Geschäften anzuwenden pflegt, durchforschen untersuchen, prüfen, Gedanken, Worte und Werke mit den Pflichten gegen Gott, gegen sich, gegen den Nächsten zwar ohne heuchlerische Nachsicht; aber je ohne übertriebne Gewissensangst vergleichen. Man kann ohne Furcht, ohne Schüchternheit zu Werke gehen, wenn man es je redlich mit Gott, und mit sich selbst meynt. Gott wird die heilsame Bemühung segnen, und der innerliche Trost eines gereinigten Gewissens wird die überwiegende Belohnung dafür seyn.

Reue, und Leid.

Liebenswürdigstes, höchstes Gut! Wie war es möglich, daß ich Dich, — Dich meinen Gott, — Dich meinen liebreichsten Vater so oft, so vielmal, so mannigfaltig, so schwer beleidigen konnte? Dich! Den ich über alles, und aus ganzer meiner Seele hätte lieben, hätte schätzen sollen? Wie war es möglich? Welch ein Undank war es, welche Bosheit, welche Vermessenheit! Darf ich mich noch Dein Kind nennen? Ich bin es nicht würdig. Ach mein Vater! Ich sehe; daß ich Unrecht gethan. Die Angst meiner Seele ist groß. Das aufgebrachte Gewissen hält mir meinen Undank, meine Bosheit,

meine Vermessenheit mit ungestümmer Wuth lebhaft vor Augen. Allein Du nahmst die größten Sünder wiederum zu Gnaden auf. Dich dürstet nicht nach Rache, und nach dem Tode der Verbrecher, sondern Du willst, daß sie sich bekehren, und leben. O hätte ich Dich niemal, die Tage meines Lebens niemal beleidigt! O wäre ich Dir und Deinen Geboten von Jugend auf getreu geblieben! O wäre ich noch so unschuldig, gerecht und unbefleckt, wie ich es war, da ich aus der heiligen Taufe kam! Nun sehe ich den ganzen Gräuel meines Undanks, meiner Unverschämtheit ein. Ich sehe ihn, ich schäme mich, ich bereue meine Missethaten, und bereue sie nicht blos darum, weil ich mich unglücklich und der Strafe schuldig gemacht habe, sondern, weil ich Dich, Gott, — Schöpfer, — Vater, — Wohlthäter, — Dich höchstes, liebenswürdigstes Gut! beleidiget habe. Welche Thorheit war es! Ich Wurm der Erde, ich Staub und Asche empörte mich gegen Gott, ich ward ein Rebell gegen den Allmächtigen? Ich entzog mich dem Gehorsame, den ihm alle Geschöpfe jedes nach ihrem Ziele leisten? Ich entfernte mich von meinem Vater, jenem Vater, der mich so väterlich ernährte, und wohlthätig erhielt. Ich wich nicht nur von ihm, sondern verachtete ihn, beleidigte ihn, fügte ihm Unbilden zu? — Ach Gott! ich erkenne die Größe dieser Unbilden, ich bereue sie von Herzen. Erbarme Dich meiner nach der Tiefe Deiner Barmherzigkeit, die unerforschlich ist! Sieh mit Vaterblicken auf mein

zerknirschtes, demüthiges, reumüthiges Herz hin! Dieses allerangenehmste Opfer versprachst Du je nicht zu verwerfen. O so laß es Dir angenehm und gefällig seyn! Erbarme Dich meiner nach der Tiefe Deiner Barmherzigkeit, die unerschöpflich ist.

Vorsatz.

Mein Gott! mit innigster Betrübniß meiner Seele sehe ich nun auf die so übel angewandte Tage meines Lebens zurück, und beklage meine Thorheiten, meine Ausschweifungen, meine Missethaten Die Größe und Menge meiner Verbrechen verwirren meine Geisteskräfte, und ihre Abscheulichkeit zeigt sich in ihrer häßlichsten Gestalt vor meinen Augen. Schrecklich ist ihr Anblick, und jammervoll die elende Lage, in welche sie mich versetzt haben. Ich war ein Kind Gottes, und wurde zum Sclaven des Satans. Ich war ein Erbe des ewigen Reiches, das Du mir von Anbeginn der Welt zubereitet hast, und ich? — Mit verachtetem Blicke sah ich auf die himmlische Erbschaft hin, und unterwarf mich freywillig dem Joche der teuflischen Dienstbarkeit, und der gewissen Erwartung der ewigen Höllenstrafe. Gott! welche Blindheit! Aber heute ist der Tag des Heiles, in welchem ich zu Dir, o Gott! zurück kehren, und in die verlornen Rechte der mir zugedachten himmlischen Erbschaft wiederum eintreten kann. Heute ist der Tag, jetzt ist die Stunde, in welcher ich durch Deine Gnade diesen festen Entschluß, und diesen ernstlichen Vorsatz fasse,

ein ganz anderer, ein ganz neuer Mensch zu werden: die Laster zu meiden, wodurch ich so unglücklich geworden bin, und von diesem Augenblicke an alle meine Handlungen und Gesinnungen nach der Lehre und dem Beyspiele Jesu meines Erlösers, und aller seiner getreuen Diener und Heiligen einzurichten. Du hast mich, o Gott! erschaffen, und dachtest an mich, ehe ich noch da war. Du hast mir diesen Körper, diese Glieder, diese Augen, diese Ohren, dieses Gefühl, diese Sinne gegeben. Sie sind Dein. Zu Deiner Ehre, zu meinem Heile, zum Heile meines Nächsten sollen sie hinfür allein gewidmet seyn. Nichts will ich hören, nichts sehen, nichts denken, als was auf diesen Zweck hinzielt. Du bliesest meinem Körper eine unsterbliche Seele ein. Sie ist Dein. Du hast sie zum Genuße einer seligen Unsterblichkeit erschaffen, und selbst durch Deinen eingebornen Sohn erlöset. Immer soll sie ihrer Bestimmung eingedenk bleiben, und derselben durch Sünden nicht mehr, ach nicht mehr verlustig werden. Dieß ist mein ernster Vorsatz, und er sey die Folge einer ungeheuchelten Reue über meine bisher begangenen Sünden, eine Probe der innigsten Erkenntlichkeit gegen Dich, und ein Zeugniß der Dankbarkeit füt Deine Geduld und Langmuth, wodurch Du mich, mich undankbaren Missethäter, so lange erhieltst, mich nicht in meinen Sünden sterben liessest, sondern nach der Fülle Deiner Barmherzigkeit mit mir gehandelt hast. Niemals werde ich diese unaussprechliche Gutthat vergessen. Niemals werde

ich von Dir weichen. Nicht nur die Sünde, sondern auch alle Gelegenheit zur Sünde will ich meiden. Lieber sey alles, lieber selbst das Leben verloren, nur Deine Gnade nicht.

Bitte

Um die Gnade der Erfüllung, und der Beharrlichkeit in diesem Vorsatze.

Großer, unendlich vollkommner Gott! Sieh! hier liegt mit aufgehobnen Händen und gebeugtem Knie ein schwacher, sündiger Mensch vor Deinem Gnadenthrone. Du kennst mein natürliches Unvermögen, meine Unwissenheit, meinen Hang zum Bösen, und die Schwachheit meiner Kräfte. Wie viele, gute, ernste Entschlüsse habe ich von Zeit zu Zeit gefaßt, und wie wenige davon in Erfüllung gebracht? Nur Du bist es, der das Vollbringen nach Deinem Wohlgefallen wirken kann, so wie Du das Wollen bereits in mir erregt hast. Ich bin schwach, wie ein Kind. Alle Augenblicke würde ich straucheln, oder zur Erde hinfallen, und mein ganzes Leben würde ein immerwährendes Fallen seyn, wenn Du mich nicht, o liebreichster Vater! mit erbarmender Liebe aufrecht hieltst, oder wenn Du mich nicht, so ich gefallen bin, mit väterlicher Zärtlichkeit wiederum aufzuheben würdigtest. Ohne Deine Gnade kann ich nichts; mit Deiner Gnade kann ich alles. O Herr! eile mir zu helfen, wenn ich in Gefahr zu sündigen, und Dich zu beleidigen

bin. Sey bey mir auf allen meinen Wegen. Gieb mir Muth und Stärke mit Deinen und meinen Feinden zu kämpfen. Erhalte mich und meine Gedanken immer in Deiner Allgegenwart. Gott ist bey mir! Er sieht, er hört, er weiß alles. Wo soll ich hinfliehen, um seinem Angesichte zu entfliehen, und vor seinen Augen verborgen zu seyn? Gott ist bey mir! Dieser Gedanke heilige mich in allen meinen Handlungen. Er tröste mich in allen meinen Trübsalen. Er stärke mich bey allen meinen Versuchungen. Er erhalte in mir den festen Entschluß, den ich heute gefaßt habe, und bringe ihn bey jeder Gelegenheit in Vollzug. Gott sey bey mir, und ich bey ihm - unzertrennlich. Amen.

Anmerkung.

Reue und Vorsatz. An diesem hängt die wahre Buße, die wahre Bekehrung. Sich bekehren heißt sich umkehren; seine ganze Denkungs = und Handlungsart verändern. Wie sich der Sünder durch die Sünde von Gott weg, und zu den verbotenen Gegenständen gewendet hat. so muß er sich durch eine wahre Reue, und Buße von den Gegenständen der Sünde weg, und zu Gott wenden. Die wahre Reue kommt aus übernatürlichen Beweggründen. Sie ist eine wahre Betrübniß des Herzens, die einen ernsten Abscheu vor der Sünde und der Gelegenheit zu sündigen nach sich zieht. Der wahre Vorsatz besteht nicht in einem unthätigen Wollen, sondern in einem festen Entschlusse, nicht nur das nicht mehr zu thun, und zu lieben, was man gethan, und geliebt hat, sondern vielmehr das

Ge-

Gegentheil zu thun, und aus Liebe Gottes zu lieben. Umsonst bereuet der Faule seine Trägheit, wenn er nicht den festen Entschluß faßt, sich immer zu beschäftigen. Umsonst entsagt der Geitzige seinem Geitze, wenn er nicht in seiner Maße wohlthätig wird, u. s. f. Man täusche sich und Gott mit einer Reue nicht, die vielmehr eine andächtige Empfindeley, als eine wahre Empfindung, eine wahre Betrübniß, ein wahrer Abscheu ist. Man versuche Gott mit einem Vorsatze nicht, der mehr ein Verlangen, als ein Vorsatz, mehr ein Halbwillen, als ein fester Entschluß ist.

Nach der Beicht.

I.

Freude, Lob und Danksagung für die empfangene Lossprechung.

Frohlocke, meine Seele! und lobe den Herrn. Alles, was in mir ist, preise seinen heiligen Namen.

Er ist's, der dir alle deine Sünden vergab, der deine Wunden heilete, der dich dem ewigen Tode entriß. Frohlocke, meine Seele! und lobe den Herrn. Alles, was in mir ist, preise seinen heiligen Namen.

Er verfuhr mit dir nach der Strenge seiner Gerechtigkeit nicht. Er vergalt's dir nicht nach dem Maße deiner Verbrechen.

So hoch und erhaben als der Himmel über die Erde ist: so groß und unermeßlich ist seine Barmherzigkeit über uns. So weit, als der Aufgang der Sonne von dem Niedergange entfernet ist, so weit hat er unsre Missethaten von uns entfernet.

Er nahm die Bosheit des Herzens von uns weg, und vergaß sie. Er nahm alle unsere Missethaten von uns weg, und warf sie in die Tiefe des Meers.

Wie ein Vater sich über seine unmündigen Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, die ihn fürchten; denn Er kennt, daß wir schwache Geschöpfe sind. Wir wanken wie ein Rohr im Moose, und verwelken, wie eine Blume in den letzten Sommertagen.

Sein Wort aber und seine Barmherzigkeit dauern, wie er, auf ewige Zeiten. Ohne Anfang, ohne Ende werden sie immer seyn, wie sie immer waren. Ewigkeit ist ihr Zeitpunkt.

O so frohlocke, meine Seele! und lobe den Herrn. Alles, was in mir ist, lobe und preise seinen heiligen Namen.

II.

Vorsatz und Trost der Besserung, Vorzüge der Frommen vor den Bösen.

Wie süß ist Dein Joch, o Herr! wie leicht Deine Bürde? Wie angenehm läßt sich auf dem Wege der Gerechtigkeit fortwandeln, und wie glücklich sind die, die pünktlich Deine Gesetze beobachten?

Sie sind fröhlich, und thun Gutes. Sie hoffen auf den Herrn, und ihre Hoffnung täuscht sie nicht.

Sie sind glücklich, und hören's nicht auf zu seyn, so lange Gott mit ihnen, und sie mit Gott sind.

Der Boshafte aber scheint glücklich zu seyn, und er ist's nicht. Er genießt der Wollüste, denen er nachjaget, und trägt die Schlange im Busen herum. Kurz und eitel ist sein Glück. Tod und Hölle sind seine Erwartung.

Heute scheint er zu prangen, wie eine Lilie auf dem Felde, wie eine Rose im Gartenbette. Morgen fällt er in die Hände Gottes, wie das reife Gras in die Hände des Schnitters. Ausgerottet wird er, wie ein Unkraut, und wie Stroh in das Feuer geworfen.

Wie sah ich manchmal den Stolzen da stehen, wie eine Ceder vom Berge Libanus. Bald darauf gieng ich vorbey, und er war weg. Weg war er, als hätte er nie da gestanden. Weder er, noch eine Spur von ihm ist mehr sichtbar.

Das Glück des Gerechten dauert aber ewiglich. Ruhe herrscht in seinem Herzen. Die Welt ist seine Herberg; das Leben seine Durchreise; der Herr sein Erbtheil; der Himmel seine stäte Wohnung und sein Vaterland.

Der unruhige Boshafte hingegen sieht mit neidischen Blicken auf ihn hin. Vor Unmuth knirrt er mit den Zähnen, und drückt seine giftigen Pfeile auf ihn los. Der Herr schützt aber die Seinigen, und läßt sie nicht zu Grunde gehen.

O wie erwünschlich ist der ruhige Mittelstand, und Genügsamkeit bey einem reinen Gewissen? erwünsch-

wünschlicher, als zusammengeraffte Schätze eines reichen Geitzigen?

O Gott! o mein Gott! wie liebreich und gütig bist Du gegen diejenigen, die Dir von ganzem Herzen zugethan sind? Wie süß ist Dein Joch, wie leicht Deine Bürde? Wie angenehm läßt sich auf dem Wege der Gerechtigkeit fortwandeln, und wie glücklich sind die, die pünktlich Deine Gesetze beobachten?

Gebet.

Mein Gott, mein Erlöser! wie ringe, wie ruhig, wie freudig ist mein Herz, nachdem ich der Bürde los bin, die mich drückte? Weg ist die zentnerschwere schwarze Last, worunter mein geängstigtes Gewissen immer seufzte, und zu Dir schrie: **Herr hilf, sonst gehen wir zu Grunde!** Meine Sünden waren zahlreicher, als die Haare meines Hauptes. Meine Missethaten schrien wider mich gen Himmel. Und nun sind sie wie die Flecken aus einem Kleide weggewaschen. Ich bin wie neu geboren. Herr, Herr! gnädiger, barmherziger, geduldiger, gütiger Gott! Du giengst mit mir nicht zu Gerichte. Ich entfernte mich von Dir. Du erwartetest mit Langmuth meine Rückkehr, und als ich reumüthig kam, sprachst Du zu mir: **Geh hin mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.** Wie kann ich den Reichthum Deiner Barmherzigkeit laut genug vor der ganzen Welt verkündigen? Wie kann ich Dir genug dankbar seyn? Wie kann ich

Dich

Dich zärtlich genug lieben, beßter Vater! O gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, nicht der Uebertretungen meines reifen Alters, nicht aller meiner Uebelthaten, die ich bis auf diese Stunde her treulos begangen habe. Nimm hin mein Herz, - ganz und unzertheilt nimm es hin. Erfülle es mit dem Geiste der zärtlichsten Kindesliebe, und bereite es Dir, als eine gefällige, heilige und ewige Wohnung zu. Nimmermehr soll die Sünde darin herrschen, sondern die Gnade Gottes in Christo Jesu unserm Herrn und Erlöser.

Danke dem Herrn, meine Seele! und vergiß der Gutthaten nicht, die Er dir heute gethan hat.

Mein Gott! mein Heil! meine Stärke! erhalt mich im Gnadenstande, und bewahre mich die Tage meines Lebens vor allen Sünden, und aller Gelegenheit zu sündigen.

Der Friede Gottes stärke mein Herz, daß sich alle böse Gelüste und Begierlichkeiten davon entfernen.

Die Gnade des himmlischen Vaters bewahre mich.

Das Versöhnopfer meines Erlösers tröste mich.

Der Beystand des göttlichen Geistes heilige mich, und führe mich stets auf der geraden Strasse zur ewigen Seligkeit. Amen.

Communiongebete.

Erweckung eines wahren Glaubens.

Das ist mein Leib. — Dieß ist mein Blut.

Anbetungswürdigster Erlöser! dieß sind Deine eignen Worte, womit Du uns so deutlich, so klar, so unwidersprechlich sagest, daß Dein Leib, und Dein Blut unter den Gestalten des Brods verborgen sey. Ich sehe Dich zwar mit meinen leiblichen Augen nicht, aber mit dem Auge des Glaubens sehe ich Dich. Und würde ich Dich je mit leiblichen Augen sehen, was würde alsdann mein Glaube, was das Verdienst meines Glaubens seyn? — Du verbirgst Dich unter die Gestalten des Brodes, damit ich Dein Daseyn glauben, und durch diesen Glauben selig werden kann. Du bist da, und selbst sagst Du mir's, daß Du da bist. Wer soll Deine Worte in Zweifel ziehen, die Worte der ewigen Wahrheit, Worte des ewigen Lebens sind? Oder wollten wir auch je davon abgehen? Herr! wo sollen wir hingehen? — Von wem sollen wir uns belehren lassen? Von dem Unsinne des thörichten Unglaubens? — Von den Scheingründen der falschen Weltweisheit? — Von dem Trugspiele der uns immer täuschenden Sinne? — Nein! Du, o Jesu! Du allein bist unser Lehrer, unser Meister, unser Freund! Du wandeltest unter den Menschen herum, und Deine Gottheit war vor ihren Augen verborgen. Sie sahen nur Deine Menschheit, und doch glaubten, und bekannten sie, was

was sie nicht sahen, — Deine Gottheit an Dir. Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, rief Dir in aller unsrer Namen Dein heiliger Apostel zu. Warum soll ich dann in diesem heiligsten Sacramente nicht glauben, was ich eben nicht sehen kann? — Ich sehe zwar nur die Gestalten des Brodes, Du aber sagest mir: Das ist mein Leib. Soll ich nun mehr meinem blöden Auge, als Deinen untrüglichen Worten zutrauen? Soll ich unter der Zahl der unglaubigen Juden seyn, die sich wunderten, und unter einander sagten: Wie kann uns dieser sein Fleisch zur Speise geben? Nein! Mit lebhafter Ueberzeugung von der Wahrheit Deiner Worte, glaube und bekenne ich, daß Du's bist, der Sohn des lebendigen Gottes, wahrer Gott und Mensch. Ich glaube festiglich an Deine Gegenwart. Sinne und Vernunft unterwerfe ich Deinem unfehlbaren Worte. Ich bete Dich an. Mit vollem Zutrauen und wärmster Herzensliebe nähere ich mich Dir. O wie gern glaube ich, daß Deine Allmacht mehr wirken, als mein Verstand begreifen kann. O so stärke meinen Glauben, der der Grund meiner Hoffnung und Liebe ist, bis ich dermaleinstens von Angesicht zu Angesicht sehe, was ich glaube, und Dich mit Deinen heiligen Engeln, und allen Heiligen ewig lieben und loben kann.

Erneuerung des Vorsatzes ein guter Christ zu seyn.

So oft ihr dieses Brod essen, und diesen Kelch trinken werdet, sollet ihr den Tod des Herrn verkündigen.

Dieß thut zu meinem Andenken.

Der Mensch aber prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brode.

Göttlicher Mittler! Das Andenken Deines Leidens und Sterbens ist von dem Genuße Deines heiligen Abendmahles unzertrennlich, und Du selbst erinnerst mich, und befiehlst mir, Deinen Tod zu verkündigen, so oft als ich zum Tische des Herrn hingehe. Entfernet euch alle fremde Gedanken! Meine ganze Aufmerksamkeit sey auf Jesum, meinen Erlöser, gerichtet; auf seine tröstliche und heilige Lehre; auf sein so unschuldig- als wohlthätiges Leben; auf sein großmüthiges Leiden; auf seinen heilbringenden Tod. Was würde mir aber das Andenken nützen, wenn ich mich dieser Lehre und Geschichte nur historisch erinnerte? — O Jesu! Du bist das Muster meiner Nachfolge, das Vorbild meiner Handlungen, der Gegenstand aller meiner Gedanken. Wer nicht vom Geiste Jesu, sondern vom Geiste der Welt belebt wird, der sage nicht, daß er ein Christ, ein Jünger und Nachfolger Jesu sey. Bin ich es aber auch wirklich? — Habe ich wohl die wahren und wesentlichen Kennzeichen eines wahren Christen? — Stimmt mein Leben mit den

Vorschriften und der Lehre Jesu überein? — Ein jeglicher sey gesinnet, wie Jesus Christus gesinnet war, saget der Apostel. Wer in ihm bleibt, wer sich zu seiner Gemeinschaft bekennt, der soll auch wandeln, wie er gewandelt hat. Bin ich gegen Gott so gesinnet, wie Jesus gegen seinen himmlischen Vater war? Ist mein Herz voll Empfindungen der Ehrfurcht, der Liebe, des Gehorsams, der Unterwerfung, wie das Seinige? Bin ich gegen mich so gesinnet, wie er gegen sich war? Wer mein Jünger seyn will, saget er, der verläugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach. Bin ich ihm in der Enthaltsamkeit, in der Selbstverläugnung, in der Aufopferung, in der Geduld, im Reden, Thun und Lassen ähnlich? Bin ich gegen die Nebenmenschen so gesinnet, und denke und handle ich so, wie Jesus gegen sie gedacht und gehandelt hat? Liebe ich alle als meine Brüder, und schließe ich selbst meine Feinde von dieser Liebe nicht aus? Bin ich billig, demüthig, sanftmüthig, verträglich, wohlthätig gegen Jedermann? — War ich es bisher nicht, so will ich es hinfür zu seinem Andenken seyn. Der heutige Tag, und der Genuß des heiligen Abendmahles soll ein Denkmal dieses Vorsatzes seyn, wie er ein Denkmal der Verkündigung seines Todes ist. Wie es Deine Speise, o Jesu! war, den Willen Deines Vaters zu thun, so stärke mich die Speise Deines heiligen Leibes und Blutes, Deinen Willen zu thun, der je kein anderer, als

der Wille Deines Vaters ist. O Jesu! zu Deinem Andenken, zum Andenken Deines heiligsten Lebens und bittersten Leidens gehe ich zu dem Tische, wozu Du mich einladest. O so verleih mir die Gnade, daß ich Dir hier an Tugend und Frömmigkeit ähnlich werde, damit ich Dir auch dort an Herrlichkeit und Seligkeit ähnlich werden möge.

Hoffnung und Liebe.

Hat mir Gott seinen Sohn geschenkt; wie sollte er mir mit seinem Sohne nicht alles schenken.

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott in ihm.

Göttlicher Heiland! Du wurdest dem Menschen zu Liebe Mensch, Du nahmst ihm zu Liebe nicht nur seine Natur an, sondern unterwarfst Dich auch seiner Gebrechlichkeit. Ein Stall war Deine Herberg, da Du vom Himmel herabstiegst; und die rauheste Winterszeit war es, in der Du wähltest gebohren zu werden. Arm war Deine Geburt, und schmerzhaft Dein Tod. O göttliche Menschwerdung! O Werke der Liebe! O Grund meiner Hoffnung! Ich armer, elender Mensch, was wäre ich, wenn Du nicht mir zu Liebe Mensch geworden wärest? — ein Feind des Allerhöchsten, ein Gräuel vor den Augen Gottes, eine Beute der Hölle. Trübsal und Angst, und unaussprechlicher Jammer wäre mein Erbtheil gewesen. Und nun, welche Hoffnungen, wel-

welche schöne Aussichten, welche Belohnungen sehe ich in der seligen Zukunft, die mich erwartet, und der ich nicht verlustig werden kann, wenn ich je boshafter Weise derselben nicht verlustig werden will? Gott hat mir seinen Sohn geschenkt, und warum sollte ich nicht hoffen, daß er mir mit seinem Sohne nicht alles schenken werde? — Er liebt mich, und was kann ich von seiner Liebe erwarten? Der Sohn Gottes wurde Mensch, damit die Menschen, die Feinde Gottes und Kinder seines Zornes waren, Söhne Gottes und Miterben Jesu werden könnten! Göttlicher Heiland! durch Deine Menschwerdung vereinigtest Du Dich mit meiner Natur, und durch Deinen Leib und Blut, die ich heute genieße, vereinigst Du Dich mit meiner Person. Ich bin, — ich lebe, — und heute kommst Du, mein anders Ich, zu mir? O mein Jesu! ich hoffe auf Dich, ich liebe Dich von ganzem Herzen. Ist mein Erlöser in mir, was soll mir noch mangeln? Ist Gott für mich, wer will, wer kann wider mich seyn? Liebe ich Gott (und von ganzem Herzen liebe ich Ihn) wer wird mich von seiner Liebe absöndern können? Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott in ihm.

Sehnsucht
nach dem Genuße des heiligen Abendmals.

Wie sich ein matter Hirsch nach einer frischen Brunnenquelle sehnet, so sehnt sich mein Herz nach Dir, o Herr!

Meine Seele dürstet nach Dir, wie eine verwelkende Blume nach dem Morgenthaue. Komm, o Herr! komm eilends, und erquicke sie!

Wie sich eine unschuldige Braut nach dem Abwesenden Bräutigam sehnet, so sehnt sich mein Herz nach Dir! O wie hüpft sie vor Freuden auf, wenn sie die frohe Bothschaft hört: der Bräutigam kommt, gehet ihm entgegen!

Er kommt Dein Bräutigam, meine Seele! er kommt. Hörst seine Stimme nicht? Er ruft: Kommet alle zu mir, ich will euch erquicken!

Wie lange seufzten wir nach Dir vergeblich, o Herr! wie lange seufzten wir. Und plötzlich sagst Du uns: Ich bin da, — da auf dem Altare, — da unter den Gestalten des Brodes. Kommet und esset!

Verschwindet alle irdischen Gegenstände! Entfernet euch alle eitlen Begierden! Den ich gesucht habe, den hab' ich gefunden. Den ich lieb habe, der kommt zu mir, mein Heil, mein Wohlthäter, mein Freund, mein Gott, und mein Alles!

O wie süß ist Deine Gegenwart, o Herr! wie vertraulich Dein Umgang? wie freundschaftlich Deine Gesinnung? wie zärtlich Deine Liebe?

Wie sich ein matter Hirsch nach einer frischen Brunnenquelle sehnet, so sehnt sich meine Seele nach Dir, o Herr! Komm, o Herr! komm eilends, und erquicke sie.

Nach der heiligen Communion.

Dankbarkeit.

Gott des Trostes, Gott der Liebe! Wie kann ich Dir vergelten, was Du für Wunder an mir gethan hast? Wie göttlichsüße ist Deine Gegenwart? Welch' himmlisches Entzücken gießt sich in meine Seele aus? Wie unbegreiflich, wie unwiderstehlich ist nun der Hang gegen alles Gute? O ich fühle, ich fühle die Wirkungen eines gegenwärtigen Gottes in mir. Ich besitze Dich, Dich allerhöchstes liebenswürdigstes Gut! Ich lebe, doch nun nicht fast ich mehr, als Christus in mir. Ich habe seinen heiligen Leib, und sein heiliges Blut genossen; und nun ist er in mir, und ich in ihm. Du bist mein, o Jesu! weil ich Dich wirklich besitze; und ich bin Dein? ganz auf eine besondere Art Dein; weil Du in mir wohnst, und Herr von der Wohnung bist, die Du erschaffen, durch Dein heiliges Blut gereinigt, und zu einem Dir gefälligen Aufenthalte zubereitet hast. Lebe in mir, mein Erlöser! lebe und wohne in mir, und weiche nimmermehr von mir — Nimmermehr!

Zutrauen und Zufriedenheit in Gott.

Gott ist mit mir. Er ist der Fels, auf den ich baue. Er ist mein Trost, auf den ich hoffe. Er ist mein Schutz, wo ich meine Zuflucht hinnehme. Alle meine Schicksale überlasse ich seinen treuen Vaterhänden. Alle meine Sorgen schütte ich vor seinem Gnadenthrone aus. Gott! Deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und Deine Treue, so weit die Wolken reichen. Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, so erbarmt sich der Herr über die, die auf ihn trauen. Er thut seine milde Hand auf, und sättiget alles mit Wohlgefallen. O es ist gut auf den Herrn zu vertrauen; besser, als sich auf den veränderlichen Menschen zu verlassen. Nun ergeht kein verdammendes Urtheil mehr über mich, wenn ich in Jesu, und Jesus in mir ist. Was ist zeitliches Glück? Was die Gunst der sterblichen Großen? Was sind Reichthümer, und Ehre? O wie viel besser ist's bey Dir. und in Dir zu seyn, o Jesu! Der Dich besitzt, der besitzt alles, und verliert in Kurzem, was er sich zu besitzen schien. O Jesu, o mein Jesu! Nur Du allein beruhigest meine Seele! Nur Du allein befriedigest meine Wünsche! Nur Du allein sättigest meine Begierden? Nur Du allein verbreitest Wonne und himmlisches Vergnügen in meinem Herzen! O schaffe in mir ein reines Gewissen, gieb mir einen neuen reinen Geist, wodurch ich Deiner würdig werde, und zur Zahl derjenigen gehören kann, denen Du verheissen: Ich

will

will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln. Ich will ihr Gott, und sie sollen mein Volk seyn.

Ermunterung zur Liebe des Nächsten.

Großer Gott! wir sind alle Deine Kinder durch den Glauben an Jesum Christum: denn wieviel unser getauft sind, die haben nach der Lehre des Apostels Christum angezogen. Und hast Du uns, o göttlicher Meister! nicht selbst gelehrt, daß die Menschenliebe das wahre Kennzeichen der Wiedergebornen sey: Daran wird man erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr einander liebet? Die Liebe gegen den Nächsten ist auch je so enge mit der Liebe gegen Dich verbunden; daß diese ohne jene unmöglich bestehen kann; wie der Apostel saget: Wer vorgiebt, ich habe Gott lieb, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner; denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, wie kann der Gott lieben, den er nicht sieht? O Gott! der Du die Liebe bist, und der Du uns zuvor geliebt hast, daß wir einander lieben sollen: wie sehr beklage ich's mit aufrichtiger Beschämung meines Herzens, daß ich das Gesetz der Bruderliebe so oft übertreten habe? Wie kaltsinnig, wie gleichgültig, wie mißgünstig war ich je gegen meinen Nächsten? Wie froh war ich manchmal ab seinem Unglücke, wie neidisch gegen seinem Wohlergehen? Wie oft konnte ich einem Armen Gutes

thun, und ich entzog mich? einen Elenden erquicken, und ich ließ ihn hülflos? einem Unglücklichen aufhelfen, und ich weigerte mich? War ich williger zur Versöhnung, als zur Rache? — Liebte ich meine Feinde? — That ich denen Gutes die mich verfolgten? Bat ich für die, die mich beleidigten? O Jesu! O Jesu! wie unähnlich war ich Deinem Beyspiele? Dein Leben war ein stätes Wohlthun. In die schlechteste Dörfer giengest Du, und suchtest die Leidenden auf, um ihnen Hülfe zu leisten. Du kamst den Wünschen der Elenden zuvor, und thatst ihnen Gutes. Den Blinden gabst Du das Gesicht, und den Kranken ihre Gesundheit wieder. Mit Wohlthaten überhäuftest Du Deine Feinde, und selbst am Kreuze bat'st Du für Deine Kreuziger. Du entschuldigest ihre Bosheit mit einer verzeihlichen Unwissenheit: **Vater! vergieb es ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun.** O wie unähnlich war ich Deinem Beyspiele!

Heut soll aber der Tag einer vollkommnen Versöhnung mit meinem Bruder seyn; wie er's mit Dir, o Vater! war. Heute soll die Vereinigung mit Dir der Grundtrieb zur wahren brüderlichen Vereinigung und zur Nächstenliebe seyn. Der Communiontag ist ein Tag einer gemeinschaftlichen Mahlzeit. Der Apostel sagt: **Ein Brod ist's, und so sind wir viele ein Leib; weil wir alle eines Brodes theilhaftig werden.** Wie passend, wie reizend ist diese Erinnerung? Wir essen sämmtlich

den

Leib, und trinken das Blut zum Andenken unsers Erlösers, der selbst das Haupt seiner Gemeine, das Haupt desjenigen Körpers ist, wovon wir alle Glieder sind. Nur die Liebe ist, welche die wohlthätigen Absichten unsers Heilandes bey Einsetzung dieses heiligen Sacramentes erfüllen kann, und nur durch sie werden wir ein Ganzes, und hangen wie Glieder mit ihrem Haupte, wie Brüder mit ihrem Vater, wie thätige Christen mit dem Stifter ihrer geheiligten Religion zusammen. Ich soll das Andenken des großen Tages, der übergroßen Liebe Jesu im heiligen Sacramente erneuern, und — meine Brüder nicht lieben? Wäre das nicht ein Widerspruch meines Lebens gegen den Inbegriff meiner Gesetze? Wär' es nicht eine Entweihung Deines heiligsten Namens? Wäre ich nicht der niederträchtigste Heuchler, wenn ich Dir sagte: ich liebe Dich, und haßte meinen Nächsten? Müßtest Du mich nicht verwerfen, hassen, verabscheuen? Nein, mein Gott! alles will ich hinfür gerne thun, was meine Brüder, Deine Söhne und Kinder, glücklich machen kann. Lieben will ich, dienen, helfen, vertragen, vergeben, wie Du mir heute durch Jesum Deinen eingebornen Sohn vergeben hast. Was Du mir, o größter Wohlthäter! o beßter Menschenfreund! Was Du mir gethan hast, das will ich auch an meinen Brüdern wieder thun. Ferne sey von mir alle falsche Freundschaft, aller Eigennutz, aller Argwohn, aller Neid, alle Lieblosigkeit, alle Rachgier, alle Feindseligkeit. Wir

sind doch alle Menschen, alle Kinder eines Vaters im Himmel, alle Glieder eines Körpers, wovon Du, o Heiland! das Haupt bist.

Die Gnade Gottes stärke mich in meinen brüderlichen Gesinnungen, und lasse sie fruchtbar im thätigen Christenthume werden.

Die Liebe Jesu erinnere und bewege mich zur Mildthätigkeit gegen meine arme und nothleidende Mitmenschen.

Der Geist Christi, und seine heilige Lehre flösse mir Sanftmuth gegen die Irrenden; Demuth und Gelindigkeit gegen meine Untergebenen; Geduld und Versöhnlichkeit gegen alle meine Feinde und Widersacher ein.

Kirchengebete an Sonntagen und an den Festen des Herrn, durch das ganze Jahr, nach dem römischen Meßbuche.

Am ersten Sonntage des Advents.

V. O Herr! wir bitten Dich, laß Deine Macht sehen, und komme, damit wir von den vorfallenden Gefahren unserer Sünden durch Deinen Schutz errettet, und durch Deine Erlösung selig werden mögen. Der Du lebest und regierest mit dem Vater, und dem heiligen Geiste in Ewigkeit. A. Amen.

Am zweyten Sonntage des Advents.

O Herr! erwecke unsere Herzen, daß wir die Wege Deines eingebornen Sohnes bereiten, auf daß wir durch seine Ankunft Dir mit gereinigten Gemüthern dienen mögen. Durch denselben Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, Der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit. A. Amen.

Am dritten Sonntage des Advents.

O Herr! wir bitten Dich, neige Dein Ohr und merke auf unser Gebet, und erleuchte die Finsterniß unsers Gemüthes mit der Gnade Deiner Heimsuchung: Der Du lebest, und regierest in Ewigkeit. A. Amen.

Am vierten Sonntage des Advents.

O Herr! erwecke Deine Macht, und komm mit großer Kraft uns zu Hülfe, damit durch die Hülfe Deiner Gnaden dasjenige befördert werde, was unsere Sünden verhindern. Der Du mit dem Vater, und dem H. Geiste lebest rc.

Am heiligen Christabend.

O Gott! der Du uns mit jährlicher Erwartung unserer Erlösung eefreuest, verleihe, daß, die wir jetzt Deinen Eingebornen als unsern Erlöser fröhlich aufnehmen, Ihn auch, wenn Er einstens als Richter kommen wird, sicher sehen mögen als unsern

Herrn und Heiland, Jesum Christum Deinen Sohn, welcher mit Dir und dem H. Geist rc.

An der H. Weihnacht.

Allmächtiger Gott! wir bitten Dich, die wir mit dem neuen Lichte Deines Wortes, welches Fleisch geworden ist, beschienen werden, daß solches in unsern Werken erscheine, gleichwie es glänzet durch den Glauben im Gemüthe. Durch denselben unsern Hern Jesum Christum rc.

Am H. Christtage.

Allmächtiger Gott! wir bitten Dich, verleihe, daß uns die neue Geburt Deines eingebornen Sohnes nach dem Fleisch erlöse, als die wir noch unter dem Joche der Sünden in der alten Dienstbarkeit schmachten. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn rc.

Am Sonntage nach dem H. Christtag.

Allmächtiger ewiger Gott! richte unser Thun nach Deinem Wohlgefallen; auf daß wir im Namen Deines geliebten Sohnes verdienen an guten Werken Ueberfluß zu haben. Durch denselben unsern Herrn rc.

Am ersten Sonntag nach H. drey König.

O Herr! wir bitten, Du wollest das flehentliche Begehren Deines bittenden Volkes mit himmlischer Gütigkeit gewähren, auf daß sie sehen mögen, was zu thun sey, und gestärkt werden zu erfüllen, was sie sehen. Durch Christum unsern Herrn, Amen.

Am

Am anderten Sonntag nach H. drey König.

Allmächtiger ewiger Gott! der Du die himmlischen und irdischen Dinge zugleich regierest, erhöre gnädiglich das demüthige Bitten Deines Volkes, verleihe unsern Zeiten den Frieden. Durch unsern Herrn Jesum Christum 2c.

Am dritten Sonntage nach H. drey König.

Allmächtiger ewiger Gott! siehe gnädiglich an unsere Schwachheit, und strecke aus die rechte Hand Deiner Majestät uns zu schützen, durch unsern Herrn Jesum Christum 2c.

Am vierten Sonntage nach H. drey König.

O Gott! der Du weißt, daß wir in so großen Gefahren menschlicher Schwachheit nicht bestehen können, gieb uns heut an Leib und Seele, damit wir alles das, so wir für unsere Sünden leiden, mit Deiner Gnade überwinden. Durch unsern Herrn Jesum 2c.

Am fünften Sonntage nach H. drey König.

O Herr! wir bitten Dich, behüte Dein Volk durch stäte Neigung Deiner väterlichen Güte, damit es allzeit unter Deinem Schutze beschirmet werde, dieweil es sich allein der Hoffnung Deiner himmlischen Gnaden vertröstet. Durch unsern Herrn Jesum Christum 2c.

Am sechsten Sonntage nach H. drey König.

Verleih uns allmächtiger Gott! daß wir allzeit vernünftige Gedanken haben, und dasjenige mit Worten und Werken erfüllen, was Dir gefällig ist. Durch Christum unsern Herrn ꝛc.

Am Sonntage Septuagesima.

O Herr! wir bitten Dich, erhöre gnädiglich die Bitten Deines Volkes: damit die wir um unserer Sünde willen billig Strafe leiden, Deinen Namen zu ehren, barmherziglich errettet werden. Durch ꝛc.

Am Sonntage Sexagesima.

O Gott! der Du siehest, daß wir auf unsere Handlungen nicht vertrauen können, verleih uns gnädiglich, daß wir durch die Beschirmung des Völkerlehrers gegen alle Widerwärtigkeiten gewaffnet werden. Durch ꝛc.

Am Sonntage Quinquagesima.

O Herr! wir bitten Dich, daß Du unser Gebet mildiglich erhörest, und uns, die Du von den Banden der Sünden erledigest, auch vor aller Widerwärtigkeit bewahren wollest. Durch unsern Herrn ꝛc.

Am Aschermittwoch.

O Herr! verleih Deinen Glaubigen, daß sie diese feyerliche, und heilige Fasten mit geziemender Meinung anfangen, und mit unverstörter Andacht vollenden. Durch Christum unsern Herrn ꝛc.

Am ersten Sonntage in der Fasten.

O Gott! der Du Deine Kirche durch jährliche Haltung der vierzigtägigen Fasten reinigest, verleihe Deiner Versammlung, daß, was sie durch Abbruch von Dir zu erhalten sich bemühet, durch Vollziehung guter Werke erhalten möge. Durch Christum &c.

Am zweyten Sonntage in der Fasten.

O Gott! der Du siehest, daß wir aller Kräften beraubet sind, Du wollest uns innwendig und auswendig bewahren, damit wir von aller Widerwärtigkeit am Leibe beschirmet, und von bösen Gedanken im Gemüthe gereiniget werden. Durch Jesum Christum unsern &c.

Am dritten Sonntage in der Fasten.

Allmächtiger Gott! wir bitten Dich, Du wollest gnädiglich anschauen, was Dein demüthiges Volk wünschet und begehret, und die rechte Hand Deiner Majestät zu unserer Beschirmung ausstrecken. Durch unsern Herrn &c.

Am vierten Sonntage in der Fasten.

Allmächtiger Gott! wir bitten Dich, Du wollest gnädiglich verleihen, daß, die wir wegen unsers Uebelverhaltens billig gezüchtiget werden, durch den Trost Deiner Gnade mögen erquicket werden. Durch unsern Herrn Jesum &c.

Am fünften Sonntage in der Fasten.

Allmächtiger Gott! wir bitten Dich, Du wollest Deine Versammlung gnädiglich ansehen, damit sie

durch

durch Deine mildreiche Handreichung am Leibe regieret, und durch Deine Erhaltung am Gemüthe behütet werde. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn ꝛc.

Am Palmsonntage.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du dem menschlichen Geschlechte ein Beyspiel geben wolltest, daß unser Heiland die menschliche Natur annehmen, und den Tod des Kreuzes leiden sollte: verleihe gnädiglich, daß wir von Ihm die Geduld erlernen, und mit Ihm auferstehen. Durch unsern Herrn ꝛc.

Am hohen Feste des H. Ostertages.

O Gott! der Du durch Deinen eingebornen Sohn, nach überwundenem Tode uns den Zugang zu der ewigen Seligkeit geöffnet hast: wir bitten Dich, Du wollest unsere Wünsche und Begierden, welche anfänglich von Dir, mit vorkommender Gnade erwecket werden, auch ferthin durch mithelfende kräftige Wirkung begleiten. Durch denselben unsern Herrn ꝛc.

Am Ostermontage.

O Gott! der Du durch das Osterfest der Welt Mittel zur Seligkeit verliehen hast, wir bitten Dich, Du wollest Deinem Volke himmlische Gaben mittheilen, damit es die vollkommene Freyheit verdiene, und das ewige Leben erhalte. Durch ꝛc.

Am

Am Osterdienstage.

O Gott! der Du Deine Kirche durch die geistliche Geburt vermehrest, verleihe Deinen Dienern, daß sie das Sacrament durch ihr frommes Leben behalten, welches sie durch den Glauben empfangen haben. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn ꝛc.

Am ersten Sonntage nach Ostern.

Wir bitten Dich flehentlich, allmächtiger Gott! daß, die wir das Osterfest gehalten haben, selbiges auch durch Deine Gnade in unsern Sitten und Leben erhalten. Durch denselben ꝛc.

Am zweyten Sonntage nach Ostern.

O Gott! der Du durch die Demuth Deines Sohnes die unterliegende Welt aufgerichtet hast, verleih Deinen Glaubigen, daß sie ståte Fröhlichkeit genießen, welche Du aus dem Unfalle des ewigen Todes errettet hast. Durch denselben ꝛc.

Am dritten Sonntage nach Ostern.

O Gott! der Du den Irrenden das Licht Deiner Wahrheit zeigest, daß sie auf den Weg der Gerechtigkeit zurückkommen mögen, gieb allen, die den christlichen Glauben bekennen, daß sie verwerfen und meiden, was diesem Namen zuwider, und was demselbigen gemäß ist, beständig erzeigen. Durch ꝛc.

Am vierten Sonntage nach Ostern.

O Gott! der Du die Herzen der Glaubigen einig machest, gieb Deinem Volke, daß es liebe,

was Du gebietest; und begehre, was Du verheissest, damit in diesem unbeständigen Wesen der Welt unsere Herzen dort angeheftet seyn, wo sich wahre Freuden befinden. Durch unsern Herrn ꝛc.

Am fünften Sonntage nach Ostern.

O Gott! von Dem alle guten Dinge herkommen, verleih uns, die wir Dich unterthänig anrufen, daß wir durch Deine Eingebung dasjenige gedenken, was recht ist, und dasselbige durch Deine Anführung vollbringen. Durch denselben unsern Herrn.

Am hohen Feste der Auffahrt Christi.

Allmächtiger Gott! wir bitten Dich, verleihe, daß, die wir Deinen eingebornen Sohn unsern Erlöser heute gen Himmel gefahren zu seyn glauben, wir auch selber mit unserm Sinne, und Gemüthe in dem, was ober uns ist, wohnen. Durch denselben ꝛc.

Am sechsten Sonntage nach Ostern.

Allmächtiger, ewiger Gott! mache, daß wir gegen Dich allzeit einen andächtigen Willen tragen, und Deiner Majestät mit einem aufrichtigen Herzen dienen. Durch Jesum Christum Deinen Sohn ꝛc.

Am hochfeyerlichen Pfingstfeste.

O Gott! der Du am heutigen Tage die Herzen der Glaubigen mit Erleuchtung des heiligen Geistes gelehret hast, gieb uns in demselbigen Geiste, daß wir, was recht und gut ist, verstehen, und uns an seinem Troste allzeit erfreuen mögen. Durch ꝛc.

Am Pfingstmontage.

O Gott! der Du den Aposteln den heiligen Geist gegeben hast, verleihe Deinem Volke die Kraft seines Gebetes, damit Du denjenigen, welchen Du den Glauben gegeben hast, auch den Frieden mittheilest. Durch ꝛc.

Am Pfingstdienstage.

Wir bitten Dich, o Herr! laß die Kraft des heiligen Geistes bey uns wohnen, daß sie unsre Herzen mildiglich reinige, und von allen Widerwärtigkeiten bewahre. Durch unsern Herrn.

Am Feste der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du Deinen Dienern verliehen hast, in der Bekenntniß des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreyfaltigkeit zu erkennen, und in dieser Majestät ein einfaches Wesen anzubeten; wir bitten Dich, daß wir durch Beständigkeit desselben Glaubens von allen Widerwärtigkeiten allzeit beschirmet werden. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Am ersten Sonntage nach Pfingsten.

O Gott, der Du bist die Stärke aller derer, so auf Dich hoffen, erhöre gnädigst unser Rufen, und weil die sterbliche Schwachheit ohne Dich nichts vermag; so verleihe uns Deine Hülfe und Gnade, daß wir durch Vollziehung Deiner Gebote Dir mit Worten und Werken wohl gefallen mögen durch unsern Herrn ꝛc.

Am Feste des heiligen Fronleichnams.

O Gott! der Du uns unter diesem wunderbarlichen Sacramente die Gedächtniß Deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten Dich, verleihe uns, daß wir die Geheimniße Deines allerheiligsten Leibes und Blutes also verehren, damit wir die Frucht Deiner Erlösung erlangen, der Du lebest, und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am anderten Sonntage nach Pfingsten.

O Herr! verschaffe, daß wir die Frucht und Liebe Deines heiligen Namens allzeit haben; indem Du diejenigen Deines Schutzes nimmer beraubest, die Du in Deiner Liebe gründlich befestigest. Der Du lebest und regierest ꝛc.

Am dritten Sonntage nach Pfingsten.

O Gott! Du Beschützer derer, die auf Dich vertrauen, ohne Welchen nichts beständig, nichts heilig ist: gieß Deine Barmherzigkeit reichlich über uns aus, auf daß wir durch Dich unsern Führer und Regierer also durch die zeitlichen Güter hindurch wandern, damit wir die ewigen nicht verlieren. Durch unsern Herrn Jesum Christum Deinen Sohn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Am vierten Sonntage nach Pfingsten.

O Herr! wir bitten Dich, verleihe uns, daß dieser Weltlauf durch Deine Anordnung für uns im Frieden geleitet, und Deine Kirche im ungestörten

ten Dienste, und in der Andacht erfreuet werde. Durch unsern Herrn rc.

Am fünften Sonntage nach Pfingsten.

O Gott! der Du denen, so Dich lieben, die unsichtbaren Güter zubereitest, ergieß in unsere Herzen Deine Liebe, auf daß wir, indem wir Dich in allem, und über alles lieben, der Verheißungen, die all unser Verlangen übersteigen, theilhaftig werden, durch unsern rc.

Am sechsten Sonntage nach Pfingsten.

O Gott der Kräfte! Dem alles eigen ist, welches das Beste ist, pflanze in unsere Herzen die Liebe Deines heiligen Namens, und gieb, daß wir in Deinem Dienste zunehmen, damit Du, was gut ist, nährest, und dasselbige durch fleißige Uebung der Gottseligkeit bewahrest. Durch unsern Herrn Jesum Christum rc.

Am siebenten Sonntage nach Pfingsten.

O Gott! dessen Fürsichtigkeit in ihrer Anordnung nicht fehlet, wir bitten Dich unterthänigst, Du wollest alles, was uns schädlich ist, abwenden, und hingegen, was uns nützlich ist, gnädiglich verleihen.

Am achten Sonntage nach Pfingsten.

Wir bitten Dich flehentlich, o Herr! Du wollest Deinen Glaubigen einen Geist verleihen, dasjenige zu gedenken, und zu thun, was recht ist: damit wir, die wir ohne Dich nicht seyn können, nach Deinem Willen leben mögen. Durch unsern Herrn rc.

Am neunten Sonntage nach Pfingsten.

Neige, o Herr! die Ohren Deiner Barmherzigkeit zu unserm demüthigen Gebet, und damit Du uns verleihest, was wir begehren, so mache, das wir um dasjenige beten, was Dir wohlgefällig ist. Durch Christum ꝛc.

Am zehnten Sonntage nach Pfingsten.

O Gott! der Du Deine Allmacht durch Erbarmen und Verschonen am meisten an den Tag giebst, vermehre über uns Deine Barmherzigkeit, daß Du uns, die wir nach Deinen Verheißungen laufen, der himmlischen Güter theilhaftig machest. Durch ꝛc.

Am eilften Sonntage nach Pfingsten.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du die Verdienste und das Flehen derer, die Dich unterthänig bitten, mit Ueberfluß Deiner Güte übertriffst, gieß Deine Barmherzigkeit auf uns aus, damit Du uns nachlassest, was unser Gewissen fürchtet, und noch dargebest, um was wir uns kaum zu bitten, und zu flehen getrauen. Durch ꝛc.

Am zwölften Sonntage nach Pfingsten.

Allmächtiger, und barmherziger Gott! dessen Gabe es ist, daß Dir Deine Glaubigen würdig, und löblich dienen, verleih uns, daß wir nach den von Dir verheißenen Gütern ohne Anstoß laufen mögen; durch unsern Herrn ꝛc.

Am dreyzehnten Sonntage nach Pfingsten.

Allmächtiger, ewiger Gott! vermehre in uns Glauben, Hoffnung und Liebe: und damit wir dasjenige zu erlangen verdienen, was Du versprichst, so verleihe, daß wir dasjenige lieben, was Du gebietest. Durch unsern Herrn ꝛc.

Am vierzehnten Sonntage nach Pfingsten.

Wir bitten, o Herr! bewahre Deine Kirche durch eine städte Begnadigung: und weil ohne Dich die menschliche Sterblichkeit fällt, gieb daß sie durch Deine Hülfe von schädlichen Dingen abgehalten, und zu den heilsamen gerichtet werde. Durch unsern Herrn ꝛc.

Am fünfzehnten Sonntag nach Trinitatis.

Reinige o Herr! und befestige Deine Kirche durch eine städte Erbarmung: und weil sie ohne Dich nicht unverletzt bestehen kann, laß sie allzeit durch Deine Gnade regieret werden. Durch unsern Herrn ꝛc.

Am sechzehnten Sonntag nach Pfingsten.

Wir bitten Dich, o Herr! daß Deine Gnade uns allzeit lenken, und folgen möge; auf daß wir uns beständig guter Werke befleissen. Durch unsern Herrn ꝛc.

Am siebenzehnten Sonntage nach Pfingsten.

O Herr! wir bitten Dich, gieb Deinem Volke, daß es alle teuflische Vergiftungen meide, und Dir dem wahren Gott allein mit reinem Gemüthe anhange. Durch ꝛc.

Am achtzehnten Sonntage nach Pfingsten.

O Herr! wir bitten Dich, laß die Wirkung Deiner Erbarmung unsere Herzen regieren, denn wir können Dir ohne Dich nicht gefallen. Durch rc.

Am neunzehnten Sonntage nach Pfingsten.

Allmächtiger, und barmherziger Gott! wende gnädiglich von uns alle Widerwärtigkeit ab, damit wir mit Leib und Gemüthe zugleich fertig sind, alles was zu Deinem Dienste gehöret, mit freyem Herzen zu verrichten. Durch rc.

Am zwanzigsten Sonntage nach Pfingsten.

O Herr, wir bitten, verleihe gnädiglich Deinen Glaubigen Ablaß, und Frieden, damit sie zugleich von allen sündigen Vergehungen gereiniget werden, und Dir mit ruhigem Gemüthe dienen mögen. Durch unsern Herrn rc.

Am ein und zwanzigsten Sonntage nach Pfingsten.

O Herr! wir bitten, bewahre Dein Volk mit stäter Güte, damit es durch Deine Beschirmung von aller Widerwärtigkeit frey, und Deinem Namen in guten Werken ergeben sey. Durch unsern rc.

Am zwey und zwanzigsten Sonntage nach Pfingsten.

O Gott! unsere Zuflucht und Stärke! höre das andächtige Gebet Deiner Kirche, der Du der Urheber aller Gottseligkeit bist, und verleih uns, daß wir wirklich erlangen, um was wir treulich bitten. Durch unsern Herrn rc.

Am drey und zwanzigsten Sonntage nach Pfingsten.

O Herr! wir bitten Dich, Du wollest die Uebertretungen Deines Volks aufheben, damit wir von den Banden unserer Sünden, die wir aus Schwachheit begangen haben, durch deine Güte erlediget werden. Durch unsern Herrn Jesum Christum ꝛc.

Am vier und zwanzigsten Sonntage nach Pfingsten.

Wir bitten Dich, o Herr! ermuntere die Herzen deiner Gläubigen, damit sie nach der Frucht der Gnade williger streben, und von deiner Güte noch grössere Hülfe empfangen. Durch unsern Herrn ꝛc.

Kirchengebete

auf die übrigen Feste des Kirchenjahres. nach dem römischen Missal.

Anmerkung.

Diese Gebete können, als sogenannte Collecten auch unter der heiligen Messe vor der Epistel genommen werden.

Monat Jäner.

1 Jän.

Das Fest der Beschneidung Jesu.

O Gott! der du dem menschlichen Geschlechte durch die jungfräuliche Mutter deines eingebornen Sohnes die Geschenke des ewigen Heiles zubereitet hast: verleih uns, wir bitten dich, daß uns die Fürbitte derjenigen bey dir zu Guten komme,

me, durch welche wir den Urheber unsers Lebens erhalten haben, * Jesum Christum unsern Herrn, der mit dir, und dem heiligen Geiste gleicher Gott in alle Ewigkeit lebt und regiert. Amen.

* Dieser Schluß gehört auch zu allen nachfolgenden Kirchengebeten.

Das Fest der Erscheinung Christi.

6 Jän.

O Gott! Du hast heute durch einen Stern den Heyden die Ankunft deines eingebornen Sohnes geoffenbaret. Da wir dich nun durch den Glauben erkannt haben, so verleih uns auch gnädigst, daß wir zur Anschauung deiner Herrlichkeit im Himmel gelangen mögen durch Jesum Christum unsern Herrn ꝛc.

Stuhlfeyer des heil. Apostels Petrus zu Rom.

18 Jän.

O Gott! du hast deinem heiligen Apostel Petrus die Schlüssel des Himmelreichs, und mit denselben die Gewalt zu lösen, und zu binden übergeben. O gieb uns die Gnade, daß wir durch seine Fürbitte von den Banden unsrer Sünden gütigst befreyet werden durch Jesum Christum ꝛc.

Das Fest der HH. Fabian und Sebastian.

20. Jän.

Allmächtiger Gott! Sieh unsre Schwachheit mit gnädigen Augen an, und weil wir durch die Bürde unsrer Sünden und Handlungen gedrückt werden, so laß uns

die

die glorreiche Fürbitte deiner heiligen Martyrer Fabian und Sebastian angedeihen durch Jesum Christum ꝛc.

Die heil. Agnes.

21 Jän.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du wählest das schwache Geschlecht der Welt, um dadurch die Gewaltigen zu Schanden zu machen; verleih uns gnädigst, daß wir bey der Feyerlichkeit, die wir heute begehen, durch die Wirkungen der Fürbitte deiner heiligen Jungfrau und Martyrinn Agnes erfreuet werden durch Jesum Christum ꝛc.

Die Bekehrung des heil. Paulus.

25 Jän.

O Gott! Du hast die ganze Welt durch die Predigten deines heiligen Apostels Paulus zur Erkenntniß deines heiligen Glaubens geführt. Da wir also heute das Fest seiner Bekehrung feyerlich begehen, so verleih uns auch die Gnade, daß wir seinem Beyspiele nachfolgen, und hierdurch dereinst zu dir gelangen durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Johannes Chrysostomus.

27 Jän.

O Herr! Du hast deine Kirche durch die Lehre und Verdienste deines heiligen Bischofes und Beichtigers Johannes Chrysostomus verherrlichet; verherrliche sie und erweitere sie noch immer mehr durch deine Gnade in Jesu Christo ꝛc.

Der heil. Franciscus Salesius.

29. Jän.

O Gott! Du hast wegen des Heiles unsrer Seelen deinem heiligen Bischofe und Beichtiger so große Gnaden mitgetheilet, daß er allen alles geworden ist. O verleih auch uns die Gnade, daß wir dich nach seinem Beyspiele innigst lieben; der Lehre, die er uns vortrug, Folge leisten; und vermittelst seiner Fürbitte die ewige Seligkeit erlangen durch Jesum Christum unsern Herrn ꝛc.

Monat Hornung.

2 Horn.

Das Fest Mariä Reinigung.

Allmächtiger, ewiger Gott: dein eingeborner Sohn ward dir heute in deinem Tempel in der Menschheit vorgestellt, die er uns zu Liebe angenommen hat. Wir werfen uns dann deiner göttlichen Majestät zu Füßen und bitten dich um die Gnade, daß auch wir uns mit gereinigten Herzen dir darstellen mögen durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Blasius.

3 Horn.

O Gott! Du erfreuest uns durch das Fest des heiligen Blasius, das wir heute feyerlich begehen; O so verleih uns auch gütigst, daß wir uns auch seiner Fürbitte erfreuen können durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Andreas Corsinus.

4 Horn.

O Gott! Immer schickest du deiner Kirche solche Männer, die uns durch die Beyspiele ihrer Tugenden erleuchten. O so erleuchte und stärke dein gläubiges Volk, daß es in die Fußstapfen deines heiligen Bischofes und Beichtigers Andreas trete, und mit ihm zu den ewigen Belohnungen gelange durch Jesum Christum ꝛc.

Die heil. Agatha.

5 Horn.

O Gott! unter andern Werken und Wundern deiner göttlichen Allmacht, hast du auch sogar dem schwachen Geschlechte die Gnade, und Stärke verliehen, daß es über alle Martern und Peinen siegen, und die Marterkrone erhalten konnte. O verleih auch uns die Gnade, daß wir bey Begehung des Festes deiner heiligen Jungfrau und Martyrinn Agatha ihrem Beyspiele nachfolgen, und dereinst, wie sie zum Genusse der ewigen Freuden gelangen durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Johannes von Matha.

8 Horn.

O Gott! Du hast zur Erlösung deiner Gläubigen, die in der Gefangenschaft unter dem Joche der Ungläubigen seufzen, deinen heiligen Beichtiger Johannes gesandt, und ihn zu diesem Amte mit himmlischen Gaben ausgerüstet. O wie sehnlich bitten

wir dich, daß auch wir vermittelst seiner Fürbitte von aller zeitlichen und ewigen Gefangenschaft des Leibes sowohl als der Seele erlöset werden durch Jesum Christum ꝛc.

Die heil. Scholastica.

10 Horn.

O Gott! Zum Zeugniß der wahren Unschuld liessest du die Seele deiner heiligen Jungfrau Scholastica nach ihrem Tode in Gestalt einer Taube zum Himmel hinfliehen. O so gieb auch uns die Gnade, daß wir vermittelst ihrer Fürbitte die Unschuld, von der Taufe an, unser ganzes Leben hindurch unversehrt nach ihrem Beyspiele erhalten, und zum ewigen Leben gelangen durch Jesum Christum ꝛc.

Stuhlfeyer des heil. Apostels Petrus zu Antiochia.

22 Horn.

Wie oben am 18. Jäners.

Das Fest des heil. Apostels Matthias.

24 oder 25 Horn.

O Gott! Du hast den heiligen Apostel Matthias in die Zahl deiner heiligen Apostel aufgenommen. O nimm auch uns vermittelst seiner Fürbitte in Gnaden auf durch Jesum Christum unsern Herrn ꝛc.

Monat März.

4 März.

Der heil. Kasimir.

O Gott! Mitten unter dem Ueberflusse königlicher Ergötzungen, und aller Weltfreuden hast du deinen Diener den heiligen Kasimir mit der Gabe der Standhaftigkeit gestärket. O wir bitten dich, flöße auch unsern Herzen wegen seiner Fürbitte so standhafte Gesinnungen ein, daß wir alle irdische, und vergängliche Freuden großmüthig verachten, und immer uns nur nach den himmlischen und ewigen sehnen durch Jesum Christum rc.

Der heil. Thomas von Aquin.

7 März.

O Gott! Die ganz sonderheitliche und wunderbare Gelehrtheit deines heiligen Beichtigers und Lehrers Thomas von Aquin verherrlichet deine Kirche, und machet sie an guten Werken, und heiligen Beyspielen fruchtbar. Wir bitten dich also: öffne unsern Verstand, daß wir seine Lehre fassen, und seine Handlungen durch unsre Nachfolge in Sitten und Beyspielen ausdrücken durch Jesum Christum rc.

Der heil. Johannes von Gott.

(De Deo.)

8 März.

O Gott! Dein heiliger Diener und Beichtiger Johannes war ganz von der Liebe gegen dich durchdrungen, und du führtest ihn wunderbarlich mitten

durch die Flammen, ohne daß ihm das Feuer schädlich war. Wie du nun deine heilige Kirche durch ihn vermittelst der Stiftung eines neuen geistlichen Ordens verherrlichet hast, so zünde auch in unsern Herzen die Flammen der göttlichen Liebe an, daß sie von allen Lastern gereinigt, von allen Krankheiten des Leibes und der Seele befreyet, zum ewigen Leben genesen mögen durch Jesum Christum 2c.

Die heil. Wittwe Francisca.

9 März.

O Gott! Unter andern Gnaden hast du deiner heiligen Dienerinn Francisca auch diese große Gnade erwiesen, daß sie öfter des gesellschaftlichen Umganges mit einem deiner heiligen Engel genoß. Verleih auch uns vermittelst ihrer Fürbitte die Gnade, daß wir dereinst in die Gesellschaft deiner heiligen Engel aufgenommen zu werden verdienen durch Jesum Christum 2c,

Der heil. Bischof Patritius.

17 März.

O Gott! Du hast deinen heiligen Bischof und Beichtiger Patritius zur Verherrlichung deines heiligen Namens, und zur Verkündigung der Lehre deines heiligen Evangeliums in die Welt ausgesandt. Theile uns vermittelst seiner Fürbitte die Gnade mit; daß wir erkennen, was du befiehlst, und thätig vollziehen, was du befohlen hast durch Jesum Christum 2c.

Das Fest des heil. Josephs.

19 März.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner allerseligsten Mutter geholfen werde, damit, was unsre Vermögenheit nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenkt werde. durch ꝛc.

Der heil. Benedict.

21 März.

Die Fürbitte deines heiligen Abtes und Ordensstifters Benedicti sey unsre Empfehlung bey dir, o Herr! daß wir dasjenige, was unsere Verdienste nicht erlangen, vermittelst seiner Fürsprache erhalten durch Jesum Christum ꝛc.

Das Fest Mariä Verkündigung.

25 März.

O Gott! Dein göttlicher Wille wars, und durch deine göttliche Anordnung geschah es, daß Maria die seligste Jungfrau die freudenreiche Bothschaft von deinem Engel, und deinen eingebornen Sohn in ihrem Busen empfieng. Wie wir glauben, daß sie die Mutter deines eingebornen Mensch gewordenen Sohnes ist, so bitten wir auch, daß uns vermittelst ihrer Fürbitte geholfen werde durch Jesum Christum unsern Herrn ꝛc.

Monat April.

2 Aprils.

Der heil. Franciscus von Paula.

O Gott! du erniedrigst die Stolzen, und erhöhest die Demüthigen. Du erhobst deinen heiligen Diener und Beichtiger Franciscus wegen seiner tiefesten Demuth, und gabst uns hierdurch Anlaß dich zu bitten, daß wir seine Demuth nachahmen, und dereinst die glückseligen Vorzüge, die den Demüthigen im Himmel verheissen sind, erlangen durch Jesum Christum rc.

Das Fest des heil. Georgs.

24 Aprils.

O Gott! Du erfreuest uns durch die Verdienste und Fürbitte deines heiligen Martyrers Georgius. O so verleih uns auch gnädigst, daß, um was wir dich durch ihn bitten, wir auch durch deine Gnade erhalten durch Jesum Christum rc.

Der heil. Markus.

25 Aprils.

O Gott! Du hast deinen heiligen Markus durch die Gabe zu predigen zu einem Evangelisten erhoben. O so verleih uns die Gnade, daß wir nach deiner uns durch ihn vorgetragenen Lehre leben, und wegen seiner Fürbitte von allen Uebeln beschützt werden durch Jesum Christum unsern Herrn rc.

Monat May.

1 May's.

Das Fest der HH. Apostel Philipps und Jakobs.

O Gott! Du erfreuest uns heute durch die jährliche Feyerlichkeit, womit wir das Fest deiner heiligen Apostel Philipp und Jakob begehen. Wir bitten dich also, gieb uns die Gnade, daß wir, wie wir uns über ihre Verdienste erfreuen, also auch ihrem Beyspiele nachfolgen, und mit ihnen der ewigen Belohnung theilhaftig werden durch Jesum Christum ꝛc.

Die Erfindung des heil. Kreuzes.

3 May's.

O Gott! Du hast durch die Erfindung des heiligen Kreuzes, woran dein eingeborner Mensch gewordner Sohn starb, die Wunder seines bittern Leidens und Sterbens neuerdings verherrlichet. O verleih uns die Gnade, daß wir durch diesen Baum des Lebens zum ewigen Leben gelangen durch Jesum Christum ꝛc.

Die heil. Wittwe Monika.

4 May's.

O Gott! O Tröster der Betrübten! O Heil aller derer, die auf dich hoffen! Du sahst die Thränen der heiligen Monika, die sie bey der Bekehrung ihres Sohnes des heiligen Augustinus vergoß, mit

gnädigen Augen an. O laß uns durch die Fürbitte dieser heiligen Wittwe, und ihres heiligen Sohnes unsere Sünden reumüthig beweinen, und hierdurch deine Gnade und Barmherzigkeit erlangen durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Johann von Nepomuck.

16 May's.

O Gott! durch das unüberwindliche Stillschweigen deines heiligen Martyrers Johann von Nepomuck verherrlichest du deine heilige Kirche mit einer neuen Martyrkrone. O so gieb uns durch seine Fürbitte, daß wir nach seinem Beyspiele unsre Zunge im Zaume halten, und lieber uns allen Trübsalen der Welt unterwerfen, als des Heiles unserer Seelen verlustig werden.

Der heil. Florian.

18 May's.

O Gott! Der du uns durch das jährliche Andenken an die Marter deines heiligen Florian heute erfreuest: verleih uns, daß, weil wir wegen seines glorreichen Sieges auf Erden frohlocken, auch dereinst uns mit ihm im Himmel erfreuen können durch Jesum Christum ꝛc.

Das Fest der Himmelfahrt Jesu.

Allmächtiger Gott! Wir glauben, daß unser Erlöser Jesus Christus glorreich heute zu dir in den Himmel gefahren ist. O so erhöre unsre Bitte,

und gieb uns die Gnade, daß wir stets dahin denken, wo wir hinzukommen hoffen durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Pabst Petrus Cölestinus.

19 May's.

O Gott! Du hast zwar den heiligen Petrus Cölestinus auf den Gipfel der Ehren des päpstlichen Stuhles erhoben; aus Demuth begab er sich aber von der höchsten Würde in die heilige Einödde. O so theile auch unserm Herzen nach seinem Beyspiele die Liebe zur wahren Demuth mit, daß wir derjenigen Belohnungen würdig werden, die den wahren Demüthigen im Himmel verheißen sind durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Bernardin von Siena.

20 May's.

O gütigster Erlöser! Du hast deinem heiligen Beichtiger Bernardin eine ganz ausserordentliche Liebe zu deinem heiligsten Namen eingeflößt; wir bitten dich um seiner Verdienste und Fürbitte wegen, flöße auch unsern Herzen den Geist der wahren Liebe ein, der du lebest und regierst mit Gott deinem Vater und dem heiligen Geist in alle Ewigkeit.

Der heil. Philippus Nerius.

26 May's.

O Gott! Du hast deinen heiligen Beichtiger Philippus in die Zahl und Herrlichkeit deiner Heiligen glorreich erhoben; verleih uns also auch gnädigst, daß, wie wir uns seines Festes heute zu erfreuen haben, wir auch nach seinem Beyspiele in allen Tugenden zunehmen durch Jesum Christum ꝛc.

Die heil. Magdalena von Pazzis.

27 May's.

O Gott! du liebst die Reinigkeit und Jungferschaft. Deine heilige Jungfrau Maria Magdalena vergaß aller irdischen Liebe, und liebte nur dich, ihren Gott und Herrn allein. Gleichwie du nun ihre Seele mit himmlischen Gaben ausgeschmücket hast, so theile auch uns die Gabe der Reinigkeit mit, daß wir dir nach ihrem Beyspiele mit wahrer Liebe und reinem Herzen dienen durch Jesum Christum unsern Herrn ꝛc.

Brachmonat.

Das Fest der Sendung des heil. Geistes.

O Gott! Du hast heute durch die Sendung deines göttlichen Geistes die Herzen deiner Gläubigen erleuchtet und belehrt. O so theile auch uns heute die wahre Weisheit mit. O schick uns deinen Tröster, und laß uns je seines göttlichen Trostes erfreuen durch Jesum Christum ꝛc.

Das Fest der heil. Dreyfaltigkeit.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast deinen Dienern durch die Erkenntniß des wahren Glaubens auch die Herrlichkeit deiner ewigen Dreyeinigkeit gütigst zu erkennen gegeben, daß sie in der Macht deiner Herrlichkeit deine Einheit anbeten können. Wir bitten dich, gieb uns eine wahre Standhaftigkeit in diesem heiligen Glauben, und schütze uns gegen alle widrigen Anfälle durch Jesum Christum ꝛc.

Das Fest des heil. Fronleichnams.

O Gott! Du hast uns in dem heiligsten Sakramente des Altars ein Andenken deines bittern Leidens auf die wunderbareste Art hinterlassen. O verleih uns, wir bitten dich, daß wir die heiligsten Geheimnisse deines heiligsten Leibes und Blutes würdiglich verehren, und uns des Genusses der Früchte unsrer Erlösung immer erfreuen können.

Der heil. Norbert.

6 Brachm.

O Gott! Du hast deinen heiligen Bischof und Beichtiger Norbert zu einem vortrefflichen Prediger und Stifter eines neuen geistlichen Ordens gewählt. O laß uns seine Verdienste und Fürbitte zu Gutem kommen, daß wir, was er mit Worten und Werken gelehrt, durch deine Hülfe vollziehen, und der ewigen Belohnung würdig werden durch Jesum Christum ꝛc.

Die heil. Margarita, Königinn von Schottland.

10. Brachm.

O Gott! Du hast uns durch die Liebe, womit Deine heilige Königinn Margarita der armen Dürftigen pflog, ein nachahmungswürdigstes Beyspiel der wahren Menschenliebe und Gutthätigkeit hinterlassen. O so verleih uns durch ihre Fürbitte auch die Gnade, daß nach ihrem Beyspiele auch unsere Herzen eine wahre Liebe gegen Dich, und unsern Nächsten fühlen, durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Apostel Barnabas.

11. Brachm.

O Gott! Du erfreuest uns heute durch die Verdienste und Fürbitte Deines heiligen Apostels Barnabas. O so sey uns gnädig, das wir dasjenige, um was wir Dich durch ihn bitten, durch Deine Gnade erhalten durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Johann Facund.

12 Brachm.

O Gott! O Urheber des Friedens! o Quelle der Liebe! Du hast Deinem heiligen Beichtiger Johannes die wunderbare Gabe mitgetheilt, daß er allenthalben, wo Mißverständniß und Zwietracht war, Ruhe und Einigkeit herstellen konnte. O so theile auch uns durch seine Fürbitte die Gnade mit, daß

wir

wir durch die Liebe mit Dir innigst vereinigt, und in keinem Falle durch keine Versuchung je von Dir abgesöndert werden.

Der heil. Antonius von Padua.

13 Brachm.

O Gott! Du erfreuest heute Deine Kirche durch die Feyerlichkeit, die wir zu Ehren Deines heiligen Beichtigers Antonius begehen. Laß uns dann auch Deiner göttlichen Hülfe in allen Fällen genießen, und hierdurch zum ewigen Leben gelangen durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Bischof Basilius.

14 Brachm.

Erhöre, o Herr! unsre Bitte, die wir Dir bey der heutigen Feyerlichkeit vortragen; und gleichwie Dein heiliger Bischof Basilius durch die Frömmigkeit seines Lebens ein würdiger Diener von Dir war, so erledige uns durch seine Fürbitte von allen Sünden, und laß uns nach seinem Beyspiele ein tugendhaftes und Dir gefälliges Leben führen durch Jesum Christum ꝛc.

Die heiligen Martyrer Vitus, Modestus und Crescentia.

15 Brachm.

Wir bitten Dich, o Herr! durch die Fürbitte Deiner heiligen Martyrer Vitus, Modestus und Crescentia. Theil Deiner Kirche, den wahren Geist der

Demuth mit, daß Deine Gläubigen ferne von allem Stolze die Dir allein gefällige wahre Demuth von Herzen lieben, alle Bosheit hassen, blos die Rechtschaffenheit lieben, und sie mit wahrer Bruderliebe ausüben durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Benno.

16 Brachm.

O Gott! der du uns durch die Fürbitte deines heiligen Bischofes Benno erfreuest, und schützest. Laß uns seinem Beyspiele getreu nachfolgen, und deiner Hülfe genießen durch Jesum Christum ꝛc.

Das Fest der Geburt des heil. Johannes Baptista.

24 Brachm.

O Gott! der du uns den heutigen Tag durch die Geburt des heiligen Johannes des Täufers zur Freude gereichen läßt: theil deinem Volke die Gnade der geistlichen Freuden mit, und leite deine Gläubigen auf den Weg des Heiles durch Jesum Christum ꝛc.

Das Fest der HH. Apostel Petrus und Paulus.

29 Brachm.

O Gott! Der heutige Tag ist der Feyerlichkeit und dem Andenken deiner heiligen Apostel Peter und Paul gewiedmet. O so verleih deiner Kirche, und deinen Gläubigen die Gnade und Stärke, daß sie in allen Stücken den Lehren derjenigen nachkom-

kommen, durch welche deine heilige Religion ihren gesegneten Anfang nahm durch Jesum Christum unsern Herrn ꝛc.

Heumonat.

2 Heum.

Das Fest des heil. Bischofes Ulrich.

O Gott! du kennst unsre Schwäche, und den Mangel unsrer Kräfte nur gar zu wohl. O verleih uns durch die Fürbitte deines heiligen Bischofes und Beichtigers Ulrich, daß wir durch deine Gnade in allen Trübsalen gestärkt, und gegen alle Uebel geschützt werden durch Jesum Christum ꝛc.

Die heil. Elisabeth, Königinn in Portugall.

8 Heum.

Gütigster Gott! Unter andern vortrefflichen Gaben hast du auch deiner heiligen Königinn Elisabeth die Gabe mitgetheilt, daß sie die Kriegsunruhen stillen, und den Frieden zwischen streitenden Mächten auf die gefälligste Art herstellen konnte. O gieb uns durch ihre Fürbitte den zeitlichen Frieden in dieser, und den ewigen Frieden in jener Welt durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Bonaventura.

14 Heum.

O Gott! der du deinem Volke den heiligen Bonaventura als einen Lehrer des Heiles, und als einen Wegeführer zum ewigen Leben gegeben hast: O laß ihn für uns nach seinem Tode einen Für-

bitter

bitter bey dir seyn, den du uns im Leben als unsern Lehrer gesandt hast.

Der heil Kaiser Heinrich.

15 Heum.

O Gott! Du hast heute den heiligen Heinrich deinen Beichtiger vom Throne des irdischen Reiches zum ewigen Reiche abgerufen. Durch deine Gnade überwand er die schmeichelnden Wollüste der üppigen Welt. O laß uns seinem Beyspiele nachfolgen! Laß uns über die eiteln Weltfreuden mit verachtendem Blicke wegsehen, und dir mit reinem Herzen anhangen durch Jesum Christum ꝛc.

Das Fest der heil. Mariä Magdalenä.

22 Heum.

O Herr! Durch die Bitte deiner heiligen Magdalena erweckest du ihren Bruder Lazarus vom Tode zum Leben. O erhöre ihre Fürbitte für uns, und bewahre uns vom sittlichen Tode unsrer Seele zum ewigen Leben durch Jesum Christum ꝛc.

Das Fest des heil. Apostels Jakob.

25 Heum.

Heilige, o Herr! und beschütze deine Gläubigen, daß wir dir durch die Fürbitte deines heiligen Apostels in unserm Wandel gefällig seyn, und dir in Ruhe und Sicherheit unsers Herzens dienen mögen durch Jesum Christum ꝛc.

Das Fest der heil. Mutter Annä.

26 Heum.

O Gott! Du hast deiner heiligen Anna die Gnade gethan, daß sie die Mutter der Mutter deines eingebornen Sohnes zu werden verdiente. Da wir nun heute ihr Andenken feyerlich begehen, so laß uns auch ihrer Fürbitte bey dir genießen durch Jesum Christum ꝛc.

Die heil. Jungfrau Martha.

29 Heum.

O Gott! O Urheber unsers Heiles! Erhöre die Bitte deiner Gläubigen! Laß uns das Fest deiner heiligen Martha feyerlich begehen! Erwecke in uns den Geist der wahren Andacht, und laß uns der Früchte derselben in der Folge genießen durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Ignatius.

31 Heum.

O Gott! Die Ehre deines heiligsten Namens zu befördern, schicktest du deiner streitenden Kirche auf Erden den heiligen Ignatius zu Hülfe. O verleih uns die Gnade, daß wir durch seine Fürbitte nach seinem Beyspiele gegen unsere Seelenfeinde auf dieser Welt muthig kämpfen, und mit ihm in jener Welt die Siegeskrone zu erhalten verdienen durch Jesum Christum ꝛc.

Aerntemonat.

1 Aug.

Des heil. Petri Kettenfeyer.

O Gott! Du hast heute deinen heiligen Apostel Petrus von den Ketten befreyet, und in die Freyheit gesetzt; befreye auch uns von den Fesseln unsrer Sünden, und bewahre uns vor allem Uebel durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Dominicus.

4 Aug.

O Gott! Du ließest deiner Kirche durch die Lehre und Verdienste des heiligen Dominicus ein neues Licht aufgehen. Verleih uns durch seine Fürbitte, daß es ihr niemal an zeitlichen Hülfsmitteln mangle, und daß sie im geistlichen Wachsthume immer zunehme durch Jesum Christum ꝛc.

Die Verklärung Jesu.

6 Aug.

O Gott! Du hast die Geheimnisse deines Glaubens durch die glorreiche Verklärung deines eingebornen Sohnes verherrlichet. Du hast sie durch Zeugnisse deiner Väter Moses und Elias bestättiget. Du nahmst uns vollkommen an Kindesstatt an, und eine Stimme, die aus den Wolken kam, verkündigte diese Annahme auf die wunderbarste Weise. Du hast uns zu Miterben des Königs der Glorie gemacht, o so laß uns auch dereinst dieser Glorie theilhaftig werden durch Jesum Christum ꝛc.

Der

Der heil. Kajetan.

7 Aug.

O Gott! durch deine Gnade stiftete der heilige Kajetan einen neuen geistlichen Orden, dessen Mitglieder ihre Lebensart ganz nach der Lebensart, und dem Beyspiele der ersten Apostel und Bekenner des christkatholischen Glaubens einrichteten. O so verleih uns, daß wir durch die Fürbitte und nach dem Beyspiele dieses heiligen Ordensstifters auf dich allein vertrauen, und mit Verachtung aller zeitlichen Bequemlichkeiten ohne Sorge für das Irdische bloß dem Himmlischen nachtrachten durch Jesum Christum ꝛc.

Das Fest des heil. Laurentius.

10 Aug.

Allmächtiger Gott! Lösche die Flammen der bösen Begierden und Lastern in unsern Herzen aus, der du dem heiligen Laurentius die Gnade verliehst, daß er dir zu Liebe die größten Schmerzen des peinlichsten Feuers mit größter Standhaftigkeit und Geduld überwand durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Joachim.

16 Aug.

O Gott! Aus allen deinen Heiligen wähltest du den heiligen Joachim zum Vater derjenigen Mutter, die uns den Heiland der Welt, deinen eingebornen Sohn, zur Welt gebahr. Da wir also heute sein Fest auf Erden feyerlich begehen, so laß uns auch seiner Fürbitte im Himmel für uns genießen durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Bernard.

20. Aug.

Wir bitten dich, o Herr! Erhöre die Fürbitte deines heiligen Abtes Bernards; daß wir durch seine Fürsprache erlangen, was wir durch unsere eigene Verdienste zu erlangen vergeblich hoften.

Das Fest des heil. Apostels Bartholomäus.

24 oder 25 Aug.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du läßt uns den heutigen Tag zu Ehren deines heiligen Apostels Bartholomäus freudig und feyerlich halten. O verleih deinen Gläubigen die Gnade, daß sie lieben, was er geglaubt, und verbreiten, was er gelehrt hat durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Ludwig.

25 Aug.

O Gott! Du hast heute deinen heiligen König Ludwig von der irdischen Krone zu der ewigen abgerufen. Wir bitten dich durch seine Fürbitte und Verdienste, wähle uns zu Miterben des Königs aller Könige, Jesu Christi unsers Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert in alle Ewigkeit.

Der heil. Augustin.

28 Aug.

Allmächtiger Gott! Erhöre das Gebet deiner Gläubigen. Du erlaubst uns gnädigst, daß wir auf die zärtlichste Liebe deines väterlichen Herzens sicher vertrauen und hoffen dürfen. Sieh dann die Für-

bitte deines heiligen Augustins für uns in Gnade an. Erbarme dich unser, und laß uns jederzeit deine Barmherzigkeit angedeihen durch Jesum Christum ꝛc.

Das Fest der HH. Schutzengel.

30 Aug.

O Gott! Du vertheilest die Dienste der Engel und Menschen nach deinen weisesten Absichten, und göttlicher Bestimmung auf die bewunderns würdigste Art aus. O so verleih uns gnädigst, daß wir auf Erden durch diejenigen von aller Seele- und Leibesgefahr beschützt werden, die stäts im Himmel zu deinen Diensten bereitet da stehen.

Der heil. Raymund.

31. Aug.

O Gott! Du hast zur Befreyung deiner Gläubigen, die in der Gefangenschaft von den Ungläubigen auf die gräulichste Art mißhandelt werden, deinen heiligen Beichtiger Raymund gewählt, und mit den zu seiner Bestimmung nöthigen Gaben und Eigenschaften ausgerüstet: o verleih uns durch seine Fürbitte, daß wir von den Banden unsrer Sünden aufgelöset, dir in heiliger Freyheit des Geistes dienen, und deinen göttlichen Willen jederzeit zu deinem göttlichen Wohlgefallen vollziehen mögen durch Jesum Christum unsern Herrn ꝛc.

Herbstmonat.

2 Sept.

Der heil. Stephan König in Ungarn.

Verleih deiner Kirche, o allmächtiger, ewiger Gott! daß sie den heiligen Stephan als einen Fürbitter bey dir im Himmel erhalte, den sie als ihren Beschützer, und Beförderer deines heiligen Glaubens auf Erden gehabt hat durch Jesum Christum rc.

Die Erhöhung des heil. Kreuzes.

14 Sept.

O Gott! Du erfreuest uns heute durch das jährliche Andenken an die Erhöhung deines heiligen Kreuzes. O verleih uns die Gnade, daß wir der Früchte deiner Erlösung im Himmel theilhaftig werden, nachdem wir auf Erden zur Erkenntniß deiner heiligsten Glaubenskenntniße gelanget sind, durch Jesum Christnm rc.

Der heil. Thomas von Villanova.

18 Sept.

O Gott! Du hast deinem heiligen Bischofe Thomas ein gutes und mitleidiges Herz gegen die armen Dürftigen gegeben. O so laß, wir bitten dich, vermittelst seiner Fürbitte die Schätze deiner Barmherzigkeit allen Hülflosen, die dich darum bitten, angedeihen durch Jesum Christum rc.

Das

Das Fest des heil. Apostels Matthäus.

21 Sept.

Laß uns, o Herr! die Fürbitte deines heiligen Apostels und Evangelisten zu Nutzen kommen, daß wir durch ihn erhalten, was wir durch uns nicht erhalten können.

Der heil. Wenceslaus.

28 Sept.

O Gott! Du hast deinem heiligen Martyrer Wenceslaus die Martyrkrone im Himmel anstatt der irdischen Krone auf Erden mitgetheilt. Erlöse uns durch seine Fürbitte von allem Uebel, und stärke uns in aller Trübsal in dieser Welt, daß wir uns mit ihm in jener Welt in alle Ewigkeit erfreuen können durch Jesum Christum ꝛc.

Das Fest des heil. Michaels.

29 Sept.

Anmerkung.

Das Kirchengebet ist, wie am Feste der hh. Schutzengel, den 30 August.

Der heil. Hieronymus.

30 Sept.

O Gott! Deine göttliche Vorsicht schickte deiner Kirche den heiligen Hieronymus, als den vortrefflichsten Lehrer und Ausleger der göttlichen Schriften. O verleih uns, denen seine Lehre zu Nutzen kommt, die Gnade, daß wir, was er in seinen Schriften und durch seine Beyspiele gelehrt hat,

durch Deine Hülfe inAusübung bringen mögen durch Jesum Christum unsern Herrn ꝛc.

Weinmonat.

Das Fest des heil. Rosenkranzes.

O Gott! Dessen eingeborner Sohn uns durch sein Leben, Tod und glorreiche Auferstehung die ewigen Belohnungen zuwege gebracht hat; verleih uns, daß wir die heiligsten Geheimnisse seiner Menschwerdung bey Abbetung des heiligen Rosenkranzes öfter und reiflich überlegen, was darin zu unserm Beyspiele enthalten ist, vollziehen, und, was uns dadurch verheissen ist, dereinst erlangen durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Franciscus.

4. Okt.

O Gott! Du hast Deine Kirche durch die Verdienste des heiligen Franciscus mit einem neuen geistlichen Orden geziert. Verleih uns, daß wir nach seinem Beyspiele alles Irdische großmüthig verachten, und hierdurch immer der himmlischen Gaben würdig und theilhaftig werden durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Bruno.

6 Octob.

Wir bitten dich, o Herr! Laß uns der Fürbitte deines heiligen Bruno bey dir genießen, und weil

wir

wir deine göttliche Majestät so oft und schwer beleidigt haben, so laß uns wegen seines Fürwortes deine göttliche Barmherzigkeit angedeihen durch Jesum Christum ꝛc.

Die heil. Wittwe Birgitta.

8 Octob.

O Gott, und Herr! Du hast der heiligen Birgitta durch Deinen eingebornen Sohn viele himmlische Geheimnisse geoffenbaret. Verleih uns deinen Dienern durch ihre Fürbitte, daß wir uns mit ihr bey der Veroffenbarung deiner himmlischen Glorie ewig erfreuen mögen durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Franciscus Borgias.

10 Octob.

O Herr Jesu Christe! O Muster der Demuth! O Quelle aller Heiligkeit! Du gabst deinem Diener, dem heiligen Franciscus, die Gnade, daß er mit Verachtung aller zeitlichen Ehren und Vortheile sein Kreuz auf sich nahm, und Dir nachfolgte. O laß uns seine Nachfolge zu unserm Beyspiele, und seine ewige Belohnung zu unserm Ziele dienen, daß wir ihm in beyden Stücken ähnlich, seines Leidens sowohl als seiner Freude, theilhaftig werden.

Der heil. Eduard.

13 Oktob.

O Gott! Du hast Deinen heiligen König Eduard mit der Krone der Glorie im Himmel gekrönet. Wir verehren ihn auf Erden als unsern Fürbitter, daß

wir im Himmel mit ihm gekrönet zu werden verdienen, durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Callistus.

14 Oktob.

O Gott! Du siehst und kennst die Schwachheit unserer Kräfte. Ermuntre uns dann durch die Beyspiele Deiner Heiligen zur Tugend, und flösse uns die Liebe zu Dir in unsere Herzen ein. Erbarme Dich unser durch Jesum Christum ꝛc.

Die heil. Theresia.

15 Oktob.

O Gott! unser Heil und Stärke! Erhöre unser Gebet. Wir begehen heute das Fest Deiner heiligen Dienerin Theresia. O laß uns in der Lehre ihrer geistreichen Schriften die geistliche Nahrung unsrer Seele finden! O laß unsere Herzen durch das Beyspiel ihrer Andacht und Frömmigkeit gleiche Gesinnungen und Triebe zu einem frommen und Gott gefälligen Leben fühlen durch Jesum Christum.

Die heil. Hedwigis, Königinn in Pohlen.

17 Oktob.

O Gott! Deine heilige Königinn Hedwigis sah über die Lustbarkeit und Ergötzungen der Welt, über die Höhe des Hofstolzes, über alle Schmeicheley und Eitelkeit mit Verachtung weg, nahm das Kreuz Jesu mit Demuth auf sich, und folgte ihm bis an das Ende ihres Lebens mit voller Liebe nach. O

laß

laß uns durch ihre Verdienste, und durch ihr Beyspiel in der Schule Jesu gelehrig seyn, daß wir die vergänglichen Weltfreuden eben mit Verachtung mit Füßen treten, das Kreuz Jesu mit beyden Armen umfangen, und über alle Hindernisse des Heiles durch die Standhaftigkeit eines wahren Christen und Nachfolger Jesu siegen durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Evangelist Lukas.

18 Oktob.

O Herr! Dein heiliger Evangelist Lukas bitte für uns, der zur Ehre deines heiligsten Namens dem Genusse aller Weltfreuden abgestorben, durch die Abtödtung seines Leibes nur dir allein und für dich allein lebte durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Petrus von Alkantara.

29 Oktob.

O Gott! Dein heiliger Beichtiger Petrus ward durch deine Gnade ein Muster der strengsten Buße für uns, und durch das beschauliche Leben erhobst du ihn zu den erhabensten Betrachtungen deiner göttlichen Geheimnisse. O verleih uns durch seine großen Verdienste, und mächtige Fürbitte, daß wir uns zu einer heilsamen Abtödtung aller sinnlichen Lüste desto großmüthiger entschließen, als wir dadurch nur desto fähiger werden, himmlische Dinge zu fassen, und an dem wahren Vergnügen des Geistes einen unersättlichen Geschmack zu finden durch Jesum Christum ꝛc.

Die heil. Ursula, und ihre Gesellschafterinnen.

21 Oktob.

O Gott! O Herr! Laß uns das Andenken des Sieges deiner heiligen Jungfrauen mit wahrer Bewunderung verehren, daß wir ihrem Beyspiele mit christlicher Entschlossenheit eher das Leben als dich zu verlieren nachfolgen, und mit ihnen die Siegeskrone erhalten durch Jesum Christum ꝛc.

Das Fest der HH. Apostel Simòn und Judas.

28 Oktobr.

O Gott! Du hast uns durch deine heiligen Apostel Simon und Judas zur Erkenntniß deines heiligsten Namens geführt. Laß uns dann an dem Feste ihrer Verherrlichung Theil nehmen, und durch diese Theilnehmung nur desto mehr an Tugend und Frömmigkeit zunehmen durch Jesum Christum unsern Herrn ꝛc.

Wintermonat.

1 Nov.

Das Fest aller Heiligen Gottes.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du lässest uns die Verdienste aller deiner Heiligen in einem Tage feyerlichst verehren. Wie nun die Zahl unserer Fürsprecher immer mehr und mehr zunimmt, so laß uns auch nach ihrem Beyspiele an Tugenden und guten Werken immer mehr und mehr zunehmen durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Karolus Boromäus.

4 Nov.

Schütze, o Heer! deine heilige Kirche durch die Lehre deines heiligen Bischofs und Beichtigers Karolus, daß, gleichwie er durch seine unermüdete Sorge für das Heil seiner untergebenen Schäfchen zur ewigen Glorie gelangt ist, auch wir durch seine Fürbitte einzig und allein für unsre Seele sorgen, in der göttlichen Liebe immer zunehmen, und die ewige Glorie erlangen durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Andreas Avellinus.

10 Nov.

O Gott! Aus innerlichem Antriebe deiner göttlichen Gnade legte dein heiliger Beichtiger Andreas das schwere Gelübd ab, daß er sich äußerst bestreben wolle, täglich in den Tugenden zuzunehmen, und in allen Stücken immer das zu thun, was ihm vollkommner zu seyn schien. O Gott! Wie große Schritte machte er hierdurch auf dem Wege der Vollkommenheit? Wie hoch stieg er in Betrachtung himmlischer Dinge? Wie nahe kam er zu dir, o Herr? O so gieb auch uns durch seine Fürbitte die Gnade, daß wir der christlichen Vollkommenheit mit heißestem Eifer nachtrachten; die Höhe derselben erreichen, und zum Gipfel der Ehren in der ewigen Glorie gereichen durch Jesum Christum ꝛc.

Das Fest des heil. Bischofes Martinus.

11 Nov.

O Gott! Wie schwach sind wir in unsern Tugenden? Du siehst und kennst unsrer Schwäche. Wir bitten dich also durch die Fürbitte deines heiligen Bischofes Martinus, komm unsre Schwachheit zu Hülfe, stärke sie in allen Trübsalen, daß wir niemal unterliegen, sondern gegen alle Gefahren gesichert, zu dir, unserm Heile, gelangen durch Jesum Christum ꝛc.

Die heil. Gertrudis.

15 Nov.

O Gott! Du hast dir in dem reinen Herzen deiner heiligen Jungfrau Gertrudis eine angenehme Wohnung zubereitet. O reinige auch mein Herz, und wasche alle Flecken der Sünden davon weg, daß es zu einer dir gefälligen Wohnung werde, bis ich zu den seligen Wohnungen im Himmel gelange durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Gregorius Thaumaturgus.

17 Nov.

Allmächtiger, ewiger Gott! Verleih uns durch die Fürbitte deines heiligen Bischofes Gregorius die Gnade, daß wir in der Andacht immer zunehmen, auf dem Wege des Heiles ungehindert fortschreiten,

und dereinst die ewige Belohnung erhalten durch Jesum Christum ꝛc.

Die heil. Elisabeth, Königinn in Ungarn.

19 Nov.

O Gott! erbarme dich unser! Erleuchte die Herzen deiner Gläubigen. Flöße unserm Herzen durch die Fürbitte deiner heiligen Königinn Elisabeth einen Eckel an allen Weltfreuden und sinnlichen Gelüsten ein, und laß es des innerlichen himmlischen Trostes durch die Ausübung heldenmüthiger Tugenden genießen durch Jesum Christum unsern Herrn ꝛc.

Der heil. Felix von Valois.

20 Nov.

O Gott! Du hast deinen heiligen Beichtiger Felix aus der Einsamkeit seiner Einöde zu dem thätigsten Geschäfte auserkohren, daß er sich hinbegeben, und seine Nächsten aus der Sklaverey der Ungläubigen erlösen soll. O verleih uns, daß wir durch deine Gnade aus der Sklaverey unserer Sünden erlöset, und in das himmlische Vaterland geführt werden durch Jesum Christum ꝛc.

Der heil. Bischof Korbinian.

20 Nov.

O Gott! Du hast uns durch die geistreichen Predigten und großen Wunderwerke deines heiligen Bischofes Korbinians zur Erkenntniß deines heiligsten Namens geführt. Verleih uns also, daß, wie wir sein Fest feyerlich begehen, also auch seiner Fürbitte genießen mögen. Durch Jesum Christum 2c.

Das Fest der heil. Katharina.

25 Nov.

O Gott! Du gabst Moses Dein Gesetz auf der Höhe des Berges Sinai, und auf eben diesen Ort hin liessest Du den Leib der heiligen Katharina durch Deine heiligen Engel überbringen: verleih uns dann durch ihre Fürbitte, daß wir zu dem Berge, der Christus ist, gelangen durch Jesum Christum unsern Herrn 2c.

Christmonat.

2. Dec.

Der heil. Franciscus Xavier.

O Gott! Du hast die Völker Indiens durch die Predigten und Wunderwerke Deines heiligen Franciscus zum wahren Glauben geführt, verleih uns, daß wir dem Beyspiele desjenigen eifrig nachfolgen, dessen Fest wir heute feyerlich begehen.

Das Fest des heil. Bischofes Nikolaus.

6. Dec.

O Gott! Du hast Deinem heiligen Bischofe Nikolaus die Gabe, Wunder zu wirken, gnädigst mitgetheilt, und dadurch Deinen heiligsten Namen verherrlicht. Wir bitten Dich, bewahre uns durch seine Fürbitte von dem Unglauben und den ewigen Strafen des Unglaubens durch Jesum Christum rc.

Der heil. Ambrosius.

7. Dec.

O Gott! Du hast Deinem gläubigen Volke den heiligen Ambrosius zum Lehrer gegeben. O verleih uns, daß er unser Fürbitter bey Dir im Himmel sey, der unser Lehrer auf Erden war.

Das Fest der unbefleckten Empfängniß Mariä.

8 Dec.

O Herr! wir bitten Dich, laß Deinen Dienern Deine himmlischen Gnaden angedeihen, daß

wir

wir an dem Feste der unbefleckten Empfängniß * der allerseligsten Jungfrau und Mutter unsers Heilandes Maria an Tugenden und Gewissensfriede zunehmen, nachdem sie uns durch ihre Geburt die Pforte unsers Heiles geöffnet hat durch Jesum Christum rc.

Anmerkung.

* Diese Collecte wird in der Kirche an allen Festen U. L. Frau, und nur mit dem Unterschiede genommen, daß alsdann anstatt der Worte: An dem Feste der unbefleckten Empfängniß, nach Verschiedenheit der Feste, andere Worte eingelegt werden. Z. B. An dem Feste der Vermählung, der Heimsuchung, des Geburtstages, u. s. f.

Das Fest des heil. Apostels Thomas.

21. Dec.

Wir rühmen uns heute, o Herr! und erfreuen uns wegen des Festes, das wir zu Ehren Deines heiligen Apostels Thomas feyern. O laß uns jederzeit seiner Fürbitte genießen, und dem wahren Glauben mit wahrer Andacht zugethan seyn durch Jesum Christum rc.

Das Fest des heil. Stephanus.

26. Dec.

Verleih uns, o Herr! daß wir demjenigen in seiner Tugend nachfolgen, den wir heute verehren. Lehre uns unsere Feinde lieben, da wir das Fest desjenigen begehen, der selbst für seine Feinde und Verfolger gebetet hat durch Jesum Christum u. s. w.

Das Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Johannes.

27. Dec.

Erleuchte, o Herr! Deine Kirche, daß sie durch das Licht der reinen Lehre, das ihr durch Deinen heiligen Apostel und Evangelisten Johannes aufgieng, zum ewigen Leben gelange durch Jesum Christum ꝛc.

Das Fest der heil. unschuldigen Knaben.

28 Dec.

O Gott! die unschuldigen Knaben haben heute ihre Glaubensbekenntniß, die sie mit dem Munde nicht ablegen konnten, mit ihrem Blute unterzeichnet. O laß uns durch die wahre Abtödtung dahin gelangen, daß wir nicht nur dem Namen, sondern auch unsern Sitten nach, wahre Christen genannt zu werden verdienen durch Jesum Christum unsern Herrn ꝛc.

Anmerkung.

Nicht jeder Heilige Gottes hat im römischen Missale seine eigne und sonderheitliche Collecte. Wenn also keine sonderheitliche da ist; so nehme man die allgemeine, so wie je das Fest eines heil. Apostels, Märtyrers, Bischofes, o. d. g. im Kalender angezeigt wird.

Allgemeine

Kirchengebete.

Auf das Fest eines heiligen Apostels.

O Gott! Du hast den heiligen N. in die Zahl Deiner heiligen Apostel aufgenommen. O nimm auch uns vermittelst seiner Fürbitte in Gnaden auf durch Jesum Christum unsern Herrn, der mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott in alle Ewigkeit lebt und regiert. Amen.

Auf das Fest eines heiligen Martyrers.

Allmächtiger, ewiger Gott! Sieh die Schwachheit unserer Kräfte mit gnädigen Augen an; und weil wir unter der Last so vieler und schwerer Sünden unterliegen, so uns vermittelst der Fürbitte Deines glorreichen Martyrers N. beschützt werden durch Jesum Christum unsern Herrn ꝛc.

Auf das Fest mehrer heiligen Martyrer.

O Gott! Du erfreuest uns heute durch die jährliche Feyerlichkeit Deiner heiligen Martyrer N. und N. O so verleih uns auch gnädigst, daß, wie wir uns ihrer Verdienste erfreuen, also auch ihrem heiligen Beyspiele nachfolgen durch Jesum Christum unsern Herrn ꝛc.

Auf

Auf das Fest eines heiligen Beichtigers, der Bischof war.

Wir bitten Dich, o Herr! erhöre unser Gebet, das wir an dem heutigen Feste Deines heiligen Beichtigers und Bischofes N. verrichten, und wie er Dein wahrer und würdiger Diener war, so sprich auch uns von allen unsern Sünden los, und laß uns Dir in wahrer Freyheit des Geistes bis in den Tod getreu dienen durch Jesum Christum ꝛc.

Auf das Fest eines heiligen Beichtigers, der kein Bischof war.

Erhöre unsre Bitte, o Herr! die wir Dir am Feste Deines heiligen Beichtigers N. mit wahrer Demuth vortragen. Und, weil wir auf unsere Gerechtigkeit nicht bauen können, so hilf uns vermittelst der Fürbitte desjenigen, der auf Erden einen so heiligen und Dir gefälligen Lebenswandel führte, durch Jesum Christum unsern Herrn ꝛc.

Auf das Fest eines heiligen Kirchenlehrers.

O Gott! der Du Deinem Volke den heiligen N. zum Lehrer gegeben hast, verleih uns, daß wir denjenigen, den wir auf Erden als unsern Lehrer ehrten, im Himmel als unsern Fürbitter erhalten.

Auf das Fest einer heiligen Jungfrau.

O Gott! O unser Heil! O unsre Kraft und Stärke! Wir erfreuen uns heute wegen des Festes

Deiner heiligen Jungfrau N. O flösse auch unsern Herzen die wärmsten Gefühle der Andacht ein durch Jesum Christum unsern Herrn ꝛc.

Auf das Fest einer heiligen Jungfrau, die eine Martyrinn war.

O Gott! wir feyern heute das jährliche Fest Deiner heiligen Jungfrau und Martyrinn N. O so laß uns derjenigen, die wir verehren, auch in ihren Tugenden und gottesfürchtigen Lebenswandel nachfolgen durch Jesum Christum unsern Herrn ꝛc.

Auf das Fest einer heiligen Wittwe.

Allmächtiger, ewiger Gott! erhöre unser Flehen und Bitten, daß, wie wir uns heute wegen des Festes Deiner heiligen Wittwe N. erfreuen, also auch nach ihrem Beyspiele in der wahren Andacht, und allen Dir gefälligen Tugenden täglich zunehmen durch Jesum Christum unsern Herrn ꝛc.

Auf das Fest einer heiligen Kirchweihe.

O Gott! der Du uns jährlich das Andenken der Einweihung dieser heiligen Kirche feyerlich begehen läßt. O erhöre das Gebet Deines gläubigen Volkes, daß wer immer in diese heilige Kirche kommt, Dich um Gnaden und Wohlthaten zu bitten, auch dieselben erhalte durch Jesum Christum unsern Herrn ꝛc.

Der

ambrosianische Lobgesang,

eine Danksagung

für die unendlichen Vollkommenheiten Gottes.

Gott! Dich loben wir. Herr! Dich bekennen wir.

Ewiger Vater! der ganze Erdkreis verehrt Dich, und betet Dich an.

Alle Engel, alle Himmel, alle Mächte,

Alle Cherubim, alle Seraphim rufen immer und immer:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth.

Himmel und Erde sind voll von seiner Herrlichkeit.

Deine heiligen Apostel loben Dich.

Deine heiligen Propheten preisen Dich.

Deine heiligen Martyrer verherrlichen Dich.

Deine heilige Kirche bekennet Dich durch die ganze Welt.

Dich Vater! Gott von unermeßlicher Herrlichkeit;

Deinen wahren, einzigen, anbetungswürdigsten Sohn;

Den heiligen Geist, die Quelle alles Trostes.

O Christe! O König der Glorie!

O ewiger Sohn Deines himmlischen Vaters!

Du würdigtest Dich, Mensch zu werden, um den Menschen zu erlösen.

Du tödtetest den Tod, und öffnetest Deinen Gläubigen die Pforte des Himmels.

Du sitzest nun zur Rechten Gottes im Reiche Deines Vaters.

Wir glauben, daß Du kommen wirst, die Welt zu richten.

O, wir bitten Dich, o komme Deinen Dienern zu Hülfe, die Du durch Dein kostbares Blut erkauft hast!

O laß uns in Gesellschaft Deiner Heiligen der ewi= Freuden theilhaftig werden!

Herr! mache Dein Volk selig, und segne uns; denn wir sind Dein Erbtheil.

Regiere sie, mache sie groß in alle Ewigkeit.

Täglich preisen wir Dich.

Ewiglich verherrlichen wir Deinen Namen.

Herr! bewahre uns diesen Tag hindurch vor allen Sünden.

Herr! erbarme Dich unser! erbarme Dich unser!

Herr! Deine Barmherzigkeit sey über uns. Wir hoffen auf Dich.

Herr! immer hoffe auch ich auf Dich. O laß mich ewiglich nicht zu Schanden werden.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Haiden, Thomas Joseph von, 1739-1813

Deutsches Brevier für Weltleute

Augsburg 1790

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th A 1589
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11283803-5
VD18 12762245-001